Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.

Für die Nächstfolgende eingesandte Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 18,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung pränumerando oder durch Postnachnahme.

№ 113. Dienstag den 22. April 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird
Mittwoch, den 23. April dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr
ein **Festmahl** im Etablissement von **Bonorand** stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten zu 4 ℳ bis zum Abend des 22. dieses Monats auf unserer Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen.

Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen; ohne vorherige Bestellung werden Plätze nicht belegt werden.

Leipzig, den 12. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt,

1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Ostern 1883 und 1884 aus einer der hiesigen Volksschulen entlassen worden oder von einer höheren Schule abgegangen sind, ohne im letzteren Falle das 15. Lebensjahr vollendet und die Classe erreicht zu haben, welche diesem Alter nach dem Plane der Schule entspricht, zu dem Besuche der **Fortbildungsschule für Knaben** verpflichtet sind;
2) daß die Anmeldung derselben, wenn sie im Bezirk der I. Fortbildungsschule wohnhaft sind, bei Herrn Director Päschmann, dafern sie sich aber im Bezirk der II. Fortbildungsschule aufhalten, bei Herrn Director Dr. Störl an den von genannten Herren öffentlich bekannt gemachten Tagen und Stunden zu erfolgen hat;
3) **daß auch diejenigen Knaben in genannter Zeit anzumelden sind, welche aus irgend einem Grunde von dem Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden zu sein glauben;**
4) daß hier einziehende Knaben, welche Ostern 1882, 1883 und 1884 aus einer auswärtigen Volksschule entlassen worden sind, ebenfalls zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet und sofort, **spätestens aber binnen drei Tagen nach dem Einzuge** bei dem Director der Fortbildungsschule ihres Bezirks anzumelden sind;
5) daß Eltern, Lehrherrn, Dienstherrschaften und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ, die im Falle der Nichterlegung in Haft umzuwandeln ist, **die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder letztere selbst vorzunehmen haben.**

Leipzig, am 17. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lehnert.

Bekanntmachung,
die An- und Abmeldungen der Fremden betr.

Mit Rücksicht auf den demnächstigen Beginn der **Ostermesse** bringt das unterzeichnete Amt die nachstehenden Bestimmungen des **Melderegulativs** mit dem Bemerken in Erinnerung, daß die Vernachlässigung dieser Vorschriften Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder entsprechende Haftstrafe nach sich zieht.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Expeditionen der 2. Abtheilung des Meldeamtes **(Reichsstraße Nr. 53)** während der **Vorwoche** der Messe Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, sowie an den Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr dem Publicum geöffnet sind.

Leipzig, am 19. April 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Daegner, S.

Auszug
aus dem Melderegulativ der Stadt Leipzig vom 10. October 1883.

§. 11. Jeder in einem **Gasthofe** oder in einem mit **Herbergsberechtigung** versehenen ähnlichen Etablissement einkehrende und über Nacht bleibende Fremde ist vom Gastwirth oder Quartiergeber und zwar, falls er **vor 3 Uhr** Nachmittags ankommt, noch am **Tage der Ankunft**, anderenfalls aber am folgenden Morgen spätestens bis 10 Uhr beim Meldeamt des Polizeiamts, Abth. II, schriftlich mittelst des vorgeschriebenen und für jeden Fremden besonders auszufüllenden Formulars anzumelden. Befinden sich in Begleitung des Fremden Familienmitglieder, Dienerschaft oder sonstige Personen, so sind dieselben auf dem nämlichen Zettel mit zu verzeichnen.

Zugleich mit diesen täglichen Anmeldungen ist auch die Abmeldung der inzwischen abgereisten derartigen Fremden zu bewirken.

§. 13. Die in **Privathäusern** absteigenden Fremden, sogenannte **Besuchsfremde**, sind, sobald sie **länger als 3 Tage** hier verweilen, spätestens am 4. Tage von erfolgter Ankunft an, vom Quartierwirth beim Meldeamt, Abth. II, oder der betreffenden Polizeibezirkswache mündlich oder schriftlich mittelst des vorgeschriebenen Formulars anzumelden. Bei den etwa in Privathäusern Quartier nehmenden **Meßfremden** jedoch hat diese Anmeldung in jedem Falle, auch wenn sie nur eine Nacht hier bleiben, und zwar binnen **24 Stunden** von der Ankunft an, beim Meldeamt, Abth. II, zu geschehen.

In gleicher Weise ist die Abmeldung binnen 3 Tagen, bei **Meßfremden** binnen 24 Stunden von erfolgter Abreise des Fremden oder etwa erfolgter Wohnungsveränderung an zu bewirken.

§. 14. Beabsichtigt ein Fremder **länger als drei Tage** hier zu verweilen, so bedarf er dazu eines für die Zeit des Aufenthalts vom Meldeamt, Abth. II, ausgestellten **Meldescheins**. Nach Ablauf der auf dem Meldeschein bemerkten Gültigkeitsdauer, ist, dafern der Fremde noch weiter hier verweilen will, beim Meldeamte um **Verlängerung** des Scheines nachzusuchen.

Die **Quartierwirthe** sind dafür, daß dieser Bestimmung allenthalben nachgegangen werde, **mitverantwortlich**.

Nicolaigymnasium.

Zu der am 23. April als am **Geburtstage Sr. Majestät des Königs** Vormittags 10 Uhr stattfindenden Festfeier (Festredner: Herr Professor Dr. Gebhardt) ladet hierdurch ehrerbietigst ein

Leipzig, den 20. April 1884.

Dr. Th. Vogel.

Thomasschule.

Zu dem am Geburtstage Sr. Majestät des Königs früh 10 Uhr stattfindenden Schulactus beehre ich mich ergebenst einzuladen.

Leipzig, am 21. April 1884. Dr. Jungmann.

Wohnungs-Vermiethung.

In dem 2. Stockwerk des Hintergebäudes des Grundstücks „Zur Grünen Linde", Petersteinweg Nr. 11, ist eine aus **1 Stube, 2 Kammern** und **1 Küche** bestehende **Wohnung vom 1. Mai d. Js. an** gegen **einvierteljährliche Kündigung** anderweit zu **vermiethen.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen, auch können ebendaselbst die Vermiethungsbedingungen und das Inventarium der zu vermiethenden Wohnung eingesehen werden.

Leipzig, den 16. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Stiß.

Bekanntmachung.

Die **Herstellung** des **Pflasters I. Classe** in der **Weststraße**, auf deren Strecke von der Schloßbrücke bis und mit der Kreuzung der Plagwitzer Straße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Pflasterung der Weststraße"
versehen ebendaselbst und zwar **bis zum 2. Mai laufenden Jahres Nachmittags 5 Uhr** einzureichen.

Leipzig, den 19. April 1884.

Des Raths der Stadt Leipzig
Straßenbaudeputation.

Auction.

Von dem unterzeichneten Armenamte sollen im Stadthause allhier (Eingang Mühlgasse Nr. 7)
Freitag, den 25. April 1884,
Vorm. von 9 Uhr an
ein Schuhmacherarbeitstisch nebst Handwerkszeug,
sowie
eine Partie getragene Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Taschenuhren, Betten u. dgl. m. meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 21. April 1884.

Das Armenamt.
Ludwig-Wolf. M. Jungbühnel.

Königlich Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Vom 24. d. Mts. an befinden sich die Bureaus der unterzeichneten Verwaltungsstellen in dem Erdgeschosse des linken Vordergebäudes (Auskunftsseite) des hiesigen sächsisch-bayerischen Bahnhofes.

Leipzig, am 21. April 1884.

Königl. Betriebs-Ober-Inspection I. und Bezirks-Ingenieur-Bureau I.

Königliches Gymnasium.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird Mittwoch den 23. April Vormittags 10 Uhr ein Actus stattfinden, für welchen Herr Dr. Bernhardi die Festrede übernommen hat. Zur Theilnahme an der Feier ladet im Namen des Lehrer-Collegiums ergebenst ein

Leipzig, am 21. April 1884.

Richard Richter, Rector.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Zu der am Mittwoch, den 23. April, Vormittags 10 Uhr im Saale der Anstalt stattfindenden
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
beehrt sich im Namen des Lehrer-Collegiums ergebenst einzuladen
Carl Wolfrum, Director.

Erste städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Die **Anmeldung neueintretender Schüler** hat im Laufe der Woche von Montag den 21. bis Freitag den 27. April zu erfolgen, und zwar sollen vormittags von 10—1 Uhr die aus hiesigen Schulen Abgegangenen, **nachmittags von 4—6 Uhr** die von auswärts Kommenden sich anmelden. (III. Bürgerschule an der Johanniskirche, 1. Etage, Zimmer 33.)

Leipzig, am 17. April 1884. Director **W. Päschmann.**

Auctionslocal des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 24. April l. J. von 10 Uhr Vormittags bez. 3 Uhr Nachmittags an,
sollen ca. 1500 Stück eichene Speichen und andere Stellmacherhölzer, eine Partie Steinkohlen, 1 Bierdruckapparat, Messinghähne und Ventile, 1 Glätteresse, 1 Schneidemaschine, 1 Geldschrank, 2 Schreibpulte, 1 Bohrmaschine, 1 Handdruckpresse, 1 Thonofen, ferner 1 Pferd, 1 Landauer, 1 zweiräderiger Handwagen, Waarenschränke, Kastenregale, Badewannen und Baderegale, Schreibpulte, Spiegel, Bilder, Regulateure, 1 Stutzuhr, 1 Copierpresse, 1 Decimalwage, 1 Hygrometer, ingleichen eine größere Anzahl Möbel, ein Pianino, ein dreiarmiger Leuchter, Bettstellen, Matratzen, ein Kinderwagen, Restaurationsmöbel und Utensilien, sowie 7 Packen Maiespapier, Taschenuhren, eine goldene Damenuhr, Portiosen, Federbetten, Kleidungsstücke, Stickereien, Teppiche, Meyer's Conversationslexikon und andere Werke, Pfandscheine, Porzellanwaaren rc. versteigert werden.

Leipzig, den 19. April 1884.

Bielß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Wegen Chausirung des Communalweges nach Podelwitz ist derselbe vom **24. April d. J.** an gesperrt. Der Verkehr wird auf die Salzstraße verwiesen.

Klein-Wiederitzsch, den 21. April 1884.

Der Gemeinderath.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. April 1884, Nachmittags 2 Uhr
sollen im Gasthof zur goldenen Krone in **Möckern**
4 Pferde, schweren Schlags, 6 Stück Pferdegeschirre, 5 Rungenwagen mit doppelten Kastenaufsätzen und Wagen, sowie 1 großer Kohlenwagen mit Waage,
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 19. April 1884.

Steinbeck, Gerichtsvollzieher.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erhobener Anzeige zufolge:

1) **Drei Kaninchen** von gelber Farbe, 2 alte und 1 junges, aus einer Gartenabtheilung in der Nähe des Apollosaales, in der Nacht vom 18. zum 14. dss. Mts.;
2) eine silberne **Wäsch-Plätte** mit dazu gehörigem **Stahl**, ein Paar **Frauenhosen** von braunem Bardent, drei **Leibjacken** von braunem Zitzstoff und ein Paar grauwollene **Strümpfe**, aus einer Wohnung in Nr. 29 der Eisenstraße, im Laufe der letztvergangenen 4 Wochen;
3) ein **Zwanzigmarkstück**, aus einer Wohnung in Nr. 20—21 der Petersstraße, vom 15. bis 16. dss. Mts.;
4) ein kleines **Portemonnaie** von braunem Leder, mit Stahlbügel, enthaltend **26 ℳ 50 ₰**, in fünf Thalern, vier Zweimark-, drei Mark- und einem Fünfzigpfennig-Stück, mittelst **Nachschlüssels** aus einer Wohnung in Nr. 11 der Kaustraße, am 19. dss. Mts. Mittags;
5) ein **Geldbetrag** von **1 ℳ 40 ₰**, in kleiner Münze, sowie eine Quantität **Kautabak**, mittelst **Einbruchs** aus einer Bude am Leutzscher Wege, in der Nacht zum 19. dss. Mts.;
6) ein **Coupon** dunkelblauwollener **Kleiderstoff**, etwa 12 Meter haltend, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Sophienstraße, am 18. dss. Mts.;
7) ein **Ueberzieher** von graumelirtem Ratins, mit olivenfarbigem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen mit Patten und schwarzwollenem Futter, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 1 der Nicolaistraße, am 18. dss. Mts.;
8) eine **Geldsumme** von ca. **60 ℳ**, in zwei Doppelkronen, Mark- und Fünfzigpfennigstücken, ferner ein goldener **Siegelring** mit dunkelblauem Stein, aus einem Parterrelocale in Nr. 15 der Gerberstraße, vom 17. bis 20. dss. Mts.;
9) ein **Sommerüberzieher** von braunem gerieften Stoff, mit einer Reihe Hornknöpfen, Seitentaschen mit Patten und schwarzem, grau- und weißgestreiften Futter, ein **Jaquet** von graubraunem rotmelirten Stoff, mit einer Reihe grauen Hornknöpfen und schwarzem rothgestreiften Futter, ein **Paar Hosen** von demselben Stoff, mit gelben Knöpfen, ein **Jaquet von dunklem Stoffe**, mit schwarzem Wollatlasfutter, — in den **Taschen** befanden sich eine **Brille** mit goldenem Gestelle und ein **Cigarrenschneider** von weißem Metall —, ferner ein schwarzer **Frack** mit roth- und weißgestreiftem Aermel- und schwarzem Schoßfutter, ein **Jaquet** von dunkelblauem rothgestreiften Stoff, mit einer Reihe Steinnußknöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, eine **Weste** und ein Paar **Hosen** vom nämlichen Stoffe, ein **Jaquet** von braunem Stoffe, mit einer Reihe Steinnußknöpfen und schwarz- und weißschmalgestreiftem Futter, eine **Weste** und ein Paar **Hosen** von demselben Stoffe, sowie zwei weißleinene **Taschentücher**, gez. M. deg. M. V., ein **Cigarrenetui** von braunem Leder, eine **Cigarrenspitze** von Meerschaum und ein **Visitenkartentäschchen** von schwarzem Leder mit einer Anzahl Visitenkarten auf Max Voigt lautend, aus einer Schlafstube in Nr. 71 am Ranstädter Steinweg, in der Nacht vom 19. zum 20. dss. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 21. April 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. R.

Nichtamtlicher Theil.

Die Banketrede Ferry's.

* Die Rede, welche Jules Ferry gelegentlich des Bankets in Perigueux gehalten, ist durch die erste telegraphische Meldung der hochofficiösen „Agence Havas" arg entstellt worden. Der Drahtbericht brachte über die innere Politik des Ministerpräsidenten ganz nebensächliche Aeußerungen und glaubte nur jene Stellen betonen zu müssen, welche dem Auslande gegenüber als eine Drohung aufgefaßt werden konnten und lebhaft an die Rede Gambetta's in Cherbourg erinnerten. Die zufällige Redewendung, welche sich auf die „Wiederherstellung der internationalen Gerechtigkeit" bezog, wirkte im Munde eines Parteiführers, der Gambetta damals war, noch lange nicht so alarmirend als die von dem leitenden Minister an die Democratie gerichtete Aufforderung, das „europäische Gleichgewicht zu regeln". Es schien kaum glaublich, daß Ferry am Vorabende der Erneuerung aller öffentlichen Gewalten in Frankreich so gesprochen habe, zu einer Zeit, da die Republik in ihrem Kampfe gegen die Monarchisten und Radicalen die Meinung des Auslandes bezüglich der inneren Lage Frankreichs ganz besonders beachten mußte, eine Rücksicht, auf die Ferry erst kürzlich selbst hingewiesen hatte. Der Telegraph hatte auch wirklich nur Verwirrung angerichtet, denn die Rede Ferry's gipfelt durchaus nicht in den drohenden Sätzen, welche die „Agence Havas" in die Welt gesendet hat. Seine Rede enthielt im Gegentheile nach einem allgemeinen Rückblicke auf die inneren und äußeren Erfolge der gegenwärtigen Regierung einen empfehlenden Hinweis auf die Voraussetzung der Einigkeit und Dauer, unter welcher allein Frankreich im Rathe Europas seine Stimme geltend machen könne, und endlich ein Programm der inneren Politik, die nur dem gemäßigten Fortschritte huldigen dürfe.

Der französische Minister-Präsident gab ziemlich unzweideutig zu verstehen, daß in Europa eine „militairische Gefahr", von der so oft die extremen Parteien sprechen, eigentlich nicht vorhanden ist. Alsdann entwickelte er die innere Politik des Cabinets. Dabei bemerkte man allerdings, daß er zu den Gemeindewählern von ganz Frankreich sprach, die in vierzehn Tagen berufen sein werden, ihre bedeutsame Abstimmung über die Republik kund zu geben, da sie die 30,000 Municipalräthe zu erneuern haben. Thiers hat einmal gesagt: „Die Republik wird conservativ sein, oder nicht bestehen können." Jules Ferry hat diese Aeußerung vervollständigt und darauf nachdrücklich hingewiesen, daß die Republik die Bauern gewinnen müsse, wenn sie bestehen wolle. Dagegen ist kaum etwas einzuwenden, denn die Selbstverwaltung ist in Frankreich zweimal gestürzt worden, weil sie kein Verständniß und kein Interesse im Bauernstande und so keinen Rückhalt in der großen Masse des französischen Volkes gefunden hatte. Die Republik entstand nur in Paris, hatte nur dort ihre Anhänger und konnte schließlich auch nur dort gestürzt werden. Diesmal scheint es nun dort einigermaßen gelungen, die Landbevölkerung für die Republik günstiger zu stimmen, denn ganze Departements, die einst völlig royalistisch oder bonapartistisch waren, fielen den republikanischen Candidaten zu. Seit einem Jahre ist ein bemerkenswerther Rückschlag eingetreten, weil die Agitation der Radicalen die um ihren Besitz besorgte Landbevölkerung erschreckt hat. Ferry versuchte nun diese conservative Strömung zu beruhigen und nahm, wie seiner Zeit in Havre, so jetzt wieder in Perigueux, gegen den Radicalismus entschieden Stellung. „Man muß das Land nehmen, wie es ist", sagte Ferry unter Anderem, „seine Zeit kennen und die Geschichte nicht vergessen. Wir sind entschlossen, Alles zu thun, um das Vertrauen des Volkes und die Republik zu rechtfertigen." — Diese conservativen Grundsätze sollen auch im nächstliegenden Falle der Verfassungs-Revision gegenüber zur Geltung gebracht werden, welche die Radicalen nur als eine willkommene Gelegenheit zum Umsturze der Verfassung betrachten. Diese offenkundigen Tendenzen, führte Ferry weiter aus, habe die öffentliche Meinung für die Verfassungs-Revision nicht erwärmt, aber das schließe noch nicht ihre Prüfung in aller Ruhe aus.

Die Reform könne nur eine beschränkte, praktische sein und müsse im ordentlichen Wege des Congresses vorgenommen werden; der weitläufige, gefährliche Apparat einer Constituante oder gar die Befragung des Volkes, welche die Bonapartisten und Intransigenten gemeinsam verlangen, müsse unbedingt vermieden werden. Es wird sich bald zeigen, ob Ferry mit seinen gemäßigten Anschauungen Sieger bleibt und durch seinen Erfolg die mehr ruhige Entwickelung der inneren Verhältnisse Frankreichs zu fördern vermag. Zu wünschen wäre das allerdings, aber von dem hohen Wunsche bis zur Thatsache scheint noch ein großer Schritt zu sein; zumal in Frankreich.

Auch die Aeußerungen Ferry's über die auswärtige Politik Frankreichs entsprechen durchaus nicht dem entstellten Auszuge, den darüber die „Agence Havas" gebracht hat. Der Minister-Präsident bekämpfte vor Allem die Anschauung Clémenceau's, welcher behauptet, Frankreich müsse alle auswärtigen Interessen fahren lassen, um seinen Blick unverwandt auf Deutschland zu richten und die Revanche vorzubereiten. Ferry entgegnete, als zweite Seemacht habe Frankreich Interessen in der ganzen Welt, und eben dadurch befestige es seine Macht auf dem Festlande, wenn es beweise, daß es in seine berechtigten Interessen keine Einmischung dulde. Diese Interessen-Politik muß aber eine folgerichtige sein und der Voraussetzung Raum gewähren, daß die Regierung eine dauernde Grundlage besitze und die Mächte wissen, mit wem sie es zu thun und wem sie zu vertrauen haben. Zunächst ist es also an dem Parlamente, diese Voraussetzung zur Gewißheit zu machen; das fortwährende Toben des Radicalismus und sein Bestreben, ihm unbequeme Cabinete zu stürzen, können die Verwirrung nur steigern und schließlich Frankreich aus dem Rathe der Völker streichen. Wie oft ist dieser Satz im Auslande erörtert worden, das ja selbst der Wahrheit sich nicht verschließt, es fehle etwas an dem europäischen Gleichgewichte, wenn eine große, durch ihre Ueberlieferungen, ihre Cultur und materielle Macht bisher so hervorragende Nation, wie die französische, plötzlich so tief gesunken ist wie gegenwärtig. Die legitime Wahrung der Interessen und die internationale Stellung Frankreichs sind eine Gewähr für seinen inneren und den äußeren Frieden Europas. Nicht ganz mit Unrecht konnte Ferry auf die verhältnißmäßig lange Dauer seiner Regierung hinweisen, unter der sich die äußeren Beziehungen Frankreichs doch wesentlich verbessert hätten.

Herr Ferry ist kein großer, weitblickender Staatsmann, denn einen solchen erträgt die Republik nicht, wie dies das Schicksal Thiers' und Gambetta's bewiesen hat; der französische Minister-Präsident bemüht sich nur, klug zu sein und die Leidenschaften, Ränke und Albernheiten abzuwehren, womit die sogenannten überzeugtesten Republikaner fortwährend die Republik gefährden. Er gebietet nicht über hochfliegende Ideen, noch über eine schwungvolle Rhetorik, sondern spricht zu dem gesunden Menschenverstande, der in Frankreich bekanntlich so vielen hochtrabenden, heißblütigen Politikern ganz und gar abhanden gekommen ist. Herr Ferry ist jedenfalls auf einem besseren Wege als sein in Cahors gefeierter Vorgänger und Gegner, ja es wäre zu wünschen, daß es ihm möglich gemacht werde, von dem eingeschlagenen Wege nicht abzuweichen.

Schließlich erübrigt nur noch auf die Aufnahme hinzuweisen, welche Ferry's Rede in der französischen Presse gefunden hat. Die radicalen Blätter sind selbstverständlich mit jener nicht einverstanden, aber die gemäßigten republikanischen Organe halten mit ihrer Befriedigung nicht zurück. Der „Temps" betont beispielsweise, die Regierungsdauer sei eine Hauptbedingung einer guten auswärtigen Politik. Das genannte Blatt billigt auch die Erklärung gegen die Intransigenten und bemerkt, die Verfassungs-Revision wäre eigentlich unnöthig, doch könne eine beschränkte Reform immerhin versucht werden. Wesentlich anders läßt sich der orleanistische „Soir" aus. Dieser meint, trotz der Reden in Havre und Perigueux bleibe Ferry's Politik eine radicale. Der Radicalismus halte es jetzt nur für zeitgemäß, unter conservativer Maske aufzutreten. Indeß gestehen selbst oppositionelle Blätter, daß die Aufnahme Ferry's in Perigueux eine gute gewesen sei. Noch ist die Ansprache Ferry's an dreihundert in Perigueux versammelt gewesene Maires zu erwähnen, zu denen er unter Anderem sagte: „Die republikanische Regierung, welche aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgegangen, läßt sich vor allen Dingen von dem Interesse der ackerbauenden Bevölkerung bestimmen, die in unserem Lande die zahlreichste und zugleich sicherste Stütze der Republik ist. Der französische Landwirth und Bauer ist der Eigenthümer des Bodens, den er bearbeitet und durch seinen Schweiß befruchtet, eine harte Arbeit, ohne welcher wir in den Städten nicht acht Tage zu leben vermögen."

Wie die Regierungsblätter behaupten, hätte diese Rede an die Maires auf die gesammte Landbevölkerung einen überaus günstigen Eindruck gemacht. So stände also, falls alle diese Versicherungen zutreffen, in der inneren Politik Frankreichs und wohl auch bezüglich seiner äußeren Beziehungen ein höchst erfreulicher Umschwung in Aussicht. Wir wünschen aufrichtig, daß dies Alles sich bestätigen möge; wer aber die Franzosen und die Geschichte ihrer dritten Republik nur einigermaßen kennt, wird auf die Gewißheit eines solchen Umschwunges nicht unbedingt schwören wollen.

Leipzig, 22. April 1884.

* Am 17. April fand in Berlin, namentlich auf Anregung des sächsischen Landesverbandes hin, die erste Delegirtenversammlung des „Allgemeinen deutschen Schulvereins" statt. Aus fast allen Ländern und Provinzen des deutschen Reiches waren Vertreter einzelner Ortsgruppen erschienen; desgleichen waren auch die Provinzial- bez. Landesverbände zu Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hessen-Nassau und Sachsen durch Delegirte vertreten. Recht angenehm berührte es die Versammlung, daß die Schweizer Schulvereine in dem Professor Wille aus Zürich einen Vertreter entsandt hatten und daß auch der Obmann des deutschen Schulvereins in Wien, Dr. Weilloff, wie auch Dr. Außerer aus Lichtenwald in der Untersteiermark als Gäste anwesend waren. Nachdem der Vorsitzende des Berliner Schulvereins, Dr. Falkenstein, die Versammlung aufs Herzlichste begrüßt hatte, ergriff der Schriftführer Dr. Vormeng das Wort, um ein ziemlich genaues Bild der Vereinsthätigkeit in den letzten zwei Jahren zu entwerfen und namentlich auch die Gründe anzugeben, warum der Centralvorstand in einzelnen Gegenden Oesterreich-Ungarns nur mit größter Vorsicht und in aller Stille bedrohte deutsche Gemeinden unterstützen könne. Außer nach Oesterreich-Ungarn sind Unterstützungen für deutsche Schulen, bez. Bibliotheken für deutsche Gemeinden bis jetzt hauptsächlich nach Helsingfors, Süd-Brasilien, Süd-Australien, Ober-Italien, Luxemburg, London, Belgrad und Adrianopel geflossen. Die Besprechung der Anträge einzelner Ortsgruppen erforderte eine geraume Zeit; einige Anträge wurden zurückgezogen, andere abgelehnt, eine Anzahl jedoch angenommen. Zu den letzteren gehörten namentlich die auf Herausgabe von Flugblättern und auf baldige Herstellung einer Sprachenkarte gerichteten Vorschläge. Auch wurde der Antrag angenommen, die Vereinsthätigkeit in Zukunft mehr zu realisiren und vom Jahre 1886 ab die Generalversammlungen in Orten abzuhalten, die mehr im Mittelpuncte des Ortsgruppennetzes liegen. An die Delegirtenversammlung, die ein weiterer Anstoß zur Ausbreitung des nationalen Vereins über das ganze deutsche Reich sein wird, schloß sich ein Abendessen an, an dem viele hervorragende Persönlichkeiten Berlins, unter Andern der Historienmaler Bleibtreu, der Afrikareisende Dr. Güßfeldt, die Professoren Mommsen, Brunner, Pfleiderer, Wattenbach und Böckh theil nahmen.

* Aus Posen schreibt man uns vom 20. April: „Bekanntlich hat die polnische Fraction des Reichstags in der diesjährigen Session, ebenso wie in der vorjährigen, den Antrag gestellt, daß die polnische Sprache vor Gericht berücksichtigt und polnischen Parteien gestattet werde, sich dieser Sprache zu bedienen. Nachdem in der vorigen Session dieser Antrag nicht mehr auf die Tagesordnung gelangt war, hofft der „Dziennik Poznanski" nunmehr, daß, möge immerhin auch der Reichstag vielleicht aufgelöst werden, doch jener Antrag der polnischen Fraction zuvor noch zur Berathung gelangen werde. „Gegenwärtig", meint das nationale Polenorgan, „sind die Umstände für den Erfolg dieses Antrages ungleich günstiger, als man dies hoffen konnte. Es sind von liberaler Seite zwei Anträge gestellt worden, die auch für die Polen sehr bedeutungsvoll sind; der eine dieser Anträge, gestellt vom Abgeordneten Munkel, bezieht sich auf die Einführung einer Berufungs-Instanz gegen die Erkenntnisse der Strafkammern der Landgerichte; der andere ist dahin gerichtet, daß den unschuldig Verurtheilten aus Staatsmitteln eine Entschädigung gewährt werde. Wenn die allgemeine Stimme sich für diese beiden Anträge ausspricht, so drängt sich auch einem Jeden, der zur Vertheidigung dieser beiden Anträge auftritt, das Argument auf: daß, wenn die Wiedereinführung der Appellation ein Bedürfniß ist, und sich die Gerechtigkeit häufig irrt, die Ursache eines solchen Bedürfnisses, wie auch solcher Irrthümer vor Allem unter Anderem die Unkenntniß der Sprache ist, und daß es nothwendig ist, daß der Angeklagte das Recht habe, sich nicht nur in seiner eigenen Sprache auszudrücken und zu vertheidigen, sondern auch, daß Derjenige, der in dieser Sache das Urtheil spricht, sich mit ihm ohne jede Vermittelung verständigen könne. Es ist dies eine so natürliche, eine so einfache, eine so in die Augen fallende Wahrheit, daß nach unserer Ueberzeugung die deutschen Anhänger der beiden erwähnten Anträge gar nicht umhin können werden, den mit diesen Anträgen so eng in Zusammenhang stehenden Antrag der polnischen Fraction zu unterstützen. Beide Anträge der deutschen Liberalen erachten wir für einen dem Antrage der polnischen Fraction so ausnahmsweise günstigen Umstand, daß wir es für einen schweren Fehler der parlamentarischen Strategie unserer Vertretung im deutschen Reichstage erachten würden, wenn sie es unterließe, diesen Umstand auszunützen."

* Man schreibt uns aus Warschau, 19. April: „Die polnische Bevölkerung hatte in Folge der langen Anwesenheit des General-Gouverneurs Gurko in Petersburg große Hoffnungen auf die den Polen zu machenden Concessionen gesetzt, doch ist wohl nicht mehr daran zu zweifeln, daß sich dieselben nicht erfüllt haben. Die Verwaltungsreformen, welche dem General-Gouverneur beim Kaiser zu erwirken gelungen, bezweckten lediglich die Erweiterung der Machtvollkommenheiten desselben und lassen das polnisch-nationale Interesse unberührt. Es sind nur zwei derartige Reformobjecte, welche ohne Bezug durchgeführt werden sollen; sie betreffen die unmittelbare Unterordnung sowohl der Gendarmerie wie der Beamten für die bäuerlichen Angelegenheiten unter dem General-Gouverneur. Die Gendarmerie war bisher der unmittelbaren Leitung des Ministeriums des Innern untergeben, an welches sie auch ihre Berichte einsandte. Dies Verhältniß war dem General Gurko aus dem Grunde unerträglich, weil in den Berichten des Gendarmerie-Chefs oft Ansichten und Bestrebungen hervortraten, die mit denen des Generals in Widerspruch standen und die von demselben als Denunciation aufgefaßt wurden. Diese Meinungsverschiedenheiten gaben daher nicht selten Veranlassung zu heftigen und unerquicklichen Conflicten zwischen den Chefs beider Behörden, die in Petersburg geschlichtet werden mußten. Der gegenwärtige Gendarmerie-Chef, Oberst Kutajsoff, der von Anfang an mit dem General Gurko auf schlechtem Fuße lebte, ist aus diesem Grunde von hier abberufen worden. Die Unterordnung der Commissarien für die bäuerlichen Angelegenheiten unter seine unmittelbare Leitung hat der General Gurko aus dem Grunde verlangt, weil er entschlossen ist, das Wohl der polnischen bäuerlichen Bevölkerung aus allen Kräften zu fördern, da er dieselbe im Gegensatz zum Adel und zur Geistlichkeit als die sicherste Grundlage der russischen Herrschaft im Königreich Polen ansieht."

* Der „Politischen Correspondenz" schreibt man officiös aus Rom, 16. April:

Auf die erste Nachricht von dem in Laos-Tonkin erfolgten Massacre von fünf Missionären und dreißig anderen Personen entsendete die Propaganda hier eine mit reichlichen Hülfsmitteln ausgestattete Expedition nach dem Orte der Gefahr. Die hierzu erforderliche Summe konnte, wie Ihr Correspondent aus verläßlicher Quelle erfährt, obwohl sie eine bedeutende war, binnen 48 Stunden liquidirt werden. Die italienische Regierung hat die ihr mehrfach angekommenen Liquidirungen von Besitzthümern der Propaganda hier betreffenden Ansuchen so zu sagen stante pede erledigt und der Cardinal-Staatssecretair selbst hatte Gelegenheit, sich in anerkennender Weise über die Haltung der Regierung in solchen Fällen auszusprechen. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals betont, daß keine Regierung sich veranlaßt sah, gegen die Verfügung der italienischen Regierung in Betreff der Propaganda fide irgend einen Einwand zu erheben und daß alle gegentheiligen Meldungen in das Reich der Erfindungen gehören.

Wie Ihr Correspondent zu melden in der Lage ist, haben die meisten der beim königlich italienischen Hofe beglaubigten Vertreter der Großmächte den Minister des Aeußern, Herrn Mancini, im Auftrage ihrer Regierungen zu der glänzenden Rede beglückwünscht, die er vor einigen Tagen über die auswärtige Politik und die Beziehungen Italiens zu den fremden Mächten im italienischen Parlamente gehalten hat. Besonders herzlich war die Art und Weise, in welcher die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Deutschlands ihre und ihrer Regierung Befriedigung über die freundlichen Worte aussprachen, die Herr Mancini bei dieser Gelegenheit über das Verhältniß Italiens zu den Centralmächten gesprochen hat. Die Beziehungen zu denselben könnten nicht herzlicher sein, als sie heute thatsächlich sind. Das freundliche Einvernehmen erstreckt sich bis auf die kleinsten Detailfragen. So sind die Instructionen, welche dem Vertreter Italiens betreffs der angeregten Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien von Seite der italienischen Regierung zugingen, identisch mit denjenigen, welche den Vertretern Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in dieser Richtung von ihren Regierungen zukamen. Die italienische Regierung war stets bemüht, so oft eine wichtigere politische Frage auftauchte, sich über die Lösung derselben mit ihren Verbündeten zu verständigen, wobei ihr öfters die Genugthuung zu Theil wurde, ihre Ansichten und Rathschläge berücksichtigt zu sehen.

Die Ernennung der Generalsecretaire dürfte erst erfolgen, nachdem das über die Errichtung derselben zu Staatssecretairen und die Errichtung der beiden neuen Ministerien der Kammer vorgelegte Gesetz erledigt sein wird. Da dieses Gesetz gleich nach den Osterferien zur parlamentarischen Verhandlung gelangen wird, dürfte dies bald der Fall sein.

Der italienische Botschafter in Paris, General Menabrea, hat einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten. Vor der Rückkehr auf seinen Posten wird er nach Rom kommen.

Der neuernannte spanische Gesandte am italienischen Hofe, Herr Mendez de Vigo, ist heute von Madrid nach Rom abgereist.

* Nach einer der „Pol. Corr." aus Konstantinopel zugehenden Mittheilung wurde der Einspruch des russischen Cabinets gegen einen eventuellen Vorschlag der Pforte auf Erneuerung der Bestallung des Fürsten Bogorides in der Eigenschaft als Generalgouverneur von Ostrumelien dem Großvezier Said Pascha durch den russischen Botschafter v. Nelidoff anläßlich einer zwischen beiden stattgehabten Unterredung mündlich notificirt. Als Grund habe Herr v. Nelidoff bezeichnet, daß Fürst Bogorides die russischen Vertreter in Ostrumelien der Protection der unionistischen Bewegung in diesem Lande verdächtige. Der russische Widerspruch gegen die Wahl des Fürsten Bogorides gilt allgemein als definitiv. Die Pforte hat in Betreff der den Mächten in Vorschlag zu bringenden Persönlichkeit noch keinen Beschluß gefaßt. Sie steht auf dem Standpuncte, daß die Vollmachten des Fürsten Bogorides am 13. d. M. abgelaufen seien und hat diese Auffassung Letzterem bereits zur Kenntniß gebracht. Es ist durchaus unrichtig, daß die Frage der Besetzung des Postens in Philippopel den Gegenstand einer Botschafterconferenz bilden wird. Sie wird zwischen der Pforte und den Cabineten direct verhandelt werden. Einer Botschafterconferenz steht schon der für die nächsten Tage anberaumte Antritt der Reise des Herrn von Nelidoff nach Jerusalem im Wege. Bis zur Erzielung einer allseitigen Einigung über die Person des eventuellen Nachfolgers des Fürsten Bogorides gilt dessen provisorische Belassung in seinen Functionen als das Wahrscheinlichste.

* Die Kretenser sind zur Stunde über die Zugeständnisse, zu welchen man sich in Konstantinopel ihren Forderungen gegenüber entschlossen hat, noch immer durchaus im Unklaren. Photiades Pascha, der am 31. März wieder in Kreta eingetroffen ist und, nebenher bemerkt, mit Einhaltung der gewohnten Formalitäten, jedoch durchaus nicht enthusiastisch empfangen wurde, hat wohl die üblichen Besuche der hervorragenden Persönlichkeiten von Canea erhalten, in Betreff der Concessionen der Pforte jedoch beharrlich ein auffälliges Stillschweigen beobachtet. Den Gemeindevorstehern, die bei ihm erschienen, bedeutete er, daß die Ergebnisse der Thätigkeit der bevorstehenden Session der Nationalversammlung dem Lande sowohl als auch der Regierung zur Befriedigung gereichen werden. Die Gemeindevorsteher waren nach diesem Orakelspruche selbstverständlich so klug wie zuvor. Der am 3. April, dem bekbenden Gebrauche gemäß, im Hofe des Regierungsgebäudes verlesene Firman des Sultans, durch welchen Photiades Pascha für weitere fünf Jahre zum Generalgouverneur von Kreta ernannt wird, bietet in Betreff der die Kretenser einzig interessirenden Frage der zugestandenen Concessionen absolut keinen Fingerzeig. Der Firman betont das Recht des Sultans, einen mohamedanischen oder christlichen Valì für Kreta zu bestellen, bezeichnet Photiades Pascha als eine tüchtige, erfahrene und vertrauenswürdige Persönlichkeit, empfiehlt ihm die Ueberwachung der strengen Ausführung der Gesetze, die Wahrung der öffentlichen Ruhe, legt ihm das Wohl der Unterthanen an's Herz; der dringlichen wiederholten Forderungen der Kretenser, der Bakuf- und der anderen Fragen jedoch wird in dem Firman mit keinem Worte gedacht. Angesichts der Schweigsamkeit des Firmans, der Reserve Photiades' legt man in vielen Kreisen die Besorgniß, daß Photiades der Pforte überhaupt keine bestimmten Concessionen abgerungen habe und begreiflicherweise kein Bedürfniß fühle, dies den Kretensern einzugestehen. In anderen Kreisen möchte man das Schweigen Photiades eher als ein berechnetes deuten. Photiades hätte wohl Einiges durchgesetzt, er verrathe jedoch nicht die Concessionen der Pforte, um die Forderungen der Kretenser möglichst herabzudrücken. — Als erster Regierungsact des Generalgouverneurs ist ein Rundschreiben an die Kreis- und Bezirksvorsteher zu verzeichnen, in welchem denselben zur Pflicht gemacht wird, sich jeder Einflußnahme auf den Gang der bevorstehenden Wahlen für die Gemeindevertretungen und die Nationalversammlung zu enthalten. Zuwiderhandelnde Beamte sollen mit Dienstentlassung bestraft werden. — Anhangsweise darf hier als Beitrag zur Charakteristik der Culturzustände auf Kreta erwähnt werden, daß kürzlich ein Priester, Namens Emanuel, aus Vamos einen Bauer im Verlaufe eines Streites wegen eines Grundstückes lebensgefährlich verwundet hat.

Stiftungsfest der Rathsfreischule.

n. Leipzig, 20. April. Der Verein ehemaliger Rathsfreischüler beging gestern im Saale des Eldorado die Feier des 92jährigen Bestehens der Rathsfreischule, wozu sich die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde der Schule zahlreich eingefunden hatten. Nach dem Chorlied: Morgengebet von Mendelssohn betrat Herr Dr. Seifert die Rednerbühne, um die Festrede zu halten. Er begann dieselbe mit dem Dichterwort: Es ist unsterblich nichts so sehr, und unvergänglich, als gute Lehr'! und wies dann darauf hin, daß am vergangnen Mittwoch vor 92 Jahren die altehrwürdige Rathsfreischule ihre Weihe erhielt, und zwar als die erste öffentliche Volksschule Leipzigs. Er deutete an, wie die alten Rathsfreischüler durch Pietät gegen ihre Schule sich selbst ehrten und berührte dann die Frage: Wie kann und wird eine Bildungsstätte die Seelen der Jugend am besten zu Gott wohlgefälligen Menschen erziehen, die neben dem Wissen auch die Krone der Frömmigkeit, der Charakterfestigkeit und Menschenliebe tragen und den Stürmen des Lebens mit Festigkeit entgegen gehen? Nach einem Blick auf die Gründungen der Thomasschule und Nicolaischule, auf die Förderung der Schulen durch die Reformation, auf die Leipziger Jungfer-Schule und auf die Winkelschulen schilderte er die Stifter der Rathsfreischule: Bürgermeister Müller und Prof. Dr. Rosenmüller und ihre Verdienste um die am 16. April 1792 gegründete Anstalt. Aufgenommen wurden in dieselbe 171 Kinder: 76 Knaben und 95 Mädchen. Director der Schule wurde Rosenmüller's Hauslehrer Carl Gottlieb Plato, dessen Amtsnachfolger Joh. Chr. Dolz war. Der Redner nannte nun die an der Anstalt thätig gewesenen Directoren und Lehrer bis zur Gegenwart (wozu auch der berühmte und allverehrte Liedercomponist Zöllner gehörte) und erwähnte die Gründung der Wendler'schen Freischule und die Verbindung derselben mit der Rathsfreischule. Ebenso überblickte er die Entwickelung und das Aufblühen der Rathsfreischule, die sehr bald zu einem großen Rufe gelangte, und die Aufmerksamkeit hochangesehener Männer aus ganz Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Rußland, England, ja selbst aus Amerika auf sich lenkte. Selbst fürstliche Personen ehrten sie durch ihren Besuch und sie diente weit und breit andern Schulen als Muster. Daß die Rathsfreischüler ihre Bildungsstätte stets sehr geliebt haben, davon zeugten die Gedächtnißtafeln im Saale der Schule, die Begründung des Lehrerwittwenfonds, die Pomkau-Stiftung, Dolzstiftung und die Geschenke vieler anderer Wohlthäter. Ein ehemaliger Rathsfreischüler sendete unlängst eine Geldspende aus Amerika zum Besten eines braven Confirmanden und auch in diesem Jahre stiftete eine hochherzige Dame als ehemalige Rathsfreischülerin ein Legat von 600 ℳ für Confirmanden dieser Schule. Mit dem Motto seiner Rede schloß der Redner dieselbe, welche sich allgemeinen Beifalls erfreute. Es folgte darauf Gesang und eine Ansprache des Vorstandes Herrn Aldag, welcher für die zahlreiche Betheiligung dankte und auch dem Festredner, sowie dem Fräul. Eichelbaum für ihre innige und ergreifende Declamation (welche die Sammlung für Confirmanden einleitete) und allen Denen, die das Fest durch Musik und Gesang verschönten, Anerkennung spendete. Die musikalischen Vorträge, die Chorlieder, die frisch und lebendig, überhaupt gelungen zur Geltung kamen, sowie die Soli (namentlich das Violinspiel des jungen Violinisten Herrn Seidel) gereichten dem eifrigen und sich aufopfernden Leiter der Musik Herrn Fischer zum Ruhme und stellten auch den Ausführenden das beste Zeugniß aus. Noch ist zu erwähnen, daß ein ehemaliger Rathsfreischüler Herr Wilke in Meerane 50 ℳ als Geschenk für Confirmanden einschickte. Das ganze von Pietät und Gemüthlichkeit getragene Fest verlief in der gelungensten Weise und wurde mit einem Ballfest beschlossen.

Circus Herzog.

* Leipzig, 20. April. Außen Schneegestöber und drinnen die Damen in dünnen Tricots und bloßen Armen! Es könnte einem frostig werden, wenn nicht der Regisseur des Circus Herzog dafür sorgte, daß Schlag auf Schlag eine andere Nummer folgt und wenn nicht die Künstler selbst durch ihr schwierigen Productionen die Zuschauer in fortwährender Spannung erhielten und so ein Frösteln nicht aufkommen ließen. Der Circus Herzog benützt seinen alten Ruf, und so oft auch die Zeitungen von einem Unglück melden mußten, das ihn betroffen, so erscheint doch derselbe immer wieder in neuem, schmuckem Gewand und die Künstler, die uns schon lange lieb sind, in neuem vortheilhaftem Lichte. Mit der längeren Beschäftigung kommt auch die größere Kühnheit, kommt eine weitere Ausbildung im Fach. Einen deutlichen Beweis hierfür giebt Miß Ada, die vor Jahresfrist noch halb Kind erschien, heute zur jungen Dame herangereift ist, und welcher sich gern nachsagen läßt, daß sie das Jahr fleißig benutzt hat und bald als eine der ersten unter den kühnen Reiterinnen gelten wird. Ihre Leistungen auf ungesatteltem Pferde sind sicher und zeigen neben Eleganz Sicherheit und Gewandtheit; Gleiches ist bereits von Miß Perks in einem früheren Bericht gesagt worden. Frau Renz-Stark führte gestern Abend den Rapphengst Corporator vor. Wir haben der kühnen Amazone schon so oft Liebenswürdigkeiten gesagt, daß wir heute darauf verzichten, ihr weitere Elogen über ihre feine Haltung als Stallmeisterin oder Reiterin zu machen. Was die Vorführung des Hengstes Corporator anbetrifft, so rechtfertigt Frau Renz-Stark den Ruf ihres Namens in jeder Hinsicht, ebenso wie ihr Gemahl Herr Renz in der vierspännigen Fahrschule mit den Herren Schumann sen. und jun. und Röbens demselben alle Ehre machte. Ueber das Auftreten der Miß Victorina, Mr. Grant, Mr. Vincenze haben wir voriges Mal berichtet, ebenso über die brillante Vorführung der arabischen Zuchthengste Osman Pascha und Petersdenp durch Herrn Director Herzog. Mr. Humerson gelangen in der gestrigen Vorstellung die Voltige à la Richard sehr gut, wie überhaupt seine Productionen sich großen Beifalls erfreuten. Herr Georg Footit zeigte sich als gewandter Jongleur zu Pferde und Mr. Boorn als tüchtiger Reiter. Herr Leon nebst Söhnen ist bereits vortheilhaft bekannt, wir kommen auf diese Künstlerfamilie später zurück.

Vermischtes.

— Bremen, 18. April. (Allg. Ztg.) Der nordwestdeutsche Protestantentag in Kiel, der den Bund zwischen dem Protestantenverein und dem liberal-kirchlichen Verein für Schleswig-Holstein vor aller Welt besiegeln soll, ist auf den 4. und 5. Juni (Mittwoch und Donnerstag nach Pfingsten) nun endgiltig angesetzt, obgleich in denselben Tagen zu Weimar der neue freisinnige Missionsverein sich versammelt. Auf der letzten Versammlung des genannten schleswig-holsteinischen Vereins zu Neumünster wurde offen ausgesprochen, daß die Enthüllungen leidenschaftlicher Gegner den Protestantenverein selbst bei Gesinnungsgenossen in ein sehr trübes und schiefes Licht gestellt hätten; daher soll der eine der beiden einleitenden Vorträge der Tagesordnung, von dem ehemaligen Wanderredner des nordwestdeutschen Verbandes Pastor Klapp in Hamburg zu halten, der Aufgabe gewidmet sein, diese Gespenster zu scheuchen. Außerdem versteht es sich fast von selbst, daß die Versammlung sich auch beschäftigen wird mit Dem, was der Erlaß des Cultusministers v. Goßler in der Lühr'schen Sache zu wünschen übrig ließ, nämlich mehr oder minder willkürlichen Schranken der kirchlichen Lehrfreiheit. Hierüber klare, zeitgemäße Begriffe zu verbreiten, kann der liberale Protestantismus schlechterdings nicht umhin.

— Von Traunstein wird gemeldet: In den Bergen hat es zu dem noch in Massen liegenden alten Schnee aufs Neue geschneit. Die Berge sind wie mitten im Winter mit tiefem Schnee bedeckt. Das Wild kommt in Rudeln in die Ebene. Auch aus dem Allgäu kommen Nachrichten über starken Schneefall.

— In dem Nürnberger Gasthofe „Bratwurstglöcklein" befindet sich, dem „Dt. Tagebl." zufolge, eine hübsche Erinnerung an die Königin von Rumänien. Ueber der Thür des kleinen Gaststübchens ist eine Tafel angebracht, auf welcher als „Stammgäste aus früherer Zeit" vermerkt stehen: Albrecht Dürer, Willibald Pirkheimer, Peter Vischer, Adam Kraft, Veit Stoß, Lazarus Spengler, Hieronymus Paumgärtner, Hans Sachs, Conrad Grübel. Als nun am 9. Juli 1883 Königin Elisabeth in dem originellen Nürnberger Wirthshäuschen zu Mittag speiste, schrieb sie zur Erinnerung folgende Zeilen nieder, welche als Reliquie im „Bratwurstglöcklein" unter Glas und Rahmen aufbewahrt werden

Elisabeth!
Ich las, was allhier geschrieben stund,
Und weil ich die Herren nit finden kunnt,
So hab' ich auf ihrem Platze gesessen,
In ihrem Geiste mich satt gegessen.
Carmen Sylva.
9. Juli 1883.

— Ueber Paul Pogge meldet die „Weser-Zeitung": Von der Höhe der freudigsten Erwartung und Hoffnung ist die wissenschaftliche Welt in tiefe Trauer versenkt durch die während der Osterfeiertage von der Westküste von Afrika zu uns herüber gelangte Nachricht von dem Tode des berühmtesten und glücklichsten aller bisher von der afrikanischen Gesellschaft in Deutschland ausgesandten Reisenden, des Dr. Paul Pogge. Gerade in dem Augenblicke, wo wir glauben durften, daß mitten im Congobiete, auf einem für den Handelsverkehr viel vortheilhafteren Wege als der Congo selbst bietet, die deutsche wissenschaftliche Station, welche von dem Verstorbenen angelegt wurde, sich voll und ganz als ein Central- und Unterstützungspunct für die vielen großen wissenschaftlichen Bestrebungen und Forschungen erweisen würde, welche von deutscher Seite in Bezug auf die Südhälfte des Congogebietes angeregt sind, drohte das mit so großer Kühnheit und Sicherheit angelegte Werk zusammenzufallen.

Bevor uns der Telegraph nähere Kunde giebt, welches die Ursache des Todes des so rüstigen und namentlich gegen die Einflüsse des afrikanischen Klimas gehärteten Reisenden war; ob ihn, der mitten in einer uns friedlich geschilderten Bevölkerung lebte, vielleicht doch verrätherische Tücke den Untergang bereitete, oder ob die als so höchst gesund geschilderte Lage der deutschen Station Mukenge am Lulua ihm Krankheit und Tod brachte, müssen wir uns damit begnügen, einen kurzen Rückblick auf Dr. Pogge's an Erfolgen so reiche Reisethätigkeit zu werfen.

Geboren im Jahre 1838 in Mecklenburg, widmete sich Dr. Pogge nach absolvirten Studien der Landwirthschaft, machte im Jahre 1864 eine Reise nach Natal und betheiligte sich im Jahre 1874 auf seine Kosten als Jagdliebhaber und Sammler an jener großen, von der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des äquatorialen Afrika ausgesandten Expedition, welche die Aufgabe hatte, von der portugiesischen Provinz Angola aus jene alten Handelsstraßen wieder aufzufinden, die in das sagenreiche mächtige Gebiet des Negerkaisers Muata Jamvo führten. Nachdem die Ordonnier und Mitglieder der Expedition sämmtlich in Angola erkrankt waren, hatte Dr. Pogge den Muth, ganz allein die Expedition weiter zu führen. Er spricht sich darüber in seinem bekannten Buche: „Im Reiche des Muata Jamvo" in seiner bescheidenen Weise folgendermaßen auf: „Meinen eigenen Schicksal überlassen, hielt ich es aber im Interesse der Afrikanischen Gesellschaft für geboten, mich durch keine nur drohende Gefahren zurückschrecken zu lassen, sondern das vorgesteckte Ziel zu verfolgen, um so wenigstens, so viel in meinen Kräften lag, die der Expedition gestellte Aufgabe zu lösen. Vom Glück begünstigt, namentlich aber den klimatischen Krankheiten in bei Weitem geringerem Grade unterworfen, als die meisten Afrikareisenden, erreichte ich Mussumba, die Hauptstadt Muata Jamvos, und kehrte von dort wohlbehalten nach fünfunterteljähriger Abwesenheit nach Malange zurück. Was ich auf dieser Reise gesehen und erlebt habe, wurde von mir gewissenhaft meinem Tagebuche übergeben. Wohl bin ich mir bewußt, daß mir als schlichtem Landmann und Jäger jene wissenschaftlichen Vorkenntnisse fehlten, welche die Wissenschaft an einen Reisenden zu stellen berechtigt ist, und daß mithin die Resultate meiner Reise, zumal da mir Beobachtungsinstrumente fehlten, sowohl für den Geographen als für den Naturforscher nur ungenügender Art sein können. Ich war aber bestrebt, „über Land und Leute der von mir durchreisten Gebiete alles mir zugängliche Material gewissenhaft zu sammeln".

Noch ist die freudige Aufregung in Aller Erinnerung, als Pogge durch seine Berichte uns eine reiche Culturwelt Centralafrikas enthüllte. Schlag auf Schlag folgten alsdann die wichtigen Entdeckungen im Lunda-gebiet, und nachdem Dr. Buchner's Expedition beendet war, rüstete sich Dr. Pogge gegen Ende des Jahres 1880 aufs Neue, um im Auftrage der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland im Verein mit einem jüngeren Gefährten, Lieutenant Wißmann, abermals jene gefahrdrohende Region zu besuchen. Es ist unnöthig, zu beschreiben, welches Aufsehen in der ganzen gebildeten Welt die telegraphische Nachricht des Lieutenant Wißmann aus Zanzibar an der Ostküste hervorbrachte, daß es ihm gelungen sei, den schwarzen Erdtheil als der Erste von Westen nach Osten zu durchqueren, daß aber Dr. Pogge, welcher seinen jungen Freund durch ganz Innerafrika bis zum äußersten arabischen Handelsposten Nyangwe begleitet hatte, jene ungeheure Strecke zurückgewandert war, um in der Hauptstadt des Mukenge am Lulua die oben erwähnte Station zu begründen. Ohne zu wissen, daß es sich um einen Abschied fürs Leben handelte, trennten sich die beiden Reisegefährten am 5. Mai 1882 in Nyangwe bei voller Gesundheit und mit den besten Hoffnungen. Nachdem Dr. Pogge glücklich zurückgekehrt war, berichtete er am 20. September 1882 mit einer Nachschrift vom 27. September nach Berlin. Dieses ist die letzte Nachricht, welche wir von ihm besitzen. Ueber seine damaligen Pläne spricht er sich in diesem Schreiben folgendermaßen aus: „Ich habe mich entschlossen, die Träger mit meinem Dolmetscher Germano nach Hause zu schicken; mit der ganzen Gesellschaft hier noch lange zusammen zu bleiben, würde wegen Futtermangel nicht gut möglich sein, und die Station jetzt in ihrem Entstehen so ohne Weiteres zu verlassen, wäre geradezu Sünde und würde auch nicht mit meinen contractlichen Verpflichtungen im Einklange stehen. Wenn Germano in Malange Reisende der Gesellschaft oder Nachrichten ihres Kommens vorfindet, so ist er instruirt, sich bei ihnen zu melden und eventuell in ihre Dienste zu treten. Er hat sich hier besonders nützlich gemacht, indem er die Station fast ganz allein während meiner Abwesenheit geschaffen hat. Außerdem kann er, wenn es nöthig ist, die Träger für die Reise anwerben und über den nächsten Weg hierher berichten, da er nicht über Kimbunde, sondern vom Kassai SW. durch Lunda und das nördliche Kassange gehen wird. Sollte Germano indessen weder Reisende noch Nachrichten in Malange antreffen, so ist er beauftragt, für mich circa 10 Träger mit Waaren zu belasten und zu versuchen, mit einigen kleinen Händlern oder dem emporgado Saturnino die Rückreise nach hier anzutreten. Von den hiesigen Trägern sind, wie ich höre, einige auch bereit, als Händler auf eigene Rechnung mit Germano zurückzukehren. Wenn er aber nicht im Stande ist, auf diese Weise eine Karawane zu arrangiren, so ist sein Contract mit mir erloschen. Nach meiner Rechnung kann Germano innerhalb acht Monaten von Malange hierher zurückgekehrt sein. Bringt er mir dann keine Nachrichten und ist inzwischen keine neue Expedition hier eingetroffen, so muß ich mit Sicherheit annehmen, daß die Gesellschaft meine Rückkunft erwartet. Ich werde alsdann von hier abreisen."

Nach dem Wortlaute dieses Schreibens würde Dr. Pogge etwa um die Mitte des Jahres 1883 in die Lage gekommen sein, abzureisen und die Westküste wieder aufzusuchen, um sich von dort nach der Heimath zu wenden. Da sein Brief erst am 16. April 1883 Berlin erreichte, so war es unmöglich, ihm in der Zeit von wenigen Wochen bis tief ins Innere von Afrika hinein von Europa aus Nachrichten zuzusenden. Die Verhandlungen, welche nach der Rückkehr des Lieutenants Wißmann gepflogen wurden, führten bekanntlich dahin, daß dieser kühne junge Mann abermals nach der Westküste aufbrach, um im Auftrage einer hochgestellten Persönlichkeit, welche namhafte Geldmittel zur Verfügung stellte, mit einer Anzahl von wissenschaftlichen Begleitern die Erforschung des Congogebietes genau in derselben Richtung fortzusetzen, in welcher er sie drei Jahre vorher mit Dr. Pogge begonnen hatte. Gegenwärtig weilt Lieutenant Wißmann bereits an der Schwelle jenes großen Gebietes, und es ist selbstverständlich, daß seine Erkundigungen zuerst dem treuen Freunde und ehemaligen Führer gelten. Leider haben sie die für ihn und alle Freunde Dr. Pogge's so überaus schmerzliche Kunde gebracht.

— Wien, 20. April. Noch nie hat die Wiener Universität eine so große Zahl ungarischer Hörer aufzuweisen gehabt, als in dem eben abgelaufenen Winter-Semester. Nach dem officiellen Ausweise betrug die Gesammtzahl der aus den Ländern der ungarischen Krone stammenden Besucher der Wiener Universität 1164, also beinahe doppelt so viel als die Gesammtfrequenz der Universität Klausenburg. Den Hauptantheil zu dieser Ziffer liefern die Mediciner; es gab solche 791 ungarischer Staatsangehörigkeit. An der juridischen Facultät studirten 196, an der philosophischen Facultät 112 Ungarn; auffallend hoch ist die Zahl der Ungarn an der theologischen Facultät, indem bei einer Gesammtzahl von 189 Theologen 65 derselben Ungarn waren. Auf die einzelnen Länder Ungarns vertheilen sich die erwähnten 1164 Studenten wie folgt: Auf Ungarn im engeren Sinne entfallen 931, auf Siebenbürgen 105, auf Kroatien 64, auf Slawonien 59 und auf die Militairgrenze 3 Studenten.

— Die deutsche Colonie in London hat wiederum ein hervorragendes Mitglied verloren, nämlich Fräulein Oswald, Schwester des Dr. Eugen Oswald, welche am Ostermontag plötzlich einer Herzlähmung erlag. Frl. Oswald war aus Heidelberg gebürtig. Sie schrieb für deutsche Zeitungen und hatte sich auch mit Erfolg als Dichterin versucht. In London wirkte sie seit etwa 30 Jahren als Lehrerin und zwar während der letzten 12 Jahre als Vorsteherin der deutschen Abtheilung einer höheren Töchterschule im Norden Londons. In früheren Jahren war sie eine eifrige Verfechterin der in London eine Zeit lang durch Dr. Johannes Ronge repräsentirten Reformbewegung.

— In Paris beginnt die elegante Herrenwelt im Salon in Fracks von karminrother Farbe zu erscheinen, da der schwarze Anzug allmälig als zu kellner- und leichenbestattungsmäßig befunden wird.

— Aus Mexiko. Ueber eine grausame Folter schreibt man der „Voss. Ztg.": In den vom Centrum fern abliegenden Staaten, namentlich in dem von Guerrero, das seit langer Zeit als Patrimonium der grausamen Familie Alvarez gilt, kommen bisweilen noch entsetzliche Gesetzwidrigkeiten seitens der Behörden vor. So unterwarf vor Kurzem der Präfect des Districts Mina einige arme Leute, die er des Diebstahls beschuldigte, einer grausamen Folter, um sie zu zwingen, den Versteck des angeblich von ihnen geraubten Geldes anzugeben. Er ließ sie öffentlich an den zusammengebundenen Händen und Füßen in horizontaler Richtung an einer hölzernen Stange aufhängen, die auf zwei in die Erde gerammten Pfosten ruhte. Ihr klägliches Wimmern rührte ihn nicht. Umsonst umschlangen die Verwandten der Opfer seine Knie, umsonst verwendeten sich andere Zuschauer zu Gunsten derselben. „Sie sollen gestehen", antwortete mit empörender Ruhe der Präfect. Erst gegen Abend, als sie kaum noch athmeten, erlaubte er sie abzunehmen. Halb todt wurden sie von ihren Familien fortgetragen. Nach wie vor aber betheuerten sie, ihre volle Unschuld. Diese Tortur ist eine Erfindung des Diego Alvarez, der sie häufig gegen seine Dienstboten in seiner Hacienda La Providenzia anwenden soll,

und bekannt unter dem Namen: das hölzerne Pferd — el caballo de palo. Man erwartet ein energisches Einschreiten der Centralregierung gegen den pflichtvergessenen Beamten.

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 16. Woche vom 13. April bis 19. April 1884. Lebendgeboren: männlich 62, weiblich 65, zusammen 127. Todtgeboren: 4. Verstorben: männlich 40, weiblich 42, zusammen 82. Dies giebt 25.1 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 34 Kinder von 0—2 Jahre und 6 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 13, in der äußeren 64, davon in Krankenhäusern 17, unter diesen befinden sich 5 Ortsfremde.

Todesfälle kamen vor an: Scharlach 2, Diphtheritis 6, Croup 1, Kindbettfieber 1, Blutvergiftung 1, Lungenschwindsucht 18, Lungen- und Luftröhrenentzündung 9, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 6, Schlagfluß 2, Darmkatarrh 4, allen übrigen Krankheiten 32.

(Eingesandt.)

Bei bevorstehender Sommersaison, während welcher sich gewiß Jeder einmal auf einen oder mehrere Tage dem Geräusch der Großstadt entziehe, sei es mir gestattet, die Besucher des so nahe und reizend gelegenen Grimma, auf einen Spaziergang aufmerksam zu machen, welcher gewiß Wenigen bekannt sein dürfte.

In Grimma angekommen, geht man aus dem Hohnstädter Thor nach dem nahe gelegenen Tempelberge, an dessen Fuße sich recht einsam und idyllisch Seume's Ruhe befindet. Gewiß ein schöner Platz um einige Augenblicke zu verträumen. Von hier aus führt der Weg theils am Abhang des Berges, theils über Wiesen, aber immer dicht an der Mulde, nach dem Dorfe Bählen. Hier angekommen, besuchen wir den auf einer kleinen Anhöhe gelegenen Gasthof zu Stadt Leipzig. Von einer hübschen Terrasse vor dem Hause genießt man eine schöne Aussicht auf das Muldenthal. Doch wir müssen wieder zurück nach Grimma und lassen uns von den Fährleuten, welche stets dienstbereit sind, auf der Mulde mittelst Kahn zurücktransportiren, auch der Waldweg über Hohnstädt ist sehr interessant. G. B.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 13. April bis 19. April 1884.

Tag d. Beobachtung	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
13.	8	748.6	+ 8.8	87	ESE	1	bewölkt
	2	747.4	+ 10.0	72	NNW	2	trübe
	8	748.0	+ 6.1	83	NW	2	fast trübe*)
14.	8	748.4	+ 4.2	84	NW	2	trübe
	2	748.3	+ 8.1	68	N	1	fast trübe
	8	749.0	+ 6.4	83	NE	2	trübe*)
15.	8	747.2	+ 4.2	90	ENE	1	wolkig
	2	745.5	+ 10.4	54	NE	2	bewölkt
	8	744.6	+ 8.0	69	NE	1	trübe
16.	8	744.3	+ 6.0	78	NW	1	trübe
	2	744.4	+ 8.7	58	NW	2	fast trübe
	8	745.3	+ 6.9	73	NW	2	fast trübe*)
17.	8	749.6	+ 1.7	73	NE	4	trübe
	2	750.6	+ 2.2	68	NE	3	trübe
	8	751.0	+ 1.2	68	NE	2	trübe
18.	8	751.6	— 0.2	86	E	4	bewölkt
	2	749.2	+ 3.8	48	E	3	bewölkt
	8	747.6	+ 0.8	58	E	2	heiter
19.	8	743.5	— 0.2	78	NE	4	trübe
	2	743.7	+ 1.4	78	NE	3	trübe
	8	744.9	+ 0.3	94	N	2	trübe*)

*) Nachmittags und Nachts etwas Regen. *) Nachmittags 1/4 Uhr Regenschauer. *) Vormittags einige Mal Regen. *) Vormittags feiner Schnee; Nachmittags, Abends und Nachts anhaltendes Schneien.

Sämmtliche Schulbücher,
gut gebunden, hält vorräthig
Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Schulbücher, neu und gebraucht, in soliden Einbänden,
Gesangbücher in reichster Auswahl
bei
Carl Fr. Fleischer,
Universitätsstraße 20 (Paulinum).

Sämmtliche in den Schulen Leipzigs und der Umgegend eingeführten
Schul-Bücher
sind bei mir gut gebunden vorräthig; besonderer Beachtung empfehle mein bedeutendes Lager von
antiquarischen Schulbüchern,
die ich zu sehr billigen Preisen abgebe.
Gebrauchte Bücher nehme ich im Umtausch an, soweit dieselben nicht veraltet und noch gut gehalten sind.
Gustav Fock,
Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung
Neumarkt 41. — Grosse Feuerkugel.

Die Papierhandlung und Papierwaarenfabrik
M. Apian-Bennewitz, Markt 8,
nur in Barthel's Hof, empfiehlt sich zur sofortigen Anfertigung eleganter Firmenschilder und Preisauszeichnungen, billiger als Druck. Patentbuchstaben-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Neu-Neuheiten:
Système cryptographique d'Alexis Köhl
bestes, leicht fassliches Geheimschrift-System für kleine discrete Mittheilungen. Preis ℳ 0.25.
Die Ringe des Braminen,
ein höchst interessantes Geduldspiel, Preis ℳ 1.—
Im Ganzen und Einzelnen bei **F. G. Mylius,** Markt 13.

Okerthaler Sauerbrunnen, vorzüglichstes Erfrischungsgetränk, diätetisch wirksames Getränk. — General-Depot Heinrich Cahn, Hainstraße Nr. 32.

Huste-Nicht von L. H. Pietsch & Co., Breslau, sollte in keiner Haushaltung fehlen; s. Inseratenseite 2145.

Patentbureau v. Otto Sack,
Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.
Beschaffung v. Patent-, Marken- und Musterschutz all. Länder. Redaction und Expedition des illustr. „Patentverwerther". Bureau für gewerbliche und Fabrik-Anlagen.

Für Dampfmaschinenbesitzer hochwichtig:
Mollerup's Pat.-Dampf-Oelungs-Apparat
(Cylinder-Schmier-Apparat).
Bedeutende Oelersparniß u. absolut sichere u. regelmäßige Oelabgabe genau nach Bedarf u. nur während des Ganges der Maschine werden garantirt. Von keinem anderen derartigen Apparat erreicht. 3000 Stück in Betrieb. Gustav Scholz, Leipzig-Plagwitz.

A. Beulshausen's
Patent-Oefen, Kochmaschinen u. Heizungsanlagen mit Grudefeuerung. Das Angenehmste und Billigste. Ohne Rauch und Reinigung. Für alle gewerblichen Anlagen rc.
Lager vom besten Grude-Coaks, Leipzig, Färberstr. 7.

Spanische Weinhandlung und Weinstube
José Barris, Reichsstraße 12,
Eigenthümer von Weinbergen in Tarragona, Catalonien (Spanien).

Für Meßeinkäufer.
Einige größere Posten:
Teppiche, Vorlagen, Tischdecken,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken,
Weisse Gardinen, Manilla-Gardinen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Bernhard Berend, 6 Katharinenstraße.

Die bekannte Schirmfabrik
von **Herm. Adam** aus Berlin,
hier zur Messe nur Brühl 74 (früher Brühl 51), hat ihren Verkauf eröffnet. Da die Firma genügend bekannt, bemerken wir nur noch, daß nicht nur eine enorme Auswahl zu einfachen, sondern auch in den hocheleganten Sonnen- und Regenschirmen vorhanden ist.
Zurückgesetzte Sonnen- und Regenschirme werden mit Verlust verkauft.

Wachstuche, Ledertuche, Linoleum,
Cocosläufer, Rohr- und Cocos-Matten empfiehlt
Bernhard Berend, 6 Katharinenstraße.
Europäische Börsenhalle.

Havana-Import-Cigarren,
1881er und 83er Ernte, in nur edlen u. reifen Tabaken, halte in den bestrenommirtesten Marken à 120—600 ℳ für das Tausend empfohlen.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Peterosstraße 30, im Hirsch,
und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Für Magenleidende
Aerztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube 1/1 Liter Tarragona 40 ₰.

Eisen-Liqueur,
Eisen-Magenbitter, Eisen-Thrup, eisenhalt. Chocolade und Bonbons, sowie alle Sorten feinster Liqueure empfiehlt
Robert Freygang, Leipzig, Hallesche Str. 1.

Eine große Partie billiger
Compots
in Dosen und Gläsern empfiehlt
Gustav Markendorf,
Universitätsstraße 19.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im 4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. Postgebäude am Augustusplatz. 5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner 6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
3. Bahnhof). 7. K. Postamt 8 (Eilend. Bahnh.).
K. Postamt 3 (Baierischer Bahnhof). 8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 1/2 5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Commissionszimmer) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft, 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sailliner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Finck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Wanderverlag und Herausnahme vom Waagegang, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 21. Juli bis 27. Juli 1883 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Roßgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinikum des Albert-Zweig-Vereins Rödern, Lange Str. 36, Werktags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, 1/4 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 2—3 Uhr Nachmittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Leplastraße 2 (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Markttags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—1/2 11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von 10—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norroschewitz, Peterssstr. 22, täglich geöffnet, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags 1/2 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlocale.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 25, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten. Plaußendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (b. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.

1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 8.
4. " " Nürnberger Str. 48.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. " " Frankf. Straße 47.
8. " " Eutritzscher Str. 98.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause Liebigstraße).
" der Casanstalt I (Eutr. Str.).
" " Casanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Werkstr. 28 (Bürdner's Fabr.)
" der Kreuzstraße Nr. 6c.
" der Thomasmühle.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenh. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoir. Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14 Neumarkt 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail. Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.
Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Schmirgel, Flaschenzüge, Ventilatoren, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Dienstag, 22. April.
108. Abonnements-Vorstellung IV. Serie, geß.
Die Hugenotten.
Große Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Französischen des Scribe von J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Ober-Regisseur Jenderköy. Direction: Capellmeister Kogel.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich . . .
Graf v. St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre . . . Hr. Grengg.
Valentine, seine Tochter . . .
Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann . . . Hr. Wachtel.
Marcel, sein Diener . . . Hr. Köhler.
Urbain, Page der Margaretha . . . Frl. Zahn.
Erste / Zweite } Ehrendame der Prinzessin . . . Frl. Delanda. Frl. Wagner.
Graf v. Nevers, Cossé, de Rey, Maurevert, Tavannes, Méru, Thoré, } katholische Edelleute . . . Hr. Goldberg. Hr. Müller. Hr. Ott. Hr. Prost. Hr. Marien. Hr. Franke. Hr. Tregrich.
Bois Rosé, ein hugenottischer Soldat . . . Hr. Milder.
Ein Nachtwächter . . . Hr. Ritter.
Drei Mönche . . . Hr. Küsper. Hr. Frank. Hr. Klein.

Katholische und protestantische Damen und Herren. Bürger. Soldaten. Spielleute. Pagen. Dienerschaft. Volk.

Ort der Handlung:
Im 1. und 2. Act in der Touraine, im 3. und 4. Act in Paris und dessen Umgebung, am 24. August 1572.

** Margaretha von Valois — Frau Baumann aus Darmstadt, als Gast.
*** Valentine — Frau Rissen-Mielke, vom Stadttheater zu Magdeburg, als Gast.

Im 3. Act:
Zigeunertanz, arrangirt von Herrn Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen Frl. Fiebig, Frl. Töpges, Herrn Golinelli, Borri und den Damen des Balletcorps.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 23. April. (109. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün). Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen. **Prolog** von Paul Gärtner, gesprochen von Frl. Clara Salbach. **Heliantus.** In 3 Aufzügen. Dichtung und Musik von Adalbert von Goldschmidt.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tageskasse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Dienstag, 22. April.
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Fräulein Amélie Mara, vom Königl. Gärtnerthor-Theater in München.
Nanon,
die Wirthin vom „Goldnen Lamm".
Komische Operette in 3 Acten, frei nach einem Lustspiele der Herren Théaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Oberregisseur Jenderköy. Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

König Ludwig XIV. von Frankreich . . . Herr Treutler.
Frau von Maintenon . . . Frl. Wilhelm.
Marquis d'Aubigné, ihr Neffe . . . Herr Thorbeck.
Ninon de L'Enclos . . .
Frau von Frontenac, Gräfin Houlières, } Ninon's Freundinnen . . . Frl. Neppert. Fr. Lewinson.
Marquis von Marsillac, Intendant der königl. Schauspiele . . . Herr Müller.
Hector, Vicomte von Marsillac, sein Neffe . . . Herr Hänisler.
Nanon Patin, Wirthin vom „Goldnen Lamm" . . . Frl. Nitsch.
Mathieu, Bertrand, Jérome, Pierre, Jean, Thérèse, Lisette, Marion, } deren Verwandte . . . Herr Arnhold. Herr Böhme. Herr Börwinkel. Herr Hofseld. Herr Zöbisch. Frl. Hofer. Frl. Preuß. Frl. Benz I.
Frau von Fulbert, Fräulein von Armenonville, } Stiftsdamen . . . Frl. Räder. Frl. Grahl.
Abbé la Filâtre . . . Herr Probst.
Gaston, Ninon's Page . . . Frl. Cardis.
Bombardini, Tambourmajor . . . Herr Tischarn.
Guillaume, François, Isidore, Nérone, Théodore, Charles, Henry, Felix, Hector, Louis, George, Edouard, Rafaële, Paul, Emile, Eugen, } Trommler und Pfeifer des Regiments „Languedoc" . . . Frl. Stübler. Frl. Mayer. Frl. Todt. Frl. H. Lindner. Frl. Poquet. Frl. Keller. Frl. B. Tagner. Frl. A. Lindner. Frl. Walbeck. Frl. Hänel. Frl. E. Lindner. Frl. L. Tagner. Frl. Werner. Frl. Reichel. Frl. Eberle. Frl. Lengefeld.
Perrette, Ninon's Diener . . . Herr Schwendt
Baptiste, Diener der Maintenon . . . Herr Werner.
Jaqueline, Kellnerin bei Nanon . . . Frl. Pestner.
Ein Commissar . . . Herr Max.
Ein Sergeant des Regiments „Languedoc" . . . Herr Ritter.
Nachbarn des Nanon. Festgäste. Officiere. Herren und Damen vom Hofe. Soldaten. Studenten u. s. w.

Die Handlung spielt in Paris ums Jahr 1685, und zwar der erste Act in Nanon's Wirthshaus, der zweite bei Ninon de L'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.

** Ninon de L'Enclos — Frl. Amélie Mara.

Die neuen Kostüme sind nach den Zeichnungen des Malers Schäffel in Berlin unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Michaelis und des Garderobe-Inspectors Scholz angefertigt.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Rt. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: angesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 23. April. Anfang 7 Uhr. Gastspiel des Frl. Amélie Mara, vom Königl. Gärtnerthor-Theater in München. **Nanon, die Wirthin vom Goldnen Lamm.** Komische Operette in 3 Acten von F. Zell. Musik von Richard Genée. Nanon de L'Enclos: Frl. Amélie Mara.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.
Direction: Heinrich Morwitz.
Anfang 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.
Offenbach-Cyklus.
Heute Dienstag: Mit neuer Ausstattung und Gastspiel
Maria Wegmann
Die Großherzogin von Gerolstein.
Morgen Mittwoch:
Die schöne Helena.

Krystall-Palast-Theater.
Théâtre variété
Auftreten von Künstler-Specialitäten I. Ranges.
Anfang 1/2 8 Uhr. Parquet 1 1/2 ℳ, Balcon 1 ℳ
Näheres siehe Placat.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 20 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Jerbst und Magdeburg: 4. 20 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5.50 fr. (bis Halle) — *6. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle) — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 30 N. (bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 4. 30 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *5. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — *3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *5. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 11 fr. — 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Erfurt). — 10. 55 N. (bis Marktranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. (bis Saalfeld). — 9. 30 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 41 V. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 52 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 58 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 31 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 46 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 34 N. (von Halle). — 11. 35 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 23 — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 7 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenclasse). — 10. 29 V.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 58 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Erfurt). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *8. 16 N. — 11. 11 N
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. (von Saalfeld). — *4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *8. 42 N.

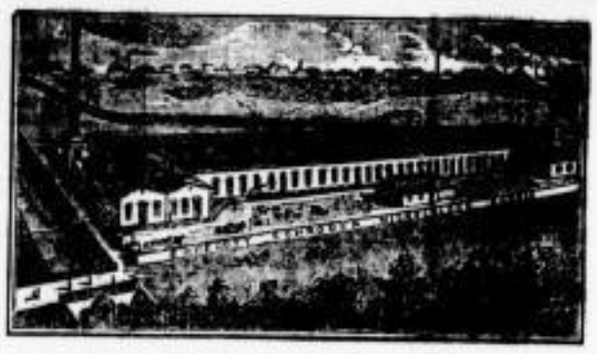
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 45 fr. (von Gera). — 10. 4/8. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Plastische Zimmerdecorationen aus Papiermasse,

als **Rosetten, Voluten, Stäbe, Wandverzierungen,** weiß, bronzirt ꝛc., deren Vorzüge in **enormer Leichtigkeit, Unzerbrechlichkeit** und **bequemem Anbringen** bestehen, empfiehlt als couranten Artikel allen **Tapetenhandlungen, Decorationsmagazinen** und **Exporteuren** in bekannter, solidester Ausführung **die Fabrik von**

Musterlager: Peterskirchhof 4, I. **G. Adler.**



Die Nickelblech-Manufactur

von

Ehregott Schröder & Co., Plagwitz,

erste größte und leistungsfähigste Fabrik der Welt in dieser Branche,

empfiehlt ihre seit Jahren rühmlichst bekannten Fabrikate in **hochfein polirten, glatten, sowie decorirten Nickel-, Messing- und Kupferblechen, zur Anfertigung aller möglichen Metall-Artikel besonders gut geeignet.**

Billigstes und anerkannt bestes Fabrikat.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich, einer längst gefühlten Nothwendigkeit gehorchend, meine Verkaufslocalitäten durch Verlegung und Hinzunahme grösserer Fabriksräume bedeutend erweitert habe und bin ich dadurch in den Stand gesetzt, grössere Ordres in kürzester Zeit, unter billigster Berechnung und anerkannt gediegener Ausführung erledigen zu können.

Dem detailkaufenden Publicum wird günstigste Gelegenheit geboten, seinen Bedarf zu Engros-Preisen bei mir zu entnehmen.

Mit Hochachtung

Oscar Lüdolff (Hallesche Str. 12, III.),

Stickerei-Manufactur (en gros — export),

Fabrikation von Hand-, mechanischen und tambourirten Stickereien, für Tapisserie, Möbel, Decoration, Mode, Confection und alle Industrie-Artikel.

Filiale bei **Herm. Selle,** Klostergasse No. 11.

NB. Specialität: **Seiden, Chenillen und Atlas-Auflagen! Grosses Lager von Seiden, Pliüschen, Velvet, Leinen, Velour, abgepassten, Gold- und Crêpe-Decken und div. anderen Stoffen, sowie sämmtliche Materialien zu Stickereizwecken.**

En gros und Export.

Perlmutterwaaren-Lager

von

F. A. Schmidt & Sohn

aus **Adorf** in Sachsen,

Neumarkt No. 6 parterre.

Neu! **Victoria!** Neu!

Zerlegbarer Koffer

den Jedermann beliebig zum größeren oder kleineren Gebrauch sich selbst eintheilen kann.

Patentirt in allen Staaten.

S. Jacoby aus Offenbach a/M.,

zur Zeit.: Leipzig, Hôtel de Bavière, Glassalon 1. Et.

Nürnberger Spiele-Fabrik

Musterlager: **Thomasgäßchen Nr. 1.**

Adalbert Hawsky

in LEIPZIG.

Spielwaaren-Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und

Fabrik von Illuminations-Laternen,

Muster-Aufstellung und Engros-Lager

Neumarkt 9, 1. Etage.

Export. **Holzgalanteriewaaren** Export.

J. B. Rascher, Bamberg.

Fabrik aller Arten Holzgalanteriewaaren.

Großartige Auswahl!

Musterlager:

Hôtel Stadt Berlin.

Ecke Thomasgäßchen und Klosterecke, nahe am Markt.

Export. Export.

Moritz Mädler

Leipzig **Berlin**

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik

Specialität: Musterkoffer

4 Petersstrasse 4

(früher Markt 10) (früher Markt 10).

Für Händler und Exporteure.

Majolika, Biscuit, Terra-Cotta.

Niederlage der Fabriken

Rörstrands Actiebolag in Stockholm,
Königl. Porcelanfabrik in Copenhagen,
Actiebolag Gustavberg bei Stockholm,
G. Ipsen's Enke in Copenhagen,
R. M. Krause in Schweidnitz

bei **Carl B. Lorck,** Goethestraße Nr. 9.

(Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.)

Grösstes

Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager.

Wiener Herren-Stiefeletten mit Buckskin, Lackleder.
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Zug,
Wiener Herren-Reitstiefel von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind-Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Ball-, Haus- und Commod-Schuhe,

von einfachsten bis elegantesten Façons in nur gediegenstem Wiener Fabrikat, hält zum billigsten Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Lederlack, Bronzelack, Lederschwärze, Kid-Leder-Crême.

Heinr. Peters,

Grimmasche Straße 19, Café français gegenüber.

Wegen Aufgabe meines Schuhwaarenlagers

für Knaben, Mädchen und Kinder

verkaufe solche zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten industriellen und gewerbetreibenden Publicum von Leipzig und Umgegend theile hierdurch ergebenst mit, daß ich am hiesigen Platze eine

Modelltischlerei

errichtet habe. — Ich bitte dieses mein Unternehmen bei Bedarf gütigst zu unterstützen und versichere stets prompte und billige Bedienung bei sauberster Ausführung mir geworbener Aufträge.

Leipzig, im April 1884.

Hochachtend

Carl Götz, Modelltischler, Reudnitzer Straße 3.

Neuheiten: Grünbasalt mit Rosen.

Französische und Deutsche Majoliken,

Neuheiten in Biscuit- und Porzellan-Fantasiegegenständen.

Japan- u. China-Waaren.

Eduard Tovar, Petersstraße Nr. 19, Neue Passage.

Biesenthal's Waarenlager

für **Haushaltungs-Gegenstände**

Große Windmühlenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Neu eingetroffene Waarenposten:

160 Dtzd. Regenschirme in Köper, Zanella, Gloria u. Seide

per Stück von 1.20 bis 9 ℳ,

80 Stück **Gardinen** à 22 Meter von 7—14 ℳ,

Herren- und Kinder-Garderoben,

sowie

Schuhwaaren für jedes Alter

in nur gediegener Arbeit zu außergewöhnlich billigen, aber festen Preisen.

Grosser Vortheil beim Einkauf.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Korall- und Granatschmuck

en gros en détail

Größte Auswahl — Billigste Preise

bei

L. Holtbuer,

jetzt **Markt 10** (Kaufhalle).

Eine größere Partie trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum Ausverkauf zurückgesetzt und gebe dieselben in den nächsten Tagen zu wesentlich reducirten, aber festen Preisen ab.

M. Schulz, Petersstraße 36 (Hotel de Bavière).

Original-Oelgemälde.

En gros. Export.

J. M. Grob,

Goethestrasse No. 9

(Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt).

Zu Kleiderbesätzen

Plein-Tülls in schwarz und crême und dazu Spitzen in allen Breiten.
Gestickte Volants, gestickte Pleins in écru und weiß und dazu passende Festons.
Echte und imitirte Spitzen in größter Auswahl.
Farbige Spitzen.
Feine Neuheiten in Rüschen.

Pauline Gruner,

Reichsstraße 52.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen

zu Schau-, Balcon- und allen übrigen Fenstern, von innen, ohne das Fenster zu öffnen, herauszulassen und zu regulieren, liefert complet mit Ueberzug bei billigster Preisstellung

C. A. Nagel, **Leipzig,** Windmühlenstraße 9.

Hierzu fünf Beilagen und zwei Extrabeilagen von **Paul Hunger,** Geschäftsbücherfabrik in Leipzig, und **P. F. W. Barella** in Berlin, „Universal-Magen-Pulver" betr

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113. Dienstag den 22. April 1884. 78. Jahrgang.

Die Miquelhetze.

Berlin, 20. April. Seitdem durch irgend welche Veranlassungen, welche wir hier zu erforschen keineriei Anlaß haben, die Nachricht durch die Presse ging, Herr Miquel sei für einen Ministerposten in Aussicht genommen, ist in der deutsch-freisinnigen Presse eine förmliche Hetze gegen den Oberbürgermeister von Frankfurt in Scene gesetzt worden. Man kann dessen politische Eigenschaften nicht schwarz genug malen und wenn man jenen tendenziösen Schilderungen Glauben schenken wollte, dann wäre Herr Miquel ein Erzreactionair, gegen welchen die Herren v. Kleist-Retzow und Genossen reine Republikaner sind.

Allen voran geht in dieser rein persönlichen Polemik der parlamentarische Correspondent der „Breslauer Zeitung", welcher in der gesammten linksliberalen Presse als Autorität citirt wird, weil er als ehemaliger langjähriger Parteigenosse des Herrn Miquel dessen politischen Charakter am besten durchschaut haben müsse. Dieser Herr erklärt nämlich in einer mehr auf feuilletonistische Pointen zugespitzten, als mit politischen Argumenten operirenden Correspondenz an das erwähnte Breslauer Blatt, daß Herr Miquel neben Lasker jahrelang der Führer der nationalliberalen Partei gewesen sei und sich von jenem dadurch unterschieden habe, daß Lasker nie aufgehört, Miquel aber nie angefangen habe, liberal zu sein. Nach des Herrn Correspondenten Meinung giebt es keinen Fehler der liberalen Partei, der nicht auf Miquel's Conto zu setzen wäre. Der betreffende Herr Berichterstatter kegreift offenbar in seiner blinden Kampfeswuth nicht, daß er sich mit seiner sehr post festum kommenden Entdeckung selber ein arges Armuthszeugniß ausstellt. Der geehrte Herr behauptet doch unzweifelhaft, selber von jeher ein freisinniger Mann gewesen zu sein. Da ist es denn unbegreiflich, wie er jahrelang unter der seiner Meinung nach conservativen Führung Miquel's aushalten konnte, ohne für seine Person die „Secession" viel früher in Scene zu setzen, wie er alle die großen politischen Fehler, zu welchen angeblich Miquel allein die nationalliberale Partei verleitet hat, geschehen lassen konnte, ohne offen im Parlamente und in der ihm zugänglichen Presse gegen dieselben Front zu machen. Denn von einer öffentlichen Opposition des „bekannten parlamentarischen Correspondenten" gegen die Haltung Miquel's und der nationalliberalen Partei hat, so lange die Secession nicht vollzogen war, kein Mensch in Deutschland etwas gemerkt. Es bleibt also nur die Alternative bestehen, daß entweder der politische Scharfblick des jetzt mit Treppenwitz arbeitenden Breslauer Abgeordneten oder dessen politischer Muth jahrelang viel zu wünschen übrig gelassen haben. Wir überlassen es ihm, die Wahl zu treffen. Seine eleganten Wendungen von dem „französischen Abschied", welchen Herr Miquel in der Politik genommen habe, als die Stellung der nationalliberalen Partei anfing, unbequem zu werden, von dessen sofortigem Wiederauftauchen, sobald ein Wort Bismarck's ihm einen Ministerposten in Aussicht stelle, diese seine niedlichen Scherze sind wohl in die Kategorie der „Bierreden" zu verweisen, durch welche der deutsch-freisinnige Abgeordnete so oft sich auszeichnet, eine ernste Widerlegung verdienen sie nicht.

Wir haben uns mit der journalistischen Leistung des Breslauer Correspondenten etwas ausführlicher beschäftigt, weil sie als Beispiel dafür dienen kann, was in der Miquelhetze gegenwärtig von den Herren Eugen Richter und Genossen geleistet wird. Dies Gebahren wird von allen vernünftigen politischen Männern unbedingt verurtheilt werden müssen. Kann es denn für diese Herren ernstlich eine so schauderhafte Aussicht sein, wenn gemäßigte Männer, wie Miquel und v. Bennigsen, in die Regierung eintreten? Ziehen sie einer solchen Cabinetsbildung wirklich ein Ministerium Puttkamer-Goßler vor? Kein Mensch glaubt ihnen das. Selbst wenn man zugeben will, daß die gemäßigt liberale Politik unserer Führer nicht dem Ideale entspricht, welches jene Herren von dem Regimente der Zukunft haben, so können sie doch unmöglich so blind gegen die wirklichen Verhältnisse der Gegenwart sein, um anzunehmen, daß ein unmittelbarer Uebergang von der conservativen Regierung zur fortschrittlichen jemals stattfinden könne. Sie müßten selbst von ihrem engeren Parteistandpuncte aus ein Ministerium Miquel-Bennigsen als das vergleichsweise bessere und zur Zeit allein erreichbare unterstützen, statt es zu bekämpfen.

Der wahre Grund der Miquel-Hetze liegt auch thatsächlich weniger in der nationalliberalen Ministerfurcht der Radicalen, sondern in augenblicklichen wahlpolitischen Rücksichten. Nicht Miquel, der angebliche Ministercandidat, ist es, den sie gegenwärtig so erbittert bekämpfen, sondern Miquel, der Führer der Nationalliberalen, der beredte Vertheidiger des Heidelberger Programms. Gleichsam instinctiv fühlen die „deutschen Freisinnigen", daß ihre reine Negation und Opposition in dem liberalen Bürgerthum immer mehr an Boden verliert, sie fürchten die werbende Kraft des positiven Programms, mit welchem unsere Partei in den Wahlkampf tritt, ohne die liberalen Grundsätze, die wir von jeher vertreten, aufzugeben. Deshalb, weil der Kampf gegen dieses sachliche Programm ihnen wenig Erfolg verspricht, greifen sie zu den Waffen der persönlichen Verkleinerung, deshalb suchen sie die Sachlage so darzustellen, als ob jedes Zusammenwirken mit dem Fürsten Reichskanzler nur mit einem Verrath an dem Liberalismus gleichbedeutend sein könne, als ob lediglich die krampfhafte Sucht ehrgeiziger Führer nach Ministerportefeuilles eine solche Politik dictiren könne.

Man sucht, das soll „vorsichtig" sein, auf jener Seite sogar eine eventuelle Berufung nationalliberaler Führer in den wiederherzustellenden preußischen Staatsrath in demselben Sinne zu deuten. Ist das kein Ministerposten, so ist es doch die Vorschule zu einem solchen, heißt die Parole, welche in dieser Hinsicht in der linksliberalen Presse ausgegeben wird. Eine Thatsache wird den Herren dabei allerdings recht unbequem, das ist der Vorsitz des Kronprinzen im Staatsrathe, des deutschen Kronprinzen, den sie bisher als das geistige Haupt der deutsch-freisinnigen Partei auszugeben sich erkühnt haben. Entweder werden sie also diese von ihnen so eifrig ausgebeutete Behauptung aufgeben und auch den Kronprinzen den Conservativen überlassen, oder sie werden zugeben müssen, daß neben dem Kronprinzen auch liberale Männer im Staatsrathe Platz finden können. Augenscheinlich entscheidet man sich für das erstere, denn bereits wissen von Eugen Richter protegirte Correspondenzen zu melden, daß auch die Berufung eines weit links stehenden, in der Gesetzgebung erprobten Politikers geplant werde, dessen Namen nur noch geheim gehalten werde. Soll auch diese Persönlichkeit bei Bismarck in die Ministerschule gehen? Oder gilt auch hier das Wort: „Ja Bauer, das ist ganz etwas Anderes!"

Die Miquelhetze hat demnach für uns nur eine sehr geringe Bedeutung. Vor ihrer wahlpolitischen Wirkung brauchen wir uns wahrlich im Hinblick auf die Kraft unseres Programms nicht zu fürchten. Sie ist nur ein Beweis von dem häßlichen Parteikampf, der gegenwärtig in Deutschland tobt.

Sachsen.

* Leipzig, 21. April. Die Zeiteintheilung für die Herbstübungen des XII. (Königl. Sächs.) Armeecorps pro 1884 ist von dem General-Commando erlassen worden. Die Infanterie- und Cavallerie-Regimenter haben ihre Regimentsübungen im Laufe des August bei ihren Stabsgarnisonen. Während dieses Monats haben außerdem das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, das 5. Infanterie-Regiment Nr. 104, das 8. Infanterie-Regiment Nr. 107, das 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 und das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 Gefechts- und Schießübungen bei Zeithain, die Regimenter der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 bei Dresden. Das 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 hat seine Exercir- und Schießübungen bei Zeithain vom 29. Juni bis 22. Juli, das 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 vom 6. bis 26. Juni ebendaselbst. Brigadeübungen finden statt von der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 bei Dresden vom 19. bis 23. August, von der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 bei Dresden vom 25. bis 29. August, von der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 bei Chemnitz vom 26. bis 30. August und von der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 bei Leipzig vom 23. bis 27. August. Während der Herbstübungen wird das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 zugetheilt. Brigade-Exercieren gegen markirten Feind finden am 3. und 4. September von der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 bei Oederan, von der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 bei Freiberg, am 4. und 5. September von der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 bei Rossen, von der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 bei Roßwein statt. In demselben Terrain haben vom 5. bis 8. September die beiden Brigaden der 1. Infanterie-Division Nr. 23, vom 6. bis 9. September die beiden Brigaden der 2. Infanterie-Division Nr. 24 Detachements-Uebungen mit einem Bivouac der Vorposten. Die 1. Infanterie-Division Nr. 23 hat vom 9. bis 13. September Divisions-Manöver bei Freiberg und Oederan mit einem Bivouac der Vorposten, die 2. Infanterie-Division Nr. 24 daselbst vom 11. bis 15. September bei Roßwein und Nossen. Die Cavallerie-Division übt im Brigade- und Divisions-Verbande vom 5. bis 13. September bei Strehla, giebt aber die 3. Escadron des Garde-Reiter- und 1. Husaren-Regiments zur 1. Infanterie-Division Nr. 23, die 3. Escadron des 2. Husaren- und 2. Ulanen-Regiments zur 2. Infanterie-Division Nr. 24 ab, wo diese Escadrons den Dienst als Divisions-Cavallerie versehen. Von den Detachements-Uebungen an ist das 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 der 2. Infanterie-Division Nr. 24, das 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 der 1. Infanterie-Division Nr. 23 zugetheilt, die 1. reitende Batterie stößt zur Cavallerie-Division. Vom Pionnier-Bataillon Nr. 12 befinden sich Stab und 3 Compagnien vom 5. bis 13. September bei der Cavallerie-Division, eine Compagnie vom 6. bis 17. September bei der 2. Infanterie-Division Nr. 24. Jeder Division ist während der letzten Zeit der Uebungen eine Kranken-Transport-Colonne beigegeben. Den Abschluß der Herbstübungen bilden am 16. und 17. September Corps-Manöver bei Nossen mit einem Bivouac des gesammten Armeecorps. Die Truppen treffen vom 18. bis 21. September wieder in ihren Garnisonen ein. Das 2. Bataillon des Schützen-Regiments verbleibt zur Bestreitung des Garnison-Wachdienstes während der ganzen Manöverzeit in Dresden.

* Leipzig, 22. April. Die 5. Classe der 105. königl. sächsischen Landeslotterie wird in den Tagen vom 3. bis 24. Mai d. J. gezogen. Die Erneuerung der Loose ist nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen spätestens vor Ablauf des 24. April 1884 bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt, oder sein Loos von dem vorgedachten Collecteur vor Ablauf des 24. April nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen §. 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königliche Lotteriedirection noch vor Ablauf des 29. April 1884 zu wenden.

K.Wh. Leipzig, 21. April. Unter den überaus zahlreichen Glückwunsch-Urkunden, welche am vergangenen Donnerstag bei dem 300jährigen Jubelfeste der Universität Edinburgh überreicht oder übersendet wurden, befand sich dem Vernehmen nach noch eine zweite akademische aus Leipzig, gedruckt bei W. Drugulin hier. Der Text war auf pergamentähnlichem Velin, in schwarzer und rother Antiqua style- und geschmackvoll gedruckt, mit Initialen, Ornamenten und Einfassung (Buntdruck), und lautete in lapidarischem Lacon:smus:

„An den Senat der Universität Edinburgh. Den Schotten ist die Welt für eine Fülle bahnbrechender Gedanken und folgenreicher Entdeckungen zum Danke verpflichtet. Welcher Ort und welche Zeit wäre für den freudigen Ausdruck dieser Anerkennung geeigneter, als der Tag, der heute in Edinburgh unter der Theilnahme aller Freunde festlich begangen wird.

„Gestatten Sie auch der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, in den Kreis einzutreten, der sich von fern und nah verehrungsvoll um Sie versammelt und genehmigen Sie ihren Wunsch, daß der Universität zu Edinburgh in den nächsten Jahrhunderten Ruhm und Erfolg, wie in den vergangenen drei Jahrhunderten beschieden sei.

„Leipzig, im April 1884.

Die vorsitzenden Schriftführer
der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften."

—o. Der Militair-Verein „Carabiniers, Leipzig und Umgegend" beging letzten Sonnabend in den Sälen des Hotel de Pologne sein erstes Stiftungsfest, zu welchem, außer anderen Ehrengästen, auch aus dem Stabsquartier Borna als solche die Herren Rittmeister von Egidy und Regiments-Adjutant Graf zu Münster erschienen waren. Die Feier, bei welcher die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 107 die Concertmusik übernommen hatte, wurde durch Faust's „Deutschlands Heldenmarsch" eingeleitet, dem die Ouverture „Leichte Cavallerie" von Suppé folgte. Dann kam „Traum eines deutschen Kriegers vor der Schlacht" zum Vortrag, dem sich die von dem Vorstandsmitgliede Herrn Berlin gehaltene Festrede anschloß. Redner entwarf in kurzen Zügen ein Bild der Entstehung und des Fortganges des Vereins, der allerdings noch nicht die Zahl von Mitgliedern, wie sie die Veteranenschaft desselben in Leipzig und dessen Umgegend erwarten ließ, besitzt, wohl aber mit der Weiterentwickelung und mit Herbeiführung begünstigender Einrichtungen an Wachsthum und innerer Festigung gewinnen werde. Der Festredner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, den Protector der sächsischen Militair-Vereine, das kräftige Erwiderung fand, worauf die Musik die Sachsenhymne intonirte. Kamerad Winterling erfreute hierauf die Festversammlung durch den Vortrag einer eigenen recht hübschen Composition auf dem Pianoforte und brachte später mit gleicher Präcision einen zweiten Claviervortrag zu Gehör. „Zur Attake", Galopp von Walther, beschloß die erste Abtheilung des Festabends, worauf der Tanz begann. Noch sei bemerkt, daß in einem der Festsäle ein großes, trefflich ausgeführtes Gemälde aufgestellt war, welches die ruhmreiche Action des Carabinier-Regiments, damals noch drittes Reiterregiment genannt, bei Buzancy darstellte.

△ Oschatz, 20 April. Am gestrigen Abende hielt, veranlaßt durch den Gewerbe-Verein, der Reichstagsabgeordnete und Rittergutsbesitzer Günther-Saalhausen, hier im großen Rathhaussaale einen Vortrag über das Krankenversicherungsgesetz. Da laut Inserat auch Gäste „willkommen" waren, hatte sich ein zahlreiches Publicum eingefunden, um seinen Abgeordneten einmal zu sehen und zu hören. Die Mittheilungen des genannten Herrn dauerten drei Stunden und bezogen sich nach einigen einleitenden Worten 1) auf die Grundsätze und die Zwecke, 2) auf die Verhandlungen im Reichstage und 3) auf die hauptsächlichsten Bestimmungen dieses Gesetzes. Im ersten Abschnitt las der Reichstagsabgeordnete einige Stellen aus der Thronrede und aus den zum Gesetz gegebenen Motiven vor, im zweiten Theile ebenso aus den Reden der Abgeordneten Kräter, Grillenberger, Richter, Hirsch, Lasker, v. Hättling, Lohren ꝛc. und im dritten Theile wurden einige Paragraphen des Gesetzes selbst mitgetheilt und erklärt. Der dritte Theil, das Gesetz selbst betreffend, welcher für die Anwesenden die Hauptsache war, fiel bedauerlicher Weise am schwächsten aus.

△ Oschatz, 20. April. Um das „vielbegehrte" Schuldirectorat unserer Nachbarstadt Dahlen sind bei der hiesigen Bezirksschulinspection 36 Bewerbungen eingegangen. Von dem königlichen Cultusministerium sind dem Ortsschulvorstande folgende drei Herren vorgeschlagen worden: Realschullehrer Dr. Heller-Rochlitz, Bieschuldirector Krause-Oschatz und Oberlehrer Bang-Wilsdruff. — Ein Bäckermeister aus der Stanchitzer Gegend, welcher zugleich auch Landwirth ist, fand kürzlich beim Gebrauche der Egge zu seinem größten Erstaunen einen goldenen Trauring, welcher seinen Namen und seinen Trauungstag enthielt. Die Gattin, welcher der Fund, der ja nur ihr Eigenthum sein konnte, gebracht wurde, gestand denn auch endlich, den Ring vor ungefähr 12 Jahren verloren und an dessen Stelle im Geheimen einen neuen angeschafft zu haben. Die Freude und Ueberraschung über das verlorene und wiedergefundene Familienstück waren selbstverständlich groß.

* Chemnitz, 20. April. Der hiesige Albert-Zweigverein hat auch im verflossenen Jahre eine sehr segensreiche Thätigkeit entfaltet; nach dem eben veröffentlichten Berichte desselben sind von den Albertinerinnen im Laufe des Jahres 1883 395 Kranke gepflegt worden und 10,000 Kranken konnten Freitische gewährt werden; an Naturalunterstützungen, Medicamenten, Verbandwickeln u. s. w. sind 1914 ℳ verausgabt worden. — Nächsten Dienstag findet die erste Generalversammlung des Chemnitzer Bezirksvereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke statt; derselbe darf mit dem ersten Jahre seines Bestehens immerhin zufrieden sein, da in demselben für seine Zwecke mehr als 1000 ℳ ihm zugeflossen sind. — Zur Zeit der letzten Reichstagswahl hatte sich hier unter dem Namen „neuer Wahlverein" eine Vereinigung von Männern gebildet, welche zumeist aus dem liberalen Verein ausgeschieden waren und der nationalliberalen und freiconservativen Richtung zuneigten. Angesichts der nun erfolgten Verschmelzung des Vereins der Liberalen mit dem Fortschrittsverein tritt der neue Wahlverein, der unseres Wissens bereits zu existiren aufgehört hatte, wieder auf und hält nächsten Freitag eine Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung eine Beschlußfassung über Fortbestehen des Vereins, sowie ein Antrag auf Anschluß an das Heidelberger Programm stehen. — Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Schulvereins hatte in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, einen Theil ihrer letzten Jahreseinnahme dem Berliner Centralverein mit der Bestimmung zu übergeben, daß der Betrag als Stipendium für einen in Deutschland studirenden Siebenbürger Sachsen gewährt werde. Dies Stipendium in der Höhe von 300 ℳ ist nun einem an der Berliner Hochschule Studirenden bereits zugewiesen worden.

— Am 17. d. M. verstarb plötzlich an einem Gehirnschlag zu Paris, wohin er sich in Berufsgeschäften begeben hatte, Herr Stadtrath Rechtsanwalt Lic. Koch in Chemnitz im schönsten Mannesalter. Die Kunde von dem unerwarteten Hinscheiden eines Mannes von so vorzüglichen Eigenschaften und so edlem Charakter hat allseitig die aufrichtigste Theilnahme gefunden.

** Großenhain, 20. April. Zum Abschluß der Jubiläumsfeier beim königl. sächs. 1. Husaren-Regimente fand am 19. April ein Wettrennen — Jagdrennen und Schnitzeljagd — auf Raunhofscher Rittergutsflur statt. An dem Jagdrennen betheiligten sich 5 Officiere des Regimentes. Das Rennen blieb dicht geschlossen; Rittmeister von Carlowitz siegte mit „Archduc", Premierlieutenant von Walter-Jeschki errang mit „Rothschild" den zweiten Preis; Premierlieutenant Freiherr von Minkwitz lief mit „Cerline" als dritter ein, während „Aerobat" des Rittmeisters Freiherrn von Boyneburgk und „Prinz Victorius" des Secondelieutenants Freiherrn von Lützow an der letzten Hürde zu Fall kamen. Aus der Hand der Frau Major Schultze empfingen die Sieger die ausgesetzten beiden Ehrenpreise und zwar Rittmeister von Carlowitz ein von den Damen des Regimentes gestiftetes Tabulet und Premierlieutenant von Walter-Jeschki eine Wanduhr von cuivre poli. Das Schnitzelreiten umfaßte ein Feld von nahezu 40 Herren unter Führung des Regimentsführers Major Schultze. Der Fuchs — Premierlieutenant von Walter-Jeschki — im rothen Jagdrocke mit der Fuchslunde auf der rechten Schulter, der sich hinter einem im Jagdterrain gelegenen Damme versteckt hielt, machte sich, als die Jagd sich näherte, flott, um über verschiedene Hindernisse seinen Weg zu nehmen und folgte ihm, dicht gedrängt, das ganze Feld, bis es dem Major Freiherrn von Hammerstein gelang, die Fuchslunde zu lösen. — Bei der Jubiläumsfeier fehlte es auch nicht an literarischen Festgaben, unter denen in erster Linie zu nennen ist ein Festschriftchen des Escadrons-Chefs, Rittmeister Freih. von Müller, die dieser der von ihm befehligten 1. Escadron gestiftet hat. Dieselbe enthält ein Verzeichniß der sämmtlichen Commandeure des Regiments von 1734 bis 1884, der sämmtlichen Officiere, Wachtmeister und Vicewachtmeister des Regimentes 1884 und der Unterofficiere der 1. Escadron von 1884, eine kurz gerathene Regiments-Geschichte und ein Schlußwort des Verfassers. Zwei weitere militairische Dichtungen sind der Feder des aus Italien nach Dresden zurückgekehrten Professors Uli Schanz entflossen: „Das Lied von den 15er Husaren" und eine Ballade: „Ein Sachsenheld und Retter Oesterreichs. Zur Erinnerung an die kühne Reiterthat des Oberstlieutenants von Benkendorf in der Schlacht von Kollin, 18. Juni 1757." Beide Dichtungen haben sich einer nicht ungünstigen Aufnahme bei Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister von Fabrice zu erfreuen gehabt, denn der Verfasser hat an denselben 800 Exemplare des Husarenliedes behufs Vertheilung an alle Festtheilnehmer und 500 Exemplare der Ballade behufs Vertheilung an die Officiere des Regimentes und deren Gäste einzusenden gehabt.

Dresden, 21. April. In dem Befinden Ihrer Majestät der Königin ist eine langsam fortschreitende Besserung nicht zu verkennen.

†† Dresden, 20. April. Nach einer Bekanntmachung der königl. Landesblindenanstalt hat sich auch im abgelaufenen Jahre 1883 die öffentliche Wohlthätigkeit des Looses der entlassenen Blinden in thatkräftiger Weise angenommen. Außer mehreren zum Theil ansehnlichen Vermächtnissen sind dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde nicht weniger als 15,100 ℳ an Beiträgen zugeflossen, darunter 3662 ℳ von Privaten, 2560 ℳ von den Freiständen, 1100 ℳ von Bezirksverbänden, 2940 ℳ von Städten, 3642 ℳ von Landgemeinden u. s. w. Zur Erheiterung der Anstaltszöglinge wurden außer mehrfachen Naturalgeschenken und Vergünstigungen zu unentgeltlichem Besuche von guten Concerten und Aufführungen im Hoftheater noch mehr als 700 ℳ baar gewährt. Ueberall fanden sich hilfsbereite Kräfte, welche den neu Entlassenen bei der Begründung ihrer Existenz mit Rath und That zur Seite standen.

† Dresden, 20. April. Der Centralausschuß und die Vereine zur Fürsorge für Strafentlassene halten am 30. d. M. in Meinhold's Sälen hier, unter dem Vorsitz des Geh. Raths von Einsiedel-Dresden ihre diesjährige Generalversammlung ab. Auf deren Tagesordnung steht u. A. ein Vortrag des Geh. Regierungsraths d'Alinge, Strafanstalts-Directors in Zwickau, über „das Princip der Individualisirung in der Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene." — Bei der am 29. d. Mts. hier stattfindenden 18. Jahresversammlung des Landesvereins für innere Mission wird der Divisionspfarrer Dr. Martius aus Osnabrück über „die speciellen Aufgaben der inneren Mission in dem neu erwachten Kampfe gegen die Trunksucht" sprechen. — Die unter dem Protectorat Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August stehende Vereinigte Ruder-Gesellschaft „Albis" zu Dresden hat gestern beschlossen, die für diesen Sommer vorgesehen gewesene große Amateur-Ruder-Regatta nicht abzuhalten und zwar in Rücksicht auf den Trauerfall, der die königl. Familie unlängst betroffen, und auch aus dem Grunde, weil der hohe Protector der „Albis" demnächst nach Sibyllenort übersiedelt. Die nächste Dresdner Amateur-Ruder-Regatta soll mit um so größerem Glanze im Jahre 1885 in Scene gesetzt werden.

† Dresden, 20. April. Zum Zweck der Unterstützung der Leipziger Streikenden hielten die hiesigen Maurer und Zimmerleute vor einigen Tagen im Saale der Restauration „Altona" in der Friedrichstadt eine stark besuchte Versammlung ab, in welcher der aus Berlin ausgewiesene Socialdemokrat Maurerpolier Conrad als Redner auftrat. Die Ausführungen des Genannten verstießen jedoch gegen das Socialistengesetz, daß der aufsichtsführende Polizei-Commissar Paul sich genöthigt sah, die Versammlung auf Grund des Socialistengesetzes aufzulösen. — Der Streik der Dresdner Steinmetzen ist in ein neues Stadium getreten, nachdem das Streik-Comité am vergangenen Freitag die Ausgleichsverhandlungen mit den Meistern wieder aufgenommen hat. Dem Vernehmen nach wollen die Steinmetzen einen Theil ihrer Forderungen fallen lassen, wenn sich die Meister nur einigermaßen entgegenkommend zeigen. Die Streikenden sind des Streikes eben herzlich müde, weil bereits die materielle Noth an ihre Thüren klopft. Die Unterstützungen von auswärts, auf die man hauptsächlich gerechnet hatte, sind nicht in dem Maße eingegangen, daß die Steinmetzen im Stande gewesen wären, den Meistern länger Trotz zu bieten. Wie es sich gezeigt hat, ist auch dieser Streik von socialdemokratischer Seite geschürt worden.

† Dresden, 20. April. Die Dresdner Feuerwehr wurde während des heutigen Sonntags zweimal alarmirt. In beiden Fällen wurde jedoch durch das rasche Einschreiten der Löschmannschaften größeres Unglück verhütet; die Gefahr für die Nachbarschaft der Brandstätten war eine sehr große. Auf der Ammonstraße, an der sogenannten „alten Pechhütte", brannte eine große Kohlenniederlage sammt Stallung total nieder. Der Feuerwehr gelang es durch angestrengte Thätigkeit, das mächtige Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Nachbargebäude zu decken. Ferner entstand auf der Waisenhausstraße ein Brand auf dem Bodenraum eines Hauses in Folge mangelhafter Feuerungsanlage. Ein Theil des Dachstuhls fiel den Flammen zum Opfer. Nach nahezu zweistündiger angestrengter Thätigkeit der Feuerwehr war der Brand gelöscht, noch bevor er weiter um sich greifen konnte. Durch das Feuer wurde ein reich besetzter Taubenschlag mit seinen gesammten Insassen total vernichtet.

† Dresden, 20. April. Vor Kurzem gelang es der Polizei, im Plauenschen Grunde bei Dresden eine förmlich organisirte jugendliche Diebesbande aufzuspüren, welcher eine ganze Reihe schwerer und einfacher Diebstähle nachgewiesen werden konnte, die sie in Plauen und Löbtau nächtlicher Weile ausgeführt hatte. Die Bande hatte ihr Versteck in einer Höhle im Plauenschen Grunde, in der eine große Anzahl gestohlener Sachen aufgefunden wurde. Den Anführer dieser Diebesbande bildete der 16 Jahre alte, in Neuschönefeld bei Leipzig geborene Bäckerlehrling und vormalige Fabrikarbeiter Carl Friedrich Eugen Schell, wegen Diebstahls bereits einmal bestraft. Derselbe gestand unter Anderem, daß er einen bei ihm vorgefundenen Revolver im Panoptikum zu Dresden gestohlen hatte und zwar aus der Hand der Wachsfigur, welche den General Garibaldi darstellt. Die Genossen Schell's waren Knaben im Alter von 14 und 12 Jahren. Das königl. Landgericht Dresden verurtheilte den Bandenführer Schell zu 6 Monaten Gefängniß und 3 Tagen Haft. Die Anderen kamen mit geringeren Strafen von 4, bezw. 2 Monaten Gefängniß davon. — Der hiesige Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe hat unlängst eine auf der Trompeterstraße angekündigte Auction eines speculativen Auctionators in drastischer Weise vereitelt. Der betreffende Auctionator, welcher im Verein mit mehreren „Collegen" in gerichtlichen Auctionen allerhand Möbel und Hausrath billig zu erstehen pflegt, um es dann durch Scheinauctionen mit Hilfe von sogenannten Treibern zu höherem Preise wieder loszuschlagen, hatte in einem Hause der Trompeterstraße eine eben leer gewordene erste Etage auf einige Tage gemiethet, dieselbe vollständig ausmöbirt und sogar mit Gardinen und dergleichen vom Tapezirer wieder vorrichten lassen und gedachte nun die ganze Einrichtung unter den Hammer zu bringen. Die Auction war in einer Weise bekannt gemacht worden, daß das Publicum annehmen mußte, die zur Auction stehende häusliche Einrichtung sei die einer von Dresden fortziehenden Herrschaft. Um das Publicum vor Schaden zu bewahren, stellte der obengenannte Verein vor dem betreffenden Hause Dienstmänner auf, welche auf Stangen befestigte riesige Placate trugen, deren Inhalt die Manipulation des Auctionators aufdeckte. Unter bewandten Umständen erschien natürlich nicht ein einziger Bieter in der Auction und der Auctionator zog es daher vor, seinen ganzen Krempel flugs auf Karren zu verladen und damit schleunigst zu verschwinden. Das Vorgehen des Vereins fand beim Publicum die allgemeinste Anerkennung.

Vermischtes.

— Aus Thüringen, 20. April. Der Winter scheint jetzt noch das Versäumte nachholen zu wollen. Seit den letzten beiden Tagen sind in Thüringen nach allen Berichten ganz bedeutende Schneemassen gefallen, namentlich auf dem Oberlande. Die Communication zwischen den einzelnen Ortschaften ist vielfach unterbrochen, der Gang der Posten unregelmäßig. Durch das rasch eintretende Schmelzen des Schnees am Tage werden die Wege ganz unpassirbar. Der Vegetation ist beträchtlicher Schaden zugefügt, da in den Nächten große Kälte herrscht und am Tage Alles wieder thaut. Die bereits voll entwickelten Blüthen der Obstbäume sind zum Theil vernichtet. — Die Staatscasse des Herzogthums Coburg-Gotha hat im

Jahre 1883 nach der jetzt gelegten Rechnung an Gerichtssporteln und Strafen einen Ausfall von 49,605 ℳ gegen den Etatsanschlag gehabt. Es ist das ein Beweis, daß sich die Proceße in Folge der neuen Gerichtsordnung bedeutend vermindert haben. — Dieser Tage ist in Schmölln (Sachsen Altenburg) zu der daselbst stattgehabten Beerdigung eines Einwohners von dem Kirchenvorstand ꝛc. das übliche Grabgeläute verweigert worden. Als Grund zu diesem Verbot ist angegeben worden, daß der Verstorbene nie zur Kirche gegangen sei und sich um kirchliche Angelegenheiten und kirchliches Leben gar nicht gekümmert habe. — In Gera hat in den letzten Tagen Haussuchung bei mehreren Socialdemokraten nach verbotenen Schriften stattgefunden. Die durch den Staatsanwalt und Polizeibeamte vorgenommenen Haussuchungen sind jedoch ohne Erfolg gewesen. Bei denselben handelte es sich um eine Kiste mit Nummern des Züricher socialdemokratischen Blattes „Der Socialdemokrat", welche nach Gera geschickt sein sollte. Die Socialdemokratie hat in der Stadt Gera einen bedeutenden Anhang. — Wie aus Meiningen berichtet wird, wollen die Socialdemokraten im II. Meiningenschen Wahlkreis gegen die Wahl des Dr. Witte auf Grund von vorgekommenen Wahlbeeinflußungen Protest erheben.

Schl. Hamburg, 20. April. Die gegenwärtig hierorts geöffnete, höchst originelle und interessante Ausstellung von Gegenständen aus der Franzosenzeit bietet ein Material, wie es noch nie in diesem Umfange vereinigt wurde. Bekanntmachungen aller Art, Documente, Bilder, Waffen, Geräthe ꝛc. vergegenwärtigen die Zeit der tiefsten Schmach Deutschlands und geben sowohl dem Historiker als auch dem Laien ein vollständiges Bild von den Zuständen, die zur sogenannten „Franzosenzeit" in unserm Vaterlande herrschten.

— Wiederum soll ein neues Schießpulver erfunden worden sein. Der „Tägl. Rundschau" geht darüber folgende Mittheilung zu: „Die Krupp'sche Gußstahlfabrik hat ein neues Schießpulver eingeführt, welches in Fachkreisen großes Aufsehen erregt, da es eine gänzliche Verdrängung des bisherigen schwarzen Schießpulvers in Aussicht stellt. Unter dem Namen braunes Schießpulver ist es bekannt geworden, da es wie Chocolade oder Cacao aussieht. Der Zufall hat zu seiner Entdeckung geführt. Es handelte sich um die Herstellung eines durch großen Stoß schwer entzündlichen Pulvers für Sprengladungen, welches dann auch zum Schießen verwendet wurde. Nach den Krupp'schen Schießberichten erhält man mit dem braunen Pulver bei gleichem Gasdruck im Geschützrohr größere Anfangsgeschwindigkeiten des Geschosses als mit schwarzem, dabei ist dasselbe für alle Geschützkaliber mit gleichem Vortheil verwendbar. Ueberraschend aber ist, daß es nur in fest geschlossenem Raum explodirt, an freier Luft aber, ebenso im Pulverkasten langsam ohne Explosion abbrennt, obgleich es, wie versichert wird, auch aus Salpeter, Schwefel und Kohle besteht, wie das schwarze Schießpulver, nur in einem anderen Mischungsverhältniß. Vermuthlich ist der Verkohlungsgrad des Holzes, aus dem die Kohle gewonnen wird, von besonderer Bedeutung. Die Farbe des Pulvers führt zu diesem Schluß. Demnach würden die gefahrvollen Explosionen bei der Anfertigung und Bearbeitung des braunen Pulvers, die beim schwarzen nur durch größte Vorsicht zu vermeiden sind, ausgeschlossen sein. Von besonderer militairischer Bedeutung ist noch, daß der Pulverrauch des braunen Pulvers viel dünner ist und deshalb viel schneller verfliegt, als beim schwarzen. Wenn die Erfahrungen der Krupp'schen Fabrik durch die weiteren Versuche, die jetzt in allen größeren Artillerien im Gange sind, ihre Bestätigung finden, ist nicht zu zweifeln, daß das braune Pulver noch manche Umwälzung in unserem Militairwesen zur Folge haben wird. Es wird jetzt in den Vereinigten rheinisch-westfälischen Pulverfabriken, sowie in der Pulverfabrik Dünaberg bei Hamburg angefertigt."

— Aus dem Manuscripte eines demnächst erscheinenden Werkes über Bürgerthum und Adel im Officiercorps der preußischen Armee veröffentlicht „Die Nation" bemerkenswerthe statistische Mittheilungen, in denen nicht blos der gegenwärtige Zustand fixirt, die Vergleichung vielmehr bis auf das Jahr 1816 zurückgeht und auch die Zeit von 1816 bis 1853 in summarischer Weise behandelt wird. Der Verfasser der Studie, wie die „Nation" versichert ein höherer Officier, schreibt, indem er das Verhältniß des Jahres 1816 feststellt:

Nach Schluß des Krieges, im Jahre 1816, hatte sich für das Officiercorps des stehenden Heres ein Verhältniß des Adels zum Bürgerthum von ca. 30 zu 70 herausgebildet, und dieses Verhältniß ist die Grundlage, von welchem aus die weiteren Wandlungen im Officiercorps betrachtet werden sollen. Die Einströmung des Jahres 1816 zeigte fast das gleiche Verhältniß wie im Gesammtstatus des Officiercorps; sie stellte sich auf 38 Proc. Adel und 62 Proc. Bürgerthum, brachte also eine kleine, wohl als eine Zufälligkeit anzusehende Vermehrung des Adels hervor. Das Jahr 1817 hatte aber schon einen ganz unmittelbaren Sprung bis auf 59 Proc. Adel gemacht. Schon 1821 stieg die Einströmung des Adels auf 71 Proc. und erreichte ihren Höhepunct 1828 mit 80 Proc., in der Cavallerie allein sogar mit 97 Proc., ein Höhepunct, den diese Waffe nie zuvor erreicht hatte und der bis heute nur noch einmal erreicht und um 1 Proc. überschritten worden ist im Jahre 1846.

Die ersten dreißiger Jahre veränderten an dem Stande der Verhältnisse zunächst nichts; in den folgenden $1^1/_2$ Decennien vollzog sich in unregelmäßigen und nur aus dem Zufall entstandenen Sprüngen eine geringe Minderung in der Einströmung des Adels, die sich jedoch immer noch im Durchschnitt auf 72 Proc. erhielt. Das Jahr 1848 brachte wieder Fluß in die Mischungsverhältnisse der beiden Stände im Officiercorps. Das Jahr 1848 hatte, dasirt auf die Tendenzen des Jahres 1846, eine Einströmung von 68 Proc. Adel, das Jahr 1849 eine solche von 66 Proc.; im Jahre 1850 jedoch verminderte sich dieselbe schon um 10 Proc., auf 56, und das Jahr 1851 erreicht gar nur noch 44 Proc. Der in der Bewegung des Jahres 1848 liegenden Idee des gleichen Rechtes für alle Staatsbürger konnte sich auch das Officiercorps nicht verschließen, es öffnete dem Bürgerthum wieder breiter und williger seine Pforten, so daß die in den Jahren 1850/52 erfolgte stark vermehrte bürgerliche Einströmung für das Jahr 1853 einen Status im Officiercorps erzeugt hatte von 67 Proc. Adel und 33 Proc. Bürgerthum. Hervorgehoben werden muß, daß in den Jahren 1848 und 1849 das Verhältniß noch keine wesentliche Veränderung aufweisen konnte, weil die Erringung der Officierchargе im Durchschnitt zwei Jahre erforderte.

Mit dem Jahre 1853 ist die Grundlage für die nähere Betrachtung der Gegenwart gefunden; der Verfasser der Schrift verläßt hierbei als Betrachtungsfactor das Moment der Einströmung und nimmt als Grundlage für alle weiteren Betrachtungen den Stand des gesammten Officiercorps an. Waren die Ursachen der wechselnden Erscheinungen in dem Verhältniß der Stände innerhalb des Officiercorps bisher im allgemeinen politischen Staatsleben zu suchen, so wird die nächste Erscheinung hervorgerufen durch die große Reorganisation der Armee vom Jahre 1859—60. Bis zum Jahre 1863 war es den Officierscorps im großen Ganzen gelungen, die in ihren Etats noch vorhanden gewesenen Lücken zu decken, so daß gerade dieses Jahr geeignet erscheint, die Wirkungen der Reorganisation in ihrem Abschluß erkennen zu können. Das Officiercorps der Armee hatte sich von 1853 bis 1863 vermehrt von rund 5800 auf rund 7000, also nur um ein Drittel seines Bestandes, und hatte hierbei das Bürgerthum eine nur geringe Steigerung um 7 Procent, von 33 auf 40, erfahren. Das Vorschreiten des bürgerlichen Elements, welches bis zum Jahre 1863 einen so kräftigen Aufschwung genommen hatte, ließ in den folgenden Jahren wieder nach, und die Einströmung des bürgerlichen Elements wurde bis 1869 um 12 Proc. zurückgedrängt. Wenngleich nun die Officierscorps, besonders die der neuen Regimenter, gezwungen waren, in den Jahren 1860/62 ihren Ersatz mit einem starken Procentsatz des Bürgerthums zu mischen, so hatten die vorhergegangenen Jahre den Status des gesammten Officiercorps wieder auf einen höheren Adelssatz gebracht, so daß die durch die Reorganisation hervorgerufene frische Einströmung des Bürgerthums sich als eine bedeutend geringere zeigt, wie man bisher anzunehmen gewohnt war. In die nächste 10jährige Periode fallen nun die drei Kriege, in denen sich die Neuschöpfung des deutschen Reiches vorbereiten und vollziehen sollte. Die Factoren, welche während dieser Zeit Einfluß auf die Zusammensetzung des Officiercorps ausübten, waren verschiedene. Zunächst griff günstig für das Bürgerthum ein die in den Kriegsverhältnissen liegende Beschleunigung des Vorbereitungsganges zum Officierwerden; dann das durch die Verluste hervorgebrachte und 1870 sehr stark auftretende Deckungsbedürfniß des Mangements. Zwei weitere Factoren lagen in der Vermehrung der Armee. 1867 brachte die Einverleibung der hannoverschen, kurhessischen und nassauischen Truppen in die Armee dem Bürgerthum nur einen geringen Zuwachs; die Mischungsverhältnisse der Stände waren bei den hannoverschen Truppen denen der preußischen fast ganz gleich; die Hessen und Nassauer dagegen brachten ein dem Bürgerthum etwas günstigeres Verhältniß mit; die Geringfügigkeit der absoluten Zahlen aber verminderte die Wirkung aufs Ganze bis fast auf ein Nichts. Ebenso einflußlos war die Verbindung der Truppen der thüringischen Staaten mit der preußischen Armee geblieben. Stärkeren Einfluß jedoch übte die Verbindung der badischen und hessen-darmstädtischen Truppen mit der Armee, 1871, aus. Das Bürgerthum stand beim Officiercorps der badischen Division um 11 Procent, bei dem der hessischen um 18 Procent höher, als in der preußischen Armee; da beide zusammen aber nur ein Zwölftel der preußischen Armee bedeuteten, so verringerte sich auch dieser Einfluß entsprechend. Alle Factoren zusammen bewirkten von 1863—1873 eine Steigerung des Bürgerthums um 11 Procent, so daß Adel und Bürgerthum mit fast 49 und 51 Procent balancirten. Bis zum Jahre 1876 hielt die Bewegung noch annähernd gleichen Schritt mit der der Vorjahre. Als Charakteristikum der ganzen Periode von 1873 bis heute und für das gesammte Officierscorps stellt sich eben die Erscheinung dar, daß von 1877 an der Fortgang des Bürgerthums zwar nicht in einen Rückgang verwandelt werden konnte, daß aber der Fortgang um ein Bedeutendes verlangsamt und fast bis zum Stillstande gebracht worden ist. Als Gesammt-Resultat aller Einflüsse auf die Bewegung der beiden Stände im gesammten Officiercorps von 1853 bis heute wird constatirt, daß die Tendenz der Bewegung eine dem Bürgerthum günstige ist und daß das letztere um rund 20 Procent, von 33 auf 53 Procent, gestiegen ist.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 15. bis 19. April 1884:

Rybat, Johann, Schuhmacher, mit Schröter, Emilie, hier. — Priem, Hermann Albert, Handschuhmacher in Burg b. Magdeburg, mit Backofen, Emma Auguste, hier. — Werner, Friedrich Carl, Zimmerer hier, mit Möbius, Anna Selma Clementine, in Borna. — Güldenfuß, Friedrich Wilhelm Ernst, Fabrikdirector in Wurzen, mit Brendel, Marie Caroline, hier. — Barrmann, Christian, Geschirrführer, mit Semisch, Anna Marie, hier. — Laurich, Carl Theodor, Markthelfer in Volkmarsdorf, mit Wilhelm, Emma Bertha, hier. — Weise, Ernst Otto, Sattler in Halle a/S., mit Schmidt, Ida Christiane Henriette, hier. — Fließbach, Friedrich Hermann, Schlosser, mit Zahn, Ernestine Emilie, hier. — Rupprecht, Friedrich Carl Adelbert, Bäcker hier, mit Böhme, Johanne Wilhelmine, in Neukrensdorf b. Frohburg. — Lieker, Friedrich Oskar, Schmied, mit Wunderlich, Agnes, hier. — Lucas, Carl Reinhold, Kaufmann, mit Silge, Elisabeth Margarethe Pauline Melitta, hier. — Roßberg, Johann Gottfried Hermann, Former in Lindenau, mit Kreyschmar, Christiane Marie, hier. — Voigt, Ernst Albert, Schneider, mit Schmlich, Minna Bertha, hier. — Schieferdecker, Karl Traugott Andreas Hermann, Handarbeiter, mit Bollensen, Louise Henriette, hier. — Beyer, Alwin Theodor, Lithograph, mit Deckner, Helene, hier. — Lehmann, Wilhelm Gustav, Dienstmann, mit Braun, Auguste Friederike, hier. — Ebersohn, Moses, Handelsmann, mit Liebgold, Maria, hier. — Krug, Friedrich Traugott, Verwalter eines Fuhrwerksgeschäftes, mit Lessig, Amalie Ida, hier. — Puhlmann, Wilhelm Carl, Schankwirth, mit verw. Schleusner geb. Friedrich, Johanne Christiane Pauline, hier. — Taubert, Johann Franz Wilhelm, Drechsler in Taucha, mit Schumann, Therese Hedwig, hier. — von Grumbkow, Horst Arthur Nikolaus, Kaufmann in Dresden, mit Dittrich, Johanne Margarethe Martha, hier. — Brause, Carl August, Kaufmann, mit Reiße, Friederike Marie, hier. — Schaaf, Carl Albert Hugo, Schankwirth, mit Diez, Wilhelmine Antonie, hier. — Pönicke, Heinrich Bernhard, Korbmacher, mit Krieg, Amalie Hulda, hier. — Kampf, Johann Friedrich Hermann, Schlosser, mit Baumbach, Amalie Dorothee Alexandrine Bernhardine, hier. — Hofmann, Franz Julius, Diätist bei der k. s. Staatsbahn hier, mit Baake, Sophie Bertha Friederike Rosalie, in Reudnitz. — Klinge, August Moritz, Bäckermeister in Eilenburg, mit Hebenstreit, Friederike Louise Pauline, hier. — Irmer, Ernst Oswin Richard, Premierlieutenant a. D. in Niedergrumbach b. Wilsdruff, mit Leidhardt, Erdmuthe Elisabeth, hier. — Kraft, Carl Robert, Kaufmann, mit Herzog, Martha Therese, hier. — Leyser, Rudolph, Kaufmann in Magdeburg, mit Köhler, Charlotte Fernanda, hier. — Reinhold, Ernst Carl Oskar, Kaufmann, mit verw. Schetelig geb. Lichtenauer, Clara Selma, hier. — Thiel, Wilhelm August, Kaufmann in Neuschönefeld, mit Heuer, Emma Flora Clara, hier. — Naumann, Carl Maximilian, Kaufmann und Bierbrauer, mit Sellnick, Elfriede, hier. — Kraft, Eduard Bernhard, Hutmacher, mit Kraft, Marie Elisabeth, hier. — Rubert, Friedrich, Klempner, mit Holze, Helene Hedwig Ida, hier. — Brendel, Ernst Eduard, Markthelfer, mit Locke, Emilie Bertha, hier. — Seiler, Johann Thomas Otto, Kaufmann in Cöpnick, mit Graupner, Wilhelmine Amalie Bertha, hier. — Jäger, Hermann Bruno, Buchhändler, mit Ernert, Marie Antonie, hier. — Zahn, Carl Emil, Kaufmann hier, mit Zimmermann, Johanna Margarethe, in Gohlis. — Schmidt, Christian Heinrich Paul, Bassetier, mit Horn, Karoline Luise Antonie, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 15. April bis mit 19. April 1884:

Genzsch, Friedrich Hermann, Tischler, mit Becker, Johanna Georgina, hier. — Schumann, Franz Theodor, Barbier und Friseur, mit Götze, Hulda Auguste Luise, hier. — Waechter, Carl August Friedrich, Schneider in Connewitz, mit Hurtig, Anna Louise Bertha, hier. — Schuster, Johann Carl, Handarbeiter, mit Frahnert, Johanne Friederike, hier. — Fließbach, Christian Ferdinand, Comptorist, mit Schönerstedt, Eleonore Marie Therese, hier. — Georgi, Carl Friedrich Eduard, Buchhändler in Eotha, mit Rühlemann, Auguste Marie Anna, hier. — Klingenberg, Conrad Christian Ernst, Schlosser, mit Neumann, Minna Emilie hier. — Fröhlich, Carl Heinrich Julius, Schneider, mit Hempel, Minna Maria, hier. — Heymann, Eugen Ottomar Franz, Commis hier, mit Reuter, Maria Anna, in Neustadt bei Leipzig. — Riese, Heinrich Otto, Lithograph in Berlin, mit Schwardt, Anna Theresia, hier. — Krause, Johann Ernst, Mechaniker, mit Görner, Auguste Anna, hier. — Radlach, Wilhelm Robert, Schuhmacher, mit verw. Bolze, geb. Schäfer, Sophie Wilhelmine Caroline, hier. — Brockmann, Georg Heinrich Ludwig, Kaufmann, mit Peucker, Bertha, hier. — Möckel, Gustav Adolph, herrschaftlicher Diener, mit Heermeier, Wilhelme Louise, hier. — Naumann, Carl Friedrich, Markthelfer, mit Meißner, Sophie Wilhelmine, hier. — Streßig, Friedrich Wilhelm, Tischler in Mockau bei Leipzig, mit verw. Schulze, geb. Rauchfuß, Friederike Bertha, hier. — Dünkel, Robert Rudolph Bernhard, Buchhalter, mit Richter, Elisabeth Anna Louise, hier. — Speer, August Emil Richard, Bierbrauer, mit Günther, Anna Alma, hier. — Menzer, Friedrich Ernst, Schneider, mit Panzer, Christiane Wilhelmine Pauline, hier. — Klinge, Wilhelm, Postillon, mit Richter, Friederike Auguste, hier. — Fischer, Carl August, Maurer in Thonberg, mit Röder, Marie Friederike, hier. — Leidenberger, Friedrich Carl, Maurer, mit Rüdiger, Marie Albine Laura, hier. — Fehrenklee, Carl Eduard, Schuhmacher in Reudnitz, mit Rüdiger, Marie, hier. — Knobloch, Gustav Adolph, Kaufmann, mit Richter, Anna Clara Selma, hier. — Zenker, Hermann August, Dienstknecht, mit Lehmann, Johanne Auguste, hier. — Buschner, Franz Wilhelm, Handarbeiter, mit Kannewurf, Anna Wilhelmine, hier. — Kranz, Friedrich Louis, Schmied, mit Beßler, Anna Amalie Dorothee Therese, hier. — Fischer, Christoph Gottlob Ernst, Bahnarbeiter, mit Berg, Emilie Bertha, hier. — Trautmann, Hermann Louis Bruno, Büffetier in Grimma, mit Müller, Marie Sophie, hier. — Riedenführ, Alfred Georg, Lehrer an der VI. Bezirksschule, mit Härtel, Marie Hedwig Emilie, hier. — May, Friedrich Hermann Felix, Xylograph in Neustadt b. Leipzig, mit Thomas, Henriette Wilhelmine, hier. — Billhardt, Julius Wilhelm Moritz, Mechaniker, mit Arndt, Bertha Selma, hier. — Geier, Heinrich, Markthelfer, mit Wehrmann, Johanna Maria Hedwig, hier. — Wesner, Karl Gustav, Schuhmacher in Reureudnitz, mit Eichberger, Marie Johanne, hier. — Wittig, Carl Robert Felix, Kaufmann hier, mit Winzer, Melanie Minna, in Schönefeld. — Weymar, Hermann Wilhelm, Kaufmann, mit Schindler, Laura Kathinka Helene, hier. — Beerhold, Heinrich Emil Richard, Buchhandlungs-Lagerist, mit Mühle, Anna Rosalie, hier. — Kern, Friedrich Hermann, herrschaftl. Diener in Grimma, mit Busch, Anna Marie Hermine, hier. — Wüstner, Friedrich Ernst, Steindauer, mit Thieme, Anna Marie, hier. — Geißenhöner, Friedrich Wilh. Max, Buchhändler, mit Rost, Martha Marie, hier. — Otto, Gustav Carl August Heinrich Erdmann, Stallmeister, mit Dettweiler, Clara Minna, hier. — Weidenhammer, Carl August Otto, Schuhmacher, mit Schneider, Christiane Wilhelmine, hier. — Scheidemann, Wilhelm Otto, Buchdrucker, mit Jacob, Klara Karoline Louise Marie, hier. — Seyfarth, Alfred Bruno, Buchbinder, mit Oelschlegel, Minna, hier. — Sonnenkalb, Victor Cäsar, Kaufmann, Secondelieutenant der Reserve in Gohlis, mit Felix, Susanne Helene, hier. — Schulz, Franz Wilhelm Theodor, Stations-Aspirant in Erfurt, mit Schöne, Maria Anna, hier. — Beilicke, Ludwig Gustav, Schriftsetzer, mit Mannewitz, Johanne Louise, hier. — Engelke, Ernst Christian Friedrich, Buchdruckereifactor, mit Fleckstein, Louise, hier. — Leipnitz, Friedrich Fürchtegott, Böttcher, mit Bille, Anna Amalie, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 15. bis mit 19. April 1884 angemeldet:

Langenhahn, Louis William, Lehrers S. — Heller, Gustav Benjamin, Bahnarbeiters S. — Böhr, Hermann Paul, Möbelhändlers S. — Kießling, Johann Adam, Maschinenmeisters S. — Pfefferkorn, Constantin Franz, Mechanikers T. — Franz, Johann Gottlob Carl, Glasers S. — Krähne, Adolf Eduard, Bureau-Assistenten an der Staatsbahn S. — Lupmann, Heinrich Theodor Joachim, Maurers S. — Böttcher, Friedrich Wilhelm, Lohnkutschers T. — Krämer, August, Töpfers S. — Engelke, Heinrich Carl Wilhelm, Drechslers S. — Straube, Julius Franziskus, Schlossers T. — Schott, Friedrich Hermann, Buchbinders S. — Koch, Gottlob Traugott, Kaufmanns S. — Rähner, Friedrich Gustav, Handarbeiters T. — Wangemann, Johann Heinrich Christoph, Zimmerers T. — Seidler, Friedrich Eduard Julius, Buchhändlers S. — Kirsten, Moritz Robert, Bahnhofs-Assistenten T. — Voigt, Carl Friedrich, Zimmerers T. — Littmann, Ernst Georg, Handelsmanns S. — Hessel, Otto Richard, Schlossers S. — Plötner, Carl August, herrschaftl. Kutschers T. — Bräuer, Gottlieb Wilhelm, Schuhmachers S. — Hiller, August Wilhelm, Glasers T. — Voigt, Carl Gustav, Fabrikarbeiters T. — Frohn, Emil Julius, Werkführers S. — Krey, Wilhelm Heinrich Paul, Lithographen T. — Domsch, Albert Carl, Schneiders S. — Jahn, Richard Paul, Feldwebels und Regimentsschreibers T. — Albert, Carl Hermann, Kohlenhändlers S. — Uhle, Friedrich Reinhard, Lehrers S. — Fischer, Johann Friedr. Wilh., Schuhmachers T. — Schneider, Maximilian Emil Alwin, Zimmerers T. — Kettembeil, Julius Theodor, Kaufmanns T. — Gebhardt, Gustav Oscar, Taschenuhrgehäusemachers T. — Petersohn, Friedrich Wilhelm, Aichgehilfens am städtischen Aichamt S. — Kohl, Ernst Friedrich Albert, Tischlers und Möbelpolierers T. — Hannemann, Bernhard Wilhelm, Schlossers S. — Kurth, Wilh. Moriz, Markthelfers T. — Franke, Gustav Eduard Hermann, Schuhmachers S. — Schubert, Johannes Martin, Tischlermeisters S. — Becher, Raimund Woldemar, Schneiders S. — Lange, Friedrich August, Schuhmachers S. — Andrä, Julius Hermann, Commis S. — Stöcker, Carl, Uhrmachers S. — Seiffert, Friedrich Gotthelf Paul, Vergolders und Rahmenfabrikanten T. — Nebel, Gustav Robert, Schlossers S. — Günther, Carl Heinrich, Dienstmanns S. — Lättig, Friedrich Wilhelm, Maurers T. — Uhlemann, Robert Max Heinrich, Kaufmanns S. — Hofmann, Eduard Ernst, Handarbeiters S. — Bröse, Friedrich Wilhelm, Sergeanten T. — Duffi, Christoph Theodor Wilhelm, Kaufmanns S. — Schönfuß, August Hermann, Fabrikarbeiters T. — Edel, Friedrich Richard, Markthelfers T. — Hünig, Carl Wilhelm Eugen, Handarbeiters T. — Wulf, Friedrich Carl, Schneiders T. — Henning, Wilhelm Hermann Christian, Buchbinders T. — Hunger, Friedrich Wilhelm, Oberlegarets-Gehilfens T. — Winkler, Ernst Louis, herrschaftlichen Dieners S. — Schrödter, Friedrich Arthur, Bäckers T. — Wipling, Gustav Adolf, Schuhmachers S. — Buchheim, Friedrich Ehregott, Musikers T. — Zuleger, Anton, Instrumentenmachers T. — Buchheim, Franz Eduard, Postsecretairs S. — Brüggemann, Friedrich Wilh. Gottfried, Photographens S. — Herrfurth, Hermann Theodor Paul, Geschäftsführers S. — Kießling, Carl August, Bäckers T. — Häckel, Paul Fritz Conrad, Referendars, Dr. jur. S. — Pozelt, Friedrich Bernhard, Cigarrenarbeiters T. — Sachse, Carl Hermann, Markthelfers T. — Lauer, Friedrich Ludwig, Handarbeiters S. — Stein, Carl Hermann, Markthelfers T. — Krauße, Friedrich Gustav, Schriftsetzers S. — Wagner, Fredor Edmund Georg, Kaufmanns T. — Römbach, Richard Reinhold, Tischlers S. — Meyer, Max Bernhard, Fleischermeisters T. — Schäfer, Carl August Reinhold, Cassen-Assistenten beim k. Amtsgericht T. — Knoll, Franz Eduard, Feuermanns Zwillings-T. — Spieß, Friedrich August, Bernoullers S. — Burscher, Carl Friedrich, Markthelfers T. — Basten, Carl Ludwig, Schuhwirths T. — Pickelmann, Georg Oswald, Tapetenhändlers S. — Junghanns, Friedrich Heinrich, Schieferdeckers S. — Herrmann, Carl Wilh. Rudolph, Photographens T. — Reißbach, Friedrich August, Kutschers T. — Fiedler, Franz Erdmann, Postschaffners S. — Heinold, Friedrich Gustav, Wagenbauers S. — Krüger, Ludwig Paul, Diätars an der Staatsbahn S. — Hausch, August Wilhelm, Handarbeiters S. — Schmidt, Gustav Adolph August, Schlossers T. — Salzmann, Johann Friedrich Ernst, Handarbeiters S. — Burkhardt, Carl August, Markthelfers T. — Schleißing, Hugo Alexius Ferdinand, Tanzlehrers S. — Moosdorf, Johann Gottlob, Werkführers S. — Jäpelt, Carl Traugott, Locomotivführers S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 15. bis mit 19. April 1884
12 uneheliche Knaben,
13 uneheliche Mädchen,
wovon 16 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 122.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 15. April bis mit 19. April 1884.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	April						
1260	11.	Damaschke, Paul Carl Friedrich	Sattlers Sohn	Weststraße 51.	2	9	3
1261	13.	Städter, Heinrich Gottlieb	Maurer und verpfl. Taxator	Neukirchhof 6.	70	9	4
1262	13.	Fritzsche, Georg Arthur	Dienstmanns Sohn	Hainstraße 5.	—	11	3
1263	12.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
1264	12.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	6
1265	12.	Brauer, Anna Lina	Markthelfers Tochter	Sternwartenstraße 32.	5	11	25
1266	12.	Grahmann, Friedrich Ernst	Kaufmann	Hohe Straße 26d.	29	5	10
1267	13.	Jäger, Friedrich Emil	Bäckers Sohn	Brandvorwerkstraße 76.	3	—	24
1268	12.	Stephan, Friedrich Werner	Tischlers Sohn	Davidstraße 15.	—	—	20
1269	18.	Polter, Hermann Max	Buchdrucker	Mollstraße 3.	17	7	17
1270	18.	Leinert, Albert Georg	Markthelfers Sohn	Gottschedstraße 13.	1	9	6
1271	13.	Thomas, Charlotte Friederike geb. Oehmichen	Agenten Wittwe	Alexanderstraße 2B.	61	2	3
1272	13.	Pirnsch, Pauline Martha	Maschinenmeisters Tochter	Steinstraße 87.	8	—	1
1273	12.	Franke, Selma Elly	Schuhmachers Tochter	Friedrichstraße 6.	1	10	17
1274	12.	Jentzsch, Emil Albert Otto	Maurers Sohn	Friedrichstraße 8.	—	5	19
1275	13.	Finckgräfe, Gustav Friedrich	Mechaniker	Eisenbahnstraße 23.	56	9	—
1276	14.	Prager, Carl Gottlieb	Procurist	Elsterstraße 44.	63	5	15
1277	12.	Linke, Wilhelm Oscar	Soldat der 3. Comp. 10. Infanterie-Reg. Nr. 134	Baracken-Casernement.	21	5	5
1278	13.	Boch, Max Albert	Schuhmachers Sohn	Webergasse 7.	1	9	28
1279	14.	Kind, Johanne Henriette	Private	Gemmasche Straße 1.	61	3	—
1280	14.	Sang, Emmy Franziska	Schlossers Tochter	Weststraße 23.	—	1	6
1281	13.	Löwenberg, Anna Elise	Kaufmanns Tochter	Thalstraße 1.	1	2	23
1282	14.	Schubert, Emilie Friederike geb. Ernert	Buchhändlers Ehefrau	Poststraße 7.	38	9	14
1283	14.	Gottschalck, Elisabeth Rosa	Cautionsbeklamiers Tochter	Nicolaikirchhof 2.	—	6	22
1284	12.	Kürschner, Carl August	Schneider	zugereist. †	27	2	11
1285	12.	Stentzel, Clementine Elisabeth	Strickerin	Peterssteinstraße 25. †	64	11	7
1286	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	11
1287	15.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	7
1288	15.	Winkler, Auguste Henriette Margarete	Lehrers Tochter	Gustav Adolph-Straße 19.	2	1	12
1289	15.	Ein uneheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
1290	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	3
1291	14.	Beßer, Dorothee Therese geb. König	Handarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	71	2	21
1292	14.	Leipnitz, Carl August	Schankwirth	Kupfergäßchen 9. †	56	—	6
1293	12.	Oehme, Clarissa Agnes	Näherin	Kleine Fleischergasse 23. †	54	3	7
1294	13.	Wuttke, Emilie Pauline geb. Neumann	Handarbeiters Ehefrau	Hohe Straße 14. †	48	4	16
1295	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	8½
1296	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	7¼
1297	12.	Ein uneheliches Zwillings-Mädchen	—	—	—	—	2
1298	13.	Ein uneheliches Zwillings-Knabe	—	—	—	—	2½
1299	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	1¾
1300	14.	Puchelt, Amalie Dorothea geb. Nicolai	Reichsgerichtsraths, Dr. jur. u. Ritter p. Ehefrau	Schenkendorfstraße 4.	55	9	18
1301	16.	Klemmt, Marie Hedwig	Lohnkutschers Tochter	Südplatz 2.	1	2	18
1302	16.	Tauchnitz, Carl Christian Philipp	privatis. Buchhändler	Löhrs Platz 2.	86	1	12
1303	16.	Bitzthum, Friedrich Eduard	Schuhmachermeister	Brühl 65/66.	72	2	20
1304	16.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
1305	16.	Müller, Hedwig Martha	Hausdieners Tochter	Hohe Straße 12.	1	2	25
1306	16.	Enderlein, Hermann Otto	Diätar an der Staatsbahn I	Johannesgasse 23.	22	—	18
1307	16.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
1308	16.	Schumann, Friedrich Ernst Paul	Bahnarbeiters Sohn	Mittelstraße 23.	—	1	9
1309	17.	Winkler, Carl Felix	Schriftsetzer	Blumengasse 13.	24	1	22
1310	15.	Müller, Friedrich Wilhelm Carl	Handarbeiter	zugereist. †	30	8	12
1311	15.	Blödner, gen. Böttger, Friedrich Bernhard	Markthelfer	Burgstraße 18. †	20	1	16
1312	15.	Haußmann, gen. Mängel, Friedrich Louis	Fleischergeselle	zugereist. †	35	5	29
1313	16.	Sittig, Wilhelmine Johanne geb. Rößler	Brenners Ehefrau	Eutritzsch. †	44	9	3
1314	16.	Wirth, Wilhelmine Franziska geb. Markgraf	Tischlers gesch. Ehefrau	Schenkendorfstraße 45.	49	7	21
1315	16.	Gerlach, Friedrich Robert	Schuhmachers Sohn	Marschnerstraße 13.	—	1	15
1316	16.	Kühne, Friederike Christiane Joh. geb. Gäbler	Glasers Ehefrau	Bahnhofstraße 6.	62	4	—
1317	17.	Müller, Carl Friedrich August	Schuhmacher	Rosenthalgasse 10.	65	5	14
1318	16.	Zeiger, Hermann Arthur Albert	Maurers Sohn	Königsplatz 4.	—	3	3
1319	16.	Schäfer, Johann Friedrich Ferdinand	Lackirer an der Staatsbahn II	Inselstraße 16.	61	7	22
1320	17.	Buchheim, Marie Auguste geb. Achilles	Musicus Ehefrau	Sidonienstraße 45.	32	9	24
1321	17.	Schönbrodt, Bertha Anna Lina	Schlossers Tochter	Elisenstraße 28.	—	3	29
1322	16.	Nestler, Carl Paul	Fuhrknechts Sohn	Eisenbahnstraße 17.	—	2	15
1323	17.	Zahn, Clara Elisabeth	Schuhmachers Tochter	Reudnitz. †	7	4	28
1324	16.	Helbig, Carl Friedrich Wilhelm	Agent	Universitätsstraße 2. †	45	10	14
1325	17.	Franke, Johanna Ida Gertrud	Buchhandlungsgehilfens Tochter	Seeburgstraße 6. †	1	1	13

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Bei der am 9. d. M. erfolgten Auslosung von Prioritäts-Actien und -Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft wurden gezogen:

a. 44 Stück **Prioritäts-Actien** (vom Jahre 1844) à 200 Thaler = 600 Mark und zwar die Nummern:
62 74 185 404 476 520 530 590 602 635 663 669 681 724 757 815 981
945 953 980 1160 1207 1243 1260 1266 1343 1390 1395 1409 1436 1573
1578 1579 1617 1716 1742 1774 1801 1806 1809 1815 1847 1857 1934.

b. 109 Stück **Prioritäts-Obligationen ohne Litters** (vom Jahre 1851) à 100 Thlr. = 300 Mark und zwar die Nummern:
5 21 52 117 156 298 334 338 439 462 492 546 610 679 767 801 900 1068
1100 1168 1323 1332 1361 1362 1371 1391 1504 1561 1589 1684 1725 1741
2005 2118 2213 2464 2569 2604 2696 2819 2832 2874 2986 2950 2987 3016
3083 3128 3246 3274 3298 3391 3458 3723 3797 3996 4003 4145 4153 4191
4214 4269 4349 4378 4388 4406 4471 4504 4736 4835 4847 4854 4946 4991
5039 5069 5082 5135 5145 5164 5244 5320 5374 5404 5610 5646 5673 5727
5746 5767 6002 6008 6123 6133 6233 6259 6262 6473 6489 6541 6661 6719
6730 6802 6836 6867 6907 6927 6967.

c. 120 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. B** (vom Jahre 1853) à 100 Thaler = 300 Mark und zwar die Nummern:
22 47 127 169 243 319 420 430 468 595 723 768 840 867 919 961 985
986 1001 1087 1043 1106 1130 1204 1269 1290 1375 1536 1603 1710 1817
1834 2012 2069 2232 2302 2309 2314 2370 2372 2512 2537 2565 2626 2650
2651 2654 2690 2781 2887 2974 3208 3328 3329 3544 3346 3351 3383 3429
3645 4018 4040 4100 4123 4149 4234 4349 4355 4383 4466 4512 4565 4566
4567 4571 4582 4799 4868 4924 4932 4968 4980 5173 5187 5201 5277 5320
5396 5428 5434 5473 5565 5682 5711 5750 5809 6090 6096 6123 6168 6209
6210 6348 6354 6647 6684 6728 6840 7020 7117 7119 7185 7203 7228 7364
7611 7633 7690 7830 7834.

d. 83 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. C** (vom Jahre 1854) à 100 Thaler = 300 Mark und zwar die Nummern:
116 407 413 688 799 848 862 885 960 1025 1082 1100 1125 1287 1446
1454 1525 1549 1602 1671 1713 1754 1769 1957 2157 2191 2210 2287 2343
2396 2409 2428 2505 2540 2711 2829 2844 2872 2877 2885 2915 2958 3012
3062 3161 3183 3256 3308 3344 3418 3522 3563 3709 3718 3802 3830 4157
4285 4442 4580 4715 4957 5057 5122 5192 5211 5358 5360 5386 5390 5455
5544 5567 5610 5672 5768 5808 5818 5825 5892 5894 5937 5965.

e. 12 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. D** (vom Jahre 1858) à 500 Thaler = 1500 Mark und zwar die Nummern:
85 121 158 263 285 386 394 438 499 521 530 541.

f. 40 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. D** (vom Jahre 1858) à 100 Thaler = 300 Mark und zwar die Nummern:
935 1174 1290 1524 1640 1776 1782 1860 1967 1987 2010 2050 2070 2134
2221 2231 2237 2415 2474 2535 2540 2552 2755 2822 2884 2984 3112 3248
3268 3288 3342 3396 3417 3458 3470 3474 3494 3506 3622 3722.

g. 14 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. E** (vom Jahre 1861) à 500 Thaler = 1500 Mark und zwar die Nummern:
131 144 148 203 282 290 563 610 635 694 945 965 1157 1196.

h. 26 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. E** (vom Jahre 1861) à 100 Thaler = 300 Mark und zwar die Nummern:
1308 1467 1649 1706 1707 1801 1829 1968 2066 2155 2256 2303 2309 2504
2545 2587 2629 2655 2779 2783 2816 2898 3018 3133 3165 3198.

i. 16 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. F** (vom Jahre 1866) à 500 Thaler = 1500 Mark und zwar die Nummern:
147 233 388 445 513 540 631 650 696 756 850 947 1277 1394 1528 1576.

k. 55 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. F** (vom Jahre 1866) à 100 Thaler = 300 Mark und zwar die Nummern:
1663 1755 1832 1947 2084 2565 2621 2815 2821 3018 3179 3260 3364 3450
3506 3783 3786 3810 3941 3989 3998 4015 4125 4207 4258 4571 4910 4942
4980 5041 5151 5177 5195 5339 5391 5470 5517 5524 5680 5828 5897 6033
6257 6296 6342 6518 6585 6594 6696 6745 7185 7255 7319 7416 7544.

l. 6 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. G** (vom Jahre 1868) à 1000 Thaler = 3000 Mark und zwar die Nummern:
133 235 351 635 643 679.

m. 23 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. G** (vom Jahre 1868) à 500 Thaler = 1500 Mark und zwar die Nummern:
732 1103 1554 1829 1863 2039 2348 2371 2552 2602 2910 3014 3125 3218
3227 3348 3376 3441 3475 3477 3533 3548 3609.

n. 66 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. G** (vom Jahre 1868) à 100 Thaler = 300 Mark und zwar die Nummern:
4067 4152 4205 4353 4507 4513 4527 4542 4568 4786 4838 4852 4987 5173
5843 6375 6754 7045 7120 7327 7401 7450 7503 7726 7739 8106 8343 8612
8620 8660 8679 8787 8797 8845 8947 9068 9120 9142 9250 9263 9376 9575
9654 9902 10016 10095 10173 10343 10325 10378 10684 10784 10797 10885
11010 11061 11232 11384 11658 11799 11878 11902 12800 12323 12548 12582.

o. 21 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. K** (vom Jahre 1874) à 3000 Mark und zwar die Nummern:
145 227 261 356 374 459 486 557 575 763 787 790 833 871 1060 1068
1092 1340 1416 1435 1432.

p. 35 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. K** (vom Jahre 1874) à 600 Mark und zwar die Nummern:
1549 2043 2128 2380 2902 3062 3599 6582 6728 7354 7662 9031 9295 9399
9460 9589 9662 9780 10103 10319 11052 11584 12338 12860 13137 13219
13706 14471 14897 15408 15499 15971 16225 16371 16423.

q. 31 Stück **Prioritäts-Obligationen Litt. K.** (vom Jahre 1874) à 300 Mark und zwar die Nummern:
17196 17954 18013 18135 18274 18313 18406 18484 18727 19509 19637
20009 20404 21136 21199 21396 21723 22078 22210 22867 23101 23400
23665 24096 24577 24580 24747 24826 25584 25739 25849.

Die Inhaber dieser Prioritäts-Actien und -Obligationen werden aufgefordert, dieselben gegen Empfang des Nominalwerthes am 1. Juli d. J. an unsere Hauptcasse hier abzuliefern.

Da vom 1. Juli d. J. ab die Verzinsung der gezogenen Prioritäts-Actien und -Obligationen aufhört, sind die noch nicht fälligen Zins-Coupons mit abzuliefern.

Geschieht dies nicht, so wird der Betrag derselben vom Capitale gekürzt.

Außerdem sind von früher ausgelosten Prioritäts-Actien und -Obligationen noch nicht eingelöst worden und werden zur Einlösung wiederholt aufgerufen:

I. Prioritäts-Actien à 600 Mark

vom Jahre 1880 Nr. 915.
" " 1881 Nr. 504 511 567.
" " 1882 Nr. 305.
" " 1883 Nr. 158 825 971 988 1330 1525.

II. Prioritäts-Obligationen Litt. A à 300 Mark

vom Jahre 1876 Nr. 2566.
" " 1882 Nr. 738 1179 1695 1739 2482 2508 2741 4695 5117 6118 6515 6609 6669.
" " 1883 Nr. 55 414 1350 2249 3203 4120 4802 5122 5150 6060 6229 6240.

III. Prioritäts-Obligationen Litt. B à 300 Mark

vom Jahre 1878 Nr. 6778.
" " 1879 Nr. 532.
" " 1883 Nr. 1450 2105 2847 3650 4156 4180 4796 6006.

IV. Prioritäts-Obligationen Litt. C à 300 Mark

vom Jahre 1876 Nr. 2587 4266 4258.
" " 1877 Nr. 2060 2523.
" " 1878 Nr. 693 1197 1613 3116.
" " 1879 Nr. 4866 5329.
" " 1880 Nr. 1610 2032 5379.
" " 1881 Nr. 1616 2079 2682 3295 3503 4453 4989 5852.
" " 1882 Nr. 1450 1476 2233 2632 2891 3083.
" " 1883 Nr. 474 482 779 940 953 1866 2479 3943 4205 5851 5262 5782 5814 5854.

V. Prioritäts-Obligationen Litt. D à 1500 Mark

vom Jahre 1882 Nr. 192.
" " 1883 Nr. 226 543 600.

à 300 Mark

vom Jahre 1879 Nr. 982 1317 2473.
" " 1880 Nr. 901 1321 2530 3796.
" " 1881 Nr. 1062 1328 3564.
" " 1882 Nr. 869 1140 1541 2199 3110.
" " 1883 Nr. 920 1143 1274 1725 2400 2511 3311 3356 3362 3626.

VI. Prioritäts-Obligationen Litt. E à 1500 Mark

vom Jahre 1882 Nr. 249 761 1033.
" " 1883 Nr. 169 480.

à 300 Mark

vom Jahre 1882 Nr. 1849 1851 2349 2748 2749.
" " 1883 Nr. 2214 3075.

VII. Prioritäts-Obligationen Litt. F à 1500 Mark

vom Jahre 1879 Nr. 857 859.
" " 1881 Nr. 138.

à 300 Mark

vom Jahre 1878 Nr. 2034 6372.
" " 1879 Nr. 4809.
" " 1880 Nr. 3803 4736 4544 7453 7490.
" " 1881 Nr. 1912 2385.
" " 1882 Nr. 2161 2964 3933 4241 4845 5326.
" " 1883 Nr. 2315 3591 3627 3796 4267 4803 4806 5733 5750 6011 7023 7051.

VIII. Prioritäts-Obligationen Litt. G à 3000 Mark

vom Jahre 1882 Nr. 645.

à 1500 Mark

vom Jahre 1881 Nr. 758 1120 2633 3136.
" " 1882 Nr. 954 3363.
" " 1883 Nr. 908 1474 2721.

à 300 Mark

vom Jahre 1879 Nr. 12338.
" " 1880 Nr. 4725 7934 11572 12065 12270.
" " 1881 Nr. 4312 4744 6256 9021.
" " 1882 Nr. 3998 5631 7018 7315 8393 8804 10051 10341 11904 12503.
" " 1883 Nr. 4349 6017 6224 6690 6960 11046 11322.

IX. Prioritäts-Obligationen Litt. K à 3000 Mark

vom Jahre 1881 Nr. 450 1050.
" " 1882 Nr. 169 368.

à 600 Mark

vom Jahre 1881 Nr. 1560 1786 3626 6034 7334 10018 12237 14867 14875.
" " 1882 Nr. 2431 2938 5627 6614 7587 7873 8274 9505 11634 13450 14211 14613.
" " 1883 Nr. 5239 6215 6840 7305 8343 9678 9988 11618 11961 12949 14343 14896 15431.

à 300 Mark

vom Jahre 1881 Nr. 19817 20334 21807 22217 24123 24281.
" " 1882 Nr. 20513 22985 24405 24760.
" " 1883 Nr. 16885 16974 17181 18611 21973 22259 22912 25456 25859.

Breslau, den 15. April 1884.

Königliche Direction der Breslau-Freiburger Eisenbahn.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

In Ausführung des Beschlusses der am 16. April 1884 abgehaltenen 26. ordentlichen Generalversammlung theilen wir den P. T. Herren Actionairen der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft mit, daß der statutengemäß am 1. Juli 1884 fällige Dividenden-Coupon Nr. 26 mit 31 fl. ö. W. Bankvaluta, dann von den Genußscheinen der am 1. Juli 1884 fällige Coupon mit 20 fl. 50 kr. ö. W. Bankvaluta schon vom 1. Mai 1884 an

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
" **Prag** " dem Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Dresden** " der **Dresdner Bank** und
" " " **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
= **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und
" " dem Herrn **S. Bleichröder,**
" **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
" **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft**

eingelöst werden wird.

Teplitz, am 20. April 1884. **Der Verwaltungsrath.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Saale-Zeitung.

Auflage 22,000 **Halle a. S.** Aufl. 22,000.

Wirksamstes Insertions-Organ ersten Ranges.
Verbreitetste Zeitung der Provinz Sachsen.

Suderode am Harz,

Soolbad und klimatischer Curort.

Hôtel Michaëlis

empfiehlt sein in schönster Lage am Wald und den Promenaden gelegenes, gut eingerichtetes Hotel, in diesem Jahre bedeutend vergrößert durch einen Anbau mit grossem Speisesaale. — Wohnungen mit und ohne Pension zu civilen Preisen. Soole- u. Fichtennadel-Bäder im Hause.

F. Michaëlis.

Warmbad bei Wolkenstein

im Sächsischen Erzgebirge.

Bade- und Telegraphenstation der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn.

Saison vom 8. Mai bis Ende September.

Die reichen 35½° R. (30° Celsius) warmen Quellen des Bades zeigen in ihrer chemischen Zusammensetzung die grösste Aehnlichkeit mit denen von Teplitz, Gastein, Wildbad und Pfeffers. Besonders erfolgreiche Curen wurden erzielt bei Hüftgelenk, Bleichsucht und Scrofulosis, bei Gicht und Rheumatismus, bei allgemeiner Nervenschwäche nach schweren Krankheiten; ferner bei theilweisen und gänzlichen Lähmungen der Unterextremitäten und bei alten Wunden, wie auch bei den verschiedenen Formen der Geschlechtskrankheiten; namentlich wird das Bad wegen seiner vor den rauhen Winden geschützten freundlichen Lage vielfach von Brustkranken besucht, die sich in der von Eisenbahn- und Fabrikenrauch vollständig freien herrlichen Wald- und Gebirgsluft sehr bald erholen.

Durch Neu- und Umbauten stieg die Anzahl der Wohnungen auf 150, während sich das Bad überhaupt — bei gleich billigen Preisen wie früher — einer stetig fortschreitenden Aufbesserung nach innen und aussen erfreut. Wohnungsbestellungen nimmt der mitunterzeichnete Bade-Director, welcher auch mit Prospecten auf Wunsch zu Diensten steht, entgegen, während Herr Dr. med. **May** in **Wolkenstein** in medicinischen Angelegenheiten Auskunft ertheilt.

Friedrich Wilhelm Uhlig's Erben, Besitzer.
Louis Uhlig, Director.

Saison-Dauer Mai bis Octbr. **Bad Reichenhall** Officielle Eröffnung 15. Mai.

Der größte deutsche klimatische Kurort inmitten der bair. Hochalpen. Soole-Mutterlaugen- und Fichtennadel-Extract-Bäder, Inhalatorium, Kohlensäure, alpenländ. Kräuterbäder, alle Mineralwässer in frischen Füllungen, großer pneumat. Apparat, Inhalationshalle, Gradirwerk, Douchestation, Heilgymnastik. Mehrgeschoss. Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, mehr. Restaurationen und stattliche Promenaden nach allen Richtungen. — Täglich 2 Concerte der Curcapelle, Lesezirkel, Billards und Telegraphen-Station. Ausführliche Prospecte durch das kgl. Bade-Commissariat.

Gablonz a/N. (Böhmen).

Hôtel zur Post,

neu eröffnet, beste Lage, elegante Fremdenzimmer. Gute Restauration. Feine Biere und Weine.

Heinrich G. Hodek, Hotelier.

Anstalt für animale Impfung, Turnerstr. 15. Impfung m. anim. Lymphe, täglich 11—12, f. Schulk. 12—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs.

Zahnarzt Wirth,

Markt 16, Café National,

empfiehlt sich für Ausführung schmerzloser Zahnoperationen, Plombiren, Reinigen der Zähne &c. und macht ganz besonders auf seine eigene unübertroffene Methode zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse aufmerksam. (Keine sog. Saugplatten.)

Specialität: **Goldgebisse.** Sprechzeit 8—12, 2—6 Uhr. Sonntags Vormittag 9—12 Uhr.

Künstliche Zähne werden nach bewährtester Methode eingesetzt, Zähne gereinigt, plombirt, ausgezogen u. s. w. von D. Meyer, praktischer Zahnarzt, Burgstraße 17, I.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Aufnahmezeit 9—4 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Neuheit. Patent.

Neuheit. Patent.

Lager zerlegbarer **Dampfbadeapparate,** aufzustellen in jedem beliebigen Zimmer und bei jeder Krankheit anwendbar, bei
Louis Kuhne, Petersstraße 41.

Agenturgesuch.

Ein erfahrener Kaufmann, welcher Mittel- und Norddeutschland incl. Berlin u. Hamburg, sowie auch Preußen und Schlesien für sein Agenturgeschäft in wollenen Decken und Teppichen &c. regelmäßig bereist, sucht Vertretungen leistungsfähiger Fabriken in

Teppichen, Läufern und Tischdecken.

Mit der Branche, sowie der Kundschaft vollständig vertraut, ist derselbe in der Lage, glatten Umsatz von Belang zu garantiren, sowie befähigt, ein selbst schwieriges Programm auszuführen. Gefällige Offerten werden baldigst sub „M. H. 510" an die Exped. d. Bl. erbeten.

General-Vertretung

des Niederländischen Handels-Museums, Amsterdam,

Siegfried Schachne & Co., Nicolaistraße 32, I.

Wir empfehlen

Grosse Posten goldner Herren- und Damenketten,
Niederländisches Fabrikat,
grosse Posten Indische Artikel,
Lack-Waaren,
Cacaos,
Liqueure, Genièvre.
Manilla-Teppiche.

Muster aller Sachen in unserem Comptoir zu besichtigen. Auskunft und Aufträge über ausländische Waaren geben und nehmen entgegen.

Auszug aus k. k. Hofrath Dr. Löschner's Schrift:

Das

Saidschitzer Bitterwasser

als wahre und reinste Bittersalzquelle von keinem anderen sogenannten Bitterwasser übertroffen, ist ein mächtiges Arzneimittel in einer grossen, leider höchst traurig folgereichen Reihe von Krankheiten bei langjährigen Unterleibsleiden, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie und Hysterie, gichtischen Ablagerungen, Scrophels, Wurmkrankheiten etc. und hat den Vorzug, zufolge seiner keineswegs stürmischen Einwirkung, auch den zartesten Organismen die trefflichsten Dienste zu leisten.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

JUGEND & EWIGE SCHÖNHEIT

BLUMEN-REISPUDER von

LAHORE

GUT HAFTEND, SAMMETWEICH, TRANSPARENT
Preis per Schachtel: Mark 2.50. — Muster auf Verlangen gratis und franco.
GOLDENE Medaillen der Internationalen Ausstellungen in Paris & Brüssel.
Gegründet 1827.—SEGUIN, 3, RUE HUGUERIE, BORDEAUX.

Zu haben in allen guten Apotheken, Parfümerie- und Droguen-Geschäften.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malzextract u. Caramellen*) v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt bewährtesten und besten diätetischen Genussmittel bei Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, dem einfachen Katarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben von Sr. Excellenz Feldmarschall Graf Moltke.

*) Extract à Flasche 1 ℳ, 1.75 u. 2.50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 ₰.

Zu haben in Leipzig bei: **Richard Krüger,** Grimm. Str.; **Jul. Hoffmann,** Petersstrasse 3; **Gust. Seidel,** Reichsstr. 14; **Otto Eckardt,** Schützenstr. 8; **Louis Dietzmann,** Thomaskirchhof 2, Gr. Fleischergasse 28; **Wilh. Lasse,** Kreuz- u. Lange Str.-Ecke. **Gohlis** bei **Theod. Zenner. Pegau** bei **H. Jacob. Thonberg** bei **E. L. Steyer. Neuschönefeld** bei **Fr. Benz. Volkmarsdorf** bei **H. Uhlemann.** C. Geisler's Nachfolger. **Reudnitz** bei **O. R. Nicolai. Döbeln** bei **Clemens Gräbler.**

Centralheizung

— für feine Wohnhäuser. —

Durch Liebau's pat. Warmwasser-Centralheizung vom Kochherd aus wird eine Wohnung, ein ganzes Haus von 5 bis 30 Zimmer Größe in gesunder, zuverlässiger und bequemer Weise geheizt.

Die Leistung und Solidität der Anlage wird stets garantirt, Prospecte und feinste Referenzen über eine große Anzahl ausgeführter Anlagen stehen zu Diensten.

In Leipzig sind 10, in Greiz 6, in Gera 1, in Halle 7, in Magdeburg 25 solcher Anlagen seit Jahren im Betriebe.

Nachahmung des Patentes wird energisch verfolgt.

Herm. Liebau, Ingenieur und Fabrikbesitzer in Sudenburg-Magdeburg.

Etzold & Popitz, Leipzig.

Fabrik

stylgerechter Wand- und Tisch-Uhren

in Holz, Marmor, Bronze &c.

Musterlager

Reichsstrasse 45, 1. Etage,

nur für Export und Engros-Käufer.

Japan- u. China-Waaren

J. Salomonsen, Hamburg.
Zur Messe in Leipzig: Petersstrasse 6, I.

Chr. Kind, Maschinenfabrik, Halle a. S.,

empfiehlt als langjährige Specialität sämmtliche Maschinen für

Schneidemühlen, Ziegeleien und Kohlennasspress-Anlagen.

Größte Garantie! Zahlreiche Referenzen! Prospecte gratis!

Emil Fuchs,

Augustusplatz, 3. neue Reihe am Theater, Grosse Gasslaune

Porzellan u. Siderolithwaaren

Specialität: Kaffeeservice, Dejeuner, Blumentöpfe.

R. Ebert, Lindenau, Zschochersche Str. 19, empfiehlt verschlußfähige **Möbelwagen** jeder Größe zu **Umzügen** per hier u. Umgegend, auch per Bahn ohne Umladung unter Garantie und billigster Preisstellung.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gef. Dufourstr. 1, 1. Etage lks., Fleischl.-S.

Steuerreclamationen
werden von einem früheren Steuerbeamten gewissenhaft und billig angefertigt
Südstraße Nr. 68, 1. Etage links.

Steuerreclamationen werden sachkundig, schnell u. billig angefertigt Weberg. 10, p. l.

Steuerreclamationen fertigt ein Fachmann schnell u. billig. Adr. unter J. A. 1 Exped. d. Bl.

Ein gewandter Schaufenster-Decorateur sucht Beschäftigung.
Adressen S. J. 45 Hauptpostamt.

Hiesige Zimmerleute
nehmen Privatarbeit an, jede Reparatur wird pünctlich ausgeführt pro Stunde 50 ₰.
Zu erfragen Brüderstraße 19, Restaurant, Arndtstraße 44, H.-P. parterre rechts, Bayerische Straße 136, part. links.

Kinder wagen - Reparaturwerkstatt Schützenstr. 5, schnell, billig, solid.

Firmenschreiberei billigst Alexanderstraße 36.

Tophas und **Matratzen** polstert billig J. Klöpzig, Blücherstraße Nr. 17, part.

Billige Tapeziererarb. Markt 14, Seitenl.

Dampf-Bettenreinigung Bettst 83, 2 Tr.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schlitze, Friseur. Salzg. 1.

Herrenkl. werd. eleg. gefert., modernisirt, gew. und rep. Kupferg. 3, III., Schmertosch.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Franckenstein, Grimm. Str. 30.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hofapotheke, Hainstraße, bei O. Preku, Universitätsstr. 1, Heinrich Voigt Nachf., Gerberstr. 65/66, C. Büttner Nachf., am Markt.

Glas, Porzellan, die feinsten Spiegelgläser, ferner Zimmerböden, Oelanstriche an Thüren u. Lambris reinigt man rasch u. mühelos durch
Fettlaugenmehl, Pfd. 25 Pf.
bei F. A. Schiller, Kaufhaller Steinweg 90.

Grab-Krystall-Cement-Steine
von 2 ℳ 50 ₰ an fertigt
Zacharias, Leipzig, Brandvorwerkstr. 94.

Coco rose.
Eine aus Nordfrankreich bezogene Stangenbohne mit großem runden Samen, mattgrüner, wachsartigen, speckigen Schale, beste aller bekannten Brechbohnen, die selbst in fast reifem Zustande zart und weich ist. Ihre Hauptvorzüge sind: Enorme Ertragfähigkeit, wunderbar feiner Geschmack, hält selbst einen leichten Frost aus, trägt bis tief in den Herbst, wenn alle anderen Bohnen bereits abgestorben sind, und ist sowohl als Brechbohne zum Frischkochen und zum Einmachen, wie auch als Bohne zum Trockenkochen unvergleichlich. Preis pro Pfund 1 ℳ 20 ₰, 10 Pfd. zu 10 ℳ. Versendung gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages. Berger & Co., Rötzschenbroda-Dresden.

F. W. Schurath in Leipzig,

Erdmannstr. 3, empfiehlt seine gut gearbeiteten 2- u. 3rädrigen **Kinder-Velocipedes** zu soliden Preisen.

Neu! Neu!

Autoped, Zahnrad-Velocipede, D. R.-Pat., Betrieb fast allein d. d. Schwere des Körpers selbst. Für Jugend u. Erwachsene. Fabrik Otto Ett, Berlin S.

Befahrbare Centesimalwaagen,

sowie Decimal- u. Tafelwaagen von bester Construction empfiehlt unter Garantie **G. A. Jörns,** Turnerstr. 6. Auch Reparaturen werden billigst besorgt.

Luigi Avolio
Gros. **aus Neapel.** Détail.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

Hotel „Stadt Gotha",
Zimmer Nr. 14, sollen 12 Coupons
coul. Seidenstoffe,
die etwas durch Gas gelitten haben, zu sehr billigem Preise verkauft werden. Dieselben liegen zur Ansicht am 21., 22. u. 23. d. M. Morgens v. 7—9 Uhr.

1500 Stück Betttücher,
½ bet., gebrauchsfertig, 1 Kilo schwer 3.75
L. Keller Wwe., Rudolstadt.

Etablissements in

Altona | Aachen | Anklam i/P. | Bergedorf | Bingen | Bonn | Braunschweig | Bremen | Bremerhaven | Cassel | Celle | Crefeld | Düsseldorf | Dortmund | Eckernförde | Eisenach | Elberfeld | Emden | Erfurt | Essen a/Rh. | Eutin | Flensburg | Frankfurt a/M. | Garlstedt | Göttingen | Grabow i/M. | Gristow i/M. | Greifswald | Halberstadt | Hamburg | Hannover | Harburg a/E. | Itzehoe | Lüneburg | Lindau b/B. | Lübeck | Meldorf | Mitau i/K. | Molln | Neumünster i/H. | Neustrelitz | Neuruppin | Oldenburg i/O. | Oldenburg i/H. | Osnabrück | Parchim i/M. | Pasewalk | Rendsburg | Rostock | Salzwedel | Schwerin i/M. | Stade | Stargard i/P. | Stendal | Stralsund | Verden | Wilhelmshaven | Wismar i/M. | Wiesbaden

Hamburger Engros-Lager
Behrens & Co.,

11 Markt 11, Ackerleins Haus, neben der Engel-Apotheke.

Grösstes Special-Geschäft
von
Näh-, Besatz- u. Strumpfwaaren.
Frühjahrs-Saison 1884.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß sämmtliche Neuheiten für das Frühjahr resp. Sommer in reichster Auswahl eingetroffen sind. Es wird wie bisher unser Bestreben sein, dem geehrten Publicum, welches uns in so reichem Maße mit seinem Vertrauen beehrt, auch ferner durch unser großes Sortiment in diesen Artikeln, sowie durch die außerordentlich billigen Preise die größten Vortheile beim Einkauf zu bieten. Unsere Geschäftslocalitäten wie auch Personal haben wir, um allen Anforderungen zu genügen, wesentlich vergrößert und sind daher jetzt im Stande, den geehrten Käufern alle Waaren in bester Weise vorlegen zu können und auch eine schnellere Bedienung stattfinden zu lassen. — Der große Umsatz, welchen wir in unserm Etablissement erzielen, erlaubt uns, durch große directe Einkäufe aus den ersten Bezugsquellen die besten Qualitäten auch

im Detail-Verkauf zu Engros-Lager-Preisen

abzugeben, und bezieht sich dies nicht allein auf Garne und dergleichen, sondern ohne Ausnahme auf alle Artikel, welche wir führen.

Neuheiten der Besatz-Branche für Sommer 1884.

Eigene Fabrik in Annaberg.

Als solche empfehlen wir

Perlbesätze, Ornaments, Chenillefransen, Marabouts, Cordel, Tressen, Agraffen, Schnallen, schwarzen und farbigen echten Sammet in vielen erprobt guten Qualitäten, farbige Atlasse großes Sortiment, beste Qualitäten;
Besatzspitzen aller Art in allen modernen Farben, Valenciennes, Guipure, Torchons, Points d'Alençon, Chantilly ꝛc.

Tägliches Eintreffen der neuesten Mode-Artikel und Verkauf trotz der Neuheit stets zu sehr billigen Engros-Preisen.

Knöpfe.

Großartiges Sortiment aller Knöpfe für Damenkleider und Mäntel-Confection. Perlmutterknöpfe mit Stahleinlagen in neuesten Mustern. Steinnußknöpfe in allen Farben. Schwarze geschliffene und granirte Jetknöpfe. Schwarze und farbige Posamentirknöpfe (Handarbeit) in größter Auswahl. Schwarze Steff- und Hornknöpfe in den neuesten Dessins.

Billigste Engros-Preise auch im Detail-Verkauf.

Bänder.

Schwarzes und farbiges Seiden- und Sammetband in allen Kleider- und Putzfarben, complet sortirt.
Alle baumwollenen, leinenen und wollenen Bänder in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen.
Schwarze wollene Schweifborden von 15 ₰ an per Stück von 7 Meter.
Coul. wollene Schweifborden in allen modernen Kleiderfarben.

Garne.

Maschinengarne, Hamburger Wappengarn (eigene Marke), 200 und 1000 Yd., enorm billig. Maschinengarn mit Glanz 200 Yd., gleiche Güte, Rolle 9 ₰, Dtzd. 1.05 ℳ
Häkelgarne, Prima-Qualität, große Knäuel 18 ₰.
Strickgarne, Prima, 4fach, und Estremadura zu Fabrikpreisen.

Wollgarne.

Dieser Abtheilung wird eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet und führen darin alle erprobt guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen, besonders empfehlenswerth
Normal-Strickwolle, System Prof. G. Jaeger.

Seide.

Haupt-Niederlage der hier am Platze von uns zuerst eingeführten und seitdem allseitig anerkannten schwarzen **„Adler-Nähseide"**, bestes Fabrikat für Schneider und Schneiderinnen. — Für Herrenkleidermacher empfehlen außerdem Maschinenzwirn in allen Nummern zu Fabrikpreisen, Heftgarne, Knöpfe aller Art, Schnallen, Haken, Kreide ꝛc., Köper, Shirting, Aermelfutter, Zanella ꝛc.

Futterstoffe.

Mailo, Gaze, Schweiffutter in allen Farben und Qualitäten.

Strumpfwaaren.

Größte Auswahl in sämmtlichen baumwollenen, wollenen und seidenen Strümpfen, Unterzeugen und Handschuhen in besten Qualitäten und äußerst billigen Preisen. Diese Artikel haben bei uns eine erstaunliche Ausdehnung angenommen und bringen wir darin alle erscheinenden Neuheiten in allen Größen und modernen Farben.

Grösstes Sortiment aller hier nicht aufgeführten Waaren für Nähzwecke in sorgfältigster Auswahl der Qualitäten, vorräthig in allen Größen, resp. Breiten und Farben.
Nadeln aller Art, Corsetstangen, Schürzennadeln, Fischbein ꝛc.
Häkchen in größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten, in weiß, crême und schwarz.
Wir halten unser Etablissement bei Bedarf bestens empfohlen und sind stets mit Vergnügen bereit, auch bei momentanem Nichtbedarf jede bezügliche Auskunft zu ertheilen.

Hochachtungsvoll
Behrens & Co.

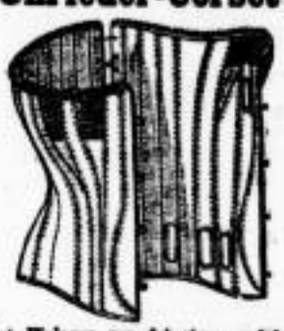
Prämiirt auf allen Weltausstellungen!

J. C. König & Ebhardt's Patentirte Draht-Einbände
Markt No. 13.

Opern- und Reisegläser,
Brillen, Nemmer, Thermometer, Barometer, Reißzeuge ꝛc.
empfiehlt zu billigsten Preisen vorm.
F. A. Dietze, C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Neuheiten
für den **Export.**
Leop. Wiesenthal,
Berlin SW., 52 Kraußenstraße 52.
Musterlager
während der Messe
44 Petersstrasse 1. Etage.
! Echte Migräne-Stifte !

Jetter's
gesetzlich geschütztes
Uhrfeder-Corset



besitzt Einlagen von feinstem weichem Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, ohne dass es nöthig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.
Jetter's Uhrfedercorsetten sind auch deshalb
praktischer
als andere Uhrfedercorsetten, weil sich die Oeffnungen zum Herausnehmen der Federn weder am oberen noch am unteren Rand des Corsets befinden und sich daher die Federn beim Tragen nicht aus dem Corset herausschieben können.
Heinrich Jetter,
Goeppingen, Württemberg.
Musterlager
in Leipzig während der Messe
Katharinenstr. 11, 1. Et.

Regen- und Brunnen-
Mäntel
zu außerordentlich billigen Preisen
N. Peril,
Reichsstraße 48.

Watte, größte Auswahl aller gewerblichen und medicinischen Sorten. Tafel von 18 ₰ an
E. Wagner, Thomaskirchhof 2.

Emaillirte Bouillon- und Salatteller,
außen blau oder kupferbraun,
Emaillirte Durchschläge und Trichter,
außen blau oder kupferbraun,
Emaillirte Schöpf- und Schaumlöffel,
außen blau oder kupferbraun,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Untergartenstraße 7.

1883r Apfelwein
(garantirt rein) per 100 Ltr. 23 ℳ gegen Nachnahme. Proben gratis.
Apfelweinkelterei Berka a/W. (C. Heymer.)

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113. Dienstag den 22. April 1884. 78. Jahrgang.

Pferde- und Wagen-Auction.

Heute **Dienstag, den 22. April,** Vorm. v. 10 Uhr an kommen ca. 10 Stück **Wagen,** sowie **2 gute Arbeitspferde** mit **Geschirr** meistbietend gegen Baarzahl. zur Versteigerung **Kohlenbahnhof Bayerische Bahn.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Mittwoch, den 23. April, **Vormittags 9 Uhr** sollen **Reitzer Straße 25** die zum Concurs des Tischlermeisters Hahmann gehörigen Holzvorräthe, 1 Handwagen, alte Thüren und Fenster, 1 Gaskronleuchter, sowie etwas Wäsche, Kleidungsstücke u. dgl. m. durch mich versteigert werden.

F. Wörmcke, Localrichter.

Auctions-Gegenstände

aller Art werden zu der am 24.—30. d. M. stattfind. Versteigerung noch angenommen. Adr. u. A. W. L. Kl. Fleischerg. 22, I. r. erb.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Express."

Ab Leipzig: regelmäßig am **Montag, Donnerstag und Sonnabend.**
Nach: New-York, Boston, Philadelphia, Canada etc.
D. **„Rugia"**, Mittwoch, den 30. April,
D. **„Hammonia"**, Sonntag, den 4. Mai,
D. **„Frisia"**, Mittwoch, den 7. Mai,
D. **„Lessing"**, Sonntag, den 11. Mai,
D. **„Bohemia"**, Mittwoch, den 14. Mai,
und weiter **jeden Mittwoch und Sonntag.**
Der Güterschluss in Leipzig findet statt:
für die **Mittwochsdampfer:**
Sonnabends und Montags, Nachm. **3** Uhr,
für die **Sonntags-Dampfer:**
Donnerstags Nachmittags **3** Uhr.
Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos etc. via Lissabon
jeden 4. und 18. des Monats.
(26. April, 10. Mai.)
Nach: Montevideo, Buenos-Aires, Rosario etc. event. **via Lissabon**
jeden 1. und 15. des Monats.
(24. April, 8. Mai.)
Nach Pará, Maranham, Ceará, Pernambuco und Bahia via Lissabon
jeden 27. des Monats.
(19. Mai, 21. Juni.)
Nach: Westindien, Hayti und Mexico
jeden 7., 21. und 27. des Monats
Westindien etc.: 1. Mai, 15. Mai.
(Mexico: 19. Mai, 19. Juni.)

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den **Aeussersten** Schlusstermin (**Nachm. 3 Uhr**) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilen ausschliesslich der General-Vertreter
F. W. Graupenstein, Leipzig.
Bahnhofstrasse No. 19,
sowie sämmtliche dem Leipziger Transport-Comptoir angehörende Firmen.

Briefmarken-Sammelbuch,

das Neueste und Vollkommendste für Markensammler jeden Alters. Große Ausgabe mit 1730 Markenbildn., 89 Staatenwappen, 86 Landkarten u. geographischen u. geschichtlichen Beiträgen. Cartonnirt mit Rückenleinen u. Goldtitel. Ladenpr. 6 ℳ — für **3 ℳ 50 ₰** gebunden in engl. Leinenb. mit Golddruck. Ladenpreis 7 ℳ 50 ₰ — für **4 ℳ 50 ₰** zu haben bei

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Die schönsten Bilder

des Berliner Museums, der Dresdner Galerie **2c.** in vorzügl. Photographiedruck, Cabinetformat (16/24 cm), versende ich à 0.15 Mk. Die Collection umfaßt ca. 300 Nrn. (religiöse, Genre-, Neuheitsbilder 2c.). 6 Probebilder mit Katalog versende ich gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken überallhin franco.

Berlin NW., Unter den Linden 44.
H. Toussaint, Kunsthandlung.

26. Mai Ziehung

der 9. Dresdner

Pferde-Verloosung.

Loose à 3 ℳ empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Das Hôtel

„Rheinischer Hof",

Markt Rosswein, Markt,

hält sich dem geehrten reisenden Publicum mit seinen vollst. neu restaurirten und aufs comfortabelste ausgestatteten Zimmern bestens empfohlen. Gut gepflegte preiswerthe Weine. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Prompte und aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen.

Roßwein, im April 1884.
Carl Thümel, Besitzer.

Dr. med. Neubeck,

Glockenstr. 8, II. Für Unbemitt. 7—8 U. Magen-, Herz-, Hals-, Haut-, Geschl.- u. Gemüths-Krankh. 10—12 u. 5—7 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt diese. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm wer. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-,** Haut-, Haarkrankheit. Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. **Sprecht. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.**

Eine Dame consultirt täglich in jeder Krankheit, Wassersucht, Bleichsucht, Lungenleid., Kopfleiden, Rückenschmerzen, Rheumatismus, Nervosität, off. Schäden u. s. w., Bandwurm binnen 2 Stunden, für Unbemittelte billiger. Zu sprechen früh 8—8 Abends Leipzig, Burgstraße Nr. 25, 2. Etage links.

Freiwillige Versteigerung.

Die **Dampfmühle zu Streufen,** Kat.-Nr. 48, Folium 50 des Grund- u. Hypothekenbuches für Streufen, welche 1880 amtlich auf 140,990 ℳ geschätzt wurde, soll im Auftrage des Besitzers von mir am

25. April 1884, Vormittags 12 Uhr

freiwillig versteigert werden und sind die Bedingungen hierfür von heute in meiner Expedition, Schützengasse Nr. 5, III. einzusehen, bez. gegen Erlegung der Schreibgebühren zu erhalten.

Bietungslustige wollen sich zu der angegebenen Zeit in meiner Expedition einfinden und ihre Gebote abgeben.

Dresden, am 27. März 1884.

H. Meisel, Rechtsanwalt.

Woll-Auction.

Am 25. und 26. April kommen in meinen Lagerräumen, **Brühl 84—85,** ca. 800 Ctr. Kap- und gewaschene Wollen, französische und deutsche Kämmlinge, Kämmerei-Abfälle und Gerberwollen zur öffentlichen Versteigerung.

Die Verkaufsbedingungen werden in der Auction bekannt gemacht, die Besichtigung der Wollen kann vom **23. April** ab in den Auctionsräumen stattfinden.

A. Lieberoth.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem

am 27. und 28. Mai 1884

in **Neubrandenburg** (Mecklenburg) stattfindenden

Zuchtmarkt für edlere Pferde

ergebenst einzuladen.

Der im Jahre 1869 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Maße seitens der Züchter mit edlen starken Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militair, insbesondere aber auch mit starken Hengsten von Carrossiers-, Reit- und Ackerpferde-Schlägen beschickt worden.

Auch für dies Jahr sind aus den renommirtesten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbesuchern wird der Vortheil des Ankaufes aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt findet am **28. Mai,** Nachmittags auf dem Marktplatze eine reichhaltige Versteigerung edlerer Pferde statt.

Neubrandenburg, Knotenpunct der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 4, von Stettin in 3 und von Hamburg in 7 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im April 1884.

Das Comité für den Zuchtmarkt für edlere Pferde:
Bürgermeister Roth **Ahlers.** Major a. D. Baron von der Lanken-Wakenitz-Boldewitz. Hillmann-Gubkow. Rath Loeper. Freiherr von Maltzan-Krukow. von Michael-Plasten. Wirthschaftsrath **Müller-Galenbeck.** von Oertzen-Remlin. Reichhoff-Bockow. Graf Schwerin-Hornshagen.

Teichmann'sche Privatschule

für Knaben und Mädchen.

Anmeldungen werden täglich von 11—12½, und 4—5 Uhr (ausser Mittwoch und Sonnabend) entgegengenommen.

Direktor Dr. **Roth.**

Grosse elegante Reitbahn,

Elisenstraße Nr. 40.

Reit-Unterricht

für **Herren** und **Damen** zu jeder Zeit wird gründlich ertheilt, ebenso

Fahr-Unterricht, resp. Pferde zum **Ausreiten** und **Selbst-Kutschiren** verliehen! Mehrere **Pensions-Pferde,** sowie Pferde zum **Zureiten** und **Einfahren** können noch Aufnahme finden.

Alle Schul- u. Lehrbücher

sind neu und antiquarisch billig zu haben bei

E. Lucius, Burgstr. 12.

Einf. u. dopp.
Buchführung
lehrt
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Doppelte Buchhaltung:

C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Corresp., Schreib. v. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

An Geschäftsleute, Anf. u. Vorgerücktere. Eine geborene Engländerin ertheilt gründl. Engl. Gram., Hand.-Corr., Club für Conv. Vorz. Zeug. Mäss. Preis, Tag- u. Abendst. Bessie 3 Hpt.-Str.

Eine Engl., von hies. Professoren empf., ertheilt engl. Unterricht. Adr. L. K. 32 Exp. d. Bl.

Good Pension f. Am. and Engl. girls German lessons incl. Emilienstr. 22, I.

Circolo Italiano „Roma".

Il sottoscritto pregiasi far conoscere all' onorevole pubblico di Lipsia, che il 1o Maggio egli aprirà un circolo italiano. Scopo del circolo sarà il perfezionarsi nella lingua italiana, la lettura di facili commedie, lo studio delle frasi eleganti e nozioni di letteratura. Le persone che desiderano prender parte al detto circolo sono pregate di farlo conoscere al sottoscritto, o personalmente dalle 2 alle 3 p., o per iscritto.

Prof. Giuseppe Aquenza,
Lehrer der mod. Sprachen an der Oeffentlichen Handelslehranstalt.
Correspondent der „Roma e l'Arte"
Brüderstrasse 20, I.

Italiano e tedesco (grammatica, stile, conversazione ecc.) vengono insegnati ai Signori tedeschi relativamente forestieri da un filologo tedesco (Erdmannstr. 13, II. l.) che visse gran tempo in Toscana.

Cercle français.

On cherche encore quelques jeunes filles désirant prendre part une ou deux fois par semaine, à un cercle de conversation et de lecture. S'adresser à **Mlle. Stauffer,** Dorotheenstrasse 8, III.

A German (student) wishes to exchange English or French lessons for German lessons. Adr. R. K. Fil. Königsplatz 17.

Stunden in **italienischer, französischer und deutscher Sprache** ertheilt eine Dame, die mehrere Jahre im Auslande lebte, in u. außer dem Hause. Auch werden stets Uebersetzungen aus beiden Sprachen correct und billig ausgeführt.

Offerten unter J. N. erbittet man an die Expedition dieses Blattes.

Ein Student ertheilt Realschülern billig **Nachhilfestunden.** Offerten unter **Z. 18** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Grdln. Unterricht in Mathematik u. Französisch, sowie all. anderen Fächern ertheilt billig ein stud. phil. Schülern jeder Classenstufe. Adr. u. V. W. an die Exp. d. Bl. erbeten.

E. Student wünscht Unterr. in Latein, Französisch oder Deutsch zu ertheilen. Gefl. Off. sub P. B. 39 in der Expedition d. Bl.

Ein Student der Theologie sucht einen Schüler der unteren Classen des Gymnasiums oder der Realschule gegen Entschädigung zu unterstützen. Gefällige Offerten bittet man unter K. K. II 301 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Cand. phil. ertheilt billig Unterricht. Off. sub R. M. 5 an die Expedition d. Blattes.

Für Privatunterricht ein stud. math. höherer Semester gesucht. Off. mit Preisang. unter P. S. 21 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Wer ertheilt billig und schnell **spanischen** Unterricht? Offerten sub **„Spanisch"** Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Wer lehrt **Holländisch** und wer **Russisch?** Adr. mit Preisangabe **C. B. L.** Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 18.

K. Hoffmann's Knabeninstitut

zu Niederlößnitz bei Dresden

nimmt Knaben von 6—13 Jahren unter billigen Bedingungen auf. Sorgfältiger Unterricht. Vorbereitung für Tertia. Gewissenhafte Verpflegung und Aufsicht. Näheres die Prospecte.

Kindergarten

Yorkstr. 1 werden noch Kinder angenommen.

Geprüfte Kindergärtnerin, die auch Clavier- und Elementarunterricht ertheilt, w. Stunden besetzt zu d. Yorkstraße 1, part.

Clavierunterricht

ertheilt eine am Conservatorium gebildete Lehrerin **Thomasiusstraße Nr. 6, part.**

Clavierunterr. n. l. sächs. Meth. ertheilt e. D. à Stde. 50 ₰ Turnerstraße 9c, H. part.

Gepr., tücht. Clavierlehrerin ertheilt sehr gründl. Unterricht à 75 ₰. Expedition d. Bl. M. 27.

Tücht. gepr. Clavierlehrerin sucht n. à Stde. m. 75 ₰. Adr. unter S. G. 16 Exped. d. Bl.

Clavierunterricht ertheilt gründlich eine sehr gut empf. Lehrerin Ulrichstraße 16, I.

Clavierunterricht wird gründlich ertheilt Salomonstr. 4b, im Seitengebäude 3 Tr.

Gründl. Gesangunterricht bei mäß. Honorar wird ertheilt. Törrienstr. 13, II. r.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßliche Lehr-System aufmerksam gemacht. **Clara Paul** und **Emma Hermann,** Wendelinhofstraße 1, I. rechts.

Die feine Damenschneiderei erlernen in meinem Privatinstitut gebildete Damen nach langjähriger gut bewährter Methode theoretisch und praktisch in 4—5wöchentlichem Cursus. Neueste Modelle gratis.

Marie verw. Claus,
Kramerstr. 7, II. rechts, am Königsplatz.

Unterricht im Schneidern. In kürzester Zeit können Damen das Schneidern, hauptsächlich Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden gründl. erl. Berliner Str. 2, IV. r.

J. Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen woll., mög. sich meld. Kurprinzstr. 13, II.

E. Mädch. f. Schneid. grdl. erl. Nürnb. Str. 30, I. l.

J. Mädchen können die wbl. Kunststick. unentg. erlernen Windmühlenstraße 5, 2. Et.

Theodor Rössner, Reichsstrasse No. 3,

Strohhut-Fabrik, Lager und Anfertigung garnirter Damen- und Kinder-Hüte.

Seit 1. April durch Umbau bedeutend vergrößert.

Strohhüte

Beste und billigste Bezugsquelle für Modistinnen und Wiederverkäufer.

in grossartiger Auswahl in 20 Farben, 250 Formen. 90 Geflechten von 20 Pf. an,

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

in eleganter und einfacher Ausführung und grosser Auswahl von 1 Mk. an.

Filzhüte **Strohhüte**

für Herren und Knaben in grossartiger Auswahl zu allen Preisen.

Lager sämmtlicher Putzartikel

Blumen, Federn, Schnallen, Agraffen, Nadeln, Sammet, Stoffe, Bänder, Spitzen etc.

Markt No. 9, 2. Etage.

Oscar Strasburger & Co., Coburg,
Import amerikanischer und Japan-Waaren.

Johann Froescheis, Nürnberg,
Bleistift- und Schreibutensilien-Fabrik.

Oswald Göring, Ruhla in Thüringen,
Meerschaum- und Bernsteinwaaren-Fabrik.

Max Fritze, Berlin,
Neueste Bronze-Waaren.

J. C. Herold & Söhne, Georgenthal bei Klingenthal,
Accordeons- und Mundharmonica-Fabrik.

Selmar Blankenburg, Coburg,
Tusch-, Mal- und Federkasten-Fabrik.

Gg. Grau jr., Coburg,
Korbwaaren.

Hugo Dressel, Sonneberg in Thüringen,
Spielwaaren und Puppen.

Dr. G. Langbein, Leipzig.

Abth. I. Chemische Fabrik für Galvanotechnik u. Metall-Industrie.

Lieferung aller Bäder, Anoden, Chemikalien, Maschinen, Apparate und Utensilien zum Galvanisiren in Nickel, Cuivre poli, Kupfer, Silber, Gold etc.

Abth. II. Galvanische Anstalt.

Ausführung aller Arten galvanischer Metallniederschläge in vollendeter Schönheit.

Für Exporteure und Grossisten: **Fabrik und Contor: Dösener Weg 9—11. Musterlager galvanisirter Artikel in Nickel, Cuivre poli, Kupfer etc.: Hainstrasse 5, II.**

Uhren-Fabrik

Gustav Becker, Freiburg i. Schl.

Musterlager

deutscher Stutzuhren in Holz und Messingbronze (cuivre poli)

Reichsstrasse 45, 1. Et.

nur für Export und Engros.

Original-Mora-Ständer

in 32 diversen Nummern.

Bisheriger Absatz: 500,000 Stück.

Wiener Emaille-Facetten-Rahme,

gesetzlich geschützt,

Fabrik: Linde & Scheurich in Berlin, Friedrichstr. 65.

Muster-Ausstellung:

Internationale Muster-Ausstellung im Krystall-Palast.

Opern- u. Reisegläser

Feldröhren, Brillen, Lorgnetten, Klemmer in Gold, Silber, Nickel, Stahl, Schildkrot und Horn, **Barometer, Thermometer, Alkoholometer** und alle Arten **Aräometer, Mikroskope** und **Lupen** empfiehlt in reicher Auswahl

Joh. Friedr. Osterland, Markt No. 4, Alte Waage,
Optisches Institut u. physik. Magazin.

Adolph Kröhl

vorm. **J. E. Möwes,**
Berlin C, Probststraße 11.
Musterlager zur Ostermesse Leipzig: Krystallpalast.
Puppen. Haar. Masken.

Specialitäten: Puppen-:
-Schuhe, -Strümpfe, -Schmuck, -Schirme, -Albums, -Tornister, -Bücher, -Zeichen-, -Schreib- u. Musikmappen, -Kartenspiele, -Bistits, -Fächer, Milchflaschen, -Hüte, garn. und ungarn., gebäckte und wollene Kleidchen, Federpuppen, gefl. Puppen 2c.

Haar: Puppenperrücken, Menschenhaare, roh u. präp., in allen Farben, so auch goldblond, speciell für Puppenperrücken. Büffelhaar, roh und präp., in allen Farben; zu Militairzwecken. Fertige Arbeiten: Helmbüsche 2c.

Masken: Alle Neuheiten, Wollperrücken u. Bärte zu Carnevalszwecken 2c.

Gute Cigarren!

Großer Posten, abgelagert, schöne volle Façon, vorzüglich in Qualität, 100 St. 3 ℳ, 2,50 ℳ, 2 ℳ, im Tausend billiger, empfiehlt

M. Biesenthal,
Große Windmühlenstraße 8, 1. Etage.

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee,

gebrannt, in Bahnen, verpackt in 1 Pfund- u. ½ Pfd.-Büchsen

Nr. 3 à ℳ 1.60,
Nr. 2 à ℳ 1.80,
Nr. 1 à ℳ 2.00

(Schutzmarke Nr. 144.)

pro Pfund excl. Büchse ist zu haben in den Niederlagen in Leipzig bei Herren:

Franz Bödemann, Schützenstraße.
Herrmann Glaser, Nordstraße 60.
Ernst Kobbe, Grimmaischer Steinweg 15 (Goldenes Einhorn).
C. L. Frieke, Burgstraße 10.
Theodor Held Nachf., Petersstraße 14 (im Schletterhause).
B. H. Lentemann, Windmühlenstraße.
Otto Pfingheil, Ranstädter Steinw. 75.
J. G. Glitzner, Weststraße 68.
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.
Richard Krüger, Grimm. Straße 28.

General-Vertr.:
Max Thürmer, Dresden.

Kaffee,

gebrannt. à Pfd. 120 ₰, vorzüglich kräftig und feinschmeckend empfiehlt

Hugo Weydling, Barfußgäßchen Nr. 2.

Patent. **Größte Haltbarkeit!** Patent.

Zinn-Compositions-, Spielwaaren-Fabrik.

Nerlich, Bielitz, Oesterr. Schlesien.

Musterlager: Marktplatz, Reihe 13. Nr. 6.

Sensationelle Neuheit!

Wolff's

Universal-Bücherträger.

Practischer Apparat zum bequemen und festen Einschnallen und Tragen der Schulbücher.

Ersatz für Schultaschen u. alle bisher gefertigten Bücherträger.

Musterlager während der Messe

Petersstraße Nr. 6, 2 Treppen,

im Locale des Herrn P. C. Körner.

J. Wolff aus **Stettin.**

Das Musterlager

in Wettrennspielen der Gothaer Zinnspielwaaren-Fabrik von

Hugo Thomschke

befindet sich während der Messe

Petersstraße, Café National, 1. Etage.

Sächs. Emaillirwerke,

Gebr. Gebler, Pirna a/E.

Musterlager verzinnter u. blauemaillirter Kochgeschirre. Neuheiten in bunt decorirten Porzellanemaillen.

Kaffee- u. Waschservicen ꝛc.

Sellier's Hof, Reichsstraße 55, 2. Et.

Ecke der Grimmaischen Straße.

Hermann Ohme,

Porzellan-Manufactur **Waldenburg i. Schles.**

Musterlager Markt 16. 2. Etage,

Café National.

Compagnie des Cristalleries

de Baccarat, Paris

Muster-Ausstellung während der Messe in Leipzig, **Auerbachs Hof, Treppe F.**

Repräsentant ***Otto Wick.***

WOLFGANG POLACK

Bronce-, Bijouterie- und Metallwaaren-Fabrik

aus **Wien.**

Musterlager: Hôtel de Bavière, Zimmer 35.

Das Musterlager

von

Ignaz Honig aus Nürnberg

in allen Neuheiten der Nürnberger Kurz- und Spielwaarenbranche

befindet sich **jetzt**

Café National, Petersstrasse 47, 2. Etage.

F. W. Bossert aus Offenbach a/M.

Export. Musterlager Markt 17, Königshaus, **Export.**

Fabrikant in Album u. Fantasie-Gegenständen

sowohl **mit** als auch **ohne Musik,** worinnen **große überraschende Neuheiten** habe, für jedes Galanterie-Geschäft und **Export** passend und leicht verkäuflich.

Luxus- wie praktische Gegenstände in Leder, Plüsch, Porzellan, Majolica ꝛc.

Prachtvolle Photographie-Rahmen in Styl geschnitzten Holz (etwas ganz Neues).

Große Musikwerke, in jeder Art das Beste, was darin geleistet wird.

Patent Nr. 26056.

Neu! — Originell — Unübertroffen

Patent-Börse mit Geldzähler.

Unerreichte Novität.

Friedrich Gutacker aus Offenbach a/Main.

Zur Messe: Petersstraße 5, 2 Treppen.

Das **Musterlager** der

Theresienthaler Krystallglas-Fabrik

bei **Zwiesel** in **Bayern**

befindet sich

Grimmaische Straße 24, 1. Etage.

Julius Beck

aus **Lemnitzhammer (Reuß).**

Musterlager

feiner Küchen- und Haushalt-Artikel,

Triumph- und Klappstühle,

Holzdraht-Waaren,

Neuheiten und Patent-Artikel.

Petersstraße 14 (Schletterhaus), Hof, 1. Etage.

Hirsch & Neumann, Konstanz.

Grimmaische Straße Nr. 36, 1. Etage.

Ostindische Metall- u. Kunstgegenstände

von Benares, Moradabad und Vendschanpan.

Teppiche, Stickereien und Thee.

Richard Zschunke

aus Dresden,

Luxus-, Korbwaaren- und Strohtaschenfabrik.

Zur Messe in Leipzig:

Markt, Bühnengewölbe 4.

Franz Wagner,

Broncewaarenfabrik und Glasraffinerie,

Ulrichsthal-Meistersdorf,

Böhmen,

empfiehlt sein reichhaltiges **Musterlager Auerbach's Hof, Treppe C, 2. Etage.**

Die bisher innegehabte **Lagerbude am Augustusplatz** halte diese Messe **nicht** offen.

Neuheit

für Möbel-Magazine, Gewehr- und Jagd-Utensilien-Handlungen

E. Neumann, Breslau,

fertigt als Specialität:

elegante, originell aussehende Möbel aus Büffelhörnern mit Seehundsfellen, Plüsch oder Leder überzogen.

Dieselben sind dauerhafter als Möbel aus Holz.

Musterlager: Brühl 1b, Laden, Ecke Hainstr.

C. Tielsch & Co.

Altwasser

Schlesien, Preußen.

Porzellan-Manufactur.

Muster-Lager:

Neumarkt 41, Große Feuerkugel, 2. Etage.

L. Heinze, Bitterfeld,

Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Größtes Lager von Nutzhölzern aller Art zu soliden Preisen.

Neu! Transparent-Glasbilder **Neu!**

nach Art der alten Glasmalerei in weltlichem und religiösem Genre.

Musterlager für Engros und Export bei Herren **Maatel & Riedel** am Markt, Café National.

Allen Grossisten u. Pfeifenhändlern

empfehle ich hiermit meine verbesserten **Gesundheitspfeifen,** D. R. P. 25495 und 26475, als das Neueste und Praktischste für jeden Raucher.

Henri Schenk, Aubin.

Musterlager zur Ostermesse: **Hôtel de Russie.**

Steinnussknopf-Lager

Musterlager von woll. und baumwoll. Fantasie- und Strumpfwaaren, sowie baumwoll. Webwaaren.

***Eugen Ziegler,* Nicolaistr. 11, II.**

Unser Musterlager

von Puppen u. Spielwaaren befindet sich jetzt

Neumarkt 42, 1. Etage, im Hause Marie.

Leopold Ilfelder & Co., Sonneberg in Thüringen.

Abziehbilder-Fabrik und Chromolithogr. Kunstanstalt

Georg Brunner, Nürnberg.

Technische Abziehbilder, Spielbogen, Albums, Carton, Mappen, Couverts, Chromos und Phantasiepapiere, Kinderfahnen mit lithographischem Druck.

Musterlager: **Petersstrasse 6.**

Vorrätig in den meisten hiesigen Droguen- und Materialwaaren-Handlungen.

Bestes leicht lösl. entöltes Cacao-Pulver, Liebe's Legumineuse-Chocolade und Cacao.

Echt Frankf. Borsdorfer Aepfelwein

empfehle die Champagnerflasche zu 45 ₰, 10 Fl. zu 4 ℳ ohne Flasche.

Carl Grohmann, Barerstraße 9.

Feinste Oldenburg. Tafelbutter

9 Pfd. netto, liefert in Kübchen für 10.80 ℳ Franco unter Nachnahme

M. H. Diekmann in Schweiburg b. Bant a.d. Jade.

Hochfeine Tafelbutter

sendet netto 8 Pfd. für 8 ℳ 50 ₰ franco ins Haus gegen Nachnahme

Fritz Döllert, Gut Skoeren,

postlag. Skorzen, Ostpreußen.

„Frische Natur-Tischbutter"

in Postfläschchen versendet à Pfd. 1,05 ℳ franco gegen Nachnahme

Georg Brinkmann, Tilsit.

Unsere Kinder,

die, in der Schule geistig überanstrengt, mit dem üblichen Morgenkaffee schlechterdings nicht mehr anreizen, brauchen eine nahrhaftere Speise. — Nach ärztlicher Autorität (D. u. A. Berl. klin. Wochenschrift Nr. 49, Jg. 1881) ist die **Liebig'sche Malto-Leguminosen-Chocolade** das geeignetste Frühstück und concentrirteste Nahrungsmittel für Schulkinder, stillende Frauen, Magenleidende, Blutarme ꝛc.

Niederlagen in den **Apotheken** und bei **Otto Reissner & Co., Leipzig.**

Apfelwein,

feinste Sorte, verkauft à Flasche 45 ₰

F. Beyer, Caustraße 36.

Ich empfehle hiermit als Specialität mein Fabrik-Engros-Lager in

Olivenöl

und reinem Mohnöl

franco ab hier zu directen Preisen.

Dresden, Neugasse 14. **Paul Wörnle.**

Vertreter werden gesucht.

Heynemann & Co.

Brühl 84/85, an Hainstraße,

empfehlen:

täglich frischen Aufschnitt

von 1,60 pr. Pfd.

Ferner:

prachtvolles Geflügel ꝛc.

---

300 Stück Schinken,

wirkliche westfälische, von den hiesigen Bauern gekauft (keine Handelswaare), gebe in Partien und einzeln ab.

Wengern a. d. Ruhr. Fr. Pilsbüll.

Echte Frankfurter Würste,

à Paar 50 ₰.

Prima Sauerkohl,

à Pfd. 10 ₰ bei

B. H. Leutemann, Theodor Glitzner.

Vorjährige gut gehaltene

gebäck. Pflaumen u. Aprikosen

verk., um damit zu räumen, à Pfd. 25 ₰.

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

En gros! **Geschäfts-Eröffnung!** En détail!

Die fortwährend steigende Nachfrage nach

Russischen Cigaretten

hat uns veranlaßt, in

Berlin NW., 93 Friedrichstrasse 93,

gegenüber dem Central-Hotel,

eine Zweigniederlage zu eröffnen.

Als **alleinige** Vertreter der **größesten** und **besten**

Cigaretten- und Tabaks-Fabriken Rußlands, wie:

A. N. Bogdanow & Co. in St. Petersburg,
A. N. Schaposchnikow in St. Petersburg,
Saatschy & Manguby in St. Petersburg,
Gebrüder Schapschal in St. Petersburg,

sind wir in der Lage, eine gewählte Collection des Besten, was unsere Branche bietet, in jeder Preislage zu liefern.

Um einer Verwechselung der von uns vertretenen Fabrikate mit den in Deutschland fabricirten „sogenannten russischen Cigaretten" vorzubeugen, bringen wir **nur in Rußland convirende und gesetzlich geschützte Marken** in den Handel und haben solche mit unserer und der Firma der Fabrik, sowie mit den für Deutschland festgestellten Verkaufspreisen versehen.

Bestellungen werden umgehend gegen Postnachnahme abgefertigt.

Wiederverkäufern bewilligen Rabatt und stehen mit Preiscourant zu Diensten.

Warschau, im April 1884. **K. Tomaszewski & Co.**

C. F. Zeibig,

Hainstraße Nr. 19, vis à vis Hôtel de Pologne,

empfiehlt sein Lager von

Cigarren, Cigaretten und Tabaken.

Als Specialität empfehle: **La Rosa,**

die beste 6 Pfg.-Cigarre, Bremer Fabrikat, 100 Stück 5 ℳ 50 ₰.

Wilhelm Felsche,

Leipzig,

Königliche Hof-Conditorei,

Chocoladen-Fabrik,

Café français,

empfiehlt seine **Chocoladen- und Cacao-Fabrikate unter Garantie der Reinheit,** sowie feinste **Dessertbonbons** und **Bonbonnièren** in reichster Auswahl. **Chinesischen Thee, Fruchtsäfte, Obst-, Gemüse-** und **Fleisch-Conserven.**

Motto: „Prüfet Alles und das Beste behaltet".

!Für jeden Haushalt von Wichtigkeit!

Herauszuschneidende Anweisung für Bereitung des

Wiener Kaffee.

Unser

Tiroler

Feigen-Extract,

als bester Kaffeezusatz anerkannt und bevorzugt, wird dem Kaffee beim Aufkochen zugesetzt: reichlich **Bohnengröße davon auf jede gewöhnliche Tasse** (bei größeren Tassen ein wenig mehr) **ertheilt dem** so schmackhaften **„Wiener Kaffee".** Ein Versuch nach dieser Vorschrift wird Gelagtes vollauf bestätigen.

Er übertrifft nicht nur alle anderen Kaffeesurrogate an Güte und Reinheit, sondern **stellt sich** durch seine Ergiebigkeit **auch nur halb so theuer.**

à Packet, ca. ¼ Pfund, 10 Pfennige.

Zu haben in den meisten Materialwaaren-Handlungen.

F. M. Glaser & Comp., Dresden, A.

Comptoir: Victoriastraße 26, parterre rechts.

NB. Grosshäuser des Auslandes, die per Casse kaufen, können noch dort den Alleinverkauf hierfür übernehmen.

Muster gratis und franco.

Nur noch während des Umzugs im April täglicher

Ausverkauf

der Restbestände von

Weiß- und Rothweinen

auf Fl. u. Gebinden

Weißweine

zu jetzigem Preis.

Niersteiner 60 ₰, **Rüdesheimer** 60 ₰, **Morrosbrunner** 75 ₰, 74er **Wachenheimer, Deidesheimer Rießling, Hochheimer Auslese** 1 ℳ, **Herrenhofer Sylvaner** 1.20, 74er **Nameuthaler** 1.30, 74er **Rüdesheimer** 1.55, 74er **Hochheimer Berg** 2.10, 74er **Schloß-Johannisberger** 2.50, **Forster Kirchenstück** 2.50, **Nameuthaler Berg-Auslese** 3.30, 76er **Steinb. Cabinet** 4 ℳ **incl. Flasche.**

Rothweine

zu jetzigem Preis.

Margaux 85 ₰, **Pontet Canet** 1 ℳ, **Haute Brion, Château Lagrange** 1.50, **Château Giscours** 2.30, **Grand vin Margaux** 2.55.

Dessertweine

1.50 ℳ

Malaga, Portwein, Sherry, Madeira.

Champagner

Monopol 2 ℳ, **François Als** 3 ℳ

Cigarren

in allen Preislagen

Specielle Preis-Courante vom Wein werden auf Wunsch gesendet.

Durch Erwerbung einer Concursmasse **(Cigarrenfabrik)** sind große Posten **Cigarren** angekommen, welche äußerst billig abgegeben werden.

Ebenso stehen dadurch ca. **4000** fast neue

Cigarrenformen,

sowie **Rahmen, Pressen** und **Stempel** zum Verkauf.

45 Reichsstraße 45.

Adolph Stöpel,

Parkstraße Nr. 1,

empfiehlt in bekannter Güte

Würstchen,

täglich warm.

Schinken

à Pfund 90—95 ₰.

Braunschweiger u. Thür. Wurstwaaren, als **Cervelatwurst** à Pfd. 1.60, 1.40, **Speck** 90 ₰, **Schwarzkäsch** 85, reines **Schweinefett** à Pfd. 80, täglich **frische Schüsselsätze,** sowie frischen **Aufschnitt** à Pfd. 1.60.

Morcheln,

grün per Pfd. 75 ₰, getrocknet per Pfd. 6 ℳ, versendet franco gegen Nachnahme; Wiederverkäufern bei gr. Posten n. Uebereinkunft.

H. Vansburger, Schlochau W.-Pr.

Stangenspargel,

2 Pfund 2 Mark,

sowie alle anderen **Conserven** zu den billigsten Preisen unter Garantie der Güte empfehlen

Gebr. Kirmse, Petersstr. 23.

Schnittbohnen,

ganz zart, à Pfund 25 ₰.

J. G. Glitzner, Theodor Glitzner, B. H. Leutemann.

Gut kochende Schnittbohnen, Magdeburger Sauerkraut, Frankfurt a/M. Wurst,

Italienische Maccaroni,

Amerikanische Aepfelschnitte, ff. französische Pflaumen, ff. türk. Pflaumen

empfiehlt

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Saure Gurken,

in Oxhoften u. ausgezählt, bei n. bill. abzg.

Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.

Astrachaner
Caviar,
fetten Rheinlachs
empfehlen
Gebr. Kirmse, Petersstraße.

Astrachaner Caviar,
1. Qual **Caviar**, ganz frisch bei
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25C.

Caviar, frische Sendung,
à Pfd. von 2,60–6 Mk.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Naumann's Hof, Nicolaistr. 45.

L. Gebhardt,
Fischhdlg., Preußerg. 9,
Leb. Aale, Karpfen und
Bachforellen, sowie fr.
Cheefisch, Scholle,
Steinbutt, Seezunge
und Cabliau.

Ostsee-Lachs,
frisch und aufs Feinste mariniert, größte Delicatesse in Fischen, versende das 10-Pfund-Faß zu 7 ℳ franco Postnachnahme
P. Brotzen, Grosslin a. d. Ostsee,
A.-B. Stralsund.

Frischen Cheefisch empfiehlt
Roderich Gempe, Windmühlenstraße 18.

Frischen Cheefisch empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25C.

Bratheringe,
f. gebraten, beste Qual., versende das Postfäß. ca. 10 Pfd. schwer, franco u. Postnachn. für 3,50 ℳ Größere Verpackungen Tagespreise.
M. Wronker, Walgast.

Echte Kieler Sprotten,
Kieler und Kappler Pöllinge, große Kieler Speckkundern,
Neue Sendung Bratheringe
in ganzen u. halben Wallfässern, äußerst billig, auch Sardinen u. Anchovis, Delicateßheringe,
Rheim. Lachs,
vorzüglicher Qualität, frisch eingetroffen bei
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25C.

Verkäufe.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahngeleise f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Schulstraße 6, part.
Dr. Carl Heine.

Ein bei Blankenburg a/Harz sehr **romant.** gelegener, bisher als Garten benutzter
Bauplatz
von ca. 80—90 □Ruthen Flächeninhalt soll Verhältnisse halber billig verkauft werden. Gefällige Offerten werden unter Chiffre L. D. Nr. 20 bis Sonnabend, den 26. April, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

100,000 □E. **Baustellen,** à 50 ₰, in der Nähe des Bahnhofs zu verk. Adr. F. G. 6 „**Invalidendank**" hier erbeten.

Günstige Gelegenheit.
Ein Fabrikgeschäft in lucrativen Artikeln, welches in den letzten 3 Jahren nachweislich **20,000 ℳ pro Jahr** Reingewinn abgeworfen und in durchaus geordnetem Betriebe fortgeführt und erweitert werden kann, ist für den Preis von **150,000 ℳ** inclusive massiven Fabrik- und herrschaftlichen Wohngebäuden, sämmtlichen zum Betriebe nothwendigen Maschinen u. Inventar, sowie den vorräthigen Farben und fertigen Waaren, baldmöglichst zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind 100,000 ℳ als Anzahlung erforderlich; auch würde der jetzige Besitzer event. nach einiger Zeit der Ruhe und Erholung sich mit Rath und That an der Fortführung des sehr gesunden Geschäfts betheiligen. Gef. Anfragen mit genauen Angaben von nur Selbstreflectanten befördert sub **H. 7785** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Windmühle
neuester Construction,
mit 2 Mahlgängen und Brodbäckerei, 1½ Acker Feld, Gebäude in gutem Zustande, 10 Minuten vom Bahnhofe Osch.tz entfernt, ist bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **H. Rost, Zschölau bei Oschatz.**

Mühlenguts-Verkauf.
Ein Mühlengut, ½ Stunde von Altenburg, m. überreicht. Wasserkraft, 4 Mahlg., 1 Spitzkl.-treibender Sägemühle (alte feste Lohnkundsch.), sowie mehreren gr. massiv. Gebäuden, 4 j. Fabrikanlagen geeignet, ca. 25 Acker Land, dessen Boden, ist mit oder ohne Inventar unter günst. Bed. Erbtheilungshalber zu verkaufen. Offerten unter **B. 284** befördert **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Ziegelei- und Gutsverkauf.
Eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten Ziegeleien in nächster Nähe Leipzigs, herrlich gelegen, Wohnhaus, Ringofen, Scheunen, Inventar u. in vorzüglichster Beschaffenheit, zum Theil ganz neu, nebst den dazu gehörigen, in guter Cultur befindlichen ca. 50 Acker Feld und Kuewiesen, letztere mit mächtigem Lehmlager, soll wegzugshalber preiswerth u. unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort verkauft werden. Adr. unter M. 280 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein Rittergut in herrlicher Lage **Sachsens,** nur Kies- u. Weizenboden, **schuldenfrei,** wünsche ich auf ein solides Haus zu vertauschen. Gefl. Adressen unter **v. Z. 921** Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Villa mit Garten
in der Plagwitzer Straße, für eine Familie passend, ist zu verkaufen. Preis 110,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Haus m. Seitenfl. u. sch. gr. Garten zu verk. Adr. unter L. W. 29 Exped. d. Bl.

Für Groß-Industrielle und Bau-Speculanten.
Ein älteres Haus- und Gartengrundstück von circa 9000 □Ellen Flächenraum, in gründester feiner Lage und noch in innerer Stadt Leipzigs, ist wegen hohen Alters u. Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Es hat an Sonnenseite nobler Straße ein freistehend, höchst solid gebautes, 60 Ellen breites, 26 Ellen tiefes Hauptgebäude und außer dem Parterre 3 Etagen mit hohen Stuben und je 24 heizbaren Räumen, resp. mit 1 Saale und 4 Salons, zusammen 4 feine Vermiethungen, außerdem 1 Hofgebäude für Hausmann und 1 Familie. Das Areal ist zu Gärten mit schattigen hohen Bäumen für die Miethbewohner benutzt und wäre sowohl zu einem Hause in Größe des Hauptgebäudes wie Fabrik, als auch zu beiden Seiten an der Straße zu Neubauten geeignet, das Hauptgebäude in seiner jetzigen Gestalt aber sofort als große Schule, Fabrik, Kunstanstalt ꝛc. zu benutzen sein. Forderung 95,000 Thaler, d. i. der Werth des bloßen Areals, wie es in unmittelbarer Nähe auf Nordseite in 6 Bauplätzen bezahlt wurde. Offerten sub Z. Z. in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17. Unterhändler verbeten.

Villengrundstück mit grossem Garten
in Pillnitz (Sächs. Schweiz) zu verkaufen. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Preis 48,000 Mark. **Rechtsanwalt Dr. Langbein, Leipzig.**

Vortheilhafte Bezugsquelle
für Gastwirthe, Restaurateure etc.
Ein großer Posten Prima **Solinger Tischmesser** und **Gabeln** (Stiele mit Patent-Schrauben-Vernietung), unverwüstlich im Gebrauch, sowie **Speise-** und **Kaffeelöffel** sind sehr preismäßig abzugeben **Große Windmühlenstraße 8, 1. Etage.**

Villa-Verkauf.
Eine sehr nette Villa mit schönem Garten, 28,500 ℳ, eine desgleichen 25,500 ℳ, in Plagwitz, eine desgl. in Connewitz, sind zu verkaufen durch
W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Die an der Elbe in Pirna reizend gelegene
Villa
mit schönem Obst-, Gemüse- u. Blumengarten, Weinanlagen ꝛc. ist alsbald zu verkaufen und wollen sich Selbstkäufer nach Pirna i/S., Katholischer 1. Etage, oder an Bernhard Löhnig, Dresden A., Seidnitzer Straße 11, wenden.

Zu verkaufen.
Eine schön gelegene **Villa** zwischen **Eisenach** und **Gotha** am neu angelegten Hallschlag Mechterstedt an der Thüringer Eisenbahn kann bei einer Anzahlung von 6000 ℳ sofort übernommen werden. Näheres bei Mühlenbesitzer **M. Hildebrand** in Mechterstedt.

Villa
in **Wehlen** (Sächs. Schweiz), sehr geräumig, für 1 oder 2 Familien, prachtvoll gelegen, direct am Ufer der Elbe, mit schönem großen Garten und Wiese, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre V. W. II 18 an die Expedition dieses Blattes.

Capital-Anlage.
Ein südaes **Eckgrundstück** in Leipzig ist sehr billig für 70,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 7 %, bei billigen Mietben. Anzahlung 15,000 ℳ Feste 1. Hypothek 55,000 ℳ à 4½ %. Adressen unter **G. H. 119** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

In feinster Buchhändlerlage
ist ein großes Hausgrundstück mit weitem, hellem Hofe bei 60,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näheres auf Anfr. u. B. D. II 72 Expedition d. Bl.

Gutes Zinshaus mit Verkaufsladen in einem d. größ. Vororte Leipzigs b. 2—3000 Thlr. Anzahl. zu verk. Näh. bei **H. Langrock,** Leipzig, Burgstr. 20.

Ein **Zinshaus,** unw. Flosplatz, mit Doppelhof u. gr. Werkst. ist an respect. Handwerker bal. preisw. zu verk. Adr. J. R. bei Herrn Buchbindermstr. **Hakemann,** Münzg. 9, erb.

Ein schönes **Hausgrundstück,** höchst eleg. (nicht zu groß) in **Grimma,** bester Stadtlage, mit Hof, Thoreinfahrt, Garten, Stallung, Wasser ꝛc., geeignet zur Errichtung für Café, Conditorei, sowie jedes andere Geschäft, ist billig und mit wenig Anzahlung verkäuflich. Offerten unter C. K. 6 Expedition dieses Blattes.

Ein **Landhaus** mit Einfahrt, großem Garten u. 178 □R. Feld in einem Städtchen nahe Leipzig, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch den Besitzer
Leipzig, Münzgasse 18, parterre.

Weimar.
Ein Lehn- und zinsfreies **Haus,** direct am Park gelegen, „Ackerwand", bestehend aus 8 heizbaren Räumen, 6 Kammern ꝛc., mit 5 Ar 35 □Meter großem Garten, laufenden Brunnen darin, ist zum Selbstkostenpreise zu verkaufen. Näheres unter A. L. bei **Rudolf Mosse** in **Weimar.**

Zu verkaufen
Restaurationsgrundstück,
innere Stadt, Meßlage, für 23,000 Thlr. Anzahlung 5—6000 Thlr. Hypotheken fest. Offerten sub O. T. 172 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Restaurat.-Etablissement
mit großem, schönem Garten, bedeutendes Geschäft, in der Nähe von **Weißenfels,** ist mit dem gesammten guten Inventar für **13,000 Thlr.** zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten sub **N. 1978** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Restaurant-Verkauf.
Familienverh. halb. ist i. e. Stadt Mittelthüring. e. groß. **altrenom. Restaurant,** i. best. Fest. bestd., mit gr. Saal, gr. Gesellschafts- u. Gastzimmern, Billardzim., 2 Kegelbahn., gr. neu. Colonnade nebst 3 Morgen gr. Gart. baldigst zu verkaufen. Im Locale tagen 5 gr. Vereine seit 30 Jahren. Preis 40,000 ℳ, Anzahlung die Hälfte. Offerten postlagernd Sömmerda sub S. 24.

Restaurant mit Billard soll wegzugshalber sofort verkauft werden. Preis 600 ℳ Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein gangbares älteres **Delicatessen- und Fleischw.-Geschäft** an verkehrreicher Straße ist Verhältnisse halber billig zu verk. Näh. durch **A. Loß,** Kleine Fleischergasse 22, I.

Sichere Existenz!
Ein in guter Lage Leipzigs befindliches **Colonialwaarengesch.** mit Branntwein-Concession ist baldigst unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Z. Z. 1000 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Vom **21. April a. c. ab** findet der Ausverkauf der zur verm. **Schneider'schen Concursmasse** gehörigen
Schnitt- u. Modewaaren
im **Geschäftslocale Neustadt, Alleestraße Nr. 8, von 1—5 Uhr Nachmittags** statt.
Der Concursverwalter.

In Gera
ist eine rentable Bierhandlung in Specialitäten mit feinster Kundschaft preisw. zu verk. Selbstkäufer erf. Näh. unter X. 32 postlag. Gera.

Ein älteres rentabl. **Seifengeschäft** mit Nebenartikeln ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter R. II 303 Expedition d. Bl.

Für ein bedeutendes Agentur-Geschäft wird wegen Krankheit des jetzigen Inhabers ein
Theilhaber gesucht.
Da mit dieser Stellung ein jährl. **Einkommen von 6000 Mark** verbunden ist, wird eine Einkaufssumme (nicht Einlage), **welche** an den Geschäftsinhaber verfällt, **von 15,000 Mark** gefordert.
Schriftl. Offerten **mit Angabe der bisherigen Stellungen** sind unter Chiffre **T. B. 118** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zur Anlage von
Briquette-Fabriken
u. Ausbeutung eines 1000 Mrg. groß. Braunkohlenlagers werden Capitalisten mit ca. 300,000 ℳ gesucht. Kohlenförderung. — Tagebau — bei Kohlenmächtigkeit von 30 bis 50 Fuß. Unterhandlung mit dem Grundbesitzer direct. Der Vertreter ist während der ersten Meßwoche in Leipzig anwesend. Offerten sub R. H. 1001 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, zu richten.

Rentabelste Capitalanlage!
Zur Ausnutzung einer Reihe, für jeden Hausbesitz nicht allein passend, sondern auch erwünschter
Patent-Artikel,
Theilnehmer mit circa 5000 ℳ Capital gesucht. Gef. Offerten sub C. V. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nach Amerika!
Ein **Schiffs-** und **Eisenbahnbillet** über **Antwerpen, New-York** nach dem Staate **Michigan** billig sofort zu verkaufen
Richter's **Restaur.,** Gr. Windmühlenstr. 49.

30 Stück Vorzugs-Actien
des Steinkohlenbauvereins
„Deutschland" zu Oelsnitz
sollen erbtheilungshalber verkauft werden und Gebote für einzelne oder sämmtliche Stücke sub **K. B. 395 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Kein Gelegenheitsschwindel!
Pianinos zu ℳ **300, 380, 400, 460, 480, 500, 550 ꝛc.,**
1 Flügel zu ℳ **350,**
Etey-Orgeln u. **Harmoniums** von ℳ **120** an, unter **reeller Garantie.**
Alfred Merbaut, Turnerstraße 10.

Otto Schrickel, Markt 9, verkauft

Pianinos	Flügel	Pianofortes
300—1000 ℳ	300—1400 ℳ	100—250 ℳ,

4 Pianinos, schwarz u. Nußb., **350, 400, 450, 500 ℳ, 1 Flügel mit Eis.-Platte, 240 ℳ, 2 Pianoforte** mit Eisenrahmen 150, 180 ℳ, sowie neue **Flügel** u. kreuzs. **Pianinos** verkauft **billig,** auch gegen **Abzahlung. R. Baebrodt,** Petersstraße 32, I.

Pianino, kreuzsaitig, ganz vorzügl. im Ton, sehr bill. zu verk.
H. Kloppe, Windmühlenstr. 15.

Pianino
sehr renomm. Fabrikat, kurze Zeit gespielt, eminent billig gegen baar
Kramerstraße 3, II. (b. Königsplatz).

Pianinos!
vorzügl. prämi. Fabrikate, empf. äußerst billig **Ernst Wellner jun. Nachf.,** Salzg. 6, II.

Pianino, gut gehalten, mit vollen Eisenrahmen, unter Garantie zu verkaufen Weststraße 50, Hinterhaus 1. Etage.

Pianino, geb., noch sehr gut erh., kräft. Ton f. 350 ℳ **Waage,** Erdmannstr. 14.

Zu verk. od. vermiethen bill. ein gut. gebr. **Pianino** Erdmannstraße 2, 1. Etage rechts.

1 Pianoforte, 120 ℳ Peterssteinweg 32, I. r.

1 Pianino, gebr. bill. Universitätsstr. 10, II

1 f. Pianino v. Feurich, 450 ℳ, Petersstr. 32, I. r.

Möbel-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines **Möbel-Magazins, Peterssteinweg 16,** empfehle ich noch eine große Auswahl **Nußbaum- und Mahagoni-Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren billigst,** nur noch bis 1. Mai.
F. Henneberg.

1 fl. Flügel gebr., b. z. verk. Sternwartenstr. 55, II. l.

Patent- Singer-Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb empfiehlt Carl Winkler, Mechaniker, **Hohmann's Hof, Gem. 31, Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.**

Eine gebrauchte **Nähmaschine** n. 1 gebr. **Kinderbettstelle** nebst Matratze sind billig zu verkaufen Berliner Straße 6, I. rechts.

Rehgeweihe.
Eine große Partie ist billig zu verkaufen bei **Adolf Gerold,**
Leipzig, Grimmaische Steinweg 6.

Wegen anderweitiger geschäftlicher Disposition ist ein Lager neuer
verzinnter Drahtwaaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen gegen Casse zu verkaufen. Muster und Näh. Leipz. Inform.-Bureau Ortloff & Günther, Grimmaische Straße 26, I.

Straussfedern
in großer Auswahl z. in allen Farben spottbillig **Reichsstraße 50, II.,** bei **Leo Hlawatsch.**

Kernwachs-Seife
per Kilo nur 70 ₰
Reichsstr. 50, II., bei **Leo Hlawatsch.**

Billig zu verkaufen.
Die Restbestände eines Patamentengeschäfts sind um die Hälfte des Werthes zu verkaufen
Tuchhalle 13, parterre.

Ramsch.
Ein Pöschen **Steinnuß-Manschettenknöpfe** ist spottbillig zu verkaufen
Reichsstraße 3, bei **Ludwig.**

Beachtenswerthe Kaufgelegenheit für
Privatleute u. Schneider.
Der Restbestand eines **Tuchwaaren- u. Damenmäntel-Confect.-Geschäfts** soll während der Messe im **Einzelnen** oder im **Ganzen äußerst billig** ausverkauft werden
Humboldtstr. 23, 3 Tr. links.

Partien
waaren, Herren-Stiefeletten, Hüte, 1 Dtzd. **Schlafröck-, Pferdedecken,** 1 Stück **Möbel-Damast** sollen baldigst verkauft werden
Kleine Fleischergasse 8, 1. Et., Vorschuß-Geschäft.

Neue u. getrag.
Herrenkleider,
alle **Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** u. s. w. verkauft zu billigsten Preisen
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Billig, Billig!
Neue u. getr. Herrengard., Fracks, Arbeitsh., Uhren, Goldwaaren u. Handkoffer ꝛc. verk. bill. **R. Meissner,** Schulstraße 1, H. II.

Nr. 26. Achtung. Nr. 26.
Neue u. getr. Röcke, Anzüge, Hosen, große Auswahl, sehr billig zu verk. Leipzig, Große Fleischergasse 26, 1 Tr. **K. Hauschild.**

2 schw. Röcke und 1 schw. Frack, fast neu, billigst zu verk. Querstr. 1, II., bei Heyde.

Neue Bettfed., herr. Federbett. u. fert. Inlets, gr. Auswahl, billigste Preise Nicolaistraße 31, blauer Hecht, bei **Enke.**

2 Gebett hochfeine Brautbetten Umstände h. sehr billig zu verk. Katharinenstr. 3, 2. Et.

2 Gebett gute Familienbetten sehr billig zu verkaufen Eberhardstraße 5, 2. Etage links.

1 hochf. Familienbett u. 1 Ged. Betten für 23 ℳ sind zu verkaufen Blücherstr. 13, 4 Tr.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe, **Friedrich Lorenz,** Möbelfabrik,
12 Naundörfchen 12.

Großer Möbel-Verkauf.
Ganze Wohn- u. Schlafzimmer- nebst Kücheneinrichtung bestehend in 1 Kleiderseecretair, echt Nußbaum, Verticow, Spiegel u. Tisch, Sopha, 4 Stühle, Tisch, Waschtisch, Bettstelle mit Matratze, zusammen 68 Thlr., auch einzelne Stücke werden abgegeben **Neutzere Tauchaer Straße 3, p.** Nach Sonntag zu besichtigen.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

Billiger Möbel-Verkauf | Alle Arten Möbel, Spiegel und Polsterwaar., neue u. gebr. in jed. Holzart, verk. Sternwartenstr. 47.

Möbel, Spiegel, Polstermöbel
verk. bill. Wiedemann, Promenadenstr. 7. Reparaturen, Aufpolstern, Aufpolsterungen billigst.

Möbel bill. zu verk. Schützenstr. 10, Hb. r.

Herrschaften
bietet sich hierdurch die beste Gelegenheit,
einen completen Salon in Schwarz,
einige herrschaftliche franz. Matratzenbetten
einige Divans,
Chaiselongues u. s. w.
zu nicht immer vorkommendem billigen Preis kaufen zu können
Poststr. 16, I., nebenan der Hauptpost.

Ein noch neues nußb. Meublem., für Wohn- u. Schlafzimmer passt., ist für den halben Preis (für 65 Thlr.) zu verkaufen Eberhardtstr. 9, p. r.
NB. Auch einzelne Gegenstände gebe ab und können bis zum 1. Juli kostenfrei stehen bleiben. Bis heute Abend 8 Uhr zu besichtigen.

1 gebr. Schreibsecret. 30 Mk.,
1 gr. herrschaftlicher Nachttischschrank 75 ℳ, versch. and. Möbel sehr billig Sidonienstraße 6.

1 Schreib-, 1 Kleiderschr., Sopha, Tisch, 1 Nußb.-Büffet, 1 Pianino b. z. verk. Näh. Peterssteinweg 2, p.

1 Tisch u. 1 Spiegel zu verk. Königsplatz 17, 2 Et.

Kleidersecretaire 18 ℳ, Tische 5 ℳ, Bettstellen 8.50 ℳ, Matratzen 16 ℳ, Möbelstoffe, Matratzen-Drill, Küchenmöbel ꝛc. ꝛc. billig Tändlatz 6.

Zu verk. ein Waschtisch, 6 ℳ Nordstr. 10.

Weihnachtshalber verk. billig hohen **Kinderstühle,** Möbel u. Wirthschaftsgegenstände Königsplatz 4, Vorderh. 3 Tr. links.

Gelegenheitskauf für Brautleute.
Eine aus Causeuse und 6 Fauteuils fast neues und modernes Salon-Meublement steht für den halben Preis, was es neu gekostet, aus Privat zu verkaufen
Turnerstraße 10b, 2 Treppen links.

1 Causeuse, 2 Fauteuils
mit rothbraunem Kipsbezug und **gutem Rosshaarpolster billig zu verkaufen**
Katharinenstraße 5, 2. Etage.
10 Stück nußbaum. Commoden,
20 Stück Bettfedern mit Matratzen billig.

1 hochfeine Plüschgarnitur
verk. Verh. h. bill. Wiedemann, Eberhardtstr. 5.

Fortzugsh. noch fast neu, 2 Sophas, 2 Betts. m. Matr. versch. a. Möbel sehr bill. Brühl 25, 1. Et.

Sophas und **Matratzen,** solid, verkauft billig **G. Halt,** Windmühlenstr. 15, Hof II.

Verhältniss. zu verk. 1 Ottomane, 22 ℳ, 1 gute Rips-Causeuse, 40 ℳ, auch 1 ant. braun. Sopha, 1 Kleidersecretair, 21 ℳ, Bettst. mit Matr., 21 ℳ, auch 4 gute Bettst. m. Boden, 1 Schreibsecretair, 21 ℳ, ff. Commode, 9 ℳ, Brodschrank, 3 ℳ, hübsche Stühle u. Bilder, 1 Federbett u. versch. A. **Bayerische Str. 4, p. r.**

Fortzugs halber
sind 1 altes Sopha, 1 gr. u. 1 Kinderbettstelle sofort billig zu verk. Brandvorwerkstr. 5, II. r.

Ein neues Sopha steht billig zu verkaufen Klostergasse 4, 1. Etage.

Wegen Mangel an Raum ist ein einf. br. Sopha u. Tisch zu verk. Mendelssohnstr. 6, I. l.

1 Sopha zu verk. Alexanderstr. 2b, 3. Et. r.

Billige Bettstellen mit Matr. verk. Zeitzer Straße 18, 3. Etage links.

Zu verk. f. 2 gute Betts. Moltkestr. 15, 4. Et. links.

1 mittelgr. Geldschrank, Fabrik **Lüttner,** bill. z. verk. Näh. Städt. Lager-Schuppe 11, H. Meltzer.

Zu verkaufen Reichsstrasse 3, II.
1 Ladentisch mit Schubladen,
2 Schränke mit Schiebfenster,
2 Tische u. s. w.

Ein Ladentisch, passend für Uhrenhändler, ist zu verkaufen Halleiche Straße 12, 2. Et.

1 Schreibtisch z. verk. Windmühleng. 14, III. r.

Schaufenster,
Glas 183 hoch, 74 breit, mit Rolladen billig bei **L. Keller Wwe., Rudolstadt.**

Kesseldampfmaschine,
Zjferdig, **Gasmotor** von 2½ Pferdekraft habe ich sehr billig zu verkaufen.
J. Joachimsthal, Thür. Güterbahnhof.

Feuerspritzen
habe ich 8 Stück gebrauchte und betriebsfähige, für Fabriken u. s. w. passend, zu verkaufen.
J. Joachimsthal, Thür. Güterbahnhof.

Drechbänke
mit und ohne Leitspindel, **Hobel, Shaping- und Bohrmaschinen, Blasebälge, Ambosse und Schraubstöcke, Stanzen, Feldschmieden,** eiserne **Schwungräder** mit Bock u. s. w. hat zu verkaufen
J. Joachimsthal, Thür. Güterbahnhof.

Eine Holzhobelmaschine,
vierseitig, von Zimmermann in Chemnitz, habe ich mit Zubehör billig abzugeben.
J. Joachimsthal, Thür. Güterbahnhof.

Eine autographische Presse billigst zu verkaufen Colonadenstraße 5, 1. Etage.

Ein **dlstammiger Gaszähler,** nur ganz kurze Zeit gebraucht, preiswerth zu verkaufen Berliner Straße 5, part.

1 Bierhanddruckapparat n. neuester Vorschrift m. Eiskasten ist bill. zu verk. Südstraße 24, Café.

Wichtig für Einkäufer!
Ein großer Posten gebr. **Koffer** zum Verpacken von Waare geeignet, alle Sorten neue Koffer billig Kofferfabrik, Petersstraße 42.

Eine goldene
Reitgerte,
zwei goldene Taschenuhren und diverse Kunstgegenstände zu verkaufen
Villa Dr. Kühn, Gohlis.

Für Sammler od. Liebhaber.
Ein **Elfenbein-Stock** mit Krücke, aus einem Stück gefertigt (höchst selten), zu verkaufen. Adr. sub J. 7796 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Guter Porter-Verschlag mit Glasthür und Fenster b. zu verk. Südstr. 8, Buchhandlung.

Gothis.
Zu verkaufen ein **Stacket,** noch in gutem Zustande, mit **eichenen Säulen,** sowie **40 Stück alte Fenster,** bei **Ernst Heintze,** Rosenthalstraße Nr. 10.

Alte und neue **Packleinwand-Faden** billigst. **Wenzel,** Reichsstraße 38.

Gartensand, lockrath und goldgelb, in andauernder Farbe, empfehlen billigst
Gebr. Rebehe,
Leipzig, Sternwartenstraße 35/37.
Plagwitz, Alleestraße 4.

Abbruch.
Zu verkaufen Leipzig, Elisenstraße 11, 12 gute Stubenthüren mit Bekleidung, 13 Stück gute Fenster, 3 Kachelöfen mit Aufsätzen, 4 Stück Sommer-Küchen-Maschinen. Alles billig wegen schneller Räumung.

Wagen-Verkauf.
Div. Wagen: eine Halbchaise, ein vierspänniger Glaswagen ꝛc., elegant und im besten Zustande, sind zu verkaufen in **Connewitz, Königstraße 2.**

Landauer, Halbchaisen, Wicks, Breaks, doppell., Naturholzw., Geschirre pl. bill. Nordstr. 9.

Glas- u. Lederlandauer, Halbchaise, offene Wagen, neu u. gebraucht Chausseestraße 23.

Wagen-Verkauf.
Einige gebr. leichte, in sehr gutem Zustande befindliche **Landauer** sind zu verkaufen. Kurprinzstraße 14. **F. Böhme.**

Jagdwagen, Break, Halbchaisen z. Selbstfahren, 1- u. 2sitzm. Geschirr, neu, 1 gebraucht, Cabrioletgeschirr empfiehlt billigst **Gohlis-Leipzig,** Neuer Gasthof. **Fr. Wilhelm.**

Mehrere **Ausgirrwagen,** in gut. Zustande, sind billig zu verkaufen Berliner Str. 3, p.

2rädr. Hand- u. Postpacket-Wagen v. 15—200 Mark Gr. **Windmühlenstr. 48.**

Ein 4rädr. Handwag. bill. zu verk., fast neu, passend für grüne Waare Gerichtsweg 9, III. l.

20 versch. 2rädr. Handwag. b. z. verk. Körnerstr. 8.

1 gr. 2rädr. Handwag. b. Sternwartenstr. 47.

Zu verk. 1 vorgericht. **Kinderw. Reparaturen** w. angenommen Nordstraße 10.

Zu verkaufen ein **Kinderwagen** Neukirchhof Nr. 32, 3. Etage.

Ein gut gehalt. **Kindersitzwagen,** fast neu, zu verkaufen Münzgasse 6, III. Börner.

Zu verk. fast neuer Sitzwagen Weststraße 20, p. l.

1 Kinderwag., gebr., b. z. verk. Colonnadestr. 8, III. r.

48" engl. **Bicycle** billigst zu verkaufen **Blücherstraße 33, III., 12—2 Uhr Mittags.**

Gelegenheitskauf.
Aus Privathand stehen 2 hochelegante lichtbraune Jucker nebst seinem **Geschirre und Wagen** (Americain) billigst zum Verkauf. Auf Wunsch werden die Pferde auch allein verkauft. Alles Nähere zu erfragen beim Kutscher, **Promenadenstraße 12.**

Ein gutes **Arbeitspferd** ist billig zu verkaufen bei
V. Rauschenbach, Berliner Str. 106.

Ein Paar Wagenpferde, 7jährige schwarze Wallachen, verk. **Barthels,** Blücherstraße 17.

Ein überzähliges starkes Arbeits-Pferd ist zu verkaufen Brandvorwerkstraße 74.

Fettvieh-Verkauf.
3 Stück bayerische Ochsen,
40 „ halbenglische Lämmer,
22 „ halbengl. Länderschweine.
Abnahme nach Uebereinkunft.
Rittergut Raitzen
(Berlin-Anhalter Bahn),
H. Teutschebein.

Ein schöner **Bernhardiner Hund,** 1 Jahr alt, sehr gelehrig, ist zu verk. Blücherstr. 4, Restaurant Heerde.

Ein kleiner Hund in gute Hände zu vergeben. Werthe Adr. sub A. B. 98 Katharinenstraße 18.

Ein junger Affenpinscher ist zu verkaufen **Thomasgäßchen 4.**

G. Bode, Ulrichstraße 11.
Große Auswahl
Vögel, Schildkröten, Goldfische.

Kaufgesuche.
Ein **kleines Haus** mit 3—4 Logis, Hof und Garten, in einem östl. Vororte Leipzigs wird zu kaufen gesucht. Adr. von Selbstverkäufern sub S. W. 314 Expedition d. Bl.

Haus in Leipzig od. Umgeg. suche zu kauf. Adr. unter D. G. 3 Expedition dieses Blattes.

S. Grossmann & Sohn,
Pferde-Handlung.

Morgen Mittwoch, d. 23. de. Mts., steht abermals ein frischer Transport 1. Classe
Belgischer u. Dänischer Arbeitspferde
in **leichtem** und **schwerem Schlage,** sowie einige Paare **hochelegante egale Hannöversche Wagenpferde** unter strengster Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Anger-Leipzig. Grüne Schenke.

Englische hellbraune Stute,
im Frühjahr 1882 aus England importirt, 170 cm hoch, 7 Jahre, ohne Abzeichen, complet geritten für schweres Gewicht, elegante Gänge, durchaus fromm und sicher, mit trocknen Beinen, garantirt fehlerfrei, passend für eines älteren Herrn, habe ich zum Verkauf aus guter Hand und ist die Stute täglich zu mustern.
Wegen Kränklichkeit des Besitzers sehr billiger Preis.
Theodor Pfitzmann,
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Betheiligungs-Gesuch.

Junger verheiratheter Mann sucht sich mit vorläufig 10,000 ℳ an einem nachweisl. rentbl. Gesch. zu betheiligen oder auch Vertretung d. best. Firmen Buchh. bevorz. Off. sub P. M. 7866 Exp. d. Bl.

Suche mich an einem rent. Geschäft, gleichviel welcher Branche, mit vorläufig ca. 3000 bis 5000 ℳ zu betheiligen oder auch feste Stellung mit obiger Cautions-Einlage anzunehmen, gleich ob hier oder ausw. Gef. Off. unt. J. L. 106 Expedition dieses Blattes.

Betheiligungs-Gesuch.

Mit ca. 40,000 ℳ an solidem Fabrik- oder Engros-Geschäft von jungem thätigen Kaufmann. Offerten u. „Solid" Exped. d. Bl.

Ein junger Mann
(nicht Kaufmann), im Rechnen und Schreiben nicht ganz unbewandert, wünscht sich mit einigen Tausend Mark an einem nachweislich lucrativen Geschäft zu betheiligen.
Off. unter G. S. 124 Filiale, Katharinenstraße 18, erbeten.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Werke und Bibliotheken.
Central-Buchhandlung,
Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II.

Bitte!
Für getragene Kleidungsstücke
zahlt die höchsten Preise,
kommt auf Bestellung ins Haus
D. Schmerel, Ritterstr. 42, 4 Tr. l.

Gebrüg. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Gold, Silber, Epauletten kaufe zu höchsten Preisen
E. Reinhardt, Reichsstr. 5, III.

Für getragene
Herrenkleider,
Lam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. l.

L. Abraham
zahlt hohe Preise für **Kleidungsstücke**
Ritterstraße 44, II. Kommt auf Bestellung.

Nähe der Universität.
Ed. Kösser, **Magazingasse 5, II.**
kaufe stets getr. Herren- u. Damenkleider zu höchstem Preis u. kommt auf Bestellung.

Getr. Kleidungsst.
jeder Art kauft für reellen Preis
Carl Giehler, Böttchergäßchen Nr. 3.

Möbel, ganze Einrichtg., kauft stets Klostergasse 15, I.

Ein Kleiderschrank zu kaufen gesucht
Ulrichsgasse 52, 1. Etage lks.

Ein gut erhaltenes
Doppelpult
wird zu kaufen gesucht. Off. sub P. 7199 an Rudolf Mosse hier, Katharinenstraße 6, erbeten.

Eine gebrauchte Centesimalwaage zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe erbeten unter M. 14 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein eiserner Regulirofen, in gut. Zustande, zu kaufen gesucht Burgstraße 8, parterre.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte **Wurstmaschine** Körnerstraße 7, parterre.

Leere Weinfässer
werden stets gekauft von F. Beyer, Querstr. 36.

Weinflaschen kauft **Wenzel,** Reichsstr. 38.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Bycicle, 125–135 Ctm. hoch,
wird sofort gegen Cassa zu kaufen gesucht. Billigste Offerten beliebe man u. G. R. 212 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

76,000 Mark suche ich auf ein in vorzüglichem Stande befindliches Landgut bei Borsdorf (Taxe **125,000 ℳ** ohne Inventar) zu 4½ % an erste Stelle.
C. H. Simon, N.-A., Ritterstraße 14.

25,000 Mark
für jetzt oder später gegen gute 1. Hypothek und 4½–4¾ Proc. Zinsen vom Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Offerten sub R. St. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einem hiesigen Geschäftsmann wird zur Ausdehnung eines neuen Artikels (Eisenbranche) ein Capital von
3—4000 Mark
bei guter Verzinsung und Antheil am Reingewinn **sofort zu leihen gesucht.**
Adressen von Selbstdarleihern werden unter H. F. ⠿ 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

An Musikliebhaber.
Der Leiter eines Musik-Institutes, welcher dasselbe gern in eigene Hände nehmen möchte, dazu aber die Mittel nicht besitzt, bittet Musikfreunde, ihn mit einer Summe von **500 ℳ** gemeinlig zu unterstützen.
Werthe Adressen gefl. unter „A moll 1797" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 3—400 ℳ gegen gute Sicherheit u. Zinsen (auch Verpfändung der Wirthschaft). Adr. unt. L. M. 300 Exped. d. Bl.

Wer leiht einer Frau 200 ℳ? Offerten unter „Hoffnung" Leipzig, Hauptpost lagernd.

Eine anst. Wittwe bess. Stände, in augenbl. Verlegenheit, bittet um Darlehn von 100 ℳ gegen Verpfändung der Wirthschaft. Off. unt. „Halmath" Filiale, Königsplatz 17, erbeten.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
offerirt Capitalien
in jeder Höhe durch die
General-Agentur,
Weststraße 89, part. links.

Cassen- und Privatgelder
zu jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4½, 4¾ u. 5 % auszuleihen durch C. Th. Lenk, Brühl Nr. 44/45, Credit-Anstalt.

Auszuleihen 30—40,000 ℳ a. 1. gute Hyp. Adr. sub V. 36 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld a. Gehst., silb. Uhr., Sparcassenbch., Betten, Wäsche Katharinenstr. 5, II.

Heirath.
Ein junger Rittergutsbes., **Besitzer eines großen Rittergutes im Werthe von ca. 350,000 ℳ,** sucht **behufs baldiger Verheirathung** die Bekanntschaft einer jungen, **vermögenden** Dame zu machen und bittet behufs Anknüpfung um Adresse und nähere Verhältnisse. Offerten sind unter B. B. ⠿ 555 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Heirath
Ein hochgestellter Beamter, Director eines wissenschaftlichen Instituts, aus hochgeachteter adliger Familie, 32 J. alt, wünscht sich zu verheirathen. Hierauf reflectirende, vermögende Damen resp. deren Eltern oder Vormünder erfahren das Nähere auf Franco-Briefe sub E. X. 2990 an Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 4.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, 30 Jahre, mit Vermögen, besitzt eine Fabrik und Geschäft, gutes Einkommen, wünscht sich mit einer vermögenden jungen Dame zu verheirathen. Adr. unter G. G. 4000 Expedition dieses Blattes niederzulegen. Agenten verbeten.

Für Wittwen.
Ein gebildeter Kaufmann im Alter von 30 Jahren wünscht behufs event. Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen, gut situirten Wittwe zu machen und erbittet diesbezügliche nicht anonyme Offerten möglichst mit Photographie unter
R. S. 156
an die Expedition dieses Blattes. Strengste Discretion zugesichert.

Ein geb. Frl. (Wirthschafterin) sucht die Bek. eines alt. achtb. Herrn in gesicherter Lebensstellung behufs Verh. zu machen. Offerten erbeten, nicht anonym, u. R. S. 500 hauptpostl.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Für ein hübsches kleines Mädchen von 3 Monaten wird eine gute
Ziehmutter
auf dem Lande gesucht. Adressen erbeten unter J. D. ⠿ 21 d. d. Exped. d. Blattes.

Ein hübscher Knabe, 3½ Jahre alt, ist an Kindesstatt zu vergeben.
Gef. Off. wolle man unter **J. Z. 24** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Waisenknabe gesucht.
Ein gesunder, hübscher und gut gearteter, 3 Jahre alter Waisenknabe von anständigem Herkommen findet in dem Hause einer hochachtbaren u. fein gebildeten Wittwe unentgeltliche Aufnahme und liebevolle Pflege behufs Miterziehung mit dem einzigen und gleichalterigen Sohne des Hauses.
Offerten, möglichst unter Beifügung einer Photographie und mit ausführlicher und gewissenhafter Angabe der näheren Verhältnisse, werden sub G. P. 31 durch die Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein kleines Mädchen
im Alter von ca. ¾ Jahr, wird von einem gut situirten Handwerker in einem gesund und fr. gelegenen Städtchen Thüringens, dessen gleichalteriges Kind gestorben ist, gegen entsprechende Entschädigung in sorgfältige Pflege genommen.
Adr. unter M. H. postlagernd Remda i/Th.

Ein **Kind** von 1 Jahr ab wird in gute Pflege genommen. Zu erfragen Gottlis, Hauptstraße 12, 1 Treppe.

Damen-Garderobe
von d. Einfachsten bis zur Elegantest. wird unter Garantie gut. Sitzes gef. Sternwartstr. 77, II. l.

Eleg. sitzende Damengarderobe w. angefert., gesucht w. Lernende Peterssteinweg 6, 3. Etage.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer d. Hause Schuhmachergäßchen 2, 2. Et.

1 Modeschneider. u. Putzmacherin empf. s. a. H. Plagwitzer Str. 22b, Productengeschäft.

Hüte werden modern und billig garnirt **Schützenstraße 4, III. l.** Auch wird Unterricht im Plattstricken ertheilt.

Putz wird schön u. bill. gef. Arndtstr. 38, part. r.

Ein j. Mädchen empfiehlt sich zum Ausbessern, selbiges ist im Maschinennähen und Wäschesticken geübt. Zu erfr. Gewandg. 5, 4 Tr. l.

Eine **Wittwe** sucht Arbeit im **Ausbessern** Friedrichsstraße 3, 2 Treppen.

Ein anst. Mädchen, n. unerf. im Schreib., sucht Beschäft. im Ausb. Markt 13, Mützengesch.

Glanzplätt. empf. s. im u. aus. H. Brandt 25, IV.

Wäsche zu waschen u. bleichen wird gesucht aufs Land Lessingstraße 5, im Hofe.

Eine ganz zuverl. Waschfrau sucht mehr Herrschaften Bayerische Straße 126, IV. r.

Eine arme Wittwe sucht Wäsche gut zu waschen und zu bleichen.
Zu erfragen Schletterstr. 2, Seifengewölbe.

Eine arme Wittwe sucht **Wäsche** zu wasch. u. bleichen. Zu erfr. Frl., Königsplatz 17.

Wäsche w. gewaschen Mühlgasse 6, im Mehlg.

Offene Stellen.

Singspiel-Gesellschaft
sofort gesucht Blücherstraße Nr. 8.

Pianinospieler gesucht, Dauer: für das ganze Jahr, Königsplatz Nr. 18, parterre.

Das Sächs. Central-Bureau für Stellenvermittelung
jeder Branche befindet sich in
Dresden, Struvestraße Nr. 6b,
unter der Firma
Carl Reichelt & Co.
Dasselbst werden Stellen jeder Art unter den günstigsten und reellsten Bedingungen vermittelt.

Clavierspieler ges. Sternwartenstraße 65.

Pergament-Papier.
Eine leistungsfähige Pergamentpapierfabrik sucht tüchtige mit der Branche vertraute Vertreter für alle größeren Städte Deutschlands und des Continents.
Gef. Franco-Offerten unter Angabe von Referenzen sub **Z. 41230** an die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/Main.**

Sofort Commissionär für
Goldwaaren
(Niederl. Fabrikat) gesucht.
Siegfried Schnabhe & Co.,
Leipzig, Nicolaistr. 32, I.

Commissionaire
oder Agenten werden zur Zuführung von Exportcours und Grossisten der **Galanterie- und Spielwaarenbranche gegen hohe** Provision gesucht.
Adressen sub G. H. ⠿ 21 **„Invalidendank", Leipzig.**

Eine leistungsfäh. Illuminationslaternenfabr. sucht einen tüchtigen **Vertreter für Hamburg,** der gute Exportkundschaft hat. Adressen niederzul. sub **R. M. 293** bei **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

1 Generalagent und Agenten für Sachsen z. Verkauf von Patentlosen gegen höchste Provision sucht das Bankgeschäft
J. Hofmann in Nürnberg.

Lohnender Nebenverdienst.
E. ält. g. eingef. Lebensversich. s. Herren u. Damen a. bes. Kreisen z. Acquisition gegen Gehalt u. Provision. G. Off. E. 18 Fil., Katharinenstr. 18.

Von einem größeren Exportgeschäft wird eine mit dem
Tuch- u. Buckskingeschäft
durchaus vertraute Persönlichkeit gesucht, welche den Einkauf in diesen Artikeln selbstständig übernehmen könnte.
Gef. Off. zu richten sub **E. 26 „Invalidendank", Berlin,** Markgrafenstr. 51a.

Stellungen
nur für Kaufleute. Auf Anfrage Nachricht gratis. **Kfm. A. Tromsdorf, Köln.**

Reisender.
Eine eingeführte Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen sucht einen **tüchtigen, routinirten Reisenden, der Pommern, Ost- u. Westpreußen,** womöglich auch d. russ. Ostseeprovinzen m. Erfolg bereist hat. Off. mit Gehalts- u. Spesenansprüchen u. R. Z. 400 an die Expedition dieses Blattes.

Tuchbranche.
Für ein Tuch- und Buckskin-Engros-Geschäft wird ein routinirter, gut eingeführter
Reisender
gesucht, der das Königreich Sachsen, Thüringen, Braunschweig und Hannover seit Jahren mit gutem Erfolge bereist hat.
Vorstellung **Hôtel Hauffe,** Zimmer 18, Dienstag u. Mittwoch, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Ein Reisender
wird gesucht für eine **Baumwollen-Waaren-Fabrik** in **Nordhausen.**
Näheres Katharinenstraße Nr. 16, bei **M. & S. Meyer.**

Reisender für Lackfabrik.
Ein tüchtiger, in der Branche bewanderter **Reisender** wird für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit genauer Angabe der seitherigen Thätigkeit unter **O. N. 167** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Reisender-Gesuch.
Für ein leistungsfähiges Tricotagen- und Handschuhfabrikationsgeschäft wird ein mit der Branche und Kundschaft vertrauter tüchtiger Reisender zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter Chiffre L. N. 38 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger
Reisender
für eine leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** gesucht. Off. m. n. Angaben unter B. A. 590 durch die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für Sachsen und Thüringen einen tüchtigen, mit unserer Branche und Kundschaft vertrauten Reisenden unter günstigen Bedingungen. Persönl. Vorstellung erbitten bis Donnerstag, den 24. dss. M., Reichsstraße 39. **Gebrüder Eisenberg.**

Gesucht ein tüchtiger **Reisender** und ein junger Mann für **Comptoir** und **Reise.** Offerten unter S. 12 Exped. d. Bl. erbeten.

Einen jungen, intelligenten Kaufmann suchen für die Messe provisionsweise zu engagiren. Persönliche Vorstellung mit Belege der früheren Thätigkeit Dienstag zwischen 9 und 10 Uhr erwünscht.
Siegfried Schnabhe & Co.,
Leipzig, Nicolaistraße 32, 1. Etage.

Ein unverheiratheter, cautionsfähig. junger Kaufmann wird zur Fortführung einf. u. doppelter Buch- u. Cassaführung in einer Papierfabrik unweit Dresdens gesucht. Offerten mit Abschrift von Zeugnissen unter **P. R. 315 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Berlin SW, Beuthstraße 15,** einzureichen.

Zum baldigen Antritt wird ein **gewandter, zuverlässiger**
I. Correspondent
gesucht. Wirklich schöne Handschrift u. **Prima-Referenzen** unbedingt erforderlich.
Vorstellung **Hôtel Hauffe,** Zimmer 18, Dienstag u. Mittwoch, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Für ein Tuch- und Buckskin-Engros-Geschäft in Cottbus wird per 1. Juli ein **mit der Branche vertrauter junger Mann gesucht.**
Umgehende schriftliche Offerten unter O. M. **Neukirchhof 17,** parterre erbeten.

Verkäufer gesucht
aus guter Familie für ein feines Luxuswaarengeschäft in Frankfurt a/M. Prima-Referenz erf. Persönliche Vorstellung **Hôtel Sedan** Dienstag, den 22. d., Abends 7—8, **nicht** wie im Sonntagsblatt Mittwoch.

Ein tüchtiger **Detaillist** für **größeres Colonialwaarengeschäft** gesucht. Solche, welche die Umgegend von Leipzig besucht haben, erhalten den Vorzug. Offerten unter **K. 300** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Suche einen Commis
für mein Spirituosen- u. Colonialw.-Geschäft.
Jüterbog. **Reik. Freytag.**

Ein fleißiger gewandter Verkäufer aus der Manufactur- oder Modewaaren-Branche wird für ein erstes hiesiges
Posament.- u. Knopf-Engros-Geschäft
für **Lager und Reise** gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit gefl. A. Br. 43 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen sucht einen mit Branche vertrauten **Commis** für **Comptoir und Laboratorium** pr. sofort oder später. Off. m. Gehaltsansprüchen unter W. O. 930 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Volontair oder **junger Mann,** der sich im Comptoir weiter bilden will, gesucht, unter Umständen mit kl. Gehalt. Adressen unter R. L. 501 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Offene Stelle.
An der **Gewerbebank zu Gera (e. G.)** ist die Stelle eines **Controleurs** baldigst zu besetzen. Der Anfangsgehalt ist 2000 ℳ mit Anspruch auf Tantième. Eine Caution in mäßiger Höhe ist zu stellen. Kaufmännisch gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 1. Mai bei Unterzeichnetem einreichen.
Der Aufsichtsrath
der Gewerbebank zu Gera (e. G.).
Robert Schneider, d. Z. Vors.

Ein Schreiber,
welcher 1—2 Jahre auf einer jurist. Expedition thätig war, wird für ein Kurzwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten nebst Handschrift unter B. ⠿ 207 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Bursche,
der für Comptoir-Arbeiten sich eignet, brav und solid ist, kann Stellung finden.
Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter H. 320 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Mensch,** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift versehen, welcher Lust hat, sich dem Schneiderfache zu widmen, findet baldigst Unterkommen.
Selbstgeschriebene Offerten sind unter S. R. 8 an die Exped. d. Blattes zu richten.

Bei hohem Gehalt wird ein unverheiratheter
erster Feldverwalter,
der besonders mit Kaufräden-Abnahme zu thun hat, gesucht. Nicht zu junge Bewerber wollen ihre Zeugnißabschriften niederlegen bei Herrn **F. O. Schulze,** Neumarkt 19.

Für eine Fabrik grober Filze (Schleifilze) im Königreich Sachsen wird ein tüchtiger
Werkführer
bei gutem Gehalte pr. 1. Juli d. J. gesucht. Derselbe muß etwas mit Färberei vertraut sein und gute Empfehlungen besitzen. Bewerber wollen ihre Gesuche abgeben unter der Chiffre **Y. 3** in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Eine Gladiersefabrik Süddeutschlands sucht einen in der Fabrikation von **trockenen und nassen Gasmessern vollkommen tüchtigen,** selbstständigen Arbeiter als
Werkführer
zu engagiren und sieht Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sub Chiffre A. 7902 entgegen durch **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Notenstecher
finden dauernde Beschäftigung bei
Engelmann & Mühlberg.

Ein Lithograph,
in Kreide und Feder-Zeichnen tüchtig, wird für ein auswärtiges Haus gesucht. Offerten und Arbeitsproben zur Ostermesse: Markt 4. Reihe, Rathhausseite, bei **Julius Stief** aus Nürnberg.

Ein Maschinenmeister
für eine Sigl'sche Schnellpresse gesucht
C. W. Löwe.

Conditor-Gehilfe,
jung und kräftig, erhält **gute** Stelle bei Wittwe **Caroline Krosse,** Leipzig, Windmühlenstr. 46. Zu sprechen von 10—12 Uhr.

1 **Drechsler** gesucht Moltkestraße Nr. 54.

3 Tischlergesellen,
flotte Möbelarbeiter, erhalten dauernde Beschäftigung in **Fr. Vorkauf's** Möbelmagazin in **Sangerhausen.**

Tüchtige Möbeltischler sucht
Moritz Scheibe, Blücherstr. 29b.

2 Tischler, gute Polirer, dauernde Arbeit, sofort gef. Schenkendorfstraße 21, H. Reiche.

Gute **Bautischler** gesucht Blücherstraße 8.

Bau-Tischler erh. Arbeit Härtelstraße 17.

Tüchtige **Mechaniker** und **Maschinenbauer** gesucht
Sidonienstraße 50.

Schlosser ges. Humboldtstr. 5.
Einen nur tüchtigen Schlosser sucht Rich. Claus, Reudnitzer Straße 1.

1 nur tüchtiger Schlosser ges. Peterssteinw. 13.

Malergehilfen, welche in
Leim- und Oelfarbe flott arbeiten können, finden bei gutem Lohn sofort auswärts Stellung. Auskunft durch die Exped. d. Bl.

Malergehilfen sucht
M. Sust, Volkmarsdorf, Markt 6.

Ein **Wagenlackierergehilfe** gesucht
Stötteritz, Hauptstraße 68, **G. Seidel.**

Lackierergehilfen für sofort gesucht
Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Ein Sattlergehilfe.
tüchtiger **Kummetmacher,** wird gesucht; derselbe soll bei Abwesenheit des Principals die Leitung des Geschäfts führen.
Großzschocher Nr. 128.

Für Barbiere.
Ein tüchtiger **Raseur** und guter **Haarschneider,** der flott bedient, wird gegen hohes Salair und angenehme Stellung sofort gesucht. Offerten unter **C. D ⠿ 26** an den **„Invalidendank"** in **Zwickau.**

Barbiergehülfe auf Stube gesucht von **F. Duckstein,** Altranstädt.

Tüchtige Rock- u. Hosenschneider finden **dauernde** Beschäftigung bei **F. A. Tortschock, Wurzen,** Wenzelsgasse.

2 tüchtige **Taschneider, Rock-, Hosen- u. Westenschneider,** auf Werkstelle, werden verlangt bei
C. A. Baum, Katharinenstraße 17.

Gute Rock-, Hosen- und Westenarbeiter
sucht **F. A. Starke.**

Gute Rockschneider und einen Westenschneider
sucht **Hermann Jost,** Peterosstraße 41.

Gute **Rock- und Hosenschneider** finden Beschäftigung bei **Anr. Quint,** Markt 16.

Gesucht ein nicht zu junger Tagschneider, der v. Uniformarbeit Kenntniß besitzt. Mühlgasse 1, 1. Etage.

Rockschneider sucht
E. Clasar, Salzgäßchen 1.

Gesucht ein junger **Schneidergehülfe**
Peterssteinweg 50c, 4. Et.

Ein ganz guter **Westenschneider** bei dauernder Beschäftigung ges. Nordstr. 61.

Schneidergehülfen auf gr. u. kl. Arbeit sucht **Th. Strickermann,** Peterssteinweg 24.

Schneidergeh. n. ausw. Kl. Fleischerg. 13, p. l.

Ges. ein Schneidergeh. u. aufw. Nordstr. 66, 2 Et.

Ein Tagschneider ges. **Otto Obermeier.**

Ges. Schneider auf Tag. g. Arb. Neumarkt 41, IV.

Schneidergeh. a. Woche Lindenau, Roßstr. 24.

Tücht. Rockschn. i. M. Schladitz, Katharinenstr. 20.

Schneiderg. sucht Kunst. Steinw. 76, H. 2 Tr.

Gesucht 1 **Hosenschneider** Blücherstr. 5, 3 Tr.

1 Schneiderg. a. Heim u. W. Markt 10, Tr. A, IV. l.

1 Schuhmachergeh. a. Mittelarb. ges. Albertstr. 52.

1 Schuhmacher-Ges. aufs Haus Emilienstr. 9.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I. sucht Oberk. f. hies. gr. Etabl., Antritt beliebig, 3 Oberk. Prov.-Hotel, 2 mit Caut., Antritt 1. Mai, 1 erster Kellner f. hies. Restaur. 1. Mai, tücht. Kellner, Bahnhof, sofort, mehr. j. Kellner f. Hotel u. Restaur., Kellnerlehrl., Kellnerd., Speisenträger, Hausb.
Für Saison
tücht. Oberk. f. Eisen, 2 Zimmerk., Sprachk., Bildungen a. Wildbad, mehr. Restaur. u. Saalk., tücht. Koch 180 ℳ für Königsberg, Koch, Jahresst. nach ausw. 105 ℳ

Ein im Servieren gewandter **Kellner** im Alter von 20—25 Jahren findet für die Sommersaison, 15. Mai bis Ende September, Stellung. Bewerber mit **nur guten Zeugnissen** mögen Adressen einsenden.
Eisenach. **Hôtel Sophienau.**

Zimmerkellner, Hausdiener, Zimmer- und Hausmädchen sucht für Hotels in Bäder und dauernd **F. Schimpf,** Schreberstraße 13.

Ein **nur gut** attestirter Kellner, 18—20 Jahre alt, gesucht Sophien-Bad-Restaurant.

Kellner für gr. Restaur. nach auswärts gesucht Nicolaistraße 5, Tr. B. 1. Etage.

Gesucht 2 junge **Kellner** für feines Restaurant durch W. Klühe, Liebigstraße Nr. 37.

Gesucht 1 j. Kellner, 1 herrschaftl. Diener, 1 Hotel-Hausdiener Kl. Fleischergasse 15, II.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Mode- und Confections-Geschäft suche per sofort einen Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, bei gänzlich freier Station. Meldungen nehme Montag, den 21. d. Mts., und Dienstag, den 22. d. Mts., zwischen 5 u. 6 Uhr Abends Hotel Palmbaum, Leipzig, Gerberstraße, entgegen.
Bernburg.
N. L. Samson,
Herzogl. Hoflieferant.

Lehrlings- oder Volontair-Gesuch.
Für meine **Rohproducten-, Alkalien- und Metall-Handlung en gros** suche **per sofort** einen **Lehrling** oder **Volontair** unter sehr **günstigen Bedingungen.**
Magdeburg, den 20. April 1884.
Rohproducten en gros.
Leonhard Heller, Apothekerstraße 9, I.

Lehrling gesucht.
Für das Contor eines hiesigen **Engrosgeschäfts** wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling gesucht.** Offerten unt. **O. O. 168** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern, wird als **Lehrling** für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Zu erfragen Neumarkt 27, 2. Etage links.

Ich suche in meine Buchhandlung einen Lehrling Universitätsstraße Nr. 8.
Graveur. Einen Lehrling sucht
Paul Ludwig, Südstraße 24.

Setzerlehrling.
Einen strebsamen Knaben, Sohn achtbarer Eltern, f. die **Spamer'sche Buchdruckerei.**

Setzer-Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann noch eingestellt werden in **Freyer's** Buchdruckerei. Näheres Comptoir: Petersstraße 32.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Steindruckerei zu erlernen, wird gesucht. Näheres Poststraße Nr. 6, III. r.

Steindruckerlehrling
gesucht bei **B. A. Dutke,** Hainstraße Nr. 7.

Zum baldigen Antritt wird ein Knabe, welcher **Goldarbeiter** werden will, gesucht. **O. Meschke,** Windmühlenstraße 25 d.

Ein Bäckerlehrling
wird gesucht Hainstraße Nr. 13.

Malerlehrling f. Gastreich, Alexanderstr. 19.

Einen Bräuling verlangt **F. W. Oekernahl,** Sattler- und Täschnermstr., Markt 9.

Ges. ein Schneiderlehrl. Lessingstr. 32, Lindner.

Hausirer auf **Scherzanhängsel** u. **Uhrketten** sucht **Friedrich Beck,** Turnerstr. 6.

Für Maschinenbauer ist per 1. Juli Hausmannskosten frei. Offerten u. M. H. 18 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine bief. größere **Rüschen-Fabrik** sucht per sofort oder später einen **Markthelfer,** der etwas Cartonnagearbeit verrichtet und möglichst im Packen bewandert ist.
Adressen mit Angabe des Alters u. sub A. B. ⠿ 300 an die Expedition d. Bl.

Ein **junger Mann** von 15—16 Jahren, welcher am hiesigen Platze Bescheid weiß, wird auf 14 Tage als **Milchhelfer** gesucht **Markt, Bäckengewölbe 13.**

Ein **Feuermann,** welcher mit der Maschine umzugehen versteht, sofort gesucht **Volkmarsdorf,** Wilhelmstraße 32.

Ein Arbeiter für **Kohlengeschäft** gesucht **Kleine Funkenburg.**

Ges. gew. **Diener** in fein. Haus b. hoh. Gehalt durch Frl. Wolf, Universitätsstr. 17, 2. Et.

Ges. 1 Diener (n. ausw.), 1 Hausbursche, 1 Kellnerd. Kl. Fleischerg. 22, I., Conter.

Gesucht ein zuverl. **Knecht** für schweres Fuhrwerk Thalstraße 12, parterre rechts.

Zwei zuverlässige **Knechte** sucht **Barthels,** Blücherstraße 17.

4 Knechte gesucht Schloßgasse Nr. 4, I.

Gesucht wird ein tüchtiger **Knecht** für schweres Fuhrwerk Zeitzer Straße Nr. 15c.

Gesucht ein Kellnerbursche zum Biertragen **H. Hahn,** Universitätsstraße 11.

Ein Metzbursche gesucht
Brühl Nr. 28, Cravatten-G. schäft.

Mehrere **Arbeitsburschen** sofort gesucht **Reudnitz,** Leipziger Straße Nr. 1.

Arbeitsbursche gesucht
Reudnitz, Berrichstr. 4, hinten 1 Tr.

1 ordentl. Malerarbeitsbursche Wiesenstr. 14.

Für ein hiesiges Manufactur-Engros-Geschäft wird z. sofortigen Antritt ein kräftiger,
rechtschaffener Laufbursche
gegen guten Lohn gesucht, welcher gute Zeugnisse besitze. Adr. unter G. W. ⠿ 1 in der Filiale, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein **Laufbursche** im Alter von mindestens 17 Jahren, welcher bereits längere Zeit im Buchhandel gearbeitet und gute Empfehlungen aufzuweisen hat, findet bei angemess. Lohne Stellung bei **L. A. Kittler.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht, aber nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
Johannesgasse 9. **Klempnerwerkstatt.**

Laufburschen
sucht **Fritz Fleischhauer,**
Grimmasche Straße 30.

Ein hies. Hotel I. Ranges sucht per sofort einen tücht. **Laufburschen.** Nur Solche, welche schon im Hotel gewesen sind, mögen sich melden
Burgstr. 7, Deutscher Kellner-Bund.

Gesucht wird ein kräftiger **Laufbursche,** welcher sich jeder Hausarbeit unterzieht.
Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden **Frankfurter Straße Nr. 31,** parterre, Bäckerei.

Laufbursche für Nachmittag gesucht, Woche 3 ℳ. Zu melden 7—8 Uhr früh Berliner Straße 110, Conner links.

Einen 14—15jähr. **Laufburschen** sucht **Max Sauer,** Schlossermeister, Südplatz 5.

Ein Laufbursche wird gesucht ins Jahrlohn, **nicht** unter 16 Jahren, Hainstraße 28, 2. Et.

Ges. 1 ord. Laufb., 14—15 J., Roßplatz 13, part.

Ges. sof. ein Laufbursche Preußergäßchen 12.

Tüchtige Kindergärtnerin
für eine sehr gute Wiener Familie gesucht. Anfragen werden postwendend beantwortet. **Wien, Döbling,** Hauptstraße 25, Agentur.

Frau **Sander,** Placir.-Inst. f. Damen geb. Stände, Kurprinzstr. 2, III., sucht u. empf. geb. ält. seine Repräsent. f. höhere Officiere, Wirthschaft., Erzieh., Kinderg., Verkäuf., Lernende, Franz., Engländ. Gute Pensionate.

Für feine Saison-Confection wird in ein größeres Weißwaaren-Fabrikgeschäft in Plauen i. V. per Mitte Mai c. eine **tüchtige**
Directrice
gesucht. Salair den Leistungen entsprechend. Nur Solche wollen sich melden, die bereits ähnliche Stellung mit Erfolg bekleidet und beste Zeugnisse über ihre Thätigkeit aufweisen können.
Franco-Offerten unter D. F. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine tüchtige
Zuschneiderin
wird zur Leitung einer **Arbeitsstube für elegante Costumes** unter sehr günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht.
Gef. Offerten mit Referenzen sub S. J. 830 **„Invalidendank", hier,** abzugeben.

Gesucht sofort nach ausw. ein j. **Mädchen,** das im Zuschneiden d. Herren-, Damen- u. Kinderwäsche bewandert ist u. der Nähstube vorzustehen vermag. **Station frei.** Off. mit Zeugniß-Abschr. A. Z. A. Exped. d. Bl. erb.

Per Mitte Juni a. c. wird für ein **Strumpf-, Wollwaaren- und Garn-Geschäft** eine mit der Branche vertraute tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen, im Alter von mindestens 24 Jahren, unter Angabe ihres Salairanspruches und bisheriger Thätigkeit, wollen sich melden sub **K. & S. 374 postlagernd Zwickau i/S.**

Für mein Delicatessen-Geschäft wird per 1. Mai eine gewandte erste
Verkäuferin
bei hohem Salair gesucht. Adressen mit Abschrift der Zeugnisse sub N. 7823 befördert die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113. Dienstag den 22. April 1884. 78. Jahrgang.

Gesucht

wird ein junges anständiges Mädchen als Verkäuferin für Bäckerei. Näheres Nonnenstraße 12, parterre.

Ein Mädchen von ausw., w. im Materialwarengeschäft als Verkäuferin thätig war und gute Zeugnisse besitzt, wird per 1. Mai gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 6, parterre.

1 gut empfohl. Mädchen mit guten Zeugnissen, w. längere Zeit im Materialgeschäft thätig, für jetzt oder später bei gutem Lohn ges. A. Mertins, Colonnadenstraße 10.

Verkäuferin, Wirthschaft. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. f. Hotel f. Meyer, Hackorstr. 12, H. I

Rüschennäherinnen

und tüchtige Arbeiterinnen zum Dämpfen u. Zuarbeiten gesucht Johannesgasse 21.

Geübte

Rüschen- und Spitzen-Näherinnen

werden sofort gesucht

Lange Straße 42/43.

Geübte Rüschennäherinnen sucht F. R. Rüthig, Markt 11.

Geübte Drückerinnen

finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn in der

Rüschenfabrik,
Waldstraße Nr. 18/19.

Geübte Strohhutnäherin sucht bei hohem Lohn
Aug. Mosse, Kurze Str. 8, Reudnitz.

Ein junges Mädchen kann Putz gründlich erlernen Ranstädter Steinweg Nr. 64.

Lernende für Putz gesucht
Dufourstraße 19, parterre.

Gesucht werden geübte Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen, zugleich Lernende. Zu erfragen Schützenstr., Putzgeschäft von Elisab. Stiebl.

Tüchtige Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen finden bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung Universitätsstraße 13B, I.

Geübte Handarbeit f. Damenschn. w. gel., auch l. d. j. Mädch. d. Schn. praktisch erl. Sternwartenstraße 47, 4. Etage.

Tüchtige Schneiderinnen sofort gesucht M. Ernst, Brühl 1 b, 4. Etage.

Gel. z. sofortigen Antritt junge Mädchen zum Schneidern Kurprinzstr. 19, 2. Et.

1 tüchtige Maschinen-Näherin, auf Herren-Schneiderei geübt, wird gesucht Plauen'sche Passage, Nr. A, 4. Et.

Junge Mädchen auf feine Knaben-Anzüge, sowie eine Lernende gesucht
Neumarkt 8, Tr. D. Max Klering.

Gesucht

für eine auswärtige Schäftefabrik 2 bis 3 **thätige Vorrichterinnen**, sowie auch **Stepperinnen** für einfache, feine und auch Zierstepperei gegen hohen Lohn u. in angenehme dauernde Stelle. Event. Reiseentschädigung. Schriftliche Offerten mit genauer Adresse und Wohnungsangabe sind unter J. W. No. 1884 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Geübte Lederstepperin zum sofortigen Antritt gesucht Brühl 37, 3. Etage.

1 j. Mädchen z. Maschinennähen u. leichter Handarbeit sofort gesucht Eberhardstr. 5, p.

Eine Spulerin für Nähmaschinen, eine Handnäherin gesucht.
J. C. Richter, Yorkstraße 3.

Junge Mädchen, welche das Schirmnähen erlernen wollen, finden dauernde Beschäft. i. d. Schirmfabrik v. Rob. Geisler, Grimm. Str. 24.

Einige Maschinen-Strickerinnen

finden bei dauernder Beschäftigung guten Verdienst. Antritt möglichst bald oder sofort.
Eutritzsch. R. Weiss,
Braustraße Nr. 187.

Gesucht eine geübte Plätterin sof. Antonstraße 14, Hof links, 2 Treppen.

Ges. ein geübtes Mädchen z. Seidenweben Carolinenstraße Nr. 16, p. II.

Mädchen, im Falzen und Haländern geübt, gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Straße 26 b, 3. Etage.

Falz- und Hefterinnen ges. Hospitalstr. 22.

Tüchtige Punctirerin sucht C. G. Naumann's Buchdruckerei, Sebastianstraße.

1 Punctirerin wird gesucht Neumarkt 26.

Mädchen, die zu Ostern die Schule verlassen, für leichte Beschäftigung sucht Lederwarenfabrik, Lessingstraße 29.

G. M. zu leichter Arb. Plagwitzer Str. 14b, H. pt.

Für eine größere Oekonomie wird eine

Wirthschafterin resp. Repräsentantin

gesucht. Gehalt 300 ℳ per anno bei freier Station. Schriftliche Gesuche nebst Abschrift der Zeugnisse sind niederzulegen bei Herrn F. O. Schulze, Neumarkt 19.

Wirthschafterin für kl. Restaurant Stellung selbstständig, sofort gesucht
Plagwitzer Straße 24, Restaurant.

Ges. 1 geb. Frl. als Wirthschafter. zu 1 feinen Herrn Preußergäßchen 4, I.

Ges. nach ausw. 1 Stütze, Delicatessengeschäft, 1 perf. Jungenm., Köchin, Fr. Hager, Querstr. 1.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, welche gute bürgerliche Küche versteht, etwas Hausarbeit mit übernimmt und gute langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für 1. Juni d. J. oder später für eine Restaurantküche gesucht. Briefe mit näheren Angaben werden unter J. R. 103 postlagernd Grimma erbeten.

Gesucht wird eine Köchin

zum 1. oder 15. Mai. Mit Zeugnissen zu melden Frankfurter Straße 54, 2 Treppen.

Eine Köchin, welche selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. Mai gesucht. Dieselbe muß in guten Häusern gedient haben und gute Zeugnisse besitzen. Nur solche werden gebeten, sich mit Buch zu melden bei Frau Secretair Fleischhauer, Frankfurter Str. 51, 2. Etage.

Gesucht Köchinnen für feines Rest., auch hier u. ausw. Liebigstraße 37, Hof 1 Tr.

Gesucht ältere Köchin, auch Mädchen für Küche u. H. f. einz. L. Neudn. Str. 1b. I. r.

Ges. Köch., Stub.-K.- u. Herdmdch. Goldhahng. b. I

Ein anst. Mädchen, welch. koch. kann, in kl. fein. Haush. ges. Frau Domsch, Härtelstr. 3.

Ges. ein anst. Mädchen, w. die Küche versteht u. 1 Stubenm. i. H. Hackorstr. 12, I. r. Meyer.

Gesucht w. von kinderlosem Ehepaar z. 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit ein solides, fleißiges, älteres Mädchen, das nähen kann. In meiden Tauchaer Straße 6, p. rechts, Vor- und Nachmittag.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus
Plagwitzer Straße 18, III. r.

Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit mit besorgt, wird 1. oder 15. Mai bei hohem Lohn gesucht
Dresdner Straße 13, Gartengeb. 1. Et.

Gesucht ein fleißiges und ordentliches Mädchen für Küche und Haus.
Mit Buch zu melden
Königsstraße 7, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen per 15. Mai, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit besorgt und gute Atteste hat.
Kaiser Wilhelmstraße 4, 1 Treppe.

Ein zuverlässiges fleißiges Mädchen wird für Küche und Haus per 1. Mai gesucht. Zu melden von 10 Uhr ab Kramerstraße Nr. 7, parterre links, Ecke der Härtelstraße.

Ein anst. Mädchen wird per 1. Mai für Küche u. Haus gesucht. Zu melden m. Buch v. 10 Uhr ab Brüderstr. 4, 3. Etage rechts.

Gesucht wird zum 15. Mai für Küche und häusliche Arbeit ein solides, fleißiges Mädchen Weststraße 45, parterre.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus Bücherstraße Nr. 22, 3. Etage.

Ein anst. Mädchen, im Kochen perf., das sich häuslicher Arbeit unterzieht, findet zum 1. Mai Stellung Hohe Straße 26 d, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit 1. Mai ges. Alexanderstraße 18, part.

Ges. 1 Mdch. v. 20—24 J. f. K. u. H. z. 15. Mai in f. Familie Reichsstr. 33, H.-H. II.

Gesucht ein Mädchen f. Küche u. Haus L. oder 15. Mai Albertstraße 20, 2 Tr. lks.

Gesucht z. 1. Mai ein reinl. Mädchen zu 2 Personen f. Küche u. Haus Eisenstr. 28, 2 Tr.

Gesucht wird zum 15. Mai ein durchaus tüchtiges Stubenmädchen
Plagwitzer Straße 53, 2. Etage.

Tücht. Mädch. z. Zimmermdch. f. Goldhahng. 5, I.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Mai eine geschickte Jungmagd, welche gut plätten, nähen und serviren kann. Mit Buch zu melden Hillerstraße 2, Villa.

Ein älteres williges Mädchen,

welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, besonders aber im **Zimmerreinigen Bescheid weiß**, wird zum 1. Mai bei monatl. Lohn von 18 ℳ nach auswärts gesucht. Nur Solche, welche mehrjährige Stellung inne hatten und sich darüber durch gute Zeugnisse ausweisen können, wollen sich Mittwoch früh von 11—1 Uhr bei Herrn Oscar Förster, Grimm. Steinweg 9, i. Friseurgeschäft melden.

Vom Bahnhofsinspector zu Groitzsch wird per 1. Mai ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht.
Zu melden zwischen 1—3 Uhr Centralstraße 3, 2. Etage links.

Ein in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann, wird bei hohem Lohn per 1. Mai gesucht. Zu melb. bis 3 U. Nachm. Promenadenstr. 20, II.

Gesucht wird zum 15. Mai ein junges, an Ordnung gewöhntes Mädchen f. häusl. Arb. Zu erfragen Gartenstraße 8, 4. Etage.

Ges. ein jung. sol. Mädchen f. häusl. Arbeit u. i. Nähen bew. Bücherstr. 32, Pol.-Gesch.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ord. fleiß. Mädch. für häusl. Arb. Nordstr. 19, 1. Et.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort gesucht Nicolaistr. 34, im Hinterh. part.

Gesucht ein j. fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Grenzstraße 4, 1. Etage.

Per 1. Mai ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Davidstr. 7, 2. Et. links.

Gesucht sofort ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Brühl 14, 3. Etage.

Ges. 1 Mädch., 14—15 J., z. l. b. A. Thalstr. 7, 4 Tr.

Ein ordentl. Dienstmädchen,

welches auch im Kochen Bescheid weiß, wird sofort, event. per 1. Mai gesucht.
P. Müller, Elsterstraße 5, I.

Ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann und auch in der häusl. Arbeit tüchtig ist, wird bei gutem Lohn nach auswärts gesucht. Adressen unter R. N. 22 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein ordentliches, ehrliches Dienstmädchen wird per sofort oder 1. Mai cr. bei gutem Lohn zu miethen gesucht Kramerstraße Nr. 7, 2. Etage.

1. Mai wird ein braves sauberes Mädchen in guten Dienst gesucht; aber nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuzeigen haben, mögen sich melden Turnerstraße 9c, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. Mai gut empfohlenes Dienstmädchen.
Mit Buch zu melden Petersstr. 25, I., Dienstag und Mittwoch 9—12, 3—5 Uhr.

Ein älteres Mädchen findet bei 2 Leuten guten Dienst, es muß bürgerlich kochen können und Hausarbeit besorgen. Mit Buch zu melden Jordan & Timaeus, Markt 5, Gew.

Ordentliches Dienstmädchen findet sehr gute Stellung Brühl 2, 3. Etage.

Gutes Mädchen findet guten Dienst Gerberstraße 8, p., bei J. Keil.

Dienstmädchen verl. Bücherstr. 34, pt. lks.

1 Dienstmädch. ges. Schloßg. 4, I.

Gesucht 1 Mädchen zu jung. verh. Leuten (Bed. gut) Gr. Fleischerg. 24 25, Tr. A, I. r.

1 junges kräftiges Mädchen bei gutem Lohn sofort oder 1. Mai Reudnitz, Heinrichstr. 5.

Mädch. z. 22.—36—40 Thlr. G.-L. Ritterstr. 40, III. l.

Ges. 1 Mdch. z. 22.—30—40 Thlr. Goldhahng. 5, I.

Ein Knitz., an Ordnung gewöhntes Mädchen, kann sich mit Buch von 11 bis 4 Uhr für 1. Mai melden Kaiser Wilhelm-Straße 4, 2. Etage. Lohn 120 ℳ

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren; am liebsten vom Lande Südplatz 9, 1. Et. links.

Ein zuverlässiges Mädchen z. 1. Mai gesucht Davidstraße Nr. 9, 3. Etage.

4 Mädch. für Alles u. 8 f. bürgerl. Küche ges. d. Ebert, Kleine Fleischerg. 22, 2 Tr. r.

Gesucht 1 kräft. Mädchen in eine f. St. z. 1. Mai, 2. 45 Thlr. Reichsstr. 33, Hb. II.

Ein ordentliches Mädchen per 1. Mai ges. Mit Buch zu melden Härtelstraße 12, 2. Et.

Ein ord. kräft. Mädchen zu miethen gesucht Eutritzscher Str. 98, pt., i. Prod.-H. L. Brückner.

Junge Mädchen
gesucht Lange Straße 22, Buchdruckerei.

Ges. 1 junges tüchtiges Mädchen f. Alles u. Kind Waldstraße 38, Gartengeb. 1. Et.

1 kräft. Mädchen w. b. h. Lohn u. g. Beh. zu mieten ges. Ritterstr. 42, 2 Tr. zu erfr.

Ein alt. kräft. Mädchen wird sof. od. 1. Mai gesucht Neumarkt 42, IV. links.

Gesucht ein Mädchen vom Lande von 14 J. Gr. Windmühlenstr. 5, 2. Et. r.

Ein solides Mädchen für Restaurant mit gut. Att. sof. ges. Petersstr. 18, H. pt. r.

Eine solide Kellnerin von hübschem Aeuß. findet leichte angenehme Stellung sofort im Café Sauer, Brüderstraße Nr. 5.

Ges. 2 f. Kellnerinn. n. Berlin, Reise frei, Vodug. i. Hause Reichsstr. 51, H. III. B. Schumann.

2 Kellnerinnen, Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen sucht A. Schimpf, Schreiberstr. 13.

Flotte j. Kellnerin f. eine Weinstube für hier gesucht Reichsstraße 50, 3. Etage.

Ges. 5 tücht. Kellnerinnen Goldhahng. 5, I.

1 tücht. Kellnerin w. ges. Ritterstr. 42, 2 Tr.

Flotte Kellnerin ges. Härtelstr. 3, im Laden.

4 fl. Kellnerin f. Günther, Petersstr. 20, Tr. A, III.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein ordentliches Küchenmädchen Ostmarkt Nr. 1.

Ein anständ., reinliches und ordnungsliebendes
Kinder- und Stubenmädchen,
nicht zu jung, wird zu sofortigem Antritt gesucht Nürnberger Straße 43, 1. Etage.

Ein freundliches zuverlässiges Mädchen für ein kl. Kind gesucht
Dufourstraße 35. H. Müller.

Gesucht ein j. Mädchen von 15—17 Jahren für Kinder und häusl. Arbeit
Peitzingstraße 1, 4. Etage links.

Ein fl., williges Mädchen, 15—16 Jahre, für 1 K. und häusl. Arb. z. 1. Mai gesucht Zeitzer Straße 24d, 2. Etage.

Ein besseres Kindermädchen zu einem 2 Jahre alt. Kind ges. Härtelstr. 3, 1. Laden.

Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit sucht Eberhardstraße 9, 2. Etage links.

Ein junges Mädchen von 16—18 J. wird zum 1. Mai für 2 Kind. von 5 u. 6 Jahr. und zur Stubenarbeit gesucht Schulstraße 10.

1 junges, ebel., reinl. Mädchen f. 2 Kinder u. Handarb. zum 1. Mai ges. Bayerische Str. 16, I.

Ein j. Mdch. für Kinder u. häusl. Arbeit gesucht, bei Ebert's, Schreiberstr. 13, part.

Ein ordnl. Mädch. z. 1. Mai für 1 Kind und häusl. Arbeit gesucht Theatergasse 4, 1.

Ein Mädchen für Kind u. Haus ab 1. Mai gesucht. Mit Buch zu melb. Könerstr. 1, III.

Ges. 1. Mai 1 Mädch. v. Lande, 14—16 Jahre f. Kinder u. Haus Humboldtstr. 31, H. p. r.

Eine gesunde Amme zu 6 Wochen alt. Kind ges. Fr. Domsch, Härtelstr. 3.

E. ges. Amme zu 6 W. alt. ges. Härtelstr. 3, i. Laden.

Eine Amme gesucht Albertstraße 20, 2 Tr. l.

2 Stallmägde ges. Schloßgasse 4, 1. Et.

Saubere, gut empfohlene Frau zu bestimmter Wochenarbeit bei gutem Lohn gesucht A. Mertins, Colonnadenstraße 10.

E. alt. ehel. Frau kann für Aufwartung b. e. Hrn. freie Wohnung z. 1. Mai b. Nachm. z. 2—4 Uhr z. spr. Weißg. 19, 2 Tr. links.

Ein j. Mädch. v. 14 Jahr. w. f. d. Nachmitt. ges. Frz. Oehler, Mendelssohnstr. 7, part.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden v. Neudnitz, Grenzstraße 30, 1. Etage rechts.

Aufwartung gesucht früh ½6—8 Uhr Grimmasche Straße 31, Vorderhaus 4. Et.

Gesucht pünktliche reinliche Aufwartung Tauchaer Straße 7, II. rechts.

Eine unabh. fleiß. Frau wird jed. Freitag zum Reinemachen gesucht Tauchaer Straße 4, I.

Anständ. Mädch. zur Aufwartung für Nachmittag gesucht Hauptmannstraße 7, 1. Et. r.

Gesucht ein ordentl. saub. Mädchen als Aufwartung Pfaffendorfer Str. 8, 1. Et.

Ges. sofort ein ordentliches Mädchen als Aufwartung Reichsstraße 33, 3 Tr.

Mädchen für Aufwartung gesucht Reichsstraße 55, 3. Et. rechts.

J. Mädch. zur Aufwart. ges. Dufourstr. 1, II.

E. ord. Frau z. Aufw. ges. Antonstraße 3, p.

Aufwart. sof. ges. Berliner Str. 117, Milchgesch.

Stellegesuche.

1 Musiker (Ober u. Geige) wünscht 1 Capelle beizutreten. Ges. Off. u. ℍ 2 b. d. Exped. d. Bl.

Ein gut eingeführter Agent sucht Vertretungen deutscher Fabrikanten der Kurz- und Galanteriewaarenbranche. Offerten sub L. B. 450 durch die Expedition d. Bl. erb.

Sachsen.

Ein junger Kaufmann, gegenwärtig noch Reisender in einem der größten Fabrik-Geschäfte Westfalens, will sich in nächster Zeit als Agent in Dresden niederlassen u. sucht zu diesem Zwecke die Vertretung leistungsfähiger Häuser in lohnenden Artikeln.

Gef. Offerten unter P. 7827 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein vorzüglich empfohlener Kaufmann, Bierziger, nicht unvermögend, sucht die Vertretung leistungsfähiger Firmen der Textilbranche für Leipzig rc.

Gefl. Offerten unter „Vertretung" an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Vertretung gesucht.

Tücht. j. Kaufm. m. la. Ref. sucht noch lohnende Agenturen leistungsfäh. Fabriken für Leipzig. Werthe Adressen sub A. C. 86 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Vertretungen

für Sachsen sucht ein in Dresden ansässiger tüchtiger Kaufmann der Manufactur-, Spitzen- und Seidenbranche. Offerten unt. D. L. 111 an die Expedition dieses Blattes.

Agency.

Purchases and sales will be promptly effected by a diligent agent at Leipzig. Best references. Please apply to K. 37 office of this paper.

Vertretungen für Finnland

leistungsfähiger Fabriken werden von einem dort gut eingeführten Reisenden gegen Provision oder Fixum gesucht.

Offerten sub No. 1475 b. bef. Haasenstein & Vogler, Lübeck.

Für Export-Firmen.

Ein in Mailand niedergelassener Agent, der sämmtliche größeren Plätze Ober- u. Mittel-Italiens in Geschäften besucht, würde noch einige Vertretungen von leistungsfähigen Firmen, in couranten Artikeln für Italien übernehmen. Referenzen zu Diensten. Gef. Anfragen an J. B. M. N. 3484 poste restante Mailand.

Teiden, — Zwirne, — Garne.
Ein routinirter Reisender dieser Branche, welcher lange Jahre die bessere Kundschaft Sachsens, Prov. Sachsen, Thüringen, Chemnitz rc. mit gutem Erfolge besuchte, wünscht baldigst Engagement in einem renommirten Hause. Pa.-Referenzen. Offerten unter B. ℍ 433 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Reisender

der Manufactur-Branche

sucht für sofort Engagement. Gefl. Offerten unter K. 210 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger reis. Kaufmann, in allen Contorarbeiten bewandert, der mehrere Jahre für ein erstes hiesiges Haus mit Erfolg gereist hat, mit der Exportbranche genau vertraut ist, la-Referenzen u. vorzügliche Sprachkenntnisse besitzt, sucht Stellung in einem hiesigen Engros-, Fabrik- od. größeren Detailgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen. Suchender ist bemittelt, 27 Jahre alt, im Verkehr mit der Kundschaft bewandert, durchaus zuverlässiger Arbeiter und legt bes. Werth auf eine dauernde Stellung. Gef. Adr. sub O. P. 169 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein freisamer, praktisch arbeitender

Buchhalter,

verheirathet, bedächtig seine seit ca. 7 Jahren inne habende Stellung in einer Fabrik aufzugeben und sucht ein anderes, aber dauerndes Engagement. Gefl. Offerten erbeten sub U. M. 980 an Haasenstein & Vogler in Zwickau i/S.

Ein gebild. Kaufmann, 33 Jahre alt, seit 12 Jahren in einer bedeut. Eisengieß., Maschinenfbk. und Kesselschm. als Buchhalter, Cassirer und Correspondent thätig, sucht, gest. auf beste Empf., anderw. dauernd. Eng. Gef. Off. sub L. Z. 55 Exped. d. Bl. erb.

Ein gelernter junger Kaufmann sucht per 1. Mai a. c. Stellung als

Buchhalter

auf einer größeren Mühle oder dergleichen Gefl. Offerten sub D. 2180 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Ein junger deutscher Kaufmann, der französisch u. spanisch spricht u. correspondirt, englisch u. italienisch versteht, Deutschland, Oesterreich, Rußland, Schweden, Dänemark und Holland für eine französische Mühlenfabrik bereist hat, augenblicklich als Correspondent und Buchhalter in einem spanischen Commissionshause thätig ist, sucht für jetzt oder später geeignete Stellung.

Gef. Offerten unter E. L. 5 postlagernd Leipzig erbeten.

Ein Kaufmann der Weiß- und Seiden-Waaren-Branche, in den Ein- u. Verkaufs-Gebieten sämmtlicher Artikel zur Fabrication künstlicher Blumen und Blätter gründlich eingeweiht, sucht ein Engagement zum Zweck der Einrichtung eines Agaus genannten Genres. Am besten eignen sich Geschäfte ersteigenannter Branche. Ia. Refer. geboten u. gesucht. Adr. B. R. E. 1000 Postamt Körnerstr.

Ein Fabrikant der Tuch- u. Buckskinbranche, welcher gleichzeitig in der Exportbranche Bescheid weiß, sucht passendes Engagement als Einkäufer oder Vertreter für größere Häuser. Offerten sub R. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Jahnonowskistraße 3.

Den hiesigen und auswärtigen Herren Principalen empfehlen wir tüchtige und gut empfohlene Gehilfen mit und ohne Sprachkenntnissen, aus allen Branchen und für jede Stellung geeignet, und bitten um Anmeldung von Vacanzen, welche prompte und kostenfreie Erledigung finden.

Ein gut empfohlener junger Commis, mit der Spitzen-, Seiden- u. Weißwaarenbranche betraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Engros- oder Detail-Geschäft per sofort oder später Stellung.

Offerten unter N. 7825 Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein tüchtiger j. Kaufmann,

in Buchführung und Correspondenz bestens erfahren, gegenwärtig in Stellung, sucht per 1. Mai event. auch später anderweitig dauerndes Engagement. Selbiger arbeitete bereits in einer chem. Fabrik (Oele u. Fette), sowie früher in einer gröss. Rauhwollhandlung. Referenzen fein. Ansprüche bescheiden.

Offerten sub No. 1446 b befördern Haasenstein & Vogler, Lübeck.

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, zur Zeit in Paris (seit sieben Jahren) conditionirend, im Besitze der besten Zeugnisse, wünscht nach Deutschland zurückzukehren und sucht Stellung als Correspondent oder Buchhalter. Derselbe spricht und correspondirt perfect französisch, englisch und etwas spanisch.

Gefällige Offerten befördert und giebt nähere Auskunft Joh. Reichel, Leipzig, Petersstraße 42, 2. Et.

Tuchbranche.

Für meinen j. Mann (ev., militairfrei), 9 Jahre bei der Branche, mit Comptoir-Arbeiten u. Correspondenz vollständig vertraut, suche per Juli (ev. früher) Stellung. Derselbe ist 3 Jahre bei mir thätig und in jeder Beziehung zu empfehlen.
Cottbus. Wilh. Michorius, Tuchhandlung en gros & en detail.

Ein junger Mann, militairfrei, sucht Stell. für Buchführung, Correspondenz rc., wenn möglich Tuchbranche. Gef. Offerten erbeten sub B. G. 1000 Hauptpost-Amt.

Ein junger Mann, der seine 3jährige Lehrzeit in einem großen Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- u. Küchengeräth, am 1. April d. J. beendet hat, sucht, um sich weiter auszubilden, per 1. Mai in Leipzig Stellung.

Gefällige Offerten erbeten unter
R. 0. 100
an Rudolf Mosse, Altenburg.

Commisstelle-Gesuch.

Ein gut empfohlener junger Mann, mit der Colonialwaaren- und Lotteriebranche vertraut, sucht per sofort oder später Stellung und bittet geehrte Reflectanten um gefl. Mittheilung unter Chiffre M. 2200 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein Mann in mittleren Jahren, welcher 22 Jahre in einem hiesigen Geschäft als Expedient und Cassenbote thätig war und durch Auflösung des Geschäfts stellenlos geworden ist, sucht anderweit ähnliche Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Werthe Adresse unter N. O. ℍ 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, aus einer Provinzialstadt Sachsens, welcher mit dem Cassenwesen vollständig vertraut ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht per 1. Mai oder später **Stellung als Schreiber** oder eine in das Cassenfach schlagende Beschäftigung. — Gef. Adressen erbeten unter K. 8. 60 in die Expedition dieses Blattes.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener **Schreiber,** der 3 Jahre auf der Expedition eines Rechtsanwalts thätig war, sucht per 1. Mai eine andere seinem Wirkungskreise entsprechende Stellung.

Gefl. Offerten sub O. Z. 17 postlagernd Oschatz erbeten.

Ein Sohn achtb. Eltern mit g. Schulzeugn. f. Stelle als Schreiber od. ähnl. Beschäftig. Adr. u. W. V. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Bautechniker,
akademisch und praktisch gebildet, gelernter Maurer, im **Projectiren, Detailliren, Freihandzeichnen** rc. gewandt, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen bald **Stellung.** Offerten sub G. a. 28737 befördert Rud. Mosse, Halle a/S.

Ein j. Mann, w. setzen, drucken und zeichnen kann, auch mit der Beschneidmaschine vertraut ist, sucht anderweitig Stellung. Off. unter M. M. 80 an die Expedition d. Bl.

Gärtner-Gesuch.

Ein junger verh. Gärtner, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als herrschaftl. Gärtner. Offerten sub B. L. in die Buchhandlung Bayerische Straße 10, 1., Leipzig.

Junger tüchtiger Koch,

in renommirter Leipziger Küche gelernt, mit guten Zeugniß, sucht per 1. oder 15. Mai Stelle im Hotel als zweiter.

Adressen erbeten unter „Kochstelle" im „Invalidendank", Leipzig.

Ein Kellner, welcher 2 Jahre in einem mittl. Hotel gedient hat, sucht 1. Mai ähnliche Stellung. Offerten sind in die Expedition dieses Blattes unter F. F. 61 erbeten.

Ein ordentlicher Kellner mit kleiner Caution, Bier auf Rechnung, sucht Stelle. Adr. unter D. O. 12 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, welcher fertig **französisch** und **englisch** spricht, wird ein Unterkommen als **Lehrling** oder **Volontair** gesucht, gleichviel welcher Branche. Offerten unter G. 2183 an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Lehrlingsstellegesuch.

Für den 14½jähr. Sohn achtb. Eltern wird möglichst in Colonialw.-Geschäft hier od. auswärts Stelle gesucht. Adressen mit Bedingungen erbeten unter Z. R. 340 Exp. d. Bl.

Ein Bursche, welcher 3 Jahre die Thomasschule besucht hat, wünscht Kaufmann zu werden. Auch will er während seiner Lehrzeit die hiesige Handelsschule besuchen.

Darauf Reflectirende mögen Adresse unter G. H. V. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für meinen Mündel, groß und kräftig, 18 Jahre alt, suche eine Stelle als Lehrling in einem Engros-Geschäft.

Adr. bitte abzugeben Petersstraße 4, I.

Gärtner-Lehrling.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher diese Ostern die Realschule in Quarta verlassen, will Gärtner werden. Principale, welche darauf reflectiren, erfahren Näheres bei R. Walther, Bismarckstraße 12.

Gesucht wird für einen Waisenknaben, der zu Ostern die Schule verlassen, eine Lehrlingsstelle in einer Schlosserwerkstatt in oder bei Leipzig. Kost u. Wohnung wird beim Meister erwünscht. Gefl. Adr. erb. u. A. K. I Exp. d. Bl.

Hausmannsposten gesucht.

Gesucht wird von anständigen Leuten (Maurer) zum 1. Juli ein Hausmannsposten. Werthe Adressen b. man bei Herrn Kretschmar, Papierhandlung, Hotel Stadt Dresden, niederzul.

Kinderl. Eheleute in mittl. J. suchen Hausmannsposten. Z. Adr. G. A. 88 an d. Exp. d. Bl.

Ein j. kräft. Mensch, 18 Jahre alt, mit guten Zeugn., sucht Stelle als Markthelfer oder dergl. Gef. Adressen unter O. B. 20 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Ein j. Mann im Alter von 24 J. sucht Stelle als Markthelfer. Adr. bittet man u. A. B. 200 Filiale, Königsplatz 17, niederzulegen.

J. anst. Mann i. sol. Stell. als Markthelfer od. sonstige Beschäftigung. Adr. Kupferg. 8.

Tüchtige, gut empf. Marktb., Hausdiener, Burschen rc. empf. Kl. Fleischerg. 23, I. r.

Ein anst. Mann, militairfrei, sucht Beschäft. a. Markta., Cassenbote od. s. ähnliche Comptoirarb. N. d. Frl. Wolf, Universitätsstr. 17, 2. Et.

Ein kräft. Mensch von 22 J., militairfrei, i. Stelle a. Markth. Näh. Nordstr. 16, H. III. l.

Markth., Kutsch., Bursch. i. St. Goldhahng. 5, I.

Ein kräft. Bursche (gel. Schuhm.), sucht gestützt auf gute Zeugn. Stellung als Arbeiter oder Markthelfer. Adr. N. 518 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

E. j. ehrl. Mann sucht Hausarbeiten od. Bierzapfen. Adr. u. V. M. 13 Exped. d. Bl. erb.

Ein anst. tücht. Hausdiener, gew. Officiersbursche, sucht dauernde Stellung durch Oberkellner Gehring, Ritterstr. 18, Leipzig.

Ein junger Mann, welcher fünf Jahre in einem gräflichen Hause Kutscher ist und auch sehr gewandt im Serviren, sucht, da er sich verheirathen möchte, anderweitig Stellung als Kutscher, Portier od. dgl. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Zu erfr. Berliner Str. 119, Tr. B.

Ein tüchtiger, j. unverh. Mann mit besten Zeugn., gew. Officiersdiener, möchte sich verändern und sucht Stellung als herrschaftlicher Kutscher. Gef. Offerten sub W. B. 66 durch den „Invalidendank", Chemnitz.

Ein j. Mann von 14 Jahren sucht Stelle als Laufbursche oder irgend ähnliche Beschäftigung. Gefäll. Adr. bitte u. R. F. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein geb. hübsches Fräul. s. Stell. als Ges. od. Reisebegleiterin Preußerg. 4, I.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, mit der doppelten Buchführung und der englischen Sprache vertraut, wünscht Stellung als

Cassirerin und Verkäuferin.

Offerten sub No. 1463 b befördern Haasenstein & Vogler, Lübeck.

Stelle-Gesuch.

Ich suche für meine Tochter, welche ein hiesiges kaufmännisches Institut 2 Jahre m. bestem Erfolg besucht hat, Stellung nach ihrer oder auswärts. Gef. Offerten wolle man gef. unter W. Z. 9 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Eine junge Dame, mit der Tapisserie, Wollgarn- und Posamentenbranche vollkommen vertraut, sucht den Posten einer selbstständigen Verkäuferin einzunehmen.

Offerten F. F. 393 an Haasenstein & Vogler (Otto Stössel), Erfurt, erbeten.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juni oder Juli als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Conditorei Stellung.

Offerten unter A. H. 1007 an Rudolf Mosse, Erfurt, Anger 39, erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche 5½ J. in einem Posam.-, Garn- und Weißw.-Gesch. thätig, sucht nun anderw. Stell. Herr F. L. Lömpe, Grimm. Straße 33, nimmt Adressen entgegen.

Ein gut empfohl. M., das bis jetzt als Verkäuferin thätig war, sucht anderweitig Stelle, gleichviel welcher Branche. Adressen erbeten Ranstädter Steinweg 7, Hof 2 Tr. l.

Ein j. geb. Mädchen aus Thür., welches schon längere Zeit in einem Geschäft thätig war, sucht per 1. Mai Stellung als Verkäuferin. Näheres Kurprinzstraße 11, part.

Ein j. anst. Mädchen i. Stell. als Verkäuferin in e. Weiß-, Putz-Geschäft oder Conditorei. Näh. Salomon- u. Dresdn. Str.-Ecke 1, part.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Fleischerei, Bäckerei oder Delicatessen-Geschäft. Zu erfragen Kleine Fleischergasse 16, im Laden.

Eine tücht. Verkäuferin mit vorzüglichem Zeugniß sucht anderweitig Stellung.

Gefl. Adr. unter C. H. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein alleinstehendes älteres Mädchen sucht als Wirthschafterin Stelle. Näheres beim Hausmann, Biesendorfer Straße 23.

Ein gebildetes, sehr gut empfohlenes Mädchen von 20 Jahren, in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, auch in der feinen Küche nicht unbewandert, sucht als Stütze der Hausfrau oder auch bei einer ältern Dame als Gesellschafterin Stellung. Antritt kann jederzeit erfolgen und wird Frau Director Meischke, Weststraße 87, part., die Güte haben, Vormittags von 9—12 u. Nachmittags von 3—5 Uhr weitere Auskunft zu ertheilen.

Zur Stütze der Hausfrau

oder als Haushälterin sucht ein sehr thät. Fräul., welches einen Haushalt in jed. Richt. bis leiten, Kinder erzieh., Küche, Wäsche u. s. w. selbstständig führen kann, worüber aus mehrjähr. Stell. vorzügl. Empfehl., baldigst Stellung. Offerten unter K. 7760 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein gebildetes **Fräulein,** gegenwärtig noch in Stellung, wünscht zum 1. oder 15. Juli Engagement als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Familienanschluß Hauptbedingung. Offerten unter E. 109 an **Rudolf Mosse,** Erfurt, Anger 38, erbeten.

Ein gebild. bescheidenes **Mädchen,** 22 J., gegenwärtig noch in Stellung, wünscht sich zu verändern, sie würde gerne, bei guter Behandlung, die körperliche und geistige Pflege kleiner Kinder übernehmen und auch, wenn nöthig, der Hausfrau zur Seite stehen. Gef. Off. u. W. 10 postlagernd Bahnhof Glauchau.

Für ein anständiges Mädchen v. 16 Jahren, von auswärts, wird in einer gebild. Familie ein Unterkommen gesucht, wo es sich in allen Zweigen des Hauswesens nützlich machen kann. Zu erfragen Nürnberger Straße 5, 1 Tr.

Empf. geehrt. Herrsch. 1 ält. perf. Köchin, 1 geb. Mdch. z. Stütze d. Frau, Kinder- Haus- u. Stubenmädch. m. g. Zeugn. Harkortstr. 12, b. l. F. Meyer.

Eine erfahr. **Köchin** empf. s. hier oder ausw. Fr. Irrgang, Weststr. 50, H. III.

Eine gutempf. Köchin in d. f. Küche erf., sucht Stell. Näh. Dresdner Str. 40, part. l.

Restaurations-Köchin sucht sofort Stelle Hainstraße 24, Tr. B, 2. Et.

1 Kochfrau sucht Beschäft., Priv. oder Rest., tag- od. wochn. An der Pleiße 3a, Tr. A, 4. Et. l.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren mit langjährigen Attesten, das der bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht Dienst zum 15. Mai oder 1. Juni. Zu erfr. Plauenstr. 11, II.

Ein ebel. finß. Mädch., w. bereits selbstst. kochen kann, sucht St. Emilienstr. 23, II. r.

Ein Mädch., im Kochen erf., sucht Stelle bei Herrsch. od. als Heerdmädch. Nicolaistraße 5, I.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, mit langjährigen guten Zeugnissen, sucht **Stelle für selbstst. Küche u. etwas Handarbeit.** Persönlich Kreuzstraße Nr. 14, parterre.

Ein anst. **Mädchen,** welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und die Handarb. übernimmt, sucht Stelle per 1. Mai. Adr. Jacobstraße 10, 4 Tr. niederzulegen.

Gesucht von einem ordentlichen Mädchen eine Stelle für Küche und Haus, womöglich bei einzelnen Leuten. Adressen niederzulegen Katharinenstraße Nr. 2, Milchgewölbe.

Ein an Ordnung gew. **Mädchen** m. gut. Attesten sucht Stelle f. Küche u. ein. Hausord. zum 1. Mai. Zu melb. Peterssteinweg 42, Hausm.

1 ordentl. Mädchen v. ausw. f. St. f. K. u. H. z. 1. Mai K. b. Pleiße 6, III. Naumann.

Ein j. anst. Mädchen f. Stelle z. 1. Mai f. Küche u. häl. Arbeit. Z. erfr. Liebigstr. 3, H. IV. l.

Ein ord. Mädchen f. Stelle f. Küche u. Haus Weststraße 60, H. 4 Tr., E. 9—12.

Ein j. anständ. Mädchen sucht per 1. Mai Stellung f. Küche u. Haus. Kurzeingänge, pt.

Einf. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle für Küche und Haus Brühl 1b, 3. Et. rechts.

Ein Mädchen, welches bürgerl. Küche, häusl. Arbeit vollst. versteht, sucht Stelle bis 15. Mai od. 1. Juni. Zu erfr. Kreuzstr. 11, 4. Et., Mitte.

Ein anst. 21jähr. Mädchen von außerh., w. im Plätten, Nähen u. Handarb. bewandert ist, sucht Stellung in einer feineren Familie oder bei einz. Leuten. Gef. Adr. u. K. H. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie sucht Stellung als Stubenmädchen oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Näh. Brüderstraße 21, I., bei Riege.

Ein saub., fleiß. u. anst. Mädch. f. Stelle als Stubenmädch. in f. Haus oder für Küche und Haus bei einz. Leuten; von der Herrschaft empfohlen u. mit g. Zeugnissen vers.; **Hohe Straße 33c, Hof rechts 3. Etage.**

Ein j. anst. Mädchen von hübscher Figur, welches 6 Jahre in einer Stelle a. **Jungemagd** war, sucht ähnl. Engagement im Auslande oder als **Reisebegleiterin.** Adr. bitte gefl. unter Chiffre E. H. 23 in d. Exped. d. Bl. niederz.

Ein junges Mädchen von auswärts (Thür.), welches das Puglach erlernt hat und auch in allen anderen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht baldigst passende Stellung, auch ist selbiges nicht abgeneigt, als Stubenmädchen zu fungiren. Näheres Schützenstraße Nr. 20—21, Blumengeschäft.

1 Mädch. v. L., w. d. Oek. d. Sch. vers. hat, l. St. a. Stuben- o. Kindern. Zu erfragen bei **Fr. Wagner, Dresda.** Ser. 3, I. v. 10—12 U.

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen oder für Alles Querstr. 16, p.

Ein Stubenmädchen f. 15. Mai St. Kupferg. 4, II.

Ein ord. fleiß. Mädchen von auswärts sucht Stelle für bürgl. Arb. per 1. Mai. Adr. unter M. P. 30 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein anst. Mädchen von ausw. sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einzeln. Leuten. Näh. Kaiser Wilhelmstraße 7, IV.

Dienstmädchen empfiehlt Frau Mades, Poststraße 10, Hof 1 Treppe.

Empfohlen wird weibliches Dienstpers. aller Branchen durch Frau Graichen Brühl 2, III.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht zum 1. Mai Stelle Brüderstr. 10, 4. Etage.

Ein j. anst. Mädch. sucht Stellung f. häusl. Arb. Näh. Dresdner Str. 12, Tr. B, 2 Tr. l.

Ein j. Dienstmädchen von auswärts sucht Stelle Schloßgasse 4, 1. Et.

Empfehle ein sauberes **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, Frau **Domsch,** Härtelstraße 3.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stellung bei anst. Leuten. Näheres Kl. Fleischerg. 11, p.

Ein alt. **Mädchen** mit gut. Zeugn. f. St., geht auch in Rest. Härtelstraße 3, im Laden.

Ein jung. ordentl. **Mädchen** sucht Dienst z. 1. Mai od. spät. Zuerst. Plauensch. Str. 1, III. r

1 arbtl. Mädchen f. St. **Ritterstr. 42, 2 Tr.**

Ein Mädchen, das Ostern die Schule verl. hat, f. sofort od. auch zum 1. Mai Stelle. Zu erfr. b. Hausmann, Weststr. 44, Leipzig.

Ein ordentl. williges Mädchen, das Ostern die Schule verlassen hat, sucht z. 1. od. 15. Mai leichte Stelle. Zu erfr. Rosenthalg. 3, 4 Et. r.

Ein ord., fleiß. Mädchen v. Lande sucht Stellung für Alles. Reudnitz, Borwerkstr. 3, I. links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als **Küchenmädchen** Turnerstraße 16, part. r.

2 Hotel-Zimmermd. f. St. Petersstr. 20, Tr. A, III.

2 ord. Mdch. f. bald. St. als Hotel-Stuben-, od. Kellnerin. Näh. Burgstr. 8, 2. Hof II. r.

Tücht., solide Kellnerin (Bayerin) f. bald. Stelle in f., gut besuchtem Restaurant hier oder auswärts Berliner Str. 99, II. r.

Eine solide **Kellnerin** sucht sofort Stellung, hier oder auswärts. Zu erfahren Windmühlenstraße 3, Restaurant.

1 flotte Kellnerin f. St. i. f. Rest. o. Café z. Aushilfe od. f. ganz Ritterstr. 44, i. Hof II. l.

Empf. tücht. Kellnerin Härtelstr. 3, im Laden.

Empfehle **Kellnerin** Kupfergäßchen 4, 2. Et.

2f. Kellnerin f. St. z. ausw. Petersstr. 20, T. A, III

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern Sternwartenstraße 55, III. r.

Ein junges Mädchen vom Lande, Confirmandin, sucht Dienst für ein Kind und häusliche Arbeit bei guter Behandlung. Adressen niederzulegen **Hermann Uhrig,** Grimmaischer Steinweg 54.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als **Kindermädchen** nur bei anst. Herrschaft. Adr. u. V. L. 12 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine ältere Kindermahme sucht sofort oder später Stelle. Zu erfr. Brühl 72, 2 Tr. r.

Eine kräftige **Amme** sucht Stelle bei feiner Herrschaft Thalstraße 25, 3 Treppen.

Empfohlen w. mehr. kräftige **Landammen** für hier und auswärts Brühl 2, 3. Et.

1 kräft. milche Amme f. St. Ritterstraße 44, 3 Tr.

Eine junge **Frau** sucht während d. Messe Beschäft. Adr. Mühlgasse, Herrn Dietzsch's Rest.

Eine Frau sucht Aufw. währ. der Messe. Zu erfragen Lützowstraße 3b, Kohlengesch.

Eine **Aufwartung** gesucht. Adr. unter G. H. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Eine unabh. Frau f. Aufwart. i. d. ganzen Tag Sidonienstraße 50, Hinterhaus part. r.

Eine ord. Frau f. Aufwart. Packhofstr. 6, Gartengebäude, 4. Etage rechts.

Ein j. anst. Mädchen sucht **Aufwartung.** Näh. Sidonienstraße 13, Productengeschäft.

J. anst. Wittwe f. ganz od. halb. Tag Aufwartung Hallesche Str. 7, H. r. 1 Tr. l.

1d. M. f. Aufw. Vorm. o. N. Alexanderstr. 6, H. III. r

Aust. Mdch. f. Aufw. f. Vorm. Am Friedrichstor 42, II.

Jord. Wwe. f. Aufw. f. Vorm. Reichsstr. 11, 4. Et. l.

Anst. Mädch. f. Aufw. Nachm. Mittelstr. 19, H. pt. r.

1 unabh. Pers. sucht Aufw. Friedrichstr. 45, II. r.

Anständ. Mädch. f. Aufwart. Ritterstr. 40, II. l.

Ein anst. M. f. Aufw. Reudnitzer Str. 11, H. II. lks.

1 j. Mädch. sucht Aufw. Hohe Str. 12, H. r. 3 Tr. l.

1 anst. Mädch. sucht Besch. i. Wsch. u. Scheuern od. ein. Meßposten. Gef. Off. Nicolaistr. 11, III. r.

Miethgesuche.

Für Pachtungen

in guten, verkehrreichen Gegenden mit guten Bodenclassen, in Größe von 500 bis 5000 Mg., habe ich sofortige zahlungsfähige Nehmer und werden gefl. genaue Anschläge erbeten.

C. Ortloff, Halle a/S.

In Leipzig oder den Vorstadtdörfern wird per 1. Juli a. c. eine **Villa** mit schönem großen Garten zu miethen oder zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe sub V. W. 80 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Wohnhaus od. Villa

mit möglichst nur einem oder zwei **größeren Familienlogis,** nebst **größerem Garten,** im **Stadtbezirk** oder einem nächsten **Vorstadtdorf,** jedoch **nicht zu weit vom Mittelpunct der Stadt gelegen,** wird baldigst **zu kaufen, event. auch auf längere Zeit zu miethen gesucht.**

Offerten mit näheren Angaben über **Lage, Einrichtung, billigsten Preis und Zahlungsbedingungen** werden unter W. V. 5884 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für nächste u. folgende Messen wird von einem Cottbuser Fabrikanten ein **Gewölbe,** möglichst an der Hainstraße belegen, gesucht. Gef. Offerten unter G. M. 937 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein Meßlocal für Spielwaaren-Ausstellung wird gesucht.

Offerten Preußergäßchen 7, 1. Etage.

Gesucht wird eine Wohnung den 1. Oct., nahe dem Ranst. Steinweg, bis 700 M Adr. erb. Ranst. Steinweg 61, H. p., Werkstatt.

Gesucht wird ein Logis, Michaelis oder Neujahr zu beziehen, nicht über 3 Tr. Gef. Adressen niederzulegen Grimmaische Straße 2, bei Herrn Oehler, Posamentiergeschäft.

Per Johannis 1 Wohnung f. j. anst. Leute, 1 Stube, 2 K. u. Zubeh. 2c., Ostvorstadt od. Reudnitz. Off. mit Preisangabe, Reudnitz, Schweizerhaus.

Ein Beamter sucht bis 1. Mai Nähe des Bayerischen Bahnhofes eine **Wohnung** im Preise zu 240 M Adr. niederzulegen Sidonienstraße 8, im Geschäft.

Wohnung gef. v. 1 od. 2 St., Kamm., K. sof. nach der inn. Stadt zu. Adr. Kupfergäßch. 8.

1 fl. **Wohnung** zum 1. Mai gesucht, bis 80 Thlr. Adr. Kl. Fleischergasse 10, part.

Suche sof. Stube, Kammer u. Zubeh. für einz. Leute, auch Abermiethe. Off. u. M. 10 Raundörfchen 11, part. l., abzugeben.

Ein j. Ehepaar i. Wohn., nicht Dach. i. Pr. v. 300-350 M, öfft. B. Adr. U. A. 17 Exp. d. Bl.

Ein Brautpaar sucht z. 1. Juli oder Aug. 1 Logis i. Pr. v. 120—160 M in od. nächste Nähe d. Stadt. Off. u. Logis W. Frl., Königspl. 17.

Fam.-Wohn. b. 300. Gef. Adr. Schloßg. 6, i. Gesch.

B. pünctl. zahl. j. Beut. o. Kind. w. fl. Stube m. Kochof u. K. bef. gel. Adr. Reichsstr. 40, III. Anders.

Paar einzl. Leute suchen sof. 1-2 l. Zimmer. Adr. unt. O. R. 170 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Kleines Logis

(Stube und Kammer), wenn möglich nicht möblirt, von einer Dame **auf ½ Jahr gesucht,** am liebsten in **Reudnitz, Neuschönefeld** oder **Neustadt.** Gefl. Offerten unter H. P. in die Expedition dieses Blattes.

Zwei junge kinderlose Eheleute suchen sofort eine leere Stube. Adr. niederzulegen Nürnberger Straße 24, bei Fedor Ulbricht.

Ein freundl. Garçonlogis

wird von einem Herrn, der nur wenig in Leipzig anwesend ist, in allernächster Nähe der Post zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. sub V. W. 396 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

wird sofort von einem Mediciner ein separ. **Garçonlogis** auf einen Monat. Gefällige Offerten unter W. H. 601 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. Mai **Garçonwohnung** oder ein größeres, gut möblirtes Zimmer, womöglich in der Westvorstadt gelegen. Gef. Adressen mit Preisangabe unter H. L. 297 in die Expedition d. Bl.

Garçonlogis, unmöblirt, Wohn- und Schlafzimmer, part. od. 1 Treppe, Westvorstadt, für Ende Mai gesucht.

Offerten und Preis erbeten unter G. B. 2 in die Expedition dieses Blattes.

Gef. ein Garçonlogis in Eutritzsch, St. u. Schlafst. Offerten mit Preisangabe erbeten Reudnitz, Kurze Str. 4, II. W. Oberich.

Ein j. Beamter sucht **Garçonlogis.** Off. mit Preis sub S. W. Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Eine leere Stube mit Kochofen w. m. Kammer m. per 1. Mai zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. 27 Filiale, Katharinenstr. 18.

Eine leere Stube u. Kammer wird sofort gesucht Sternwartenstraße 9, part.

Für eine junge Dame, in Condition, nebst deren einjährigem Kinde, wird ein möblirtes **Zimmer** im Mittelpunct der Stadt **gesucht.** Am liebsten bei einer Frau, die zugleich die Pflege des Kindes übernehmen würde.

Offerten an die Expedition dieses Blattes unter N. N. 150 erbeten.

Ein j. Mann sucht 1 separates, einf., aber gut **möbl. Zimmer** gelegener Lage bei einf. Leuten. Off. mit Preisang. unter P. 34 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, gebildeter Kaufmann sucht ein möblirtes Zimmer im Preis von 10—12 M und ist separater ungenirter Eingang erwünscht. Gefällige Offerten unter M. S. 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leere Stube, pass. f. Schuhmacher, zu miethen gesucht. Nürnberg. Str. 42, H. p. l.

Möbl. Zim. (a. 12 M) m. v. e. anst. Dame i. d. N. d. Dresd. Str. z. miethen ges. Adr. A. M. Pianobad.

Eine Dame sucht sep. möbl. Zimmer. Adr. unter H. O. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Eine leere Parterre-**Stube** wird von einem Herrn zum 1. Mai gesucht in der Nähe der Liebigstraße. Adr. Bleifenstr. 5, Restaur.

Sep. möbl. Stübchen gesucht. Off. unter L. H 309 an die Expedition d. Bl. erbeten.

20 Schlafstellen werden in Eutritzsch gesucht. Offerten sind abzugeben bei Hrn. Bäckermstr. E. Röthel, Leipz. Str. bei.

Pension-Gesuch

b. ord. Leuten f. ein. Schüler hies. Realschule. Adr. m. Preiserb. Bäckerstr. 32, Posam.-Gesch.

Un jeune homme, de bonne famille étudiant universitair, cherche

Logis et pension

avec prompte service dans une famille distinguée Conversation française. Offerte O 7833 a **Rud. Mosse,** Katharinenstr. 6, I.

Vermiethungen.

Pianinos

vermiethet billigst

C. Rothe,

Königsstraße 24.

Gute Flügel, Pianinos, Tafelpianos, Harmoniums vermiethet und verkauft billig J. Schoof, Brühl 1b, 2. Etage.

Flügel u. Pianinos

vermiethet Ernst Irmler, Nr. 29 Windmühlenstr. Nr. 29.

Pianinos, Flügel, vermiethet 6—10 M monatlich **Waage,** Erdmannstraße 14.

Inselstraße 2 ist ein **Bargärtchen** zu vermiethen.

In äußerst frequenter feiner Lage, unmittelbar an der Promenade und dem Landgericht gelegen, ist ein elegantes neues Local als feines

Restaurant

sofort oder später zu vermiethen. Näheres unter A. K. 265 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Messgewölbe,

Petersstr. 30, im Durchgang, bill. zu verm. Näheres im Hutgeschäft von **J. Müller.**

Tuch-Gewölbe in der **Hainstraße** für nächste und folgende Messen für 1000 M zu vermiethen durch Hausm. **Rudolph** im Hotel de Pologne.

Parterre-Meß-Local Markt Nr. 13 bei **Ferd. Seidel.**

Muster-Zimmer

zur Messe zu vermiethen Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Musterzimmer Brühl 6, 2. Etage.

Mess-Logis

Wintergartenstraße 7, 3. Etage.

Meßlogis für 1 oder 2 Herren Thomaskirchhof Nr. 10.

Meßvermiethung. Ein Zimmer m. Alkoven, sep., Herr o. Dame Plauensche Str. 2, 3. Et.

Meßvermiethung an mehrere Herren Markt 10, Tr. C, 3. Etage.

Meßlogis. Einge. Zimmer mit 2—3 Betten inmitten der Tuchmesse zu vermiethen Hainstraße 28, l., bei **C. Scheibner.**

Mess-Logis Neumarkt 41, III.

Meßvermiethung für 2 Herren, Stube u. Kammer mit 2 Betten Poststr. 13, H. r. II.

Geschäftslocale zu vermiethen:

Katharinenstraße 3, 1. Etage 1500 M v. 1/10. ab.
Neumarkt 5, 1. Etage 1200 M von jetzt ab oder später.
Reichsstraße 45, Parterre (mit großem Keller und Niederl.) 1760 M
Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Export.
Londoner Musterzimmer

zu vermiethen in bester Lage im Centrum der City, geräumig und hell, auf kürzeren oder längeren Termin, von £ 50—100 p. a.
Adresse J. F. C. 36 Basinghall Street London E. C.

Herrschaftliche Wohnung
in erster Etage sofort oder später Dorotheenplatz Nr. 5b zu vermiethen.

Wohnungen zu vermiethen:

Katharinenstr. 3, 2. Etage, 850 M v. 1./10. ab,
Grimmaischer Steinweg 28, 2. Etage, 960 M
und 1. Etage 840 M, von jetzt ab oder später,
Katharinenstraße 1, 3. Etage, 960 M v. 1./10. ab,
Reichsstraße 45, 3. Etage, 1000 M v. 1./10. ab,
Carlstraße 7, pt. l. m. Gartenbenutzung, 1140 M v. 1./10. ab
und 1. Etage r., 1000 M von jetzt ab oder später.
Der Rechtsanwalt Dr. **O. Langbein,** Katharinenstraße 28, 2. Etage.

In dem Grundstücke Querstraße Nr. 21-23

sind verschiedene Familienwohnungen sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer** ist die Messe über an einen Herrn zu vermiethen Promenadenstraße 23, 2. Etage rechts.

Meßlogis, frdl. Zimmer, Ranst. Steinw. 64, 1. Et.

1 fr. z. f. die Messe z. verm. Alexanderstr. 20b, pt. l.

Meßvermiethung Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Meßlogis f. möbl. Emilienstraße 21, part.

Schlafstelle für die Messe Gerberstr. 59, H. I.

Fr. St. zur Messe zu verm. Münzgasse 8, H. 3 Tr.

Frdl. Meßlogis mit 2 Betten, Nordstr. 16, H. I. r.

Meßlogis, fein möbl., Hainstr. 27, 2. Et.

Meßlogis fr. Zim., f. 1 od. 2 H. Nicolaistr. 50, 2. Et.

Billige Meßvermiethung Reichsstr. 39, 2. Et.

Meß. m. Schlafst. f. 2 Perl. Windmühlg. 6, II.

Reichsstraße 5

ist die **1. Etage** zu **Geschäftszwecken** zu vermiethen. Auch ist daselbst im Durchgange nach der Nicolaistraße ein **Hausstand** zu vergeben. Rechtsanwalt **Dr. Deutrich,** Grimmaische Str. 20, II.

Königstraße 21,

im hellen Hofe, mit bequemer Einfahrt, werden zu Michaeli größere Räume frei für Engros-Geschäft oder Buchhandlung. Näheres beim Hausbesitzer.

Reichsstraße 39 ist das große Parterrelocal ganz oder getheilt zu verm. und sind die Besitzer behufs Rücksprache bis Donnerstag, d. 24. d., im Local zu sprechen.

Nicolaistraße 34

ist **ein Gewölbe** sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Hinterhaus parterre.

Mitte der Stadt **Gera,** beste Lage, ein **Verkaufsgewölbe** mit drei Schaufenstern, bald zu beziehen. Näh. **Alb. Schuchmann,** Kl. Kirchgasse 3.

Sämmtl. v. Hrn. Apoth. Krause benützten Localitäten sind im Ganz. od. auch einz. am 1. Oct. z. v. Näh. Ranst. Steinw. 20, I. l.

Laden m. fl. Wohnung für 90 Thlr. in Reudnitz. Näh. Thomaskirchh. 14, I.

Für Fleischer

als Filiale **Laden** mit **Schaufenster, Wohnung** günstig gelegen, Härtelstraße 3.

1 **Laden,** welcher sich der Lage wegen für Buchhändler, Buchbinder 2c. sehr gut eignet, ist für 600 M zu verm. Windmühlenstr. 28 b. Näheres im Hofe.

Große Lager- und Comptoir-Räume.

Ein **ganzes Haus** mit **Einfahrt** und **Nutzung,** auch für Rauchwaaren sehr passend, an der Promenade, nahe den Bahnhöfen, zum 1. October c. zu vermiethen.

Näheres Katharinenstr. 6, **Handverwaltung.**

Niederlagen

u. Arbeitsräume, für Buchb., Tischler 2c. pass., sind zu verm. Georgenstr. 15, Contor.

Zu vermiethen 2 Niederlagen Thomaskirchh. 10.

Eine **geräumige helle Niederlage in der Windmühlenstraße** zu vermiethen. Zu erfragen Windmühlengasse, Braunes Roß, beim Wirth.

Helles geräum. Logis, zu gewerbl. Zwecken pass., dicht am Roß- u. Königsplatz. Näh. beim Hausmann Kleine Windmühlengasse 12.

Ein heller Arbeitssaal
nebst Contor und Lagerräumen zu vermiethen Inselstraße Nr. 19.

Souterrain Plauendorfer Straße 20, gegenw. als Möbelpolir-Werkstatt benutzt, ist vom 1. Juli ab anderw. mit oder ohne kleine Wohnung zu verm.

Ein hoh. Parterre, geeignet zu Wohn. od. Comptoir, zu vermiethen Reichsstraße 6.

Nahe **Marienplatz u. Krystallpalast** ist per October im Parterre eine **ger. Fam.-Wohn.** mit Gas- u. Wasserleit. 2c. f. 800 M zu verm. Adr. u. R. A. Exped. d. Bl. erb.

Die Parterre-Wohnung

Gustav Adolphstr. 15b ist für 500 M zum 1. October cr. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

Sofort oder später beziehbar **hohes Parterre,** elegant eingerichtet, 1 Salon, 5 Zimmer und Veranda. Preis 250 Thlr.

Näheres Sophienstraße Nr. 31, 1. Etage.

Davidstr. 10

zu verm. sof. od. spät. hoh. Part. Pr. 420 M z. b. Bes.

Logis von 2 Stuben, Kammer u. Küche, Hof parterre, per 1. Mai zu vermiethen Sidonienstraße 41. Näheres daselbst.

Mendelssohnstr. 1b

ist d. vorger. Hochparterre f. 800 M z. verm.

Plagwitzer Str. 20

Part., 3 Zimmer, Zub., 1. Oct., 480 M, f. Hd.

Vermiethung.

Reudnitzer Str. 6 Parterre, 4 St., 1. Juli zu beziehen. Näh. daselbst part. links.

Auenstr. 22 für sofort oder 1. Juli ein Parterre, 105 Thlr. zu verm. Näh. daselbst.

Inselstraße 2 hohes Parterre, 700 Mark, eventuell mit Vorgärtchen (50 M) zu vermiethen.

Kann auf Wunsch gleich bezogen werden.

Zum 1. Oct. eine Parterrewohn., Sonnens., 3 Stuben, Badestube u. Zub., Gasbeleuchtg., Härtelstraße 6, part. r. Preis 600 M

Plagwitzer Straße 14b,

sof. 1. Etage des Vordergebäudes, ab 1. Juli eine Halbetage des Hintergebäudes zu verm. Rechtsanwalt Dr. **Barth,** Hôtel de Saxe.

Johannesgasse Nr. 6 ist die **1. Etage,** bestehend aus 3 Stuben, mehrer. Kammern, Küche und Zubehör, für 1. Juli oder später zu vermiethen. Zu besichtigen Vormittags 9—12 und Nachmittags 4—7 Uhr.

Eine sehr nette 1. Etage, 1650 M, eine desgl. 2. Etage 1600 M, eine 1. desgl. 1350 M am Rosenthal, eine desgl. mit Garten 1450 M an der Leipzigstraße, ein hohes Parterre mit Garten 1250 M am Krystallpalast, sind vom 1. Juli ab zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Wintergartenstraße 10,

nahe der Promenade ist die hochfeine 1. Etage (1 Salon, 8 Zimmer und Zubehör) vom 1. October ab für 2700 M zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer im Hause, parterre, und bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Gustav Adolph-Strasse

ist eine geräumige 1. Etage für 720 M per 1. October zu vermiethen. Näheres im Seifengeschäft Ranstädter Steinweg 8—9.

Elsterstrasse 18

ist die 1. Etage für 1350 M zu vermiethen.

Koch- und Fichtestrassen-Ecke.

Ein in 1. Etage bef. beleg., herrl. Aussicht biet. **Eckogis** mit **Balcon** (350 M p. a.), ebenso in 4. Etage befindl. schönes **Familienlogis** (270 M p. a.) sind sofort event. später zu vermiethen.

Näheres daselbst bei Herrn **Speerland.**

Per sofort oder 1. Juli a. c.

sind Kreuzstraße 9, Ecke der Langen Straße, in der 1. Etage 1 Wohnung mit 5 Zimmern und in der **3. Etage** 1 solche mit 4 Zimmern nebst Zubehör, beide vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen und ist Näheres **Kreuzstr. 8b, p.** zu erfragen.

Lange Straße Nr. 46

ist für sofort oder später eine vollständig renovirte **halbe 1. Etage** zu vermiethen.

Näheres daselbst 1. Etage l.

Eine schöne

1. Etage,

fünf Stuben 2c., Nähe Augustusplatz, an ruhige Leute für 1000 M sofort zu vermiethen. Näheres bei **Franz Voigt,** Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

Sofort od. spät. feine **Familienwohnung** in anständ. Hause Verhältn. halber zu verm., Preis 700 M, Eberhardstr. 6, 1. Et. rechts.

Lessingstraße 11 1. Etage v. Mich. ab zu verm. Näh. Nr. 16, part., bei **Schreiber.**

Berliner Str. 6, I. rechts

ist ein der Neuzeit entsprechend eingerichtete erste Etage zu dem sehr billigen Preise von 800 M per gleich oder später zu vermiethen.

Wohnung, 380 M, 1. Etage, Vorderhaus Sebastian Bachstr. 21 l. Juli c. zu verm.

Nahe Marienplatz ist per October in 1. Et. frdl. ger. Wohn. m. Wasserl. 2c. (Sonnenseite) f. 500 M zu verm. Reudn. Tauchaer Str. 1, b. Bei.

Bayerische Straße 12 ist die halbe erste Etage für 360 M zum 1. Juli zu vermiethen.

2—3 Zimmer nebst Küche, Kammer und Bodenkammer zu vermiethen Klostergasse 8, Tr. B, 1. Etage.

Humboldtstrasse 14b,

Ecke der Lortzingstraße.

ist die **elegante 2. Etage,** Sonnenseite, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör zu vermiethen und am 1. October 1884 zu beziehen.

Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Eine der Neuzeit entsprechende 2. Etage, 5 Zimmer, 4 Kammern und Zubehör, sofort od. 1. Juli. Preis 800 M Näh. Elisenstr. 26, I.

Auenstr. 22 für 1. October eine 2. Etage, links, 160 Thlr., 3 Stub., 3 Kamm., K., P.

Eine **2. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, großem Vorsaal, reichl. Zubehör nebst Garten, ist zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße Nr. 13, I. rechts.

Zu vermiethen sofort oder später für einzelne Leute eine freundliche Wohnung am Bezirksgericht in 2. Etage vornheraus, vollständig neu hergerichtet und tapezirt, für 250 M

Adressen unter G. H. 33 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verm. pr. 1. Juli frdl. 2. Etage, Preis 462 M, Eisenbahnstraße 20, I.

Reichsstraße 2

ist zum 1. October d. J. die **zweite Etage** zu vermiethen. Dr. **Schüller, Quandt's Hof.**

Gohlis,

Blumenstr. 13 ist Johannis e. 2. Et. m. Balcon, Wasserl. u. Garten f. 700 u. e. 1. Et. f. 760 M p. Oct., sowie ein Stall f. 2 Pferde sof. zu verm.

2 Südplatz 2

freundl. Logis 2. Et. l. per 1. Oct., Preis 625 M Näh. 4. Et. l. von 1—4 U. Nachm.

Zu verm. 1. October Körnerstr. 26 (Postamt 11) eleg. 2. Etage, 5 Stub., incl. 2 sehr große, nebst reichl. Zub., 700 M Näh. 1. Et. bei.

Brühl 24 ist die neu vorgerichtete 2. Etage per sofort oder später für 540 M zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Alexanderstr. 15, im Hinterhause, ist 1. Juli eine frdl. 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, zu 400 M zu vermiethen.

Eine gut vorgerichtete **3. Etage,** 5 Fenster Front, ist für 480 M zu Johannis zu vermiethen. Zu erfragen **Bayerische Straße 17,** 1. Etage.

Zu vermiethen

von jetzt ab. 1. Juli ab ist eine in 3. Etage der Turnerstraße gelegene geräumige Wohnung von 7 Stuben mit Zubehör.

Näh. Katharinenstr. 6, in der Handlung.

Wintergartenstraße 14

ist im 3. Stock eine halbe Etage von 11 Stub., 3 Kammern, Küche und Zub. als Familien-Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Für 1. Juli ist in seinem Hause ein nobles Logis, 4 Zimmer 2c., zu vermiethen Elisenstraße 51, III. links.

Petersstraße Nr. 42

ist eine Wohnung im Vordergebäude, **3. Etage,** zu vermiethen. Wegen Besicht. w. m. s. d. Hausmann im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu verm. u. 1. Juli zu beziehen 1 Wohn., halbe 3. Et., Sonnenseite u. von Bäumen umgeben Ecke Arndt- u. Brandversorgerstr. 88, 2. Et.

Leibnizstraße 6 die größere Hälfte der 3. Etage, im vorig. Herbst neu eingerichtet, Südfront nach der Gustav Adolphstr., sof. zu verm. 6 Zimmer, darunter großes Balkonzimmer, große Küche, Speisekam., 2 Kam. f. Dienstmädchen. Miethspreis 1407 M Dazu schöner Garten, Extra-Miethspreis 105 M Der bish. Miether hat 7 Jahre dort gewohnt u. verläßt die Wohnung nur wegen Umzug in eigenes Haus. Jederzeit zu besichtigen.

Zu verm. 1. Juli Nordstraße 54 1 frdl. **4. Et.,** besteh. aus 3 St. u. Zubehör, Preis 118 Thlr. Näh. daf. 3. Et., b. d. Besitzerin.

Jablonowskistr. 3 in 4. Et. Schlegel's Logis 1. Juli zu verm. Näh. Auenstr. 22, pt.

Freundliches Familienlogis,

Preis 400 M, mit Gas- und Wasserleitung versehen, per 1. Juli zu verm. Näheres Thomasg. 10, Hof 1 Tr.

Tauchaer Str. 31,

dem Krystallpalast gegenüber, sind 3 Wohnungen im Preise von 1500—1700 M sofort oder später zu verm. Näh. im Eckgewölbe.

Logis

per 1. Juli a. c. zu vermiethen, 2

Garçonlogis bei Herren Grimm. Str. 24, III. vornh.

Sidonienstraße Nr. 21, 1. Et., ist ein feines **Garçonlogis** an ein oder zwei Herren billig zu vermiethen.

Garçonlogis, fein möblirt, für 1 oder 2 Herren passend, sofort zu vermiethen Elisenstraße 43, 1. Et. links.

Hochelegantes Garçonlogis
Promenadenstraße 7, 1. Etage links.

Freundl. **Garçonlogis** mit guter Pension gleich zu vermiethen
Georgenstraße 23, 3. Etage.

Garçonlogis.
Ein freundl. möblirtes Zimmer
Bankstraße 6, 2. Etage links.

Marienstr. ist ein schönes Garçonlogis mit Cabinet im Pr. von 15 bis 20 ℳ sofort zu vermiethen. Adr. u. N. M. 108 Exp. d. Bl.

Garçonlogis, fein möblirtes Zimmer zu vermiethen
Königsstraße Nr. 2, linker Flügel, II.

Eleg. ruhiges **Garçonlogis** ist bei einer Dame zu vermiethen, am liebsten an Kaufmann oder Beamten, Eberhardtstr. 5, 3 Tr. r.

Garçon-Logis,
gesund, ruhig gelegen, Gartenbenutzung
Carolinenstraße 12, II. rechts.

Königsplatz 16, 3. Etage,
ist ein freundl. **Garçonlogis** den 1. Mai zu vermiethen.

Garçonlogis Albertstraße 19 part., im medicinischen Viertel.

Südstrasse 8, I. **Garçonlogis** m. Pensionell.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., sof. beziehb., Emilienstr. 1, III. l.

Garçonlogis, gut möbl. Zimmer, mit fr. Aussicht Weststraße 53, 2. Etage links.

fl. Garçonlogis sofort oder 1. Mai an 1—2 Herren Gottschestr. 3, p., Lehmann's G.

Garçonl., möbl. Wohn- u. Schlafz., 1 od. 2 H., Inspr., vd. Sternwartestr. 36, III. l., Ecke d. Thalstr.

Garçonlogis Rücnd. Str. 37, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis, frdl. Std. Hohe Straße 6, I., neben der Zeitzer Straße.

Garçonlogis, sehr frdl., gut möbl., sofort preiswerth zu verm. Burgstr. Nr. 21, 3. Et.

Garçonlogis, fein möblirt, Saal- und Hausschlüssel Kl. Burgstraße 3, 2. Etage L.

Garçonlogis, schönes gr. Zimmer, fein möbl., Saal- u. Hausschl. Albertstr. 18, 3. Et. l.

Rendnitz Kohlgartenstr. 8, II. eleg. Garç.-Logis für 1 od. 2 H. zu verm.

Garçon-Logis
zu vermiethen Windmühlenstr. 28b, 1 Tr. l.

Frdl. **Garçonlogis,** sof., mit oder ohne Mittagstisch Carlstraße 7, 3. Etage rechts.

Garçonlogis
Rosenthalgasse Nr. 3, 2. Etage rechts.

Garçonlogis Weststraße 59b, part. 1 fein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.

Garçonlogis, Stube u. Kamm., gut möbl. ist zu verm. Tauchaer Str. 16, Gartengeb. III.

Helles u. saub. **Garçonlogis** m. Schlüssel ist zu vermiethen Brühl 1 b, 3. Etage rechts.

Eleg. Garçonl. mit od. ohne Pension Roßplatz 6, 2. Etage.

Lindenstr. 6, I. Feines Garçonlogis, Aussicht in die Gärten.

Garçonlogis
Wintergartenstraße Nr. 7, 3. Etage.

Carlstraße 5, III. l. fr. Garçonlogis Stube und Schlafz. zu vermiethen.

Eleg. Garçonlogis nahe Augustusplatz Türkenstraße 2—3, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis, Stube mit Schlafzimmer, Lange Straße 9, Hof, Mittelgeb. 2. Et. lks.

Garçonlogis Humboldtstraße 30, parterre links.

Elegantes Garçonlogis (zwei Zimmer) ist zu vermiethen Centralstraße 1, 1. Etage.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort oder 1. Mai zu verm. Peterssteinweg 13, 2 Tr. lks.

Nahe am Rosenthal frdl. **Garçonlogis** nebst Cab. Ranst. Steinw. 8, 3 Tr. r.

Garçonl., m. od. ohn. Cabin., Turnerstr. 1, H. III. l.

Garçonlogis, frdl. möbl., Lange Str. 14, Sq. II. r.

Garçonlogis, gut möbl., Burgstraße 8, IV.

2 **Garçonl.,** 1 m. Schlafz., g. mbl. Zeitzer Str. 37, I.

Carolinenstr. 20 B, II. l. g. möbl. Garçonlogis.

Frdl. **Garçonlogis** Sidonienstr. 8, 3. Et. l.

fl. Garçonl. f. 1 H. Berl. Str. 118, H. 3. Et.

Frdl. Garçonl. f. 1 o. 2 H. Gr. Windmühlenstr. 8, III. r. u.

fl. Garçonlogis Jacobstraße 1, 3. Et.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** Carolinenstr. 20b, IV. r.

Garçonlogis, g. möbl., i. f. H. Liebigstr. 34, IV.

Garçonlogis, g. möblirt Bayer. Str. 4, II. r.

Ein gut möbl. Garçonl. Kreuzstr. 9, III. r.

Garçonlogis, fr. mbl., sof. od. spät. Albertstr. 9, II.

Garçonlogis zu verm. Dresdn. Str. 4, II. l.

Garçonl. m. Schlfz. 1 o. 2 H. Humboldtstr. 13, III.

Garçonlogis Fleischplatz 1, part. links.

Garçonlogis Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. r.

Möbl. St. als Garçonl. zu vm. Burgstr. 5, 3 Tr. vh.

Frdl. **Garçonlogis** Schletterstraße 1, III.

Garçonl. f. 1 o. 2 Herrn Peterskstr. 5, Hof, 3. Et.

Garçonl. mit Flügel 18 ℳ Humboldtstr. 18, 4. Et.

Garçonlogis Petersstraße 41, Tr. B, 4. Et.

fr. **Garçonlogis** Bayerische Str. 19b, III. l.

1 feines Garçonlogis Lortzingstr. 15, 4 Tr. links.

Garçonlogis f. 1. H. Marschnerstr. 6, 3. Et.

Garçonlogis bill. Turnerstr. 1, H. 2. Et. r.

Garçonlogis Humboldtstraße 3, 1. Et. l.

Garçonlogis Emilienstraße 4, 3 Tr. links.

Garçonl. bill. z. verm. Petersstr. 30, Tr. C, 3 Tr. l.

Garçonl., Wohn- u. Schlafg. Nordstr. 60, p.

Garçonlogis Sidonienstr. 7, 1. Etage.

Garçonlogis Humboldtstr. 29, 1 Tr. r.

1 frdl. **Garçonlogis** zu vm. Lortzingstr. 5, I. r.

Garçonlogis Promenadenstr. 5, III. l.

Garçonl. p. r., sehr frdl., Sternwartenstr. 49, III. l.

fr. Garçonlogis Nürnberger Str. 41, III. l.

Garçonlogis Sidonienstr. 32, 3. Et. r.

1 u. 2 **fenstr. Garçonwohnung** Eisenstr. 4, III. l.

Frdl. **Garçonlogis** Ranstädter Steinweg 2, 1 Tr., Et.

Feines Garçonlogis Waldstr. 39 B. I. l.

Frdl. **Garçonlogis** Halleschestraße 8, 3 Tr. l.

Garçonlogis Nürnberger Str. 50, 3 Tr. r.

F. m. Garçonl. f. H., sof., Promenadenstr. 38, I. r.

Möbl. **Garçonl.,** 2 Zimmer, Waldstr. 11, I.

Garçonl. f. 1-2 Herren Kurprinzstr. 3, 4. Et. r.

Kurprinzstr. 22, links ic. Garçonl. bill. zu verm.

Frdl. **Garçonl.** z. verm. Petersteinw. 50b, IV.

Frdl. **Garçonlogis** Elsterstr. 43, 3. Et. r.

Garçonlogis, S.-v. Höchl., Grimm. Steinw. 14, I.

Garçonl., p. f. Lehrer Sternwartenstr. 36, IV.

Wohn- u. Schlafz. f. 1 o. 2 H., gr., ruh., f. möbl. An d. Pleiße 5c, II. r. Lurgenst. Get.

Ein sehr freundl. möblirtes Zimmer mit Schlafz., 2 gute Betten, ganz separat gelegen, an 2 solide Damen zu vermiethen
Markt 10, Tr. C, 3 Treppen.

Frdl. möbl. Stube mit Schlafst. f. 1 od. 2 H. billig zu verm. Kramerstr. 6, 4. Et. l., p. Königspl.

Eine hübsche Wohn- u. Schlafstube, möblirt, ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen Kreuzstraße 19/20, Vorderhaus 1 Tr. rechts.

Fein möbl. **Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer,** ganz Betten, f. 1—2 Herren Lurgenstein's Garten 5g. I. links.

Liebigstraße 3, I.
ein freundlich mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.

Fein möblirt. **Wohn- u. Schlafzimmer,** ges. freie Lage, N. d. Rosenth., Färberstr. 11, II.

Lortzingstraße 15, part. r., eleg. Zimmer mit Cabinet an einen Kaufmann zu verm.

Eine fl. möbl. Stube und Kammer ist an einen H. zu verm. Dresdn. Str. 12, Th. I. l. r.

Möblirte frdl. Stube mit Kammer Königsstraße 9, 3. Etage.

An einen **Lehrer** ist einfach möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit gut. Matratzenbett jetzt oder später zu vermiethen. Freie Aussicht Hospitalstraße 26, 3. Etage links.

Zu verm. 1 möblirte Stube mit Kamm. Eutritzsch, Kümmelapotheke.

Ein freundlich **möblirtes Zimmer** mit **Schlafzimmer,** mit Saal- und Hausschlüssel, ist sofort oder 1. Mai zu vermiethen
Neumarkt 38, 3. Etage.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vm. Thomasiusstr. 10, III. Gerhardt's G.

St. u. K. f. einz. L. b. 1. Mai Berl. Str. 109, H. II. r.

Sofort leere Stube m. K. wegzugsh. billig zu verm. Näh. Brüderstr. 11, 4. Et. l., Bh.

Sep. l. St. u. Kochof. z. 1. Mai Ranst. Stw. 19, III.

Ein freundl. möbl. Zimmer
ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen Körnerstraße 11, 1. Et. l.

Fein möblirte Zimmer
in anst. Hause, hell und ruhig.
Lange Straße 3, Gartengeb. 3. Et. l.

Ein heizb. möbl. **Stübch.** an eine anst. Dame zum 1. Mai zu vermiethen
Nicolaistraße 20, 2. Et.

Gartenstraße 12, I. rechts 1 Stube zu vermiethen an 2 Schüler oder j. Kaufleute mit Pension.

Fein möbl. Zimmer
sofort auf kurze oder längere Zeit zu verm. Kramerstr. 3, II. (beim Königsplatz).

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen bei **C. A. Haussmann,** Grimm. Steinweg 9, alte Nr. 6, 4. Et. rechts.

Ein freundliches gut möbl. Zimmer mit gutem Bett und voller Pension sofort zu vermiethen Promenadenstraße 11, part.

Nähe der Blücherstraße ein f. möblirtes Zimmer zu vermiethen an 1 H. od. f. Dame sofort oder später Berliner Str. 108, 1. Et. r.

Ein fein möblirtes **Zimmer** mit Aussicht nach der Promenade per 1. Mai c. an einen Herrn zu verm. Theatergasse 4, 1. Etage.

Zu verm. sofort eine Stube, passend für Conservatoristen Magazing. 17, 2 Tr. rechts.

Separ. möbl. Zimmer, Herren od. Damen, sofort Körnerstraße 25, 2 Tr.

Freundlich möblirtes separates Stübchen Alexanderstraße Nr. 15, Hof parterre rechts.

Zu verm. ein gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren Colonnadenstr. 12, 3. Et. r.

Katharinenstr. 14, 3. Et., bei **O. L.** ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm.

Eine frdl. möbl. Stube ist an einen Herrn zu verm., Gartenaus. Alexanderstr. 34, H. 1 Et.

Querstraße 32, Tr. F, r. 1. Etage ist ein geräum. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine möbl. Stube zu vermiethen, separater Eingang, Neukirchhof 33, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer mit Sl.- u. Holzl. sof. zu vermiethen Wintergartenstr. 14, part. rechts.

1 fein möbl. Stube ist an einen anst. Herrn zu verm. Reudnitz, Kohlgartenstr. 46, 2 Tr. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Albertstraße 52, IV. l., Ecke Münzgasse.

Leplaystraße 7, part., Kurpringn., ist ein sch. S. ev. m. Schlafz. auf k. Zeit zu vergeben.

Sofort eine möbl. Stube zu vermiethen an H. oder D. Alexanderstraße 15, Hinterh. I. r.

Frdl. u. ruhig geleg. Zimmer mit gut. Bett. f. 1—2 H. bill. zu verm. Alexanderstr. 24, Hq. III. l.

Sehr frdl. mbl. Stube mit S.- u. Holzl. für 1 od. 2 Herren Bayer. Str. 124, H. p. r.

Eine freundl. möbl. Stube an sol. Herren Reudnitz, Leipz. Str. 7, p. l.

Freundlich möbl. Stube mit 2 Betten zu vermiethen Lindenstraße 6, Hof 2 Tr. links.

Gut möbl. Stube billig zu vermiethen 1. Mai Ranstädtisches Gäßchen 19, 1 Treppe.

1 Zimmer, neu tapeziert, mit guten Betten u. Heizofen **Universitätsstr. 10, 4. Et. lks.**

Zeitzer Str. 16, II. schönes Zimmer, Pension.

Plaffend. Str. 5, IV., fl. möbl., gr. Zimmer billig.

1 fl. fr. Stübchen f. 1 H. Hohe Str. 42, Hof 3. Et. r.

Fr. möbl. Stube 1—2 Hrn. Thalstr. 12, III., H. D.

Plaffendorf. Str. 21, IV. r. fl. m. gr. Zimm. bill.

Möbl. Stube m. Aussicht f. 2 H. Weststr. 51, III.

Leeres Stübch. an solide Person Lehrstr. 8, p. l.

Leere St. f. einz. Pers. Zeitzer Str. 22, H. 1 Tr.

1 zweifenstr. Stube Sidonienstr. 13, Seg. r. 2 Tr.

Ein fr. mbl. Zim., gel. Lage, Neudnitzer Str. 12, p.

1 St. bill. f. 2 Hrn. Barfußgäßchen 3, 1. Et.

Fr. St. f. 1 2 H. Nürnberger Str. 42, H. III. r.

Sep. möbl. Stube f. Damen Lützowstr. Nr. 29, I. r.

1 Stb., leere o. mbl., a. 1 H. Lange Str. 44, 4. Et. r.

Möbl. Stube Blumeng. 14, III., l. Vorders.

Eine Stube zu vermiethen Lützowstr. 18, I. l.

Frdl. möbl. Stube, sep. Humboldtstr. 31, H. prt. r.

Sep. St., Höchl. m. o. ob. Clav. Turnerstr. 2, H. III.

Zwei mbl. St. f. H.-S.-v. Höchl. Albertstr. 42, H. I.

Frdl. möbl. St. Lößnitz 2, IV. Ecke Humboldtstr.

Fr. St. f. 2 Herren Windmühlenstr. 25c, IV. m.

Sep. frdl. Stube Gerberstr. 30, im Hof 1 Tr.

Z. 1. Mai frdl. mb. St., 12 ℳ, Erdmannstr. 2, III. l.

1 frdl. Stübch. p. verm. Blumeng. 14, H. II. r.

Gr. leere St. sof. o. 1. Mai ord. P. Neumarkt 41, IV.

1 St. m. o. ob. M. b. 1 Warme Barfußgäßchen 3, II.

Einf. fr. Stübch. z. verm. f. 1 H. Weststraße 28, 3 Tr. l.

1 möbl. Stube zu verm. Peterssteinweg 30, Tr. C, 3 Tr. l.

Fr. m. St. (2.50 V.) m. K. z. vm. Brandstr. 3, II., Bh.

Sep. möbl. St. m. Schl. f. D. Sternwartestr. 71, 3. Et. l.

Zu verm. 1 möbl. Stube Nordstr. 20, H. l.

Möbl. St. zu verm. Kl. Fleischergasse 25, I. l., Prom.

Möbl. Zimmer zu verm. Schletterstr. 7, p. l.

Frdl. m. Stube b. z. v. Berliner Str. 105b, 4. Et.

Eine möbl. Stube als Schlafst. an Hrn. Windmühlenstr. 15, H. r. 3. Seitengeb. 1 Tr.

Stube, freundl. möblirt, als Schlafstelle Münzgasse 22, 4. Etage links.

Eine frdl. Stube als Schlafstelle billig zu vermiethen Kaiser Wilhelmstr. Nr. 11, 3 Tr.

Eine Kammer, separ., als Schlafst. zu verm. Lehmann's Garten 2q, 4 Tr. rechts.

Fr. St. als Schlafst. f. H. Teichstr. 10, II.

2 fr. Schlafst. in möbl. St. Schützenstr. 4, H. III. l.

Möbl. Stube u. Schlafst. f. H. Wederastraße 8, II.

Fr., sep., mbl. St. u. Schlafst. Sidonienstr. 38, IV. l.

Fr. fl. St. u. Schlfst. f. 1 H. b. Eilenbahnstr. 17, H. p.

Fr. St. u. Schlfst. f. H., m. Schl. Sternwartestr. 71, III. l.

Möbl. Stube als Schlafst. Seb. Bachstr. 13, H. I.

1 frdl. St. u. Schlafst., H., Berl. St. 110, 4 Tr. r.

Z. verm. fr. St. u. Schlafst. Hohe Str. 86, Hof 3 Tr. l.

2 fr. Schlafstellen für Herren in einer Stube Sidonienstr. 13, Tr. D, 2. Et.

Angenehme Herrenschlafstelle zu vermiethen Friedrichstr. 32, im Restaurant.

Frdl. Schlafstellen für H. billig zu vermiethen **Berliner Straße 105, I. r.**

Schlafst. Schenkendorfstraße 22, 2. Et. lks.

1 Herr f. frdl. Schlafst. Sophienstr. 27, 3. Et. r.

Eine fr. Schlafst. u. 1 H. z. vm. Körnerstr. 13, IV. r.

1 bill. Schlfst. zu verm. Moschelesstr. 10, H. III. r.

Frl. Schlafst. f. 1 anst. Mädch. Schletterstr. 2, H. III.

2 Schlfst. f. Mdch. Preußergäßchen 14, Tr. A, IV.

1 Schlafstelle f. H. Querstraße 6, 4 Tr. rechts.

1 frdl. Schlafst. f. H. Liebigstr. 3, H. 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. sol. Mädchen Burgstraße 19, 4 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Kurprinzstr. 15, IV. r.

Sep. Schlfst. f. H. od. M. Schletterstr. 14, H. 2 Tr. r.

Frdl. bill. Schlfst. f. Mädch. Schletterstr. 5, H. II. r.

Fr. Schlfst. f. H. Neukirchhof 6, 2 Tr. lks.

Frdl. Schlafst. billig Ranstädtisches Gäßchen 19, I.

Schlafstelle für 1 Hrn. Turnerstr. 9, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Blücherstr. 54, p.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Brühl 75, 3. Et.

Schlafst. f. 1 Herrn Kl. Fleischergasse 4, 4. Et. vh.

1 Schlafstelle 2 ℳ Wintergartenstr. 14, IV. l.

2 fr. Schlafst. f. H. o. M. Ranst. Steinw. 74, H. I. IV.

Schlafst. f. Herren Eisenstr. 17, Seitengeb. 3 Tr. l.

1 fr. Schlafst. f. H. Ranst. Steinw. 12, 1 Tr., H. l

1 eleg. Schlafst. f. H. o. D. Poniatowskistr. 14, IV. r.

Frdl. Schlafst. Gerberstr. 5, H. 2 Tr. rechts.

1 fr. Schlafst. m. Schl. Plaffend. Str. 18d, H. 1. 2 Tr.

1 fr. Schlafst. f. H. St.- u. Höchl., Ulrichg. 29, II. r.

1 Schlafst. Ranstädt. Steinw. 12, H. I. Rich.

1 Schlafst. f. H. od. Mädch. Lützowstr. 21, 2. Et. l.

Schlafst. für sol. Mdch. Nicolaistr. 38, 4. Et.

Frdl. Schlafst. für H. Moritzstr. 6, 4 Tr. l. Grehe.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Nicolaistr. 19, 4 Et. Aline

2 Schlafstellen Moritzstraße 16, Hof part. r.

Frdl. Schlafstelle für 2 H. Thalstr. 23, 2. Etage.

1 frdl. Schlafstelle Täubchenweg 35, b. Bäcker.

Freundl. Schlafstelle f. H. Querstraße 19, 4. Et.

Schlfst. fl. St. a. d. f. 2 anst. Perl. Elsterstr. 43, IV. r.

2 freundl. Schlafst. off. Johannisplatz 24, 1 Tr.

Schlafstelle zu verm. Thomaskirchhof 11, part.

Schlfst. f. H. m. S.-u. Höchl. Alexanderstr. 22, H. II. l.

Fr. Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 9, C, 1. Et. l.

Möbl. sep. bill. Schlafst. f. H. Königsplatz 15, 4. Et.

Schlafst. a. 1 Hrn. Kreuzstr. 6, Gartenh. quer. pt. r.

Schlafst. f. Herren Turnerstr. 9c, Hof p. l.

Schlfst. f. H. Dresdn. Str. 14, Tr. D, 3 Tr. lks.

Offen 2 frdl. Schlafstellen für H. Kupfergäßchen 6, 1. H. parterre 2 Tr. r.

Offen bill. Schlafstelle Sidonienstr. 37, IV. r.

Off. fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 2, H. 2. Et.

Offen 1 frdl. Schlafst. Weststr. 23, Tr. B, 3. Et.

Offen Schlafst. f. Herrn Emilienstr. 9, H. p. r.

Off. frdl. Schlafst. Nordstr. 16, Hof I. r.

Off. Schlafst. f. Mädch. Sternwartenstr. 28, IV. r.

Off. 2 frdl. Schlafst. Brandvorwerkstr. 76, I. r.

Off. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 26, 3 Tr.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. 1 H. Antonstr. 5, 2 Tr.

Off. fr. Schlafst. f. H. Hainstr. 7, 3. Et. lks.

Pension für Damen und j. Mädchen Bayer'sche Str. 132, I. (Ecke d. Hohen Str.)

Sehr gute **Pension** Brüderstraße 22, 3 Tr.

Sehr gute Pension Petersteinweg 51, lks. III.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Etage.

Familienpension f. Dam. Salomonstr. 20b, III.

F. Pension f. j. D. Nürnberger Str. 51, II.

Pension. Kunz, Jacobstraße Nr. 1

Gute Pension f. 2 Schüler Zeitz. Str. 36, I. Gartg.

Pension, möbl. Wohnung, Kurprinzstr. 2, III.

Feine Pension Härtelstraße 19, 1 Tr.

Ein **Gesellschaftszimmer** (25 Personen) mit Piano ist noch einige Tage frei
C. F. Foucker, Carlstraße Nr. 11.

C. Serbe's Bierhaus, Burgstraße 8, Kegelbahn ist Dienstags frei.

Krystall-Palast.

Théâtre variété.

Auftreten von Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Brothers Dosta, Luftgymnastiker.
Mons. Leonce und Mlle. Lolla, Velocipedisten und Equilibristen.
Familie Pertusio, römische Mandolin-Virtuosen.
Damengesellschaft Maizenovicz, Darstellung lebender Bilder.
Paula und Ludwig Tellheim, Wiener Original-Duettisten.
Farini's dressirte Ochsen Bell und Yim,
vorgeführt von Mstr. **Rüger.**

Anfang ½8 Uhr. Parquet 1½ ℳ Balcon 1 ℳ
Im grossen Parterre-Saal

CONCERT

von der Bliehner'schen Capelle.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Gesammt-Entrée für Theater und Concert 1½ Mark.

Internationale Muster-Ausstellung der Kurzwaaren-Branche vom 20.—30. April.

Entréefrei geöffnet bis Abends 6 Uhr. Von 6 Uhr ab berechtigen Theater- und Concert-Billets zum Eintritt.

Die Herren
Exporteure und Einkäufer
werden hierdurch zum Besuch der
Internationalen
Muster-Ausstellung der Kurzwaarenbranche
im **Krystall-Palast** eingeladen.
Pferdebahn: Petersthor—Augustusplatz—Krystall-Palast.
Branchenverzeichniss siehe Placatsäulen.

Trietschler's Concert-Haus,

Schulstraße Nr. 7.
Heute sowie täglich während der Messe
Concert- u. Vorstellung.

Auftreten des Bauchrednern Herrn **Otto Nürnberg,** mit seiner aus 12 Personen bestehenden komischen Familie.
Auftreten des Salon-Komikers Herrn **Schwinnitzki,** sowie der Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn **Kehl** aus dem Junthal.
Eröffnung ½7 Uhr. Entrée: Saal 75 Pf. Galerie 50 Pf. **Anfang ½8 Uhr.**

Frankfurter Bierhalle. **Stadtgarten,** **Klosterg. 11. u. Promenade.**

Grosse Künstler-Vorstellung.

Auftreten der Concert- und Arien-Sängerin Frl. **Gepfert,** der Soubrette Frl. **Elsa Schneider,** der Costume-Soubrette Frl. **Ella Peretti,** der Liedersängerin Frl. **Mary Mertens,** des Salonkomikers Herrn **R. Antonetti** und des Gesang-Improvisators Herrn **R. Wilsky,** Concertmeister Herr **E. Wolf.**
Anfang Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Sonntags ½8 Uhr. Entrée 60 ₰.
Siegmund Kohn.

Vorzügl. **Mittagstisch** in ½ u. ½ Port. von 12—3 Uhr. Reichh. Frühstücks- und Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere empfiehlt **H. Pillmecke.**

Circus Herzog,

Leipzig. Auf dem Königsplatz. Leipzig.

Dienstag, den 22. April, Abds. 7½ Uhr **gr. brillante Vorstellung** mit durchgängig besonders gewählten Programm-Nrn. Auftreten neu engagirter Künstlerspecialitäten, u. a. der berühmten Drahtseilkünstlerin **Miss Angelina,** nur noch wenige Gastspiele der Jongleuse **Miss Victorina.** Reiten und Vorführen der vorzüglichsten Schul- und Freiheitspferde meines Marstalles. Näheres Placate und Tageszettel.
H. Herzog, Ehrenstallmeister Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Luitwald von Bayern.
Morgen Mittwoch 2 gr. Vorstellungen Nachmittag 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.

ELDORADO

Täglich während der Messe
Tyroler-Concert
der weltberühmten
Concert-Sänger-Gesellschaft
J. Hartmann.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 ₰.**
Billets à 40 ₰ sind vorher bei den Herren Fr. Hahne, Thomaskirchhof, und H. Dittrich, Halleschestraße, zu haben.

ELDORADO ELDORADO

ELDORADO

Hôtel de Pologne, Oberer Saal.

Dienstag, den 22. April, und täglich:
Humoristische Soirée
der seit zwanzig Jahren bestehenden
Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maass und Hanke.
Anfang Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Café Germania

Neukirchhof, vis-à-vis Müller's Hôtel.
Während der Messe jeden Abend
Concert und Vorstellung
von der Gesellschaft Schumann.
Zur Aufführung gelangen von 6 Damen und Komiker Couplets, Solosceuen und Duettis. **Entrée frei.** **J. Ranke.**

Brauns Ross,

Windmühlengasse 14.
Täglich Concert und Vorstellung von der beliebten Concert-Sänger-Gesellschaft Christoph aus Berlin.
Entrée frei. 6 Damen, 3 Herren. Entrée frei.

Ackermann's Restaurant und Café,

Königsplatz Nr. 13.
Heute, sowie täglich während der Messe **Concert und Gesangsvorträge,** 6 Damen, 3 Herren. Empfehle eine reichhaltige Speisekarte, echt Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich. D. O.

Petersstraße 20. **Petersstraße 20.**

Restaurant Ledig-Passage.

Täglich während der Messe
Concert und Vorstellung
von der Gesellschaft **Humor** aus Dresden, 4 Damen 3 Herren.

Empfehle gleichzeitig **Mittagstisch,** Suppe ½, Port. 80 ₰. Reichhaltige Abendkarte. fl. Lager- und Bayrisch Bier. **Wilh. Plek.**

Café zum Kurprinz,

18 Kurprinzstraße 18.
Heute und täglich während der Messe
Concert und Vorstellung
der beliebten **Magd. Internationalen Singspielgesellschaft.**
R. Dürr.

Brühl 22, Gute Quelle, Brühl 22.

Während der Messe täglich von Abends 8 Uhr an
humoristisches Gesangsconcert
von den **Muldenthaler Quartett- und Couplettsängern aus Rotzwein,** den Herren **Fritzsche, Lommatzsch, Lessle, Höser, Junghühnel, Bruner und Koch.**
Entrée 40 ₰. **Sonntags** 50 ₰.

Angermühle,

Ecke Ranstädter Steinweg und Jacobstraße.
Täglich Concert von der altrenommirten Damencapelle Pöckert, 6 Damen.
Stamm: **Thüringer Klöße.** **W. Rosenkranz.**

Neu! Zum Jägerhof. Neu!

Restaurant und Café,

24 Burgstraße 24.
Einem geehrten Publicum empfehle meine durch Umbau bedeutend vergrößerten und ganz neu restaurirten Localitäten.
Täglich während der Messe
Concert und Vorträge
der so beliebten Sängergesellschaft **Maxa** aus Dresden, 5 Damen, 3 Herren, **zum ersten Male in Leipzig.** Auftreten der Fräuleins **Sally Döring, Martha Prager, Antonie Schöbe, Marie Döring,** Frl. **Mora,** sowie der beliebten Komiker Herren **Alphons und Schwab.**
Dabei empfehle warme u. kalte Speisen in großer Auswahl. **Echt Bayerisch Bier, vorzügliches Lagerbier** von **Naumann, Pilsner, echte Berliner Weiße.**
Achtungsvoll **W. Ufer.**

Hôtel de Prusse, Rossplatz.

Table d'hôte präcis 1 Uhr.

Restaurant und **Weinstube** verbunden mit **Cabinets particuliers.**

Eingang Ecke der Kurprinzstrasse.

Diners von 12 bis 5 Uhr von 3 Mark aufwärts, à la carte zu jeder Zeit.

Täglich frische **Austern.** **Maitrank** von frischem Waldmeister.

Louis Kraft.

Central-Halle.

Dienstag, den 22. April a. c.

Große Specialitäten-Vorstellung

von folgenden

I. Künstlern der Welt.

Mr. Leo,
Ventriloquist.

Brothers Hulines,
musikalische Clowns.

The Stebbing Family,
Matadore der Parterregymnastik.

Mdlle. Chelli,
phänomenale Luftequilibristin.

Mr. Watt,
Verwandlungskünstler und Charakterrepist.

Alpenveilchen,
Kärnthner Damenquartett.

Frères Holson,
Comique-excentrique-Troupe.

Anfang ½8 Uhr.

Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie Entrée 1 ℳ.

Im Parterre-Saal: **Neu! Jockey-Billard.**

Telephon-Anschluß Nr. 48. **R. Carius.**

Billets sind vorher zu haben bei Herrn **J. Gosslau,** Thomasgäßchen.

Schloßkeller-Etablissement

zu Reudnitz.

Heute Dienstag, den 22. April,

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Abonnementbücher, à 10 Stück Billets enthaltend, zu 2 ℳ, sind im Restaurant und Abends an der Casse zu haben.

Am Kautz, Rossplatz.

Heute Dienstag, sowie täglich während der Messe

grosse Vorstellung

sämmtlicher Mitglieder des

Trianon-Theaters zu Chemnitz.

Direction: J. Junghans.

Wozu ergebenst einladet **E. Buch.**

Café Moltke,

Grimmaische Straße 28, I. und Nicolaistraße 54,

empfiehlt seine neu restaurirten, aufs Comfortabelste eingerichteten Localitäten als angenehmen Aufenthalt.

Täglich frische Fleischbouillon m. Pastetchen, ff. Kaffee und Gebäck, bestgepflegte Biere vom Faß, Bayerisch (St. Petri), Lagerbier (Vereinsbrauerei). 2 Billards, 60 diverse Zeitungen, Courszettel, Börsendepeschen, Meyer's Conversations-Lexikon stehen zur Verfügung.

Um recht regen Besuch bittet Hochachtungsvoll **L. Ungethüm.**

Café Richter,

Katharinenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Hiermit empfehle ich dem hochgeehrten Publicum meine prima eingerichteten Localitäten, hochfeiner Kaffee nebst Conditor-Büffet. **Stamm** zu jeder Tageszeit, sowie **ff. Leipziger Kindl.**

Auch tritt heute zum ersten Male die allbeliebte Singspielgesellschaft, unter Direction Frau **Marks,** bestehend in 6 Damen, 2 Herren, auf. Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll **O. Schneider.**

Restaurant „Zur Burg"

Burgstraße 7

empfiehlt hochfeines **echt Münchner Eberl-Bräu,** Exportbier aus der Brauerei „Zum Eberl" J. Pongratz in München, à Glas 20 ₰, vorzüglichen **Mittagstisch.** Suppe und ½ oder ⅔ Portionen im Abonnement 75 ₰.

Hugo Schaaf.

Heute Abend: **Schinken in Burgunder.**

F. Hempel's Restaurant, Am Augustusplatze,

neben der Hauptpost.

empfiehlt seine günstig gelegenen Localitäten, vorzüglichen **Mittagstisch** u. feine Biere einem geehrten Publicum.

Restaurant zur gold. Kugel,

Parkstrasse 1 b. **Hallesche Strasse 8.**

Altes renommirtes Local, nächster Nähe der Bahnhöfe und Theater gelegen, dem geehrten Publicum ganz ergebenst empfohlen. Täglich Vormittags **Bouillon, Stammfrühstück.** Anerkannt guten und kräftigen Mittagstisch, à la carte zu jeder Tageszeit, Stammabendbrod. ff. Bayerisch vom. Henninger, Nürnberg. ff. Vereinslagerbier, ff. Weine.

Max Zipfel,
früher Oberkellner im Theater-Restaurant.

Walther's Bierhallen,

Turnerstraße 11, Ecke der Windmühlenstraße.

Heute Abend **sauern Rinderbraten mit Klössen.**

(Lichtenhainer vorzüglich.)

Zill's Tunnel.

Anerkannt gute Küche.

Empfehle meinen vorzüglichen

Mittagstisch parterre u. 1. Etage.

Bayerisch und Lagerbier in exquisiter Qualität empfiehlt

Louis Treutler.

Mariengarten,

Carlstrasse 7,

empfiehlt seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Abends der Saison angemessene Speisekarte.

Freiherl. v. Tucher'sches u. Lagerbier von Riebeck & Co.

hochfein.

Zugleich beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich den **Ausschank des vorzüglichen und renommirten echten Münchener Export-Bieres aus der Brauerei**

Zum Augustiner

in München

eröffnete, welches sich in kurzer Zeit im Kreise meiner geschätzten Gäste allgemeine Beliebtheit erworben hat.

Hochachtungsvoll

Franz Schröter.

Neu! Restaurant Louisen-Garten Neu!

Bahnhofsgäßchen. **Wintergartenstraße,** Georgenstraße.

in nächster Nähe der Bahnhöfe, der Theater und des Krystall-Palastes.

Große elegant ausgestattete Räume. — ff. Speisen. — Freiherrlich v. Tucher'sches Bayerisch, ff. Thieme'sches Lagerbier, Nickau'sche Gose und gute Weine. — Prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll **Moritz Börner.**

Otto Bierbaum,

Peterostr. 29.

Ausschank nur echter Biere:

Münchener Spatenbräu.
Culmbacher Exportbier.
Bürgerlich Pilsener Bier.

Gute Küche bei civilen Preisen, sowie täglich Mittagstisch in bekannter vorzügl. Qual.

Kulmbacher Brauhof

Petersstrasse 9

empfiehlt echt Kulmbacher Bier, à Glas 20 ₰, direct vom Faß. Heute sauren Rinderbraten mit Thür. Klössen. Es ladet hiesige Gäste sowie alle Messbesucher freundlichst ein

A. Keilitz, früher Bufettier bei Herrn Albrecht.

Restaurant Drechsel

5 Nicolaistrasse 5.

Freih. v. Tucher'sches (Nürnberger) **dunkel,**
Münchner Kindl (Schützenliesl) **hell,**

in vorzüglich abgelagerter Qualität.

Gute Küche. Solide Preise.

Mittagstisch von ½12 Uhr an.

Jeden Morgen warmes Frühstück.

Otto Kiehl's Restauration,

Reichsstrasse 47 und Markt No. 3 (Koch's Hof),

hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.

Während der Messe gutbesetztes Hamburger Buffet.

Mittagstisch in reicher Auswahl, ½ und ⅓ Portionen,

sowie zu jeder Tageszeit warme Küche.

Heute Anstich von echt Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus, außerdem Bayerisch Exportbier von Gebr. Grüner in Fürth.

A. Neumeyer, Salvatorbier jetzt ganz vorzügl.

Brüderstraße 22.

Neu eröffnet!

Restaurant u. Café O. Chryselius,

Windmühlenstrasse No. 11,

früher Hôtel de Saxe,

empfiehlt ff. Biere. Reichhaltigen Mittagstisch.

Markt 11. **Café Kaspel** Klosterg. 6.

bringt seine freundlichen Localitäten in empfehlende Erinnerung. — Kalte und warme Getränke in bekannter Güte. Reichhaltiges Conditoreis-Buffet.

Jeden Morgen Bouillon mit Fleischpasteten.

• Wintergarten. •

Einem geehrten Publicum hält sein Etablissement zu geneigtem Besuche bestens empfohlen. Täglich guten Mittagstisch, in ½ Port. im Abonnement 80 ₰. Früh und Abends Stamm. Hochfeine Biere: Bayerisch von Franz Erich-Erlangen und Vereinslagerbier.

Echt Bayerisch, à Glas 20 ₰. — Vereinslagerbier, à Glas 15 ₰.

J. Horsch, Tanzl., Centralstr. 5. Nächste Curs alle Tage. Heute Quadrille à la Cour.

Preller's Salon, Mittelstr. 9. Heute Flügelkränzchen.

Heute Tanzvergnügen.

7 Windmühlenstrasse 7.

Concert-Tunnel

(Hôtel de Pologne).

Auftreten

des Damendarstellers Herrn Max de Wirth (Specialität 1. Ranges), des Improvisators Herrn Charles Gunko (Specialität 1. Ranges), sowie Auftreten der Costümsängerinnen Fräulein Felicitas Zimmermann und Fräul. Elsa, Fräul. Cerf, Fräul. Menotti.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Dienstag, den 22. April: Auftreten des Gesangs-, Tanz- und Charakterkomikers Hrn. Kügler.

Café Wilhelmshöhe,

Petersstraße 27, 1. Etage.

Gesangs-Concert der Damencapelle Uhlig. **Otto Lilie.**

Théâtre Americain

Brühl 62. Brühl 62.

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten der berühmten Thüringer Sängergesellschaft

Direction **Walther.**

Drei Mohren.

Heute von 5 Uhr an **Große Reitbelustigung im Hippodrom.**

NB. Pferde werden zum Ausreiten verliehen. G. Seifert.

Heute früh Speckkuchen.

F. Keil, Gerberstraße Nr. 8.

Restaurant Hebenstreit

4 Gewandgäßchen 4.

Heute sauern Rinderbraten mit Klößen,

ff. Leipziger Kindl von **Nickau & Comp.,**

Lagerbier **Riebeck & Comp.**

und Lichtenhainer

empfiehlt **H. E. Hebenstreit,**
früher Restaurateur zum Strohsack.

H. Mehnert's Restaurant, Querstr. 1,

Eckhaus des Grimmaischen Steinwegs,

empfiehlt heute Abend **Krebssuppe.**

Täglich **Mittagstisch** von 12–2 Uhr zu 65 Pf. u. 75 Pf.

Vorzügliches Vereinslager, Culmb. Bayerisch Bier und ff. Pöllnitzer Gose.

Caramb.-Billard. Neue und gut ventilirte Localitäten.

NB. Morgen Schlachtfest.

Ansbacher Bierhalle

Thomaskirchhof 2, vis à vis dem Leibnizdenkmal,

empfiehlt seinen kräftigen

Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Port.

à la carte zu jeder Tageszeit.

Ansbacher Doppelbier à Glas **18** ₰ ganz vorzüglich.

Heute Abend: **Hammelkeule mit Thüringer Klößen.**

C. A. Schaaf.

Restaurant Wachsmuth,

22. Katharinenstrasse 22.

Täglich anerkannt guten **Mittagstisch,** reichhaltige, der Saison entsprechende Speisenkarte zu jeder Zeit.

Echt bayer. Exportbier (Schwarzenbacher)

in vorzüglicher Qualität.

Restaurant O. Kunze,

6 Schlossgasse 6, Nähe des Circus.

Kräftiger **Mittagstisch** von 12—3 Uhr. Früh und Abends **Stamm.**

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Bayerisch und Lagerbier I. Qualität.

Nach Theater- und Circus-Vorstellung gewählte Abendkarte.

Keine Messpreise.

Goldnes Herz

Gr. Fleischergasse 29.

empf. Seinen vorzüglichen **Mittagstisch** in 1/1 und 1/2 Port. in großer Auswahl früh und Abends Stamm. Reichhaltige Abendkarte.

ff. Lager-, Bayerisch Schankbier und Pöllnitzer Gose. **Th. Nelling.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113. Dienstag den 22. April 1884. 78. Jahrgang.

Hotel Heller z. Bamberger Hof

mit Restaurant, mit schönem Garten und Colonnaden. Eingang Königsplatz 13 und Kramerstraße 1, via à vis dem Circus Herzog.
Mittagstisch von 12—3 Uhr, à Couvert 1.25. Reichhaltige Abend-Karte.
Pilsener Bier, Bürgerl. Bräuhaus, Pilsen.
Freih. v. Tucher'sches Exportbier. Lagerbier von Riebeck & Co.
Im Speisesaal Table d'hôte um 1 Uhr, à Couvert Mk. 2.50.
Gut gepflegte Weine. Engl. Natives-Austern. **Richard Heller.**

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,
empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à ¼ Liter mit 20 Pfennigen, Kuster Ausbruch, süß, fett, à ¼ Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salamy, Caviar, Sardinen etc. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Weinhandlung u. Probirstube von Ed. Habersaat (früher in Firma Friedr. Dähne),

Löhr's Hof, Reichsstraße 10 und Nicolaistraße 43.

Restaurant **Schulze (Klapka),** Klostergasse 3.
empfiehlt seinen vorzüglichen **Mittagstisch,** früh und Abends **Stamm**
Heute Hammelkeule mit Thüringen Klößen,
außerdem gewählte Speisekarte, ff. Bayrisch à Glas 15 ₰. Lagerbier 18 ₰ aus der Dampfbrauerei von Gebr. Thieme-Wiedmarkter.
Keine Messpreise. F. Luckardt.

Bayerische Bier-Stube

Warmes Frühstück in großer Auswahl. **E. Eisenkolbe.** Nürnberger Actienbier kochfrisch.
Mittagstisch à la carte.
Zu jeder Zeit große Auswahl in Speisen.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannesplatz, gegenüber **Hôtel „Stadt Dresden".**
Täglich guten, kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. Heute saure Rindsfaldaunen.
Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt **Carl Prager.**

39 Neumarkt 39.

Schmieder's Restaurant

früher Blooding.
empfiehlt seinen guten kräftigen Mittagstisch in ganzen und halben Portionen. Vanillon von früh 8 Uhr ab. — Stamm zu jeder Tageszeit. — Gewählte Abendkarte. Lagerbier von Riebeck & Comp., hochfein, sowie ff. Bayerisch. Der Obige.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14.
Empfehle guten Mittagstisch. Heute Abend marinirte Hammelkeule mit Thüringer Klößen, Bayrische und Lagerbiere vorzüglich. C. F. Kunze.

Zur Esche Schulstraße 2, | Stamm: Cotelettes mit Stangenspargel. Vorzüglicher Mittagstisch, ½ 2 U. m. B. 80 ₰, ¼ 2 U. m. B. 75 ₰.

Gute Quelle, Brühl 22,

altrenommirtes, größtes Local.
Guten Mittagstisch, keine Meßpreise,
die bestrenommirten Biere, Gothaer Spatenbräu hochfein.
Hamburger Buffet, geöffnet von früh 6 Uhr ab.
Täglich von 8 Uhr ab Concert u. Vorträge der Muldenthaler Quartett-Sänger. **H. Fritsch.**

Grüner Baum

Mittagstisch ½ Portionen im Abonnement 1 Mark.
Abends Stamm:
Karpfen polnisch.
Rheingold à 18 Pf., Nürnberger Export 25 Pf.

32. Friedrichstraße 32.

Restaurant J. Klesche (früher E. Mühle).

Empfehle kräftigen Mittagstisch, mit Bier 50 ₰. ff. Lager- und Bayerisch Bier, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
Julius Klesche,
früher Oberkellner im Restaurant Eisenkolbe.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. Otto Kiesewing.

Italienischer Garten.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest.** G. Hohmann.

Restauration v. R. Apitzsch, Sternwartenstr. 18.
Morgen Schlachtfest.
Biere ff. — Täglich Mittagstisch. — Stamm früh und Abends.

Eschebach's Restaurant, Hallesche Strasse 7, empfiehlt heute **Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest** Brühl 39. **F. Grundig.**
Heute **Schlachtfest** Universitätsstraße 11. **H. Hahn.**
Schlachtfest empfiehlt heute **C. F. Feucker,** Carlstraße 11.
Restauration Tscharmann's Hans. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.
Heute **Schlachtfest.** C. G. Frauendorf, Sidonienstr. 36.
Heute **Schlachtfest** Nicolaistraße 46. **W. Ackermann.**
Kleine Funkenburg. Morgen Schweinsknöchel.

Eutritzsch — Helm.

„Ganz famose Gose".
Feinste Austern der Saison!
Spargel und Steinpilze täglich.
Morgen Hammelrücken. Stierle.

Café Louisium

Petersstraße 7,
halte dem geehrten Publicum meine Localitäten bestens empfohlen
Hochachtungsvoll Otto Crämer.
NB. Täglich
Concert
von einem bis jetzt unübertroffenen Musikwerk.

Blaues Ross,

Königsplatz.
Heute, sowie jeden Tag während der Messe
Concert u. Vorstellung,
(Gesellschaft Spindler.)
Auftreten des Komikers und Mimikers Herrn Strohbach.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Café Bohemia,

Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.
Täglich Abend-Concert.
Bedienung Neu!

Café Metz

Heute und folgende Tage
Concert u. Vorstellung
der renommirten Concertgesellschaft des
Director R. Rennenburg,
4 Damen 5 Herren.
Auftreten der neuengagirten
Specialitäten.
Programm
höchst interessant und reichhaltig.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 40 ₰.
W. Klingebeil.

Café Babelsberg,

Königsplatz 15.
Täglich während der Messe
Concert und Vorträge.
Auftreten der Opern- u. Liedersäng. Frl. Lazarino, der jugendl. Coupletsäng. Frl. Fuldner, der Tyr. Liedersäng. Frl. Clairon, der beliebten Wiener Liedersl. Frl. Arabella, des Gesangs-, Tanz- u. Charakterkomikers Hrn. Hecht, unter Direct. d. Capellmstr. Hrn. R. Hanke. Anf. 8 U. Entrée 40 ₰. M. Stäger.

Café zum Barfussberg,

Kl. Fleischergasse 23/24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.
Neue Piecen.

Wiener Café,

Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Deutsche Weinstube
Windmühlenstr. 28c, part. u. 1. Etage.

Hôt. u. Restaurant
Härtelstraße 2, ff. Culmbach. Schankbier.
Echte Berliner Weiße. Mittagstisch.
Restaurant **G. Krätzer,**
Katharinenstraße 18.
Heute Schlachtfest.
Biere und Gose ff.

Seidel's Logirhaus, Thomaskirchhof 18, empf. Mittags u. Abends reichh. Speisekarte, wobei Schweinsknöch. u. Klöße, vorzügl. Biere u. a. Getränke.
Logirzimmer u. Messlogis a. frei.
R. Seidel, früher Münchner Bierhalle.

Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstr. 2, Nähe des Schlosses, empfiehlt seinen seit 1873 bestehenden Mittagstisch, Suppe u. ½ Port. 75 ₰, dabei Gerlei Auswahl, im Abonn. 70 ₰.

Speise-Halle, Hartmannstr. 7, 0, 1 Treppe, stets. Mittagst. Port. 50 ₰.

Kräft. Privatmittagstisch bill. Reichsstr. 11, III.

Zwei Kaufleute suchen einen kräftigen, guten **Mittagstisch** (Norddeutsche Küche). Offerten unter M. H. 207 in die Expedition dieses Blattes.

Verl. Hundehalsband mit Schnurzeich. 1129. Geg. Belohnung abzug. Kochstr. 18, 4. Et. r.

Ein **Kaisermantel** am Charfreitag auf der Dübener Chaussee gefunden. Abzuholen Windmühle zu Wiederitzsch.

Entlaufen

ist mir am 19. ein kleiner schwarzer Hund mit couperter Ruthe und Ohren. Dem Wiederbringer 5 ℳ Belohnung u. Erstattung der Futterkosten. Vor Ankauf wird gewarnt.
Connewitz, 20. April 1884.
Hauptmann Brause.

Junge Dachshündin

verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Poststraße 5.

Ein Kegelclub sucht dauernd für **Sonnabend Abend** eine inmitten der Stadt gelegene **heizbare Kegelbahn.** Offerten sub „Cartesia" niederzulegen in d. Exped. d. Bl.

Ja. Endesunterzeichneter, litt an heftigem Rheumatismus, so daß ich nicht laufen konnte. Ich gebrauchte die Kräuter-Dampf- u. Wannenbäder in Gohlis-Dorf, Natalienstraße 13, und bin durch dieselben so hergestellt worden, daß ich wieder auf Arbeit gehen kann und keine Schmerzen fühle, und sage ich der Frau Pohlitz für diese ganze Heilung meinen herzlichsten Dank.
Neusch b. Thekla. **Kraben.**

Pforzheimer
Silberketten.
Fabrikanten ersuche, ihre Adressen umgehend an L. Breiter, vormals J. Breiter, Landshut i/Bd., gel. einsenden zu wollen.

Wer erlernt einer im Maschinennäh. bew. j. Wittwe das Weißnähen? Offerten unter R. 29 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wer fertigt **Anlagen zur Desinfection des Wassers?** Adressen sub H. 26 durch **Haasenstein & Vogler** hier.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn Gustav Schiele etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Leipzig, am 21. April 1884.
Heinrich Schiele.

Herrn **Carl Heber,** Erdmannstraße, gratuliren zur doppelten Großvaterschaft mehrere Entepicher Freunde.

Ich bitte, Ihr u. mich entsch. z. — Wr. auf m. vr. Schutz, achten i. j. All. d. Hd. gerne u. theil. mich. Ob. v. Hrz. gfn.! — St. d. Vat. kein.? Wr. d. d. Lus. f. ihr Ehr. u. Hzgth.? — J. thr. noch einm. sagt., wie ihr. e. m. bis. Th. gewesen. Kein. z. brg., d. Sp. J. Nie. ech. e. nicht. Isp. ku. u. bl. i. nicht mehr ob m. u. d. Lp. z. bra. — J. schr. ob. Groß i. Hrz. m. d. Wicht., d. S. gichte. wd. mgn., ad. i. — Lbn. S. etw. wül.

Wenn meine Worte Dich beglücken,
So sei es nochmals Dir gesagt,
Nur Dir, nur Dir allein sie gelten!
Ich grüße Dich viel' tausendmal. D. Bl.

Mein Denken und Fühlen gelten nur Dir. Bitte Rdz. unt. A. H. L. 362 hauptpostlag. zu bestimmen.

Café Blücher Blücherstr. 31.

R. C. 100. Brief i. bewußt. Fall eilt. Ja. Recht gern wird d. Bitte gewährt. —

Roseké mit seinen 5 dressirten Wölfen.

Ball-Haus, Berlin I. Ranges.
Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit.)

Wer sich amüsiren will, der gehe zu den Humoristischen Concert-Vorträgen Königsplatz 13, Ackermann's Restaurant.

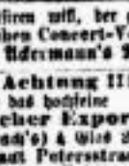
!!! Achtung !!!
Man versuche das hochfeine
Culmbacher Exportbier.
(Perle Culmbach's) à Glas 20 ₰.
Restaurant Petersstrasse 6.
!!! Angenehme Bedienung !!!

Eingesandt.

Auf die heute und folgende Tage früh von ½10—1 und Nachmittag 3—5 Uhr in Leipzig, Grimm. Steinweg 7, part. stattfindende Auction von Alterthümern, Kunstsachen, Möbeln u. s. w. unterlassen wir nicht, Interessenten hiermit besonders aufmerksam zu machen.

Kinderwagen-Heyne.
Depôt, Schützenstraße 5, Fabrik.
Specialitäten: Krankenfahrstühle.

Schwarze Damenkleiderstoffe,
gemustert und glatt in
Sammet, Seide, Grenadine, Cachemirs und Peluche,
zu Taillen, Besatz und Jaquets, sowie reinwollene, farbige, moderne Kleiderstoffe sind
unter Selbstkostenpreis
zu haben bei
Gustav Adolph Jacobi,
Gewandgäßchen 1, 1. Etage.
H. G.



Der unterzeichnete Verein erlaubt sich hierdurch, seine lieben a. H. a. H., a. a. M. a. a. M. und Freunde zu seiner **Mittwoch, den 23. April, Abends 8 Uhr,** bei Conrad (Reichsstraße) stattfindenden **Antrittsknelpe** ergebenst einzuladen.
Der Universitätssängerverein zu St. Pauli.
Rud. Kammer, stud. theol., Secretair.

Schachgesellschaft „Augustea".
Von heute an Versammlungen wieder Café Hauisch, Dresdner Strasse.
D. V.

Leipziger Canarienzüchter-Verein.
Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im „Eldorado". Gäste haben Zutritt.
Z. V.

Auf Anregung des **Magdeburger Vereins für Landwirthschaft** und **landwirthschaftliches Maschinenwesen** findet

der 1. internationale Saat- u. Kornmarkt

verbunden mit einer
Ausstellung von **Getreide** aller Art spec. **Brau- u. Brenngerste, Zuckerrüben, Wurzelgewächse** etc.
und einer
Ausstellung und Concurrenz von Reinigungsmaschinen für Getreide etc.
in **Magdeburg** im **September d. J.** statt.
Das Nähere besagen die **Programme,** welche vom 15. Mai d. J. ab vom Geschäftsführer des Vereins H. Oesten, Buckau-Magdeburg, zu beziehen sind.

Das Comitée.
Freiherr v. Plotho. Böttticher, Oberlürgermeister. Neubauer, Erster Vorsteher der Kaufmannschaft. H. Oesten.

Ausstellung von Original-Oelgemälden.

300 Stück Oelgemälde (3 eingerahmt) von berühmten Meistern, als: **Landschaften, Jagdstücke, Genre-Bilder, Mädchen-Portraits** ꝛc. ꝛc., sind **während der Messe** zum Verkauf ausgestellt.
J. M. Grob,
Goethestraße 9, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Ausstellung von Neuheiten des Kürschnergewerbes
ist **heute** von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends im Saale der Europäischen Börsenhalle, Katharinenstrasse 6, geöffnet. — Mitglieder des Vereins deutscher Kürschner haben freien Zutritt, Nichtmitglieder 50 ₰ zu entrichten.

Exercir-Schule von Wilh. Zörnitz,

(gegründet 1871).
Sommer-Cursus
Central-Halle. Beginn: Sonnabend, den 26. April, Nachmittags 5 Uhr.
Krystall-Palast. Beginn: Sonntag, den 27. April, Vormittags ½11 Uhr.
Anmeldungen neuer Schüler für beide Schulen
1—6 Uhr
in der Wohnung Sternwartenstraße 35, 2. Et., erbeten.
Rob. u. Herm. Zörnitz.

Deutsche Reichsfechtschule,

selbstst. Verband Leipzig.
Dienstag, den 22. d. M., ½9 Uhr **Versammlung** in der Centralhalle. Abrechnung v. Familienabend. Zwecks. D. V.

Verein für Volkswohl.

Mittwoch, den 23. April Abends 8 Uhr im Saale unseres Vereinshauses, Poststraße Nr. 17, 2. Etage,
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.
Festrede: Herr **Schulrath Dr. Rempel.** — Gesang. — Declamationen.
Der Vorstand.

Herr **Gust. Lehmann** und Frau verw. **Grunert,** Inhaber der Firma **Grunert & Lehmann,** sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank für das in wohlwollender Weise veranstaltete Vergnügen im Saale des Herrn Jahn, sowie für die überaus reiche Bewirthung bei denselben aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Firma und wünschen ihr auch fernerhin ein glückliches Gedeihen.
Leipzig, den 21. April 1884.
Das Personal der Firma Grunert & Lehmann.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig u. Umgegend
Der Geburtstag unseres hohen Protectors
Sr. Majestät König Albert von Sachsen
wird von uns im Kaisersaal der Centralhalle
Mittwoch, den 23. April, Abends von 8 Uhr an
durch Concert und Tanz gefeiert, und laden wir hierzu unsere, sowie die geehrten Kameraden der hiesigen Brudervereine freundlichst ein. Orden-, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Militair-Verein Jäger und Schützen Leipzig u. Umgegend.
Zu der **Mittwoch, den 23. April 1884,** Abends 8 Uhr im Saale des Schuhmacher-Innungshauses, Schloßgasse, beim Kamerad Heibig, stattfindenden
Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs
ladet kameradschaftlichst ein **der Gesammtvorstand.**

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Querstraße Nr. 36.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sargbeschlägen.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Frl. Agnes Richter, Tochter des Herrn Pastor Richter in Eibau bei Görlitz, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Den 19. April 1884.
Thilo Schuch,
Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig.

Statt besonderer Anzeige:
Eugen Wiemecke,
Doctor of dental surgery.
Johanna Wiemecke
geb. Stöckner.
Leipzig, den 20. April 1884.

Richard Ifland
Christiana Ifland
geb. Arell
Vermählte.
Leipzig, den 20. April 1884.

Als Vermählte empfehlen sich
Fritz Wittig,
Minna Wittig
geb. Winzer.
Leipzig, April 1884.

Caesar Sonnenkalb jr.
Helene Sonnenkalb
geb. Felix
Vermählte.
Leipzig, den 21. April 1884.

Georg Niedenführ
Hedwig Niedenführ
geb. Härtel.
Vermählte.
Leipzig, 19. April 1884.

Durch die Geburt eines muntern **Jungen** wurden hoch erfreut
Neu-Schleußig, den 20. April 1884.
F. Arenhold und Frau
geb. Hau.

Die glückliche Geburt eines **Mädchens** zeigen erfreut an
Dr. **R. Bernhardi,** Gymnasialoberlehrer und Frau.
Leipzig, 21. April 1884.

Die glückliche Geburt einer **Tochter** beehren sich anzuzeigen
Wien, 21. April 1884.
Eduard Doctor
Olga Doctor geb. Werthauer.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit erfreut an
Leipzig, den 20. April 1884.
Reinhard Oberlaender und Frau.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß heute Vormittag 10 Uhr nach langem schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder, der Amtsgerichtsexpedient

Friedrich August Muck

im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre verschieden ist. Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 20. April 1884.
die tieftrauernde Wittwe
Hedwig Muck
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr v. Trauerhause, Brunstr. 5, aus statt.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann,

Karl Ferd. Möbius,

im 59. Lebensjahre, was hiermit betrübt anzeigen
Volkmarsdorf, den 20. April 1884.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. April, Nachmittags vom Trauerhause, Juliusstraße Nr. 7, aus statt.

Heute Abend endete ein Schlaganfall das theure Leben unseres guten Gatten und Vaters, des Bürgers und Tapezierers Herrn

Friedrich Eduard Illgner

in seinem noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre, was mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen
Leipzig, am 20. April 1884.
die trauernden Hinterlassenen.

Am 20. Abends 7 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres armen blinden Vaters
Johann Friedrich Thume.
Dies zeigen hierdurch an
die Hinterlassenen.

Heute Vormittag verschied an Fahnkrämpfen unser liebes **Hänschen** im Alter von 8 Mon., was wir im tiefsten Schmerze, um stille Theilnahme bittend, nur hierdurch anzeigen.
Gohlis, den 21. April 1884.
Polizei-Wachtmeister **R. Bietzl** und Frau geb. **Hessel.**

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied unsere liebe kleine Tochter
Elsa
im Alter von 5 Monaten, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Ernst Gibson und Frau.

Todesanzeige.

Sonntag Mittag starb nach langen Leiden unerwartet unsere theure, innigstgeliebte Gattin, Mutter und Schwester

Frau Emma Alwine Eulenstein geb. Hein,

im noch nicht 59sten Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
die trauernden Hinterlassenen
Carl Eulenstein.
Arthur Eulenstein Sohn.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. April, 8 Uhr früh statt.

Sonntag, den 20. April, verschied nach schweren Leiden unsere gute Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Emilie Knabe geb. Schneider,

im 36. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Fritz Knabe und Sohn.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Floßplatz Nr. 25, aus statt.

Gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr rief Gott nach seinem unerforschlichen Rathschluß unsere liebe unvergeßliche herzige

Hanna

im Alter von 7 Jahren 6 Monaten zu sich in die rechte Heimath, in Folge der Diphtheritis an Herzlähmung.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Familien **Rauschenbach, Rost** und **Göring.**
Leipzig und Altenburg, am 21. April 1884.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2½ Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir insbesondere Herrn Dr. Ernst Schmidt für seine aufopfernde Thätigkeit, Herrn Pastor Dr. Ewers für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie allen lieben Freunden und Verwandten für den unerwartet überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank aus.
J. C. Kretzschmar
nebst Familie.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau statte ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank ab.
E. Buchheim,
Mitglied des Stadt-Orchesters.

Dank.

Für die bei dem schmerzlichen Verluste meines guten, braven Mannes bewiesene herzliche Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck und die erhebenden trostreichen Worte des Herrn Diaconus Dr. Binkau sage ich nur hierdurch meinen innigsten Dank.
Leipzig, den 19. April 1884.
Wilh. verw. Bigthum.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theueren Vaters

Ferdinand Schäfer

sagen wir hiermit Allen innigsten Dank. Nochmals besonderen herzlichsten Dank Herrn Dr. med. Zimmermann für aufopfernde Thätigkeit, ebenso Herrn Pastor Gell für die sinnigen, trostreichen Worte am Sarge.
Leipzig, den 20. April 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Tiefgefühlten innigsten Dank allen Denen, durch welche uns die zahlreichen Beweise der wohlthuendsten Theilnahme bei dem so herben Verluste unseres theuren, unvergeßlichen Sohnes und Bruders
Carl Felix Winkler,
durch den überaus reichen Blumenschmuck und die so rege ehrenvolle Betheiligung am letzten Geleite, erwiesen wurden. Innigsten Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Collegen, sowie seinen hochverehrten Chefs, den Herren Breitkopf & Härtel, desgleichen dem Gesangverein und der Gesellschaft „Typographia" für Begleitung und erhebenden Grabgesang. Herzlichen Dank Herrn Pastor König für die trostreichen Worte am Grabe unseres theueren Dahingeschiedenen.
Leipzig, am Begräbnißtage, 20. April 1884.
Die tiefbetrübten Eltern und Bruder.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie verw. Heiland geb. Plätzer,

können wir nicht unterlassen für den reichlichen Blumenschmuck, sowie für die ehrenvolle Begleitung unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank auch dem Herrn Pastor Dr. Suppe für die vortrefflichen und tröstenden Worte am Begräbnißtage.
Leipzig, am 20. April 1884.
Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Vaters
Carl Friedrich Schulze
sagen wir Allen innigsten Dank.
Die Hinterlassenen.

Innigsten Dank.

Für die bei dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres innigstgeliebten **Rudolf** in so reichem Maße bewiesene Theilnahme, den reichen Blumen- und Palmenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen allen theilnehmenden Collegen, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Lehrern und seinen Mitschülern herzlichsten innigsten Dank
Lindenau, den 22. April 1884.
Bernh. Uhde,
Elise Uhde geb. **Schirmer.**

Herzlichen Dank für die Beweise inniger Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben **Arthur,** Dank Herrn Dr. Seidel für seine rastlosen Bemühungen um den theuren Entschlafenen, Dank Herrn Pastor Rausch für die tröstenden Worte am Grabe, Dank Herrn Lehrer Kirsche und seiner Lehrerin Fräulein Elise Wagner für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe.
Reudnitz. **L. Götz** nebst Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres heißgeliebten, theueren

Grethchen

bringen wir hiermit allen **lieben Verwandten, Freunden** und **Bekannten** für die in so großem Maße bewiesene Theilnahme, den reichen Palmen- und Blumenschmuck unseren herzinnigsten **Dank.**
Auch besonderen Dank noch dem Herrn Dr. **Ewers** für seine herzlichen, trostreichen Worte am Sarge unseres theueren Kindes.
Leipzig, den 21. April 1884.
Die trauernden Eltern
Oscar Sperling und **Frau.**

Dank.

Für die große Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Soldaten

Oskar Wilhelm Tinke,

der 3. Comp. des 10. Inf.-Reg. Nr. 134, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere für die herzlichen Worte des Regiments-Commandeurs, Herrn Oberst von Lommatzsch, für die liebevolle Aufnahme des Herrn Feldwebel Meinel und des Herrn Vicefeldwebel, ferner auch für die trostreichen Worte des Herrn Pastor am Grabe, für den reichen Blumenschmuck und allen Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und mit uns fühlten.
Friedeburg b. Freiberg, den 15. April 1884.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres uns unvergeßlichen Sohnes, Enkels, Bruders, Schwagers, Neffen und Bräutigams
Friedrich Bernhardt Blödner
sagen wir insbesondere Hrn. Pastor Dr. Evers für seinen gütigen Beistand während der Krankheit und für die trostreichen Worte beim Begräbnisse des so früh Entschlafenen, sowie seinem werthen Herrn Principal u. geehrten Collegen für den schönen Palmenzweig und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie auch allen Denen, welche den Sarg so reich mit Blumen schmückten, hiermit unseren innigsten Dank.
Leipzig, Lindenau, Reinsdorf b. Nebra, den 20. April 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter **Anna Holzweißig-Brendel** findet Mittwoch, den 23. d. Mts. Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Nürnberger Straße 15, aus statt.
Die trauernde Familie Brendel.

Verlobt: Herr Hauptmann Ziller in Bautzen mit Frl. Margarethe Christiani in Breslau. Herr Julius Lange in Penig mit Frl. Helene Grahe in Pegau. Herr Dr. jur. Paul Krische, Referendar in Dresden, mit Frl. Olga Hargendorf in Altgeringswalde. Herr Bernhard Neumann, Pfarrer zu Gottleuba, mit Frl. Elisabeth Hoffmann in Reinhardtsgrimma. Herr Arthur Rösse in Kleinmachnitz mit Frl. Alma Heyde in Schallbausen.
Vermählt: Herr Paul Küttling in Dresden mit Frl. Alma Hänsel das.
Geboren: Herrn Theodor Stenke in Dresden eine Tochter. Herrn Robert Müller in Dresden eine Tochter. Herrn Seminaroberl. Dr. Hanns in Waldenburg ein Sohn.
Gestorben: Frau Henriette Matthes geb. Schmidt in Geising. Herr Rentier Carl Leuteritz in Neu-Zschieren. Frau verw. Rentammann Edelmann geb. Franke in Dresden. Frau Anna Wagner geb. Schortmann in Zittau. Herrn Oswald Engler's in Nhr.-Saunersdorf Sohn Fritz. Frau Therese Kiel geb. Stockmann in Leipzig. Herr Louis Wertheim in Dresden. Herr Carl Eduard Fischer, Medicinal-Assessor, Hof-Apotheker a. D. in Dresden.
Berichtigung. In der Todesanzeige, betr. den Rittergutsbesitzer Friedrich Wilhelm Weinschenck (s. Nr. 111), wolle man in der 6. Zeile „Waldau" statt Wachau lesen.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.
Altbewährt.
Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3–½11, Montag, Mittw., Freitag ½3–5.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.
Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.
Bad Petersbrunn, Torstrasse 11. Täglich von früh 6 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Werler Mutterlangen-Badesalz.
1 Kilo Badesalz ist gleich 4 Liter Mutterlauge, die mit 1 ℳ 60 ₰ bezahlt wird. Ueberrasch. schnelle Wirkung bei scrophulös. Leiden, rheumat. Affectionen etc. 100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.

Der Armenspeisung wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten Mittwoch, den 23. April, geschlossen.

Entlassungs-Feier.

π. **Leipzig,** 21. April. Die Entlassungsfeierlichkeit in der Schule der Polytechnischen Gesellschaft, mit welcher zugleich eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert verbunden wurde, war wie immer außerordentlich zahlreich besucht und waren unter den Anwesenden sowohl die königlichen als auch die städtischen Behörden vertreten. Die Herren Kreishauptmann Graf zu Münster, Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Platzmann, Excellenz von Steinbeis, Bezirksschulinspector Dr. Kühn erfreuten und ehrten die Schule durch ihre Gegenwart. Nach einem Verse des Liedes: „Lobet den Herren" 2c. wies Herr Director Pasemann auf das Geburtsfest des Königs hin, forderte die Versammlung auf, sich zu erheben, und verlas dann den 21. Psalm. Hierauf ward ein zweiter Vers des genannten Liedes gesungen, nach welchem Herr Baurath Dr. Mothes, Director der Polytechnischen Gesellschaft, die Rednerbühne betrat und eine Ansprache an die Festversammlung hielt. In derselben betonte er das Ausharren im Berufe trotz Mühseligkeit und Noth. Jeder Stand sei geehrt, wenn der in ihm Stehende seinen Beruf treu erfülle. Der Segen werde dem redlichen Streben niemals fehlen. Kämen auch trübe Zeiten für das Gewerbe, so gingen sie doch vorüber und machten glücklicheren Zeiten Platz. Mit Dank sei es zu begrüßen, wie über dem Gewerbe die Hand eines Königs schützend und schirmend walte, der nur das Wohl seines Landes vor Augen habe. Mit Dank für die Huld, welche der König als Protector der Polytechnischen Gesellschaft und die königl. Staatsregierung der Schule stets erweisen, verband der Redner den Wunsch, daß auch die städtische Behörde nach wie vor der Anstalt ihre schützende und fördernde Hand erweisen möge. Zugleich sprach er dem Director und dem Collegium innigen Dank für das opferfreudige Wirken aus und brachte dann zum Schluß dem königlichen Protector ein Hoch, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Und nun reihte sich unmittelbar daran die von der Versammlung stehend gesungene Sachsenhymne: „Den König segne Gott!" In der eigentlichen Festrede ging Herr Director Pasemann von dem Hinweis aus, daß die Schule ihr Fest im Glanz der Ostersonne feiere, und zeigte dann, wie das ganze Jahr ein rechtes Osterjahr gewesen sei. Die Weihe des Nationaldenkmals im September habe an den Frühling nationaler Einheit erinnert (Seid einig, einig, einig! laute die Predigt des Denkmals) und das Lutherfest an den Frühling evangelischen Lebens. Bei dem Gedanken an den Frieden, der das Land beglückt habe, sei es erste Pflicht, des Königs pietätvoll zu gedenken, dessen Leben auch von hellen und dunkeln Fäden durchzogen gewesen sei, der durch Gottes Gnade aus Lebensgefahr errettet worden, und dessen Haus in tiefe Trauer versetzt wurde. Danksagung und Fürbitte für den König wohne daher in dem Herzen jedes Sachsen. Dann gedachte der Redner in dankbarer Pietät auch des Mannes, der 5 Decennien an der Schule gewirkt, der zwar seit 1879 von ihr geschieden, aber ihr immer das regste Interesse und Wohlwollen bewahrt habe. Sein Andenken solle in Ehren gehalten werden, und in seinen Schülern, die lebendige Zeugen seiner Verdienste seien, habe er sich das schönste Denkmal gesetzt. Es war der am 6. Juni 1883 heimgegangene, treuverdiente Director Schöne. Die weitere Rede des Directors war ein Rechenschaftsbericht, in dem er zuerst den Schülern die Frage ans Herz legte, ob sie gehalten hätten, was sie vorige Ostern gelobten, ob Ausdauer, Ernst und Treue sie nicht verlassen hätte, und dann sehr beherzigenswerthe Mahnungen daran knüpfte. Wir heben aus dem Berichte noch das Folgende hervor. In das Collegium traten 2 neue Lehrer ein, so daß es am Ende des Schuljahres aus 25 Personen bestand. Unterrichtet wurden die Schüler in 28 Classen, und die Frequenz ist seit 5 Jahren fortwährend gestiegen. Im Jahre 79—80 zählte die Schule 305 Schüler; 80—81 427 Sch., 81—82 488 Sch., 82—83 560 Sch., 83—84 640 Schüler. Das Lebensalter der Schüler erstreckt sich vom 14. Jahre bis zum 31. Lebensjahre, und 55 verschiedene Zweige sind durch sie vertreten. Am stärksten sind an Zahl: Schlosser, Tischler, Schreiber, Lithographen, Maurer, Steinmetzen, Maschinenbauer, Kaufleute, Mechaniker, Bildhauer, Buchbinder 2c. Unter den Fachclassen hat die Droguisten-Classe einen besondern Aufschwung genommen, welche namentlich Chemie und Waarenkunde treibt. Hinsichtlich des Ortes sind 162 Schüler aus Leipzig, die anderen gehören 42 verschiedenen Ortschaften um Leipzig an. Der Schulbesuch war sehr befriedigend und das Verhalten der meisten Schüler ein ausgezeichnetes. Nachdem der Redner noch darauf hingewiesen hatte, wie das, was die Schule leiste, sich nicht nur in den ausliegenden Arbeiten, sondern auch den guten Stellen offenbare, welche die Schüler erhalten, wurde zur Vertheilung der Diplome und Prämien geschritten. 7 Schüler erhielten die Staatsdiplome, 29 Schüler eine mündliche Belobigung und weit über 30 bekamen Ehrenzeugnisse des Directoriums der Gesellschaft. Durch die Güte verschiedener Freunde der Schule (namentlich einiger Verlagshandlungen) war es möglich, auch dies Jahr wieder Bücher und Reißzeuge als Prämien zu vertheilen. An das mahnende Abschiedswort des Herrn Director Pasemann, das sich an den Ausspruch: Arbeit ist des Bürgers Zierde 2c. knüpfte, schloß sich noch die Rede eines Schülers, der in gewandter Weise den Dank dem König, dem Rath, der Polytechnischen Gesellschaft, dem Director und den Lehrern und allen Gönnern der Schule aussprach. Die ausliegenden Arbeiten, die Zeichnungen, die Schönschriften, die Proben des Maschinenzeichnens 2c. fanden allgemeinen Beifall und stellten Lehrenden und Lernenden das günstigste Zeugniß aus. Und so möge die Schule weiter blühen und gedeihen!

Musik.

Geistliche Musikaufführung in der Matthäikirche.

Leipzig, 21. April. Es ist gewiß ein recht dankenswerthes Vorhaben des Chorgesangverein Ossian, jährlich im Anschluß an die hohen Feste geistliche Musikaufführungen veranstalten zu wollen. Wenn auch dieselben in erster Linie das Interesse des strebsamen Vereins fördern sollen, der behufs weiterer Ausbildung Gelegenheit haben will, sich ohne größere Opfer nach einer edlen Richtung hin andauernd zu bethätigen, so kommen sie doch dem großen Publicum zu Gute, besonders da sie unentgeltlich sind. Auf diese Weise vermag der Verein die Liebe und das Verständniß für die edle Kirchenmusik auch in solche Kreise hineinzutragen, die aus mehr als einem Grunde unseren übrigen nicht entrathen und höheren künstlerischen Zwecken dienenden geistlichen Concerten fern bleiben und man darf wohl der guten Sache des Vereins das beste Gedeihen wünschen. Die gestrige erste derartige Aufführung hatte übrigens eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft in die Matthäikirche gelockt; sämmtliche Räume der Kirche waren dicht besetzt. Der als tüchtiger Organist bekannte Herr Stiller eröffnete das Concert mit einer Cmoll-Fuge von J. S. Bach. Die klare, sichere Durchführung der prächtigen Fuge zeigte Herrn Stiller nicht nur als technisch gewandten Orgelspieler, sondern auch als trefflichen Musiker, der genaue Einsicht hat in die polyphone Structur Bach'scher Werke. Weitere solistische Vorträge boten Frl. Helene Dorn, Frl. Lina Wagner und Herr Concertmeister Raab. Frl. Helene Dorn hatte die Händel'sche Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" gewählt und vermochte durch die ansprechende Ausführung derselben einen günstigen Eindruck zu hinterlassen. Ebenso waren das empfindungsvolle Lied „Friede sei mit Euch" von F. Schubert und das einfach-edle Lied „Weiche nicht" von dem vortrefflichen Kirchen-Componisten A. Becker von guter Wirkung und Frl. Lina Wagner, welche dieselben sang, war für eine befriedigende Wiedergabe nach Kräften bemüht. Herr Concertmeister Raab spielte Romanze (F dur) von Beethoven, Andante aus dem italienischen Concert von J. S. Bach und „Zu einer ersten Communion" von Ritter unter Begleitung der Orgel. Bei allen diesen Compositionen kommt es in erster Linie auf einen schönen, edlen, weichen Ton an; gelingt es unserem verdienstvollen Concertmeister auch nicht immer, einen solchen zu erzielen und durch eine lebenswarme Cantilene die echte Künstlerschaft zu documentiren, so zeigt sein Spiel stets, und so auch gestern, eine anzuerkennende Tüchtigkeit, das Ergebniß rastlosen Fleißes. Von den a cappella-Gesängen des Chorgesangverein Ossian gelangen besonders die beiden Motetten a. „Gott ist die Liebe" und b. „Sei getreu bis in den Tod" von D. H. Engel recht gut und bezüglich der Intonation und des musikalischen Ausdrucks waren die Leistungen des Chores hier treffliche. Mozart's wunderbares „Ave verum" ist eine sehr schwierige Aufgabe; dieselbe glückte den Sängern weniger gut. Bei der folgenden markigen „Osterhymne" (alte Kirchenmelodie, vierstimmig von Klein) wußte sich der Chor wieder besser zu behaupten und auch bei „Ich harrete des Herrn", Duett mit Chor aus Mendelssohn's Lobgesang, bei welchem Frl. Dorn und Frl. Wagner die Solopartien mit Geschick durchführten, hielt er sich unter Moritz Vogel's sicherer Leitung recht brav. **Oskar Schwalm.**

Matinée im Saale Seitz.

Leipzig, 21. April. Unter gütiger Mitwirkung von Frl. Magda Böttticher und der Herren Julius Lorenz, Ottolar Nováček und Metzdorff veranstalteten gestern Herr Musikdirector Hermann Schramke und Frau aus Cottbus im Musiksaale Seitz eine Matinée. Dieselbe hatte den Hauptzweck, die Besucher mit einigen Compositionen des Herrn Schramke bekannt zu machen. Sowohl die vorgeführten Gesänge als auch die Clavierstücke zeichneten sich durch Temperament und durch eine gewisse Natürlichkeit in der Erfindung aus. Der Componist steht auf eigenem Grund und Boden und weiß sich, meist in knapper Form, gefällig mitzutheilen. War das Duett aus dem 27. Psalm, welches Frau Schramke-Falkner und Frl. Böttticher mit gutem Ausdruck sangen, von entsprechend ernst religiöser Haltung, so mußten die übrigen Lieder eine ihren Texten angemessene heitere Stimmung anzuschlagen und besonders durch die zuletzt von Frau Schramke gesungenen Trinklieder ging ein frischer, lecker Zug. Freilich vermochte eine Dame gerade nicht als geeignet für die Interpretation von Trinkliedern zu erscheinen und es erinnerte schon mehr an russische Zustände, aus Frauenmunde von übermüthigen Zechgelüsten zu hören. Uebrigens sang Frau Schramke diese Lieder wie ebenso die stimmungsvollen ersten (leider waren auf dem Programm die Titel der Lieder nicht angegeben) mit lebensvoller Gestaltung und abwechslungsreicher Nüancirung. Von den Clavircompositionen erregten namentlich die „Charakterstücke" besonderes Interesse und ihr melodischer wie harmonischer Aufbau documentirte ein ansprechendes Talent des Autors. Ebenso war der zum Schluß gespielte „Patriotische Festmarsch" für Pianoforte zu 4 Händen trefflich gearbeitet. Die „Charakterstücke" spielte Herr Julius Lorenz mit gewandter, sauberer Technik und mit wirkungsvoller dynamischer Färbung. Jedenfalls durfte seine Leistung als eine recht tüchtige gelten. Die auf dem Programm verzeichneten „Illustrationen" zu Perkho von Scheffel für Pianoforte mußten ausfallen, weil (wie er selbst den Hörern bekannt machte) Herr Schramke „keine Zeit zum Einüben derselben hatte gewinnen können" (!). Die „Humoreske" indessen spielte Herr Schramke und zwar (seiner Ansprache nach) ohne dabei als Virtuos gelten zu wollen. Daß die Schönheit des Tones bei den Claviervorträgen oft zu wünschen übrig ließ, lag nicht allein an dem Anschlag der Spieler, sondern auch an dem Flügel, dem namentlich in der hohen Lage eine weiche volle Klangfarbe fehlte. Das außer den Schramke'schen Compositionen noch zu Gehör gebrachte reizvolle Trio für Clavier, Violine und Cello von Bargiel wurde von den Herren Lorenz, Nováček und Metzdorff mit theilweis gutem Gelingen gespielt.
Oskar Schwalm.

* **Leipzig,** 21. April. Das zum Andenken an den gefeierten Lehrer des königl. Conservatoriums der Musik in Leipzig Ferdinand Wenzel vorbereitete Concert erregt durch sein Programm, auf welches wir noch zurückkommen, besonderes Interesse. An der Ausführung betheiligt sich neben ausgezeichneten Leipziger künstlerischen Kräften auch die Pianistin Frl. Dora Schirmacher aus Liverpool, welche noch während ihrer Studienzeit durch ihre Leistungen den treuen Lehrer hochbeglückte. Frl. Dora Schirmacher wird mit dieser Leistung vom Leipziger Publicum Abschied nehmen und vielleicht erst im künftigen Jahre wiederkehren.

* Der Pianofortebaumeister Herr Zierold in Leipzig hat, wie wir schon früher mittheilten, eine Hammermechanik erfunden und patentirt erhalten, welche durch ihre Einfachheit das höchste Interesse erregt. Ebenso ist hervorzuheben, daß bezüglich der billigen Herstellung irgend eine andere Hammermechanik mit derselben nicht concurriren kann. Jetzt ist nun ein Flügel mit dieser Mechanik fertiggestellt worden. Bei der Behandlung dieses in jeder Beziehung sehr gelungenen Instruments erkennt man, daß die Mechanik in vorzüglicher Weise arbeitet und dem Anschlag des Spielers in allen Schattirungen vollständig gehorcht. Im kräftigsten Forte wie im zartesten Piano erweist sich diese so ungemein leicht herstellbare Mechanik als eine ausgezeichnet leistungsfähige. Große Fabriken sollten dieselbe in ihrem eigenen Interesse ankaufen; denn eine einfachere Mechanik von so vorzüglicher Qualität kann nicht erfunden werden.

Schl. **Leipzig,** 21. April. Daß auch die kleineren Militaircapellen sich bestreben, Vollkommenes zu leisten, bewies das Concert vom Trompetercorps der königl. sächsischen reitenden Artillerie am gestrigen Tage in den „Drei Lilien" zu Reudnitz, dem wir zufällig beiwohnten. Das Ensemble zeigte sich namentlich sehr exact in dem sehr sauber zur Geltung gelangten Finale des 3. Actes aus „Rienzi"; der strebsame Director der Capelle, Herr Stabstrompeter Linke, erfreute durch den Solovortrag eines Liedes von Siefe. Ein Concertino für 3 Pistons wurde ebenfalls recht hübsch vorgetragen. Mögen diese Zeilen der vorwärts strebenden Capelle und Direction Aufmunterung sein zu fernerem gedeihlichen Wirken.

* Man liest im „Progrès français", 20. April 1884, „daß Gounod sicherem Vernehmen nach an einem ästhetisch bedeutenden Werke über Richard Wagner, den Verfasser von Parsifal und von Tristan und Isolde, arbeitet und dasselbe alsbald veröffentlichen wird." „Dieses Buch, an welchem er mit wahrer Hingebung arbeitet, wird in drei Theile: der Mensch, der Künstler und die Methode (l'Ecole) zerfallen. Man nimmt an, daß dieses Buch, in welchem der Verfasser die Lehren und Grundsätze des Bayreuther Meisters bekämpft, zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben wird. Es wird interessant sein, wenn ein Künstler gleich Gounod sich an dem großen Streite, welcher sich über den Ruf und das Genie Richard Wagner's entsponnen, betheiligt, und wenn man seine Ansicht über eine so viel besprochene Sache erfährt." (Das Werk Gounod's, dessen „Faust" die Concurrenz mit „Lohengrin" nicht im Entferntesten zu bestehen vermochte, erscheint zu spät. Die Acten sind in Deutschland über den Werth des großen Meisters Richard Wagner geschlossen und in Frankreich erobern sich die Schöpfungen desselben fort und fort einen weiteren Boden trotz des Franzosenhasses gegen die Deutschen, insbesondere gegen den bestgehaßten deutschen Künstler. Was der Franzose Gounod jetzt nach dem Tode Richard Wagner's zu sagen hat, konnte derselbe auch schon bei Lebzeiten des deutschen Meisters aussprechen. Die Verbreitung der Werke Wagner's in Frankreich kann durch Gounod's Arbeit jetzt nicht mehr gehemmt werden. Früher hätten vielleicht Gounod's Erörterungen über Wagner noch etwas dazu beigetragen, den Siegeslauf Wagner's in Belgien und Frankreich, der jetzt geradezu wunderbar erscheint, eine Zeit lang aufzuhalten. Mit Bezug auf die deutschredende Bevölkerung Europas kann Gounod nur auf einige bekannte Freunde rechnen, welche trotz ihrer fortgesetzten Angriffe den Einzug der Nibelungen in der Hofoperntheatern und die Betheiligung der ersten deutschen Opernkräfte an den Bayreuther Aufführungen nicht zu hindern vermochten. Zu „lebhaften Erörterungen", wie vielleicht Gounod und sein Verleger wünschen, wird wohl Gounod's Werk kaum noch Veranlassung geben. Inmitten der geradezu kolossalen Literatur über Richard Wagner nimmt die Arbeit des Franzosen nur ein kleines Plätzchen ein, nachdem schon während der Thätigkeit des deutschen Meisters Band an Band gestellt und das Biographische, ebenso wie das künstlerische Wirken von Männern der verschiedensten Richtung eingehend gewürdigt wurde. Möglich, daß nun in Frankreich durch das Erscheinen des von Gounod verfaßten Buches gerade das Gegentheil von der beabsichtigten Wirkung erzielt wird, gleichwie in Deutschland die Gegnerschaft dem Meister großen Nutzen gestiftet hat, obwohl sie die Vernichtung desselben anstrebte. Die Redaction.)

* **Wiener Musikkreise planen ein Wagner-Museum,** das nach der „L. Z." wie folgt einzutheilen wäre: 1) Die Bibliothek, welche alles von Richard Wagner selbst Herrührende umfassen wird, z. B. Schriften und Dichtungen in allen Ausgaben, Textbücherausgaben, Manuscripte, ferner kürzere Kundgebungen, als Briefe, Verse, Schriftstücke verschiedenen Inhalts 2c. und daran anschließend die ungeheuere Literatur über Richard Wagner. 2) Ein Gemach (Anhang zur Bibliothek), welches das große Material der Wagner-Vereine (Statuten, Aufrufe, Agitationsschriften 2c.) enthielte, ferner alle auf Bayreuth bezüglichen Schriftstücke und Belege, Theaterzettel erster Aufführungen der verschiedenen Städte, seltene Programme, worunter besonders die Concerte und Vorstellungen unter Wagner's persönlicher Leitung zu berücksichtigen wären, schließlich die Gedenk- und Erinnerungsblätter aus den Tagen der Trauerfeierlichkeiten nach dem Tode Richard Wagner's 2c. 3) Ein eigener Saal, welcher nur mit den Bildnissen des Meisters ausgestellt werden soll. Die Oesterlein'sche Sammlung, die Basis des Museums, besitzt bereits einige hundert Portraits. Es sind nicht nur fast alle photographischen Originalaufnahmen innerhalb 30 Jahren vorhanden, sondern auch Radirungen, Stiche, Lithographien und Holzschnitte, theils in einzelnen Blättern, theils in Werken und Zeitschriften — darunter Seltenheiten aus frühester Zeit — bis zu den neuesten Reproductionen: Phototypien, Heliogravüren 2c. und einige plastische Darstellungen: Büsten, Statuetten, Reliefs, Medaillons, Denkmünzen 2c. Die kostbaren, in Oel gemalten Portraits (Leubach, Herkomer, Wilh. Watern, W. F. K. Trowers, Thoren-Rüden 2c.) wie auch die in Marmor ausgeführten Sculpturen (Hempe, Kietz, Vilz, Schwabe, Schwanthaler, Zur Straßen 2c.) sollen für das Museum angekauft werden. 4) Ein Künstlersaal mit den Portraits sämmtlicher Personen, welche dem Meister in Kunst und Leben nahe standen; auch die unter dem Einflusse seines Kunstschaffens entstandenen Werke bildender Kunst sollen nicht fehlen, z. B. die diesbezüglichen Schöpfungen von Doepler, Echter, Flüggen, Jankowski, Kaulbach, Keller, Makart, Gabriel Max 2c. Als Dirigirzimmer Räume wird sich noch eine Separatabtheilung zur Aufnahme von Curiositäten anschließen, insofern denselben eine culturgeschichtliche Bedeutung innewohnt. — Das Wagner-Museum ist vorläufig in einer ständigen Hof- oder Staatsbibliothek, einem Kunst- oder National-Museum unterzubringen. Sollte ein solcher Anschluß aber nicht durchführbar sein, so könnte zur Aufstellung des Museums eine jener Wohnstätten, in denen Richard Wagner gelebt und gewirkt hat, in erster Reihe selbstredend Wahnfried, in Betracht gezogen werden. Am geeignetsten erscheint selbstverständlich eine große Stadt mit lebhaftem Fremdenverkehr und es kann fast jetzt als feststehend betrachtet werden, daß dieses geistige Wagner-Monument einst in Wien, Berlin, München oder Leipzig errichtet werden wird. In aller Stille wird mit hingebendem Eifer an dem Baue dieses Monuments gearbeitet.

Trietschler's Concert- und Ballhaus.

* **Leipzig,** 21. April. In die Reihe derjenigen größeren Vergnügungs-Etablissements, welche während der Messe Fremden und Einheimischen allabendlich die Gelegenheit zu angenehmem Zeitvertreib geben, hat sich auch in der gegenwärtigen Ostermesse wieder Trietschler's Concert- und Ballhaus gestellt und zwar, wie der gestrige Eröffnungsabend bekundete, mit gutem Erfolg. Zwar konnte wegen unvorhergesehener zufälliger Umstände einer der bedeutendsten von

bei engagirten Künstlern, der Jongleur und Equilibrist Herr Ulanka, noch nicht auftreten, aber schon die übrigen Leistungen reichen vollständig hin, um die ungetheilte Befriedigung des sehr zahlreich versammelten Publicums zu erwecken, und einen Künstler, den Salon-Komiker Herrn Schwiningky, hat dasselbe geradezu in Überreichem Maße durch Applaus ausgezeichnet. Wir erinnern uns nicht, daß ein Komiker gleich beim ersten Male einen solchen durchschlagenden, glänzenden Erfolg erzielt hätte. Das Gebiet der Komik ist kein leicht zu cultivirendes und es sind auf ihm nur zu viele Dornen verbreitet; man muß sich um so mehr erfreuen, wenn die Bedingungen zur Entfaltung wirkungsvoller Scherze und Witze, sowie dieselben unterstützender mimischer Darstellung und Gesangskunst so vollständig vereinigt sind, wie das bei dem gedachten Komiker der Fall ist. Die zweite außerordentliche Merkwürdigkeit, welche sich präsentirte, ist ein nach allen Richtungen hin origineller Bauchredner, welcher seine erstaunliche Kunst mit einer Gruppe dem Leben täuschend nachgebildeter Automaten, denen auch bis zu einem ziemlichen Grade die menschliche Bewegungsfähigkeit eigen ist, vorführt. Der Anblick, der sich hierbei dem Publicum darbietet, ist ein ganz eigenthümlicher und hochkomischer. Einen bedeutenden Theil des Programms füllt eine aus fünf Damen und zwei Herren bestehende Tiroler Sängergesellschaft, in der alle Stimmen harmonisch vertreten sind, aus. Wenn nun noch jener oben erwähnte Jongleur und Equilibrist mit seinen excellenten Künsten auftritt, dann ist gewiß in jeder Beziehung ein anregendes Ensemble geschaffen, das dem Trietschler'schen Concert- und Ballhaus auf die Dauer der Messe einen sehr regen Besuch sichern dürfte.

Nachtrag.

* Leipzig, 21. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr 11 Min. kam die Prinzessin Moritz von Sachsen-Altenburg mittelst der Bayerischen Bahn zu einem kurzen Besuche von Altenburg wieder hier an und reiste bereits um 6 Uhr 40 Min. wieder dahin zurück.

— Der General von Blumenthal traf gestern Nachmittag mit Gefolge von Magdeburg hier ein und fuhr mit dem Courierzug der Bayerischen Bahn um 6 Uhr 20 Min. weiter nach Altenburg.

* Leipzig, 22. April. Wir erhalten folgende Mittheilung: Bei dem Vorstande des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen ist von verschiedenen Seiten die Abhaltung einer öffentlichen Landesversammlung angeregt worden, um gegenüber den neuesten Vorgängen in unserem Parteiwesen Stellung zu nehmen. Der Vorstand hat diese Frage in Erwägung gezogen, er glaubt jedoch, daß — abgesehen von den Schwierigkeiten, die sich einer solchen öffentlichen Versammlung während der Messe entgegenstellen — ein ausreichender Anlaß zu einer solchen zur Zeit nicht vorhanden sei. Daß die nationalliberale Partei, unberührt von jenen Vorgängen, ihre volle Selbstständigkeit nach links und nach rechts behaupten wird, ist auf zwei großen Parteitagen, in Heidelberg und in Neustadt a. d. H., einmüthig ausgesprochen worden und wird auch für Nord- und Mitteldeutschland auf dem für Anfang Mai bevorstehenden allgemeinen Parteitage in Berlin bekräftigt werden. Wohl aber gedenkt der Vorstand des nationalliberalen Vereins, die Anwesenheit auswärtiger Parteigenossen zur Messe benutzend, am nächsten Sonntag, den 27. d. M., eine vertrauliche Besprechung von Vereinsmitgliedern zu veranstalten, theils um vorbereitende Schritte für die diesjährige Reichstagswahl zu verabreden, theils um zu einem recht vielseitigen Besuche der Parteiversammlung in Berlin anzuregen. Den Vereinsmitgliedern werden Einladungen zu dieser Besprechung zugehen.

* Leipzig, 21. April. Da die am Montag, den 12. Mai, beginnenden Verhandlungen des Landesverrathsprocesses wider den Schriftsteller von Kraszewski aus Dresden und den Hauptmann a. D. Hentsch aus Berlin in einem Sitzungssaale des Reichsgerichts abgehalten werden, so kann bei der bekannten Unzulänglichkeit dieser Räume nur eine sehr beschränkte Anzahl von Zuhörern zugelassen werden. Wie wir hören, werden auf schriftliche Gesuche noch Eintrittskarten bewilligt, wer von unseren Lesern nun die Absicht hat, den Verhandlungen beizuwohnen, möge sich in nächster Zeit um den Zutritt bewerben.

** Leipzig, 21. April. Eine am gestrigen Tage abgehaltene Versammlung der streikenden Maurer und Zimmerer wurde polizeilich aufgelöst, nachdem der in derselben als Redner auftretende Zimmerer Hartwig aus Hamburg, entgegen den vorangegangenen ruhigen und zur nochmaligen Unterhandlung mit den Meistern anrathenden Ausführungen eines Zimmermanns aus Lindenau, sich in verletzender Weise über den Vorredner, die Meister ꝛc. geäußert hatte. Der zum Frieden mahnende Zimmermann aus Lindenau rieth namentlich an, die Betingung der elfstündigen Arbeitszeit fallen zu lassen und nur an der Forderung eines Arbeitslohnes von 33 ₰ pro Stunde festzuhalten.

* Leipzig, 22. April. Die Ausstellung der vom Verein deutscher Kürschner für die Saison zu wählenden Moden findet am heutigen Dienstag und morgen Vormittags von 9 bis Nachmittags 6 Uhr im Saale der hiesigen „Europäischen Börsenhalle", Katharinenstraße 6, statt. Wie bereits aus dem Anzeigentheil bekannt geworden, ist die Ausstellung auch für Nichtmitglieder des Vereins gegen ein Entrée von 50 ₰ geöffnet. Gleichzeitig werden auch andere Musterstücke und Werkzeuge des Kürschnergewerbes ausgestellt sein.

— Am letzten Sonntag fand in dem „Verein für Volkswohl" die zweite diesjährige Theateraufführung statt, zu welcher sich wie gewöhnlich eine sehr zahlreiche Versammlung eingefunden hatte, die in freudiger Sonntagsstimmung den in Aussicht gestellten Stücken von Roderich Benedix entgegensah. Ausgewählt waren aus Benedix's „Haustheater", dieser Fundgrube für alle Liebhaberbühnen, das ernstere, in der Kriegszeit 1870 spielende: „Wiedergefunden", das feinkomische „Der Dritte" und das etwas derbere „Die Dienstboten". Dies letztere wurde auf vielfach geäußerte Wünsche hin diesmal nur wiederholt. Gegen 8 Uhr begann das Spiel und in nicht zu langen Zwischenräumen folgten sich die kleinen Einacter. Alle Rollen zeugten von dem regen, auf sie verwendeten Fleiße der Spielenden und es kam oft zu recht gelungenen und erheiternden Scenen. Ganz besonders fein und sauber erschien uns das zweite Stück einstudirt zu sein und ausgeführt zu werden. Natürlich verfehlten zum Schlusse die „Dienstboten" voll ihres köstlichen, natürlichen Humors auch diesmal nicht ihre Wirkung und alle Betheiligten, die uns schon aus der 1. Aufführung noch gut im Gedächtniß waren, gaben wieder ihr Bestes. Es gebührt dem regen Eifer aller Mitwirkenden, wie dem Leiter des declamatorischen Clubs warme Anerkennung und den Wunsch für ferneres Gelingen. — Ein kleines Tänzchen beschloß die anregende und angeregte Abendunterhaltung.

* Leipzig, 21. April. Am gestrigen Abend fand die Eröffnung der Vorstellungen der für das Etablissement „Stadtgarten" (Frankfurter Bierhalle) engagirten Künstlerpersonals statt und zwar vor einem äußerst zahlreichen Publicum. Der Director der Gesellschaft, Herr Siegmund Kohn, hat auch diesmal sein Versprechen, ein tüchtiges, künstlerisches Ensemble zu schaffen, vollständig eingelöst; denn sowohl das zuerst auftretetene Frl. Gepfert, welches durch gediegenen Vortrag als Concertsängerin imponirt, als auch Fräulein Elsa Schneider als Soubrette, Fräulein Ella Peretti als Costümsoubrette, Fräulein Mary Mertens als Liedersängerin lösen ihre Aufgaben in den bezüglichen Fächern in einer allgemeinen Beifall erweckenden Weise. Die Garderobe der Damen ist elegant und deren Vortrag decent. Einen Glanzpunct des Abends bildeten die Leistungen des Gesangs-Improvisators Herrn Wilsky und des Salon- und Charakterkomikers Herrn Antonetti. Beide fesseln durch Gewandtheit und gesunden Humor, letzterer insbesondere auch im gemeinsamen Vortrag mit dem obengenannten Fräul. Schneider. Wir sind der Ueberzeugung, daß auch während der diesmaligen Messe der „Stadtgarten", der auch in Bezug auf materielle Verpflegung Nichts zu wünschen übrig läßt, seine alte Anziehungskraft entfalten wird.

— Wir können heute von einem Jubiläum berichten, von einem Meßjubiläum. Das Serbe'sche Meßadreßbuch ist diese Messe in 50. Auflage erschienen und präsentirt sich demgemäß heute in ganz besonders schmuckem Gewande. Wer das Serbe'sche Adreßbuch in seinen Anfängen verfolgt hat, und wem es innerhalb der wenigen Meßtage als ein treuer Führer und Berather gedient hat, der wird die Arbeit und Mühe zu würdigen wissen, welche eine Zusammenstellung wie dieses Adreßbuch erheischt. Wenn wir auch nicht in der Lage wären, auf die lange Reihe der dem Adreßbuche beigedruckten Zeugnisse hinweisen zu können, welche dem Verleger aus den Kreisen der Handelswelt über die prompte Bieferung, Zuverlässigkeit, Handlichkeit und practische Verwendbarkeit des Meß-Adreßbuchs und bezüglich auch über die große Wirksamkeit der für den Separat-Anzeiger desselben aufgegebenen Inserate in einer nicht allein der Verlagshandlung, sondern zugleich auch dem Handels- und Gewerbestand für das Unternehmen sehr ermunternden Weise zugegangen sind, so würde doch schon durch den Umstand allein, daß das Meßadreßbuch bereits 49 Auflagen hinter sich hat und jetzt als 50. Auflage im festlichen Gewande einer Jubiläumsausgabe erscheinen kann, der unumstößliche Beweis geführt sein, daß es seinem Zwecke nach allen Richtungen hin entspricht, und daß sein Erscheinen allmälig zu einem wirklichen Bedürfniß geworden ist.

) Leipzig, 21. April. Gestern Nachmittag wurde wieder einmal ein recht frecher Dieb in der Person eines bei einem hiesigen Rechtsanwalt bis vor Kurzem beschäftigten Schreibers aus Gothenburg durch unsere Polizei dingfest gemacht und auf den Naschmarkt in Haft genommen. Unter dem Vorgeben, daß er etwas Nothwendiges in der Expedition des Rechtsanwalts zurückgelassen habe, hatte er durch einen Schlosser die Thür und sogar ein verschlossenes Pult in der Expedition öffnen lassen, daraus aber einen Geldbetrag von 236 ℳ entwendet. Der junge leichtsinnige Mensch, dem außerdem eine Unterschlagung von 153 ℳ, welche Summe ihm zur Auszahlung bei der Post anvertraut worden war, sowie noch 2 Diebstähle von 40 und 30 ℳ zur Last fallen, wurde in einer hiesigen übelberüchtigten Wirthschaft verhaftet, wo er sich durch auffällige Geldausgaben verdächtig gemacht hatte. — Ohne jegliche Veranlassung insultirte gestern Abend am Fleischerplatze ein junger anständig gekleideter Mann einen hiesigen Lehrer beim Begegnen auf abscheuliche Weise. Er stieß absichtlich an diesen an, schimpfte ihn und forderte ihn sogar zum Duell heraus. Der Lehrer wußte gar nicht wie ihm geschah und zog sich nach der am dortigen Platze befindlichen Polizeiwache zurück, bis wohin aber der Beleidiger folgte, um das Wiederheraustreten des Lehrers abzuwarten. Anstatt dessen kam aber ein Schutzmann herzu, welcher den offenbar berauschten Excedenten festnahm und nach dem Naschmarkt transportirte, wo man ihn, da er zur Nennung seines Namens sich nicht herbeiließ, vorläufig einsteckte. Andern Morgens entpuppte er sich als ein hiesiger Musikschüler. — Einen ausgedehnten Exceß und allgemeine Schlägerei gab es heute in der vierten Morgenstunde in der Promenade am Fleischerplatze zwischen einer Gesellschaft, die kurz vorher ein Kaffeerestaurant verlassen und wahrscheinlich schon dort sich verunreinigt hatte. Die Theilnehmer des Excesses, ein Goldarbeiter, ein Zinngießer, ein Tuchfabrikant, ein Soldat, ferner ein Schauspieler aus Berlin und eine Räthserin ebendaher walkten sich ganz gehörig durch und namentlich war es die Räthserin, welche sich hervorthat und dem Goldarbeiter durch einen Schlag mit ihrem Schirm eine blutige Verletzung im Gesicht beibrachte. Die Polizei machte schließlich dem Scandal ein Ende. Die Excedenten wurden insgesammt nach dem Naschmarkt abgeführt. — Gestern Mittag hat sich aus Verzweiflung über körperliche Leiden eine hiesige Photographens-Ehefrau in ihrer Wohnung durch den Genuß von Cyankali vergiftet. — Am gestrigen Sonntage (Beginn der Messe) trafen auf der Thüringer Bahn mittelst der fahrplanmäßigen Züge circa 6500 Personen, meist Meßbesucher, hier ein. Nachmittags 5 Uhr 46 Minuten kam auf derselben Bahn ein Militaircommando von 16 Unterofficiren und Soldaten des königl. sächs. Festungs-Artillerieregiments aus Metz hier an, um die Reserven und Landwehrleute der Artillerie von hier nach Wahn am Rhein zu einer Schießübung zu begleiten. — Auf der Berliner Bahn betrug die Zahl der im Laufe des gestrigen Tages hier angelangten Meßfremden gegen 3000 Personen. — Mit der Bayerischen Bahn kamen mittelst der fahrplanmäßigen Züge etwa 5000 Personen, größtentheils Meßfremde hier an. — Auf der Dresdner Bahn belief sich die Gesammtzahl der angekommenen Fremden auf 6000, endlich auf der Magdeburger Bahn auf über 4000 Personen.

* Leipzig, 21. April. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Ernst Adolf Hermann Kormann aus Buchheim wegen Unterschlagung ꝛc. zu 1 Jahr 3 Monaten; 2) der Eisenbahnarbeiter August Hugo Klemm aus Aschersleben und die ledige Henriette Louise Modde aus Alvensleben wegen Verletzung des §. 172 des R.-Str.-Ges.-B. zu 3 Monaten bezw. 1 Monat; 3) der Dienstknecht Johann König aus Wauewitz, der Zimmermann Karl Ernst Streubel aus Gautitz und der Dienstknecht Georg Max Riedel aus Gittersee wegen Körperverletzung zu 6 Monaten, bezw. 3 Monaten und 2 Wochen; 4) der Handarbeiter Friedrich Leonhardt aus Meichen wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß.

* Freiberg, 21. April. Heute früh 5 Uhr rückte das hier garnisonirende Jäger-Bataillon mit klingendem Spiel zu Fuß nach Dresden ab, um dort an der Parade zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs Theil zu nehmen. Morgen findet die Vorparadestellung und am 24. d. M. die Rückkehr nach Freiberg ebenfalls mittelst Fußmarsches statt. — In Dorschemnitz bei Sayda begeht morgen eine würdige Greisin, die ehemalige Botenfrau Christ. Charlotte Träger, ihren 90. Geburtstag. Seit 30 Jahren Wittwe, ernährt sich diese brave Frau noch heute durch ihrer Hände Arbeit, ohne der Gemeinde zur Last zu fallen. Von ihren 13 Kindern leben noch 4, außerdem hat die Frau 20 Enkel und 25 Urenkel. Bis zu ihrem 82. Lebensjahre versah sie ihr Amt als Botenfrau zu allgemeiner Zufriedenheit.

— Zittau, 20. April. In der letzten Sitzung unseres Stadtverordneten-Collegiums ist es zu einem kleinen Rencontre zwischen diesem und dem Bürgermeister Dr. Haberkorn gekommen. Herr Buddeberg, unser fortschrittlicher Reichstagsabgeordneter, beschwerte sich über eine Aeußerung, die Herr Dr. Haberkorn in seiner Rede bei Einweihung des Krankenhauses gethan und worin Herr Buddeberg eine unberechtigte Kritik des Stadtverordneten-Collegiums erblickte, auf die nach Lage der Sache an jener Stelle nicht habe erwidert werden können. Obgleich mehrere Redner diese Auffassung nicht theilten, wurde doch der „Ausdruck des Bedauerns" über die Haberkorn'sche Aeußerung zu Protokoll erklärt.

Zittau, 20. April. Am 16. d. M. hat der hiesige Ingenieur Friedrich August Schmidtgen seine Wohnung verlassen und ist seitdem noch nicht zurückgekehrt. Sein Gesundheitszustand erfüllt dessen Angehörige mit großer Sorge, da sie einen Unfall vermuthen, und wird daher durch einen Aufruf mit Signalement aufgefordert, etwaige Auskunft über den Vermißten an die Polizeibehörde Zittau melden zu wollen. — Unser reizender Weinauspark soll nun eine weitere Verschönerung erhalten, indem der Stadtrath dem schönen Restaurationsgebäude nun auch einen Musikpavillon zur Seite stellen will. Das Stadtverordneten-Collegium hat seine Zustimmung zum Bau ertheilt. — Gestern Vormittag sind auf der Großschönauer Chaussee in der Nähe der Schmidt'schen Fabrik zwei Geschirre derart in einander gefahren, daß die Deichsel des einen Geschirres ein Pferd des anderen Geschirres entsetzlich verwundet hat, so daß dasselbe getödtet werden mußte. — In dem an das Zittauer Stadtrevier grenzenden Passer Revier des Grafen Eduard Clam-Gallas in Grafenstein in Böhmen finden seit einigen Tagen Auerhahnjagden statt. Herr Generaladjutant von Rudorff (früher Commandeur des hiesigen Regiments) ist der Jagdgast des Grafen und hat bereits 3 Kapital-Auerhähne erlegt. Der Auerhahnstand soll dort so günstig sein, daß der Abschuß noch einiger Hähne in Aussicht genommen ist.

† Dresden, 21. April. In der Knabenbeschäftigungs-Anstalt der Pirnaischen Vorstadt ist am vergangenen Freitag beim Zerkleinern von Holz abermals einem zehnjährigen Knaben durch einen anderen mit dem Beile ein Fingerglied abgehackt worden. Es ist dies der zweite derartige Fall innerhalb weniger Tage. — Auf der Königsbrücker Straße wurden vorgestern drei Säcke Kartoffeln gefunden, zu denen sich bis jetzt ein Eigenthümer nicht gemeldet hat. — Seit Anfang voriger Woche wird hier ein 22jähriges Dienstmädchen vermißt, von welchem anzunehmen ist, daß es sich aus Liebesgram das Leben genommen hat. — Auf einer Straße in der Albertstadt ist am vergangenen Sonnabend ein Kutscher von seinem Wagen gestürzt und so unglücklich überfahren worden, daß er am Kopfe und an der Hand bedeutende Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde in der nahen Gardereiter-Caserne vorläufig verbunden und dann mittelst Wagen nach der Diakonissenanstalt gebracht. — Im sogenannten Birkenwäldchen in der Neustadt hat sich vorgestern Abend ein 21jähriger Apothekergehilfe aus Blasewitz vergiftet, nachdem er vorher in Bekanntenkreisen seine Absicht, sich das Leben nehmen zu wollen, geäußert hatte. Einer seiner Freunde, welcher ihm gefolgt war, war von Weitem Zeuge, wie der Selbstmörder ein Fläschchen an seine Lippen drückte und sofort zu Boden stürzte. Als er zur Stelle kam, hatte sein Freund bereits seinen Geist aufgegeben.

Vermischtes.

⊙ Aus dem Fichtelgebirge, 20. April. Der schön gestaltete Granitfelsen, welcher hinter der Röslauer Drahtfabrik sich in das Egerthal herabneigte, ist vor mehreren Wochen infolge der eingedrungenen Feuchtigkeit geborsten und mit donnerähnlichem Getöse in das Thal gestürzt. Centnerschwere Felsstücke wurden losgerissen und theils auf die Wiese, theils in den Bach geworfen. Häuser stehen nicht an dem Felsen; also ist für Menschenleben nichts zu fürchten; aber der Wald ist bedenklich ins Rutschen gerathen, und da der Felsen noch gewaltige Risse zeigt, dürften bald weitere Felsstücke sich loslösen und den schönen Waldbestand gefährden.

— Weißenfels, 20. April. Wegen der hier grassirenden contagiösen Augenkrankheit ist das hiesige Seminar auf Anordnung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums bis auf Weiteres geschlossen worden. In Folge dessen wird auch der Unterricht in der Seminarschule vorläufig noch ausgesetzt bleiben.

— Nordhausen, 21. April. Der berüchtigte russische Schwindler Aron Arkin, welcher wegen Urkundenfälschung und Betrugs aus Jassy am 4. Februar hier eingebracht worden ist, hat sich in vergangener Nacht durch Gasaushauchung in Gefängniß getödtet.

— Die Frage der zoologischen Stationen wird neuerdings in der „Weserzeitung" erörtert. Wir entnehmen darüber dem genannten Blatte das Folgende:

Vor beinahe einem Jahrzehnt hielt Prof. Dr. Dohrn hier in Bremen vor den Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins und der Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über die kurz zuvor von ihm eröffnete zoologische Station zu Neapel, welche die Erforschung des Thierlebens des schönsten und fischreichsten Golfes am Mittelmeere sich zur Aufgabe gemacht hatte. Reiner, selbstloser Drang für die Wissenschaft hatte diese „Gründung" des deutschen Forschers ins Leben gerufen, der nun in Berlin, Hamburg, Bremen ꝛc. dafür Verständniß und Interesse zu wecken suchte. Ohne mit den Wimpern zu zucken, hatte Dohrn sein ganzes beträchtliches Privatvermögen für die Errichtung der Station geopfert und außerdem Berge von Schwierigkeiten zu überwinden gehabt sowohl mit der italienischen Regierung und den städtischen Behörden Neapels wegen Abtretung des Platzes, als auch mit den Architekten und Fischern wegen des Baues und der Herbeischaffung des Materials. Jetzt steht diese anfängliche Schöpfung eines Privatmannes als das erste internationale Institut der Welt da, das allen anderen derartigen Einrichtungen zum Muster dient. Wenn in den letzten Jahren auf kaum einem Gebiete der Wissenschaft so viel geleistet wurde, als im Studium der Seethiere, so verdanken wir dies zum größten Theile der zoologischen Station zu Neapel. Das Gebäude derselben in der Villa nationale, unmittelbar am Meere kostete 400,000 ℳ; die jährliche Unterhaltung erfordert 80,000 ℳ. Das deutsche Reich zahlt hierzu einen jährlichen Beitrag von 30,000 ℳ, aber mehr als die Hälfte der erforderlichen Summe wird aus der eigenen Einnahme der Station bestritten. Das mit derselben verbundene Aquarium ist dem Publicum gegen Eintrittsgeld geöffnet und giebt in seinen großen Bassins Gelegenheit zum Beobachten des Thierlebens. Neben einer von gut geschulten Fischern bedienten Booksstation sorgt ein kleiner Seedampfer, den die Berliner Akademie der Wissenschaften schenkte, für die Herbeischaffung des Materials. Der Mietpreis eines Arbeitstisches beträgt pro Jahr 1500 ℳ, und es haben Preußen, Italien, Rußland, Holland, Belgien, England, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg (die beiden letzteren gemeinschaftlich) und die Schweiz einen oder mehrere derartige Plätze übernommen, um sie ihren einheimischen Forschern zur Verfügung zu stellen. Zahlreiche Lehrstühle der Zoologie und vergleichenden Anatomie an Universitäten und höheren Fachschulen sind bereits mit Docenten besetzt, die am Golfe von Neapel ihre Studien gemacht haben.

Es konnte nicht fehlen, daß andere Staaten sich bemühten, ähnliche Einrichtungen an ihren Küsten ins Leben zu rufen. Frankreich besitzt jetzt bereits vier zoologische Stationen, wenn auch geringeren Umfangs, und zwar zu Roscoff in der Bretagne 1874 eröffnet, zu Cancarneau, Villefranche und Banyuls. Letztere Station, ebenfalls mit einem Aquarium verbunden, steht unter der Leitung des vielgenannten Professors und ehemaligen französischen Ministers Paul Bert. Die österreichische Regierung ließ eine solche Anstalt auf Staatskosten in Triest einrichten und Rußland besitzt eine aus Privatmitteln gegründete in Sebastopol. Mit großem Erfolge sind auch die biologischen Laboratorien thätig, welche die Vereinigten Staaten an der atlantischen Küste unterhalten und zwar zu Beaufort unter der Leitung der John Hopkins Universität und zu Newport (Maine), von Professor Agassiz errichtet. Holland besitzt zur Untersuchung seiner insulären Fauna ein ambulantes Laboratorium, das mit seiner einfachen, Baracken ähnlichen Einrichtung leicht an verschiedenen Küstenpuncten aufgeschlagen und wieder abgebrochen werden kann und vor zwei Sommern in Bergen op Zoom sein Standquartier hatte. Sogar Australien erfreut sich einer zoologischen Station, die der russische Naturforscher Miklucho Maclay mit Unterstützung der Colonialregierung zu Sidney gründete, der nun bald eine zweite folgen soll. Schottland hat am Firth of Forth bei Edinburg ein kleines biologisches Laboratorium, welches unter der Leitung des von der Challenger-Expedition der bekannten John Murray steht. Eine neue schottische Station wurde am 10. April d. J. zu Granton eröffnet, zu deren festlicher Einweihung Professor Häckel aus Jena herbeigerufen war. Das ebenfalls ambulante Laboratorium, „Arche" genannt, hat Arbeitsräume für 7 Zoologen. Eine für diese Zwecke in Glasgow erbaute Dampfyacht von 30 Tons, die „Medusa", besitzt Apparate zum Sondiren, Dredgen und zu physikalisch-chemischen Untersuchungen. Für die Ausrüstung der Station wurden zahlreiche Geschenke zur Verfügung gestellt, darunter einige von 100 Pfd. Sterl.

Nur das reiche meerbeherrschende England war in dieser Beziehung hinter den meisten civilisirten Staaten zurückgeblieben, da es nur zwei gemiethete Arbeitstische in der Station zu Neapel besitzt. Diese werden noch dazu aus Privatmitteln unterhalten, und zwar der eine von der British association, der andere von der Universität Cambridge. Um daher dem auch hier längst gefühlten Bedürfniß der englischen Naturforscher gerecht zu werden, trat am vorletzten Montage in den Räumen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu London eine auserlesene Gesellschaft zusammen. An der Spitze fanden der Herzog von Argyll, der Earl of Dalhousie, Lord Russell, Sir John Lubbock, Dr. Günther, Director der zoologischen Abtheilung des britischen Museums, Dr. Sclater, Dr. Carpenter und der Lordmayor. Den Vorsitz führte Professor Huxley, Präsident der Royal Society. Helle Arbeitsräume, große und kleine Aquarien, Seewasserpumpen, ein Dampfer und gut geschulte Fischerleute wurden als die nächsten Erfordernisse einer zoologischen Station erachtet, die im mäßigen Umfange ein Capital von 8—10,000 ℳ erforderlich machte. Diese neue biologische Laboratorium soll an einer Stelle errichtet werden, wo die Meeresfauna am reichsten ist, zugleich aber auch soll es den Fischereigründen sehr nahe liegen. Torquay oder Weymouth würden hierzu am meisten sich qualificiren. Zur Beschaffung der Geldmittel und zur Leitung traten die genannten Herren und zahlreiche andere aus allen Theilen Englands zu einer Gesellschaft für biologische Erforschung der britischen Küsten zusammen, um sich im Monat Mai definitiv zu constituiren. Das Capital wird rasch genug gezeichnet werden, da die „Austerfeinen" vor ihrem Zusammentritt schon wußten, daß es nur darauf ankomme, wie Shakespeare sagt: „put money in your purse". — Aus der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprache und der sich daran schließenden Discussion theilen wir nach der englischen Zeitschrift „Nature" einige Erwägungen mit, da sie in treffender Weise die Nothwendigkeit zoologischer Stationen begründen.

Vor nunmehr einem halben Jahrhundert begann das Studium der Entwickelungsgeschichte der Thiere, welches eine vollständige Aenderung in der Methode der Forschung herbeiführte; von Darwin wurde dasselbe dann mit beispiellosem Erfolg auf das Entstehen, Wachsen und Vergehen aller Organismen und deren gegenseitige Abhängigkeit ausgedehnt. In den Tagen unserer Großväter war es noch ausreichend, die Außenseite der Thierwelt zu beschreiben, während in den Tagen unserer Väter die Erforschung des inneren Baues der Organismen als das vornehmste Ziel galt. Jetzt werden alle Stufen der Entwickelung eines Geschöpfes von Ei an bearbeitet, und dies geschieht mit einem Eifer, von welchem man früher keine Ahnung hatte. Unsere Kenntniß der Thierwelt ist seit dem Erscheinen des Werkes „on the origin of species" unermeßlich gewachsen, aber mit wachsender Kenntniß wuchsen noch mehr die Probleme. Der einzelne Forscher ist jetzt gar nicht mehr im Stande, die Gegenstände zu beschaffen oder die zum Untersuchen günstigen Umstände herbeizuführen, am allerwenigsten wenn es sich um Meeresthiere handelt. Wenn nicht alles, so war doch bei weitem das meiste Leben auf unserem Planeten ursprünglich ein litorales, welches sich dann später einerseits nach den Tiefen der Meere, andererseits nach dem Festlande hin ausbreitete. Die See ist das große Magazin für das Leben der wirbellosen Geschöpfe, deren Untersuchung nur durch ein Zusammenwirken möglich ist; letzteres übt wiederum auf die Jünger der Wissenschaft den nachhaltigsten moralischen Einfluß. Ohne systematische Durchforschung wird manches doppelt bearbeitet, was aber durch ein Zusammenschließen der Kräfte vermieden werden kann. Wenn diese rein wissenschaftlichen Gründe der Welt allerdings sehr wenig sagen, so dienen die zoologischen Stationen andererseits in vorzüglichster Weise doch auch praktischen Interessen. Wir haben, sagt Huxley, Seefischereien, deren jährliche Erträge auf 12 Mill. Pfd. Sterl. geschätzt werden. Seit 30 Jahren sing die Seitzerzung an, den früher unerschöpflich gehaltenen Reichthum des Meeres vor Vergeudung und vorschneller Abnahme zu schützen. Alles was aber die Gesetzgeber in dieser Zeit leisteten, wurde aufs Gerathewohl hin verordnet, da man über die Lebensbedingungen und Fortpflanzung der wichtigsten Seethiere in Unkenntniß war. Wollen wir darin eine Verbesserung herbeiführen, so müssen unsere Gründe und Schlüsse auf exacten Beobachtungen ruhen. Unbekannt sind wir aber mit den wichtigsten Vorgängen im Fischleben, z. B. mit der Lebensweise und dem Laichen der Heringe. Wir wissen nicht, warum der Hering in diesem Jahre Buchten und Plätze meidet, die er seit vielen Jahren ununterbrochen in großen Zügen besuchte; durch das Nichterscheinen gerath dann oft die Bevölkerung ganzer Küstenstriche in Noth. Mit schon die Regulirung und Verbesserung der britischen Fischereien erfordert mit Nothwendigkeit die Errichtung einer zoologischen Station.

Die vorstehenden, bei Gründung der englischen Gesellschaft für biologische Erforschung der Küsten vorgebrachten Gesichtspuncte gelten unseres Erachtens auch für die deutsche Nordsee und zum Theil sogar in erhöhtem Maße. Außer der Thätigkeit einzelner Zoologen auf den ostfriesischen Inseln, am Dollart und auf Helgoland ist hier für eine systematische Durchforschung noch nichts geschehen. Allerdings besteht bekanntlich in Kiel die Ministerialcommission zur Erforschung der deutschen Meere, aber die vorzüglichen Leistungen derselben haben bislang vorwiegend die Untersuchung des Ostseegebietes zum Ziel gehabt. In unseren Museen ist nicht einmal eine Sammlung der Nordseefische vorhanden, geschweige denn eine solche der wirbellosen Thiere. Andererseits werden die Steinbutte und Seezungen, welche die Fischer vom Fange heimbringen, immer kleiner, und zahlreiche, früher ergiebige Fangplätze von Plattfischen sind verödet, weil die junge Brut wegen der Unzweckmäßigkeit der Fanggeräthe zu Grunde geht. Von den Fischern selbst wird zugegeben, daß ebensoviel Tonnen zerquetschter Plattfische über Bord geworfen werden, als Marktwaare gelangen wird. Das erste Erfordernis einer Station, ein Seewasseraquarium, würde man ohne große Kosten auf einer der ostfriesischen Inseln, z. B. Norderney, einrichten können. Da hier in der Saison etwa 10,000 Badegäste weilen, so ließe sich durch ein mäßiges Eintrittsgeld die Unterhaltung schon größtentheils bestreiten. Durch einen mit etwas organisatorischem Geschick ausgerüsteten Zoologen würde sich dann schon Weiteres schaffen lassen; jedenfalls würde es an Arbeitskräften nicht fehlen. Ein directer Anschluß an die Kieler Commission würde auch über den Reit der Schwierigkeiten wegheilen, der doch in Deutschland immer die Hauptrolle spielt, damit es nicht abermals heißt: „put money in your purse."

†† Franzensbad, 20. April. Die Vorbereitungen für die kommende Saison sind im schönsten Gange, und mit dem 1. Mai werden sich die Badehäuser und Brunnen wieder öffnen. Es sind während des Winters sehr bemerkenswerthe Neuerungen vorgenommen, namentlich ist ein großer Canal gebaut worden, der die Abfallwässer in die Eger ableitet. Auch die Promenaden haben eine ansehnliche Vergrößerung erfahren, da das Feld, das schon im vergangenen Jahre zum Stadtpark geschlagen war, bepflanzt worden ist. — Die Sammlungen zu Gunsten eines auf dem nahen Kammerbühl zu errichtenden Goethedenkmals haben bis jetzt die Summe von 1630 fl. erreicht. Nach der letzten Quittung sind auch 27.74 fl. aus Sachsen eingegangen, nämlich 17.74 fl. von Herrn Prof. Zarncke in Leipzig und 10 fl. von Herrn Kammerherrn Frhr. von Reitzenstein in Schönberg bei Arnsf.

B. Brüssel, 20. April. Zur Erinnerung an Poelaert, den Architekten des neuen Justizpalastes, wird laut Beschluß der städtischen Collegien demnächst auf der vor dem Gebäude gelegenen Place Poelaert an geeigneter Stelle eine Gedenktafel angebracht werden. Ferner wurde in einer der letzten Sitzungen die Begründung einer städtischen Bildergalerie und die ausschließliche Verwendung des 300,000 Fr. betragenden Wilson'schen Vermächtnisses zum Ankauf von Gemälden älterer niederländischer Meister genehmigt. — Die neuen Wahlen werden in Belgien vom 10. Juni ab stattfinden und voraussichtlich zu besonders hartnäckigen Kämpfen Veranlassung geben. Die klerikale Partei, ermuthigt durch die vielfache Spaltung der Liberalen, dürfte, um die im letzten Jahre verlorenen gegangenen Sitze wiederzuerobern, ganz außerordentliche Anstrengungen machen. — In Antwerpen ist vorgestern eine Deputation der Transvaal-Republik, unter Führung des Präsidenten Krüger, angekommen und vom Publicum und den städtischen Behörden festlich empfangen worden. Der Zweck der Gesandtschaft ist, dem belgischen, französischen und holländischen Volke den Dank der Boers für die während des Unabhängigkeitskampfs gegen die Engländer bewiesene moralische und finanzielle Unterstützung auszusprechen und neue Handelsverbindungen anzuknüpfen. Die Deputation ist gestern Abend in Brüssel eingetroffen und von dem Empfangscomité, dem Bürgermeister Buls und dem vläm. Dichter Hiel an der Spitze, am Nordbahnhofe begrüßt worden. Später fand vor dem Grand Hotel, wo die Gäste abgestiegen waren, eine großartige Volksdemonstration mit Serenade statt. Die Gesandten werden Montag Abend auf einem von den vlämischen Vereinigungen der Stadt veranstalteten Bankett erscheinen und gegen Mitternacht nach Paris abreisen. — Der ultramontane Bürgermeister von Bouchaute, einem Städtchen in Ostflandern, hatte vor einiger Zeit das Begräbniß eines Freidenkers auf einem abgelegenen Winkel des allgemeinen Friedhofs angeordnet, weil von dem Verstorbenen die priesterliche Begleitung zum Grabe abgelehnt worden war. Vom Tribunal zu Gent ist nunmehr das unduldsame Stadt-Oberhaupt zu einer Geldstrafe von 300 Frcs., der höchsten in solchem Falle bisher erkannten Buße, verurtheilt worden.

— Acht Stunden in Todesgefahr. Wie die „Blätter aus Davos" erzählen, erlebte das gewöhnlich sehr stille Dörfchen Wiesen (im Bezirk Albula in Graubünden) letzter Tage eine Scene großer Aufregung in Folge des Verschwindens einer holländischen Dame aus der Curgesellschaft

des Hotels Bellevue. Es stellte sich heraus, daß dieselbe zuletzt in der Nähe der berühmten Jennisberger Brücke gesehen worden war, und als sie Abends nicht zur Tafel zurückkehrte, begann man ernstliche Befürchtungen zu hegen. Unter der Leitung von Herren Chr. Palmy begann eine kleine Schaar von jungen Männern aus dem Orte Abends um 6 Uhr Nachforschungen anzustellen. Umsonst suchten sie eine Zeit lang an den zahlreichen gefährlichen Stellen längs des Landwassers, das dort durch eine enge Felsklust sich Bahn bricht; da brachte ein erschrockener Bauernjunge die Nachricht, er habe eine Dame am Rand des benachbarten Abgrundes an einen Baum geklammert gesehen. Ohne weitere Details abzuwarten, eilte Herr Palmy über das gefährliche Terrain der bezeichneten Stelle zu. Dort fand er in der That die Vermißte, die auf die merkwürdigste Weise gerettet worden war. Die Dame hatte einen Fehltritt gethan, war dann mehrere Meter tief über den schlüpfrigen Abhang hinabgeglitten und stand auf dem Puncte, über die 150 Fuß hohe senkrechte Felswand in den Strom hinabzustürzen, als sie einen vereinzelten Baumstumpf zu fassen bekam. Hier hing sie volle acht Stunden, um Hilfe rufend, unfähig, sich auf- oder abwärts zu bewegen, da die geringste Bewegung verhängnißvoll gewesen wäre. Das Rettungswerk war nicht ohne Schwierigkeit, aber, nachdem man eine Kette gebildet hatte, indem man einander die Hände reichte, stieg Herr Palmy hinunter und führte mit der Gerettelen siegreich zurück. Als man oben auf der Straße war, wurde ein Fuhrwerk für die Erschöpfte herbeigeschafft, und nun ging der Zug langsam nach Thusis hinauf, wo man ihn in größter Spannung erwartete. Die Dame hat sich seither wesentlich erholt, und obwohl sie noch sehr angegriffen ist, scheint doch kein dauernder Nachtheil zurückgeblieben zu sein; die acht schrecklichen Stunden aber, die sie über dem Abgrund hing, wird sie so bald wohl nicht vergessen.

— Aus Schwyz wird dem „Luzerner Tagblatt" geschrieben: Wie groß das Bedürfniß ist, daß die Gotthardbahn für den Localverkehr den Güterzügen einen Personenwagen beifüge, ergiebt sich aus der Geschichte vom mysteriösen Kalb, einer wirklichen Begebenheit, welche sich zwischen den Stationen A. und A. zugetragen. Ein Cantonsrath löst ein Billet für ein Kalb, meldet sich selbst als Begleiter desselben, zahlt die halbe Personentaxe und besteigt die fahrende Krippe. Als man das junge Thier in A. ausladen wollte, war es nicht mehr zu finden. Man legte das Ohr an den Wagen, kein Laut des zarten Wesens war zu vernehmen; man griff in dem dunklen Raume herum, kein fröhlich schwankender Schweif wurde erhascht; man kam mit der Diogenes-Laterne, die Krippe stand leer. Am Ende ist das arme Geschöpf entflohen, liegt wohl gar von den Rädern zermalmt auf der durcheilten Strecke! Nun beginnt diplomatischer Depeschenwechsel zwischen A. und A. „A., schickt doch das Kalb nach A." Antwort: „Das Kalb ist schon in A." Endlich fand man unsern Cantonsrath, um den man auch bange war, in der Wirthschaft bei einem Glase Wein. Das ernsthafteste Verhör, unter Confrontation maßgebender Zeugen, ergab folgende Thatsachen: Dem Cantonsrath war die Zeit zu lang, in A. den Personenzug abzuwarten; er bezahlt Fracht und Spedition für ein Kalb und reist als Begleiter mit. Für dieses reglementswidrige Verfahren muß unser Freund nicht nur die ganze Personentaxe nachzahlen, sondern wird noch mit Geldbuße belegt. Dafür besitzt der interessante Fahrgast der Welthahn folgende Taxenrechnung quittirt im Portefeuille:

A. Abgangsstation:

1. Für Cantonirung eines Kalbes in Gedanken . .	Frcs.	— 30
2. Begleitung desselben in eigener Person, halbe Personentaxe	„	— 25
B. Ankunftsstation:		
1. Der Cantonsrath selbst das Kalb	„	— 50
2. Strafe wegen unrichtiger Declaration eines Cantonsrathes	„	— 50
	Frcs.	1 55

— **Neues Geschütz von unübertroffener Kraftwirkung.** Vor wenigen Tagen wurden in der Kanonengießerei in Trubia (Spanien) Versuche mit einer vom Artilleriecommandanten Salvador Ordonnez erfundenen Kanone angestellt. Dieser sachkundige Officier hatte sich zur Aufgabe gemacht, ein Geschütz herzustellen, dessen Mächtigkeit und Tragweite den bis jetzt bekannten überlegen wäre, was eine Tragkraft von mindestens 9 Kilometer Entfernung voraussetzt und die erforderliche Mächtigkeit, um das Geschoß zur Durchbrechung oder Durchbohrung 25 Centimeter starker Eisenpanzer zu befähigen. Die Schießversuche fielen höchst befriedigend aus. Nach der mit großer Genauigkeit vorgenommenen Messung der Anfangsgeschwindigkeit überstieg letztere die Tragweite von 9 Kilometer. Die Mächtigkeitsprobe bestand darin, daß man auf eine Entfernung von 100 Meter zwei Eisenplatten von je 14 Centimeter Dicke vertical hart hinter einander anbrachte, welche mittelst einer hölzernen Umrahmung gestützt wurden von starken, winkelrecht sich spreizenden Widerpfeilern, am Abhang der den Platz für Schießversuche begrenzenden Anhöhe. Bei dem gewaltigen Anprall des aus einem Stahlkegel bestehenden, ebenfalls in Trubia angefertigten Geschosses gegen die Eisenplatten wurde die erste derselben mitten durchbrochen, die zweite aber durchbohrt, und zwar so vollständig, daß dies wohl auch bei einer dritten dahinter befindlichen noch der Fall gewesen wäre. Das Geschoß selbst wurde hart mitgenommen.

— **Neue Secten.** Ueber zwei in dem Gouvernement Perm verbreitete, aber bisher wenig bekannte russische Secten bietet Herr Prugawin im neuesten Heft der „Russkaja Starina" interessante Mittheilungen: es sind dies die „Njeplatelschtschiki" (Steuerverweigerer) und die „Lutschnikow tzyi" (Kienfackeler, wie man sie von lutschina, Kienfackel, nennen könnte). Beide Secten sind erst nach Aufhebung der Leibeigenschaft entstanden; die Steuerverweigerer und ebenso die „Kienfackeler" sind der Meinung, daß durch die Aufhebung der Leibeigenschaft das Land volles Eigenthum der Bauern geworden ist: „Gott hat Allen das Land ohne Steuern und Abgaben gegeben" — sagen sie und weigern sich deshalb, die Steuern zu entrichten, lassen sie sich aber ohne Weiteres mit Gewalt abnehmen. Sie erkennen keine Obrigkeit, keine Kirche, keine Sacramente an und nennen sich „Söhne Gottes". Die „Kienfackeler" unterscheiden sich von den „Steuerverweigerern" noch dadurch, daß die ersteren kein anderes Beleuchtungsmaterial gebrauchen als die Kienfackel, denn alles Uebrige sei durch den „Antichrist beschmutzt" und zwar: entweder beim Wiegen auf der Waage, denn die Gewichte trügen den Stempel des Antichrist, d. h. der Regierung, oder durch die Verkäufer, denn sie handeln auf Grund von Patenten, auf denen sich das Wappen der Regierung befindet u. s. w., dagegen sei die vom Baum genommene und von den Gläubigen selbst bereitete Fackel absolut rein! Officiellen Ausweisen zufolge gehörten im Jahre 1881 zu den „Steuerverweigerern" 48 Familien des Kreises Krasnoufimsk; die Zahl der anderen Sectirer soll sich bisher auf 18 Familien beschränken.

— **Hohe Preise.** In den Archiven der großen Oper zu Paris befindet sich ein Ausweis über die Einnahmen während des sechsten Jahres der Republik (1795). Danach betrug dieselbe am 18. Prairial, an welchem Tage man „Iphigenia in Tauris" aufführte, 1,071,350 Franken. Eine Loge kostete damals 9000 Franken. Aber — die Einnahme bestand in Assignaten und an jenem Abend waren 100 Fr. nur 2 Sous werth. Zu derselben Zeit kostete ein Pfund Brod nicht weniger als 200 Franken, natürlich ebenfalls in Assignaten.

— **Chopins Spitzenkragen.** Chopin hatte, wie bekannt, schon als Kind sehr schwache Nerven, so daß er beim Anhören von Musik häufig in Thränen ausbrach. Doch überwand er dies bald und gab mit neun Jahren sein erstes Concert. Seine Mutter, bemüht, ihn auf das Schönste herauszuputzen, stellte ihn vor dem Concert auf einen Stuhl und musterte ihn von allen Seiten, um sich zu überzeugen, daß seine Erscheinung nichts zu wünschen übrig lasse, und machte den kleinen Jungen ganz besonders dadurch glücklich, daß sie ihm über seinen Sammtkragen noch einen Spitzenkragen steckte. Nach dem Concert, in welchem man den kleinen Virtuosen mit Beifall überschüttete, fragte ihn die Mutter, was denn dem Publicum am Besten gefallen. „O Mama, sagte er, ich bin gewiß, es war mein Spitzenkragen".

— Aus Washington, 11. April, wird geschrieben: Die Bill, welche eine Belohnung von 25,000 Doll. für die Auffindung der amerikanischen meteorologischen Expedition unter Führung des Lieutenants Greely oder Auskunft über deren Schicksal aussetzt, ist von beiden Häusern des Congresses genehmigt worden.

— Ueber das an einem der letzten Tage des vergangenen Monats in San Francisco stattgefundene Erdbeben liegen jetzt nähere briefliche Nachrichten vor. Allen Meldungen zufolge soll dasselbe das heftigste gewesen sein, welches seit 1868 die Küste des Stillen Oceans heimgesucht hat. Dasselbe dauerte gegen 15—20 Secunden und rief, da die meisten Personen noch in den Betten lagen, die größte Bestürzung hervor. Aus allen Häusern stürzten halbnackte aufgeregte Menschen, hunderte von geängstigten und weinenden Frauen und Kindern sammelten sich auf den Straßen an, und namentlich im Chinesenviertel spottete die Scene jeder Beschreibung. Entlang der Wasserfront sind fünfzig Häuser, die auf aufgefülltem Grunde stehen, zum Theil demolirt. Ueber Verluste an Menschenleben wird zwar nichts berichtet, doch ist es nicht unmöglich, daß Menschen von den einstürzenden Häusern erschlagen worden sind. Zwanzig Minuten nach dem ersten Stoß folgte ein zweiter, aber schwächerer, dem zehn Minuten darauf noch ein dritter, von rollendem Geräusch begleiteter nachfolgte. Kurz vor und nach dem Erdbeben blitzte es lebhaft und man hörte in der Ferne Donner rollen.

— **Feinde des Telephons in Brasilien.** Wir lesen in der brasilianischen „Germania": Der regelmäßigen Function der Telephonleitungen hat sich in letzter Zeit ein sehr gefährlicher und, wie es fast scheint, unüberwindlicher Feind entgegengestellt, an den man bei Errichtung der Leitungen recht schwerlich gedacht hat. Es sind dies nämlich — die Aasgeier. Dieselben pflegen sehr niedrig über die Häusergiebel zu fliegen und fahren infolge dessen in die ungewohnten Drahtnetze hinein, in denen sie sich dann verwickeln, die verschiedenen Drähte mit einander in Berührung bringen und zwischen den miteinander sprechenden Telephonabonnenten eine heillose Verwirrung anrichten. Fortwährend muß die Direction eine Menge Arbeiter in Thätigkeit haben, um die in einander verwirrten Drähte zu separiren, und kaum sind sie in einer Rolle fertig, so ist wieder Confusion in einer anderen. Hier ist guter Rath theuer. Die Aasgeier dürfen laut dem brasilianischen Gesetz nicht getödtet werden und vermehren sich also fortwährend; die Telephonnetze spinnen sich ebenfalls immer dichter und über alle Theile der Stadt aus; was bleibt da übrig? Die „Provincia" meint, es gäbe kein anderes Mittel als zu warten, bis diese heimtückischen schwarzen Vögel, welche der Telephoneinrichtung so wirksamen Widerstand leisten — sich gewöhnt haben werden, etwas höher zu fliegen!"

— **Naiv.** Aus Kaiserslautern wird dem „Pfälz. Bll." geschrieben: „Ein auswärtiger Besitzer eines Kaiserslauterer Kirchenbauloofes hat an ein Mitglied des Ausschusses die bescheidene Bitte gerichtet, man möge ihm in der bedrängten Lage, in der er sich befindet, einen Gewinn, wenn auch nur im Betrage von etwa 1000 ℳ, zukommen lassen."

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Cigaretten und ihr Verbrauch! Wie groß die Consumtion in Cigaretten, namentlich echt russischen sein muß und wie sehr geeignet, die Cigarre wesentlich zu verdrängen, davon giebt uns eine von befreundeter Seite zugegangene Aufstellung der Productionssteuer in Rußland ein annäherndes Bild; danach wurden im Jahre 1883 von A. N. Boghanow & Co. 1,155,502, K. M. Schapotschnikow 238,359, Spartschy & Manguby 361,915, Gebrüder Schapschal 531,242 in Summa von vier der bedeutendsten Fabriken in Petersburg 2,287,018 Rubel Silber an Productionssteuer bezahlt. — Die Firma K. Tomaszewski & Co. in Warschau, die alleinige Vertreterin dieser vier Fabriken, hat in Folge der großen Nachfragen nun auch in Berlin, wo die Marken derselben bisher nur durch den Zwischenhandel zu haben waren, eine Zweigniederlage in der Friedrichstraße 93, vis-à-vis dem Central-Hotel, eröffnet und kann, da die Productionssteuer, sogenannte Bandrollen-Abgaben für die in Rußland fabricirten, nach Deutschland exportirten Cigaretten nicht erhoben werden, diese echt russischen Fabrikate billig abgeben, was zu einer kolossalen Steigerung des Bedarfs auch bei uns führen dürfte.

Literatur.

Deutsche Geschichte. Erster Band: Geschichte der deutschen Urzeit. Von Felix Dahn. Erste Hälfte. Gotha. Verlag von Friedrich Andreas Perthes.

Die Historiographie, die sich den urgeschichtlichen Forschungen gegenüber lange Zeit passiv, ja ablehnend verhalten hat hat doch endlich die Bedeutung der frühesten Spuren des Menschengeschlechtes verstehen gelernt und lässt, wenn auch langsam, an, denselben ihre Aufmerksamkeit zu schenken, obgleich nicht nur manche, sondern sogar noch viele Hilfsorder es unter ihrer Würde halten, sich zu der noch jugendlich unreifen und der altehrwürdigen, durch wohlverbriefte Urkunden gestellten Geschichte, nachbarlichen Urgeschichte, die nach ihrer Meinung mit so viel Anmaßung und Ueberhebung gleichsam wie ein Parvenu sich in den Kreis der wohlcreditirten Zunft-Wissenschaft einzudrängen bemüht ist, herabzulassen. Bei dieser Antipathie der Herren Geschichtsforscher gegen Steinzeit und Pfahlbauten, gegen Gräber in Broncealter, die ablehnend stolz auf Alles herabblicken, was nicht urkundlich verbrieft und besiegelt ist, muß es doppelt angenehm und wohlthuend berühren, wenn wirkliche Gelehrte sich über die bisher allgemeine Geringschätzung hinwegsetzen und alte Vorurtheile mit kräftiger Hand zu beseitigen bestrebt sind. Zu dieser kleinen Zahl Bekehrter, welche die Nothwendigkeit einer Reformation der Geschichte nach dieser Seite hin erkannt und angebahnt haben, gehört Felix Dahn in Königsberg, der geistvolle Gelehrte und gedankenreiche Dichter. Wie Müllenhoff, Arnold und noch einige Andere, ist ganz besonders er bemüht gewesen, den Faden der Geschichte an den der Urgeschichte anzuknüpfen und die eine aus der anderen zu entwickeln. Mit besonderer Vorliebe bewegen sich die Studien Dahn's an der Schwelle der Geschichte, welchem Umstande wir auch die oben angeführte classische Arbeit zu danken haben; dieselbe bildet gleichzeitig den ersten Band der durch W. v. Giesebrecht angeregten und in Gemeinschaft mit ihm von einer Anzahl tüchtiger Fachgenossen gleichzeitig in Angriff genommenen deutschen Geschichte, welche in acht stattlichen Bänden die Ergebnisse der langjährigen vielseitigen Erforschung aller einzelnen Perioden der vaterländischen Geschichte wissenschaftlich zubereitet und in ein auch dem Laien anschauliches Gesammtbild vereinigen soll. Die vorliegende erste Hälfte des von Felix Dahn bearbeiteten ersten Bandes beginnt mit einer Einleitung, welche sich mit den Germanen in Asien, mit deren Einwanderung in Europa, mit Europa und seiner Bevölkerung bei der Einwanderung der Germanen, mit der Einheit, Gruppirung und dem Namen der Germanen, mit der Gliederung und dem Wohnsitze der germanischen Völker vor der sogenannten Völkerwanderung, mit dem Lande der Germanen, mit dem Volke und dessen Zuständen, seiner Verfassung, seinem Recht und seiner Cultur beschäftigt. Das zweite Buch behandelt die äußere Geschichte der Germanen bis zum Untergange des weströmischen Kaiserthums und der Errichtung des merowingischen Frankenreiches. Die zweite Hälfte des ersten Bandes wird sich bis auf Karl den Großen erstrecken. Niemand war so geeignet, wie Dahn, diese Periode unserer Geschichte in gleicher Weise zuverlässig und ansprechend zur Darstellung zu bringen. Was den Verfasser, der Gelehrter und Künstler zugleich ist, besonders auszeichnet, und seiner Arbeit einen ganz eigenartigen Werth verleiht, ist der Umstand, daß er die Thatsachen uns nicht in ihrer Nacktheit wiedererzählt, sondern daß er sie auch nachempfindet und sie als einheitliches Ganze in einem Bilde gleichsam verkörpert. In dieser Beziehung, in Bezug auf die künstlerische Gestaltung des Stoffes steht das Werk einzig da und unterscheidet sich vortheilhaft von anderen Bearbeitungen desselben Gegenstandes. Z.

* * *

Europäische Wanderbilder. (Verlag von Orell Füßli & Co. in Zürich.) Vor uns liegen zwei neue Hefte dieser handlichen, reich illustrirten Büchlein. Das eine Wanderheft führt uns in das Centrum des Touristenverkehrs, an den Vierwaldstättersee. Dort steigt senkrecht aus den blauen Fluthen hervor der Bürgenstock, eine Sommerfrische ersten Ranges. Sie ist es werth, daß Künstler und Schriftsteller für deren landschaftliche und klimatische Vorzüge Stift und Feder mit Begeisterung geführt haben. Das andere Heft bringt in 19 wirklich guten Illustrationen Chur und Umgebung, deren Merkwürdigkeiten und Vorzüge ein bekannter Gelehrter mit großer Treue und Lebendigkeit schildert. Das reizende Büchlein wird viele Curgäste des Engadins und von Davos veranlassen, der alten Stadt und ihrer pittoresken Umgebung einige Tage zu widmen.

* * *

Schweizer Blätter für handelsrechtliche Entscheidungen. Redaction: Oberrichter J. Haßweiler. Mitglied des Handelsgerichtes und Advocat A. Goll in Zürich. II. Band. Jahrgang 1883. 24 Nummern 416 S. gr. 8°. III. Band. Jahrgang 1884. Nr. 1—3. Zürich, Druck und Verlag von Orell Füßli & Co. 1883. 1884.

Von der vorstehenden Zeitschrift ist nunmehr der zweite Band zum Abschluß gelangt, und vom dritten Bande liegen uns die ersten drei Nummern vor. Der Zweck dieses sehr verdienstlichen Unternehmens ist in erster Linie sowohl die Entscheidungen des Züricher Handelsgerichts als diejenigen anderer schweizerischer Gerichtshöfe aus dem Gebiete des Handelsrechts zu rascher Veröffentlichung zu bringen, nichts destoweniger aber auch die interessanteren, nicht speciell handelsrechtlichen Gerichtsentscheide aus dem Gebiete des neuen schweizerischen Obligationenrechts zu berücksichtigen. Bei dem hohen Ansehen, welches das Handelsgericht des Kanton Zürich, dessen Urtheile inappelabel sind und sonach mit der Ausübung rechtskräftig werden, sowohl innerhalb wie außerhalb der Schweiz genießt, sind die in diesen Blättern zum Abdruck gebrachten Entscheidungen nicht allein für juristische, sondern insbesondere auch für kaufmännische Kreise, die mit der Schweiz und bezw. dem Kanton Zürich in geschäftlichen Beziehungen stehen, vom größten Interesse, und wir können die Lectüre dieser Blätter, zumal sie die Urtheile meist in extenso zum Abdruck bringen und daher nicht nur für den Juristen, sondern für Jedermann verständlich sind, nur warm empfehlen.

Der Preis eines Jahrganges beträgt 8 Fr. — 8 ℳ Dr. H.

† Dresden, 21. April. Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Professor Dr. Lipsius an der Universität Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Classe mit dem Stern annehme und trage. — Der Beginn der am 23. d. M. auf dem Alaunplatze stattfindenden großen Frühjahrs-Parade ist auf Mittags 1 Uhr festgesetzt worden. Das zur Theilnahme an der Parade beschligte 1. Jägerbataillon Nr. 12 marschirte heute früh 5 Uhr aus seiner Garnison Freiberg ab, traf, über Tharandt und Plauen kommend, Mittags ½2 Uhr in der Residenz ein und bezog Quartier in Altstadt.

Telegraphische Depeschen.

* Frankfurt a. M., 21. April. Dr. Adolf v. Brüning, ehemaliger Reichstagsabgeordneter und Mitbesitzer der chemischen Farbwerke bei Höchst, ist heute früh plötzlich gestorben.

* Wien, 20. April. Erzherzog Albrecht empfing heute Mittag in besonderer Audienz die hier eingetroffene Deputation des königlich preußischen 2. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 3, welche ihm die Glückwünsche des Regiments zu seinem 25jährigen Jubiläum als Chef des Regiments und ein großes photographisches Gruppenbild des Regiments überbrachte. Der Erzherzog, welcher die Uniform seines preußischen Regimentes trug, dankte auf das Herzlichste für die ihm dargebrachte Ovation und unterhielt sich längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation. An dem Gala-Diner, welches Nachmittags bei dem Erzherzog Albrecht stattfand, nahmen außer den Mitgliedern der Deputation und dem derselben als Ehrencavalier beigegebenen Major Usedom auch der Erzherzog Friedrich, der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit den Mitgliedern der Botschaft, der Oberhofmeister Piret und die Adjutanten des Erzherzogs Theil.

* Wien, 21. April. Das in dem Processe Schenk gefällte Endurtheil ist gestern dem Landgerichte zugegangen. Nach demselben ist Karl Schenk vom Kaiser begnadigt und die Todesstrafe von dem obersten Gerichtshofe in lebenslänglichen schweren Kerker umgewandelt worden. Die Hinrichtung von Hugo Schenk und Schlossarek soll morgen früh 7 Uhr stattfinden.

* Pest, 20. April. Von der liberalen Partei in Großwardein ist der Ministerpräsident Tisza als Candidat für den Reichstag aufgestellt worden, gleichzeitig wurde beschlossen, eine aus hundert Mitgliedern bestehende Deputation an Tisza zu entsenden und ihn durch dieselbe um Annahme der Candidatur ersuchen zu lassen.

* Basel, 20. April. Bei der heute stattgehabten Neuwahl von Mitgliedern für den Großen Rath des Cantons Basel, Stadt, wurden 84 Freisinnige und 34 Conservative gewählt, außerdem sind 12 Nachwahlen vorzunehmen.

* London, 20. April. Wie dem „Observer" aus Alexandrien vom 19. ds. von angeblich guter Seite telegraphirt wird, wäre die englische Regierung entschlossen, auf einer Conferenz in London die finanzielle Lage Egyptens zu besprechen und zu regeln. Der Zweck der Reise Sir E. Barings sei, an dieser Conferenz theilzunehmen. — Aus Kairo vom 19. d. M. wird telegraphirt: Nach dort eingegangenen Nachrichten hätten sich, da es der Garnison von Sbendy an Lebensmitteln gemangelt, 300 Personen in Sbendy auf dem Nil eingeschifft, in der Hoffnung, Berber zu erreichen. Dieselben wären aber von Rebellen angegriffen und getödtet worden.

* London, 21. April. Die Einladungen zu einer Conferenz der Großmächte, betreffend die Regelung der finanziellen Lage Egyptens, sind bereits ergangen.

* London, 21. April. Die Herzogin von Edinburg ist gestern von einer Tochter entbunden worden. — Die „Daily News" weist in ihrem Leitartikel auf die Nothwendigkeit einer Aenderung des Liquidationsgesetzes zu Gunsten Egyptens hin und behauptet ebenfalls, daß deshalb eine Conferenz der Großmächte — wahrscheinlich in London — stattfinden werde.

* Petersburg, 20. April. Der erste Secretair der russischen Gesandtschaft in Stuttgart, Staatsrath v. Oserow, ist zum Generalconsul in Frankfurt a. M. ernannt worden.

* Bukarest, 20. April. Der hier aufgebaute Circus Sidoli ist während der heute Abend stattgehabten Vorstellung eingestürzt, es sind mehrere Personen getödtet und verwundet worden.

* Bukarest, 21. April. Die Katastrophe im Circus Sidoli ist dadurch entstanden, daß ein Tragebalken des Daches brach, worauf alle Lampen erloschen und Feuer ausbrach. Bei der in Folge dessen entstandenen Verwirrung sind, soweit bis jetzt bekannt, 5 Personen getödtet und viele verwundet.

* Alexandrien, 20. April. Dr. Koch und die übrigen Mitglieder der deutschen Cholera-Commission sind heute von Kairo hier eingetroffen, um sich mit dem nächsten Postdampfer nach Brindisi einzuschiffen. Dieselben sollen die Ansicht ausgesprochen haben, daß, da sich bei dem Eintreten der intensiv heißen Jahreszeit in Egypten keine Cholera-Anzeichen ergeben hätten, das Land in diesem Jahre voraussichtlich von der Cholera befreit bleiben werde.

* Kairo, 20. April. Wie hier verlautet, würde es sich bei der Reise des Generalconsuls Baring nach London um die egyptischen Angelegenheiten im Allgemeinen, speciell aber um die Sudanfrage handeln. — General Gordon soll, wie es heißt, die englische Regierung benachrichtigt haben, daß er bei der Schwierigkeit des Verkehrs und bei den dadurch herbeigeführten Verzögerungen künftighin nach eigenem Ermessen und auf seine eigene Verantwortung handeln werde.

* Kairo, 20. April. Eine Depesche General Gordon's an Samuel Baker vom 5. d. M. sagt: Ich habe eine dürftige Depesche von Baring erhalten, welcher mir mittheilt, daß keine englischen Truppen nach Berber geschickt werden sollen, um den Weg zwischen Berber und Suakim wieder offen zu machen, daß aber zur Erreichung dieses Ziels die Verhandlungen mit den Arabern fortgesetzt werden. Sie kennen den Werth derartiger Verhandlungen und wissen, wie viel Zeit die bezüglichen Arrangement nach dem Rückzug der englischen Truppen aus Suakim in Anspruch nehmen würden. Wir sind auf etwa 5 Monate mit Proviant versehen und von einem halben Tausend unternehmender Araber mit einem etwa 2000 Personen umfassenden Troß umgeben. Unsere Lage wird sich bessern, sobald der Nil steigt; Kassala, Dongola und Berber sind noch für einige Zeit außer Gefahr. Glauben Sie, daß man durch einen Appell an englische und amerikanische Capitalisten etwa 200,000 Pfund erlangen könnte? mit dieser Summe würde man vielleicht den Sultan bestimmen, 2000 bis 3000 Nizamtruppen nach Berber zu schicken. Mit dieser Truppenmacht könnten wir nicht allein die Dinge hier in Ordnung bringen, sondern auch die Macht des Mahdi brechen, was im Interesse des Sultans nothwendig ist. Ich würde das Commando Zebehr Pascha übertragen. Wenn man die von der bewaffneten Bevölkerung Khartums gegen mich an den Tag gelegte Loyalität und die Art kennen würde, in welcher mein Schicksal mit dem übrigen verbunden ist, so würde man, wie ich überzeugt bin, den fraglichen Appell als durchaus gerechtfertigt ansehen, es wäre niedrig, wenn ich irgend ein Mittel zu ihrem Beistand vernachlässigen wollte. Es geht das verbürgte Gerücht, daß sich Zebehr Pascha in Kororofa befinden soll, es ist bemerkenswerth, daß ich davon nicht officiell unterrichtet worden bin.

* Kairo, 20. April. Der Conseilpräsident Nubar Pascha erhielt heute Nachmittag ein Telegramm Hussein Pascha's aus Berber, welches die Haltung der Bevölkerung als eine drohende bezeichnet und die Befürchtung ausspricht, daß Berber in wenigen Tagen ganz eingeschlossen sei und von den Aufständischen besetzt werde.

* Kairo, 20. April. Es bestätigt sich, daß der mit 300 Flüchtlingen von Sbendy abgegangene Dampfer auf dem Nil gescheitert ist, die Passagiere und Mannschaften wurden von den Aufständischen angegriffen und sämmtlich niedergemacht.

* Konstantinopel, 21. April. Das kronprinzliche Paar mußte wegen hochgehender See den Ausflug nach der Prinzeninsel unterlassen; aus demselben Grunde ist auch die Reise nach Brussa fraglich geworden. Der Kronprinz und die Kronprinzessin unternahmen gestern mit großem Gefolge einen dreistündigen Ritt um die Stadtmauern, besuchten darauf den Palast Dolmabagtsche und kehrten spät Abends nach Yildiz-Kiosk zurück.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 21. April. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser empfing heute Nachmittag Bismarck zum Vortrag. Im Befinden der Kaiserin sind langsame Fortschritte wahrnehmbar und der weitere Verlauf der Krankheit befriedigend.

* Posen, 21. April. Der „Kurjer Poznanski" meldet aus Posen: Der ausgewiesene und später wegen socialistischer Agitation in Galizien verurtheilte Vicar Simon Krutzki ist in Koldromb verhaftet und ins Gefängniß zu Wongrowitz abgeführt.

* London, 21. April. Unterhaus. Gladstone erklärte, die Verbindung mit Sbendy sei unterbrochen, betreffs der Einschließung Berbers hege man ernstliche Befürchtungen. Die Berichte Gordon's besagen, er sei zwar von feindlichen Stämmen umgeben, aber im Besitze reichlicher Vorräthe und befürchte augenblicklich keine Gefahr.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. im Freien Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
20. April Nchm. 2 U.	746.0	+ 2.8	86	N	1 trübe *)
- Abends 8 -	746.9	+ 2.0	91	WSW	1 trübe *)
21. April Morg. 8 -	747.1	+ 1.0	92	N	1 trübe *)
- Nchm. 2 -	747.5	+ 3.8	83	NNO	2 trübe

Maximum der Temperatur — + 4°.0 Minimum — 0°.0.
Höhe der Niederschläge — 7.2 mm.
*) Regen. *) Regen. *) Schnee.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 21. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	771	ONO leicht	halb bedeckt	— 3
Haparanda	772	N mässig	wolkenlos	— 7
Skudesnäs	767	O mässig	wolkenlos	+ 4
Stockholm	765	ONO mässig	wolkig	+ 2
Kopenhagen	762	O schwach	halb bedeckt	+ 3
Memel	756	NNO frisch	bedeckt	+ 3
Swinemünde	759	NO stark	bedeckt	+ 4
Skagen	766	ONO frisch	wolkig	+ 1
Sylt	762	ONO schwach	wolkig	+ 3
Hamburg	761	NO leicht	heiter	+ 2
Helder	761	ONO leicht	wolkenlos	+ 4
Cherbourg	760	NO mässig	heiter	+ 7
Brest	760	NO leicht	bedeckt	+ 5
Münster	759	NO mässig	bedeckt	+ 2
Berlin	758	O mässig	bedeckt	+ 3
Kaiserslautern	756	O leicht	bedeckt	+ 5
Bamberg	757	N leicht	bedeckt	+ 2
Altkirch	757	SW leicht	Regen	+ 4
München	756	NO leicht	bedeckt	+ 2
Dresden	758	NW leicht	bedeckt	+ 2
Zittau	—	—	—	—
Chemnitz	758	NNW leicht	bedeckt	+ 1
Plauen	757	NW leicht	bedeckt	0
Annaberg	759	N schwach	bedeckt	0
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	754	WNW leicht	bedeckt	+ 8
Triest	754	SO leicht	bedeckt	+ 13
Clermont	—	—	—	—
Cork	763	N schwach	wolkig	+ 8
Aberdeen	764	ONO leicht	wolkig	+ 5

Uebersicht der Witterung.

Beeinflusst durch die im Südosten unverändert liegende Depression, haben die nur schwachen Luftbewegungen in Sachsen eine mehr nördliche bis nordwestliche Richtung angenommen, mit welchen das trübe Wetter und ununterbrochene leichte Niederschläge fortdauerten, die in den Niederungen meist als Regen, an den höheren Stationen als Schneefalle auftraten. Die Temperatur ist im Allgemeinen wenig verändert. Während der Nacht sank dieselbe fast überall etwas unter den Gefrierpunct. Der hohe Luftdruck ist im Norden Skandinaviens wiederum bis über 770 mm gestiegen, während der niedere Luftdruck im Südosten sich sehr wenig in Bezug auf Lage und Tiefe verändert hat. In Folge dessen dauerte über Centraleuropa bei schwachen veränderlichen Luftbewegungen das trübe, vielfach von Regen und Schnee begleitete Wetter noch fort. Die Temperaturverhältnisse sind fast unverändert geblieben.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 22. April.

Mässige nordöstliche Luftbewegung, veränderliche Bewölkung mit geringen Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113. Dienstag den 22. April 1884. 78. Jahrgang.

Zur Auswanderungsfrage.

†† Das „Leipz. Tagebl." hat schon mehrfach die Colonialfrage und die Bestrebungen des Colonialvereins erörtert. Zu den wichtigsten Aufgaben des letzteren gehört es auch, den Strom der Auswanderung nach Ländern und Gegenden zu leiten, wo die deutschen Auswanderer vorwärts zu kommen Gelegenheit haben, und deshalb hier rathend, dort warnend einzutreten. Als eine solche Warnung für junge Kaufleute, gleichzeitig aber auch als Mittheilung über Land und Leute lassen wir hier im Auszug den Brief eines nach Argentinien ausgewanderten jungen Thüringers folgen:

Esperanza, St. Fé.
Argentinien, 17. Januar 1884.

—— das Land hier ist das Land der nackten, praktischen Arbeit, der rohen Kraft, bis es sich erst wird weiter entwickelt haben. Ich meine das selbstverständlich von den inneren Provinzen, die großen Städte machen davon eine, wenn auch geringe Ausnahme. Der Handwerker und neben ihm der Landbauer ist hier der Herr der Situation. Die beste Beleuchtung der hiesigen Zustände giebt die Lage der vielen ankommenden jungen Kaufleute. O, käme doch keiner mehr von ihnen hierher! Sie finden nichts, als Enttäuschung. Ihre hochfliegenden Pläne, ihre stolzen Hoffnungen werden bald geknickt, wenn sie erst einige Zeit hier die niedrigsten Arbeiten haben verrichten müssen und die Gewißheit gewonnen haben, daß sie hier auch nicht durch den angestrengtesten Fleiß und Sparsamkeit, auch nicht vermöge ihrer Kenntnisse das gesteckte Ziel erreichen können. Kenntnisse? Ja, was gelten die hier! Landessprache, Kenntniß der Landesgebräuche, Acclimatisation, Anschließen an die herrschende Partei, Verleugnung des eigenen Charakters, Gewissenlosigkeit in Betreff der Nächstenliebe, — das sind die Factoren, die viele Subjecte hier zu dem gemacht haben, was sie sind: reiche Leute.

In der letzten Zeit sind aus diesem Grund 2 Selbstmorde von jungen deutschen Kaufleuten hier vorgekommen, die infolge ihrer getäuschten Erwartungen nichts weiter zu thun wußten, als ihr Leben wegzuwerfen. Der eine war aus E..., bei Magdeburg, der andere aus Berlin. Habe beide bei ihrer Ankunft kennen gelernt, sie mit Rath und That unterstützt und so sonst wie möglich ihre Ansichten über ihr glorreiches Fortkommen hier herabgeschraubt. Was half's? — Als ich den einen, sonst prächtigen, hoffnungsvollen Jungen vor mir in seinem Blute liegen sah, mußte ich daran denken, wie viel Hoffnungen werden hier wohl zu Grabe getragen! Er war der einzige Sohn seiner Mutter. Ja, wenn ein Kaufmann von drüben mit Capital, viel braucht's nicht zu sein, aber immerhin einige tausend Thaler, nach hier kommt und sich, nachdem er Alles gehörig kennen gelernt, selbständig macht, kann er mit Hülfe oben erwähnter Factoren zu etwas kommen.

O, könnten doch drüben tausendfache Warnungen erschallen, um Leute, die praktische Arbeit nicht gewohnt sind, abzuhalten von der Auswanderung. Mit dem Handwerker ist es ein ganz anderes Ding. Er wird nicht, wenn er bei seiner Ankunft nach Arbeit fragt, mitleidig belächelt, wie der Kaufmann; er ist sicher, bald unterzukommen. Ich habe deshalb hier meiner theoretischen Vorbildung mit keiner Silbe erwähnt, ich wäre ja doch nur belächelt worden.*)

„La, la, la, les officiers et les braves soldats" — hier ich eben wieder von den hübschen Töchtern meines Hauswirths, eines österreichischen Schmieds, trällern. Zu bewundern sind gewissermaßen doch die Kinder der früher eingewanderten Colonisten. Spielend, auf der Straße lernen sie 3, 4 Sprachen. So die erwähnten Töchter, die überdies noch die internationale Schule besucht haben. Dieselben höre ich bald französisch, bald spanisch, bald deutsch, ja auch italienisch singen. Freilich, auf sogenannte Bildung können sie auch nicht den geringsten Anspruch machen. Hübsch ist es, wenn man sich mit einem in irgend ein Gespräch einläßt, ihre Naivität hat keine Grenzen. Es ist ja auch ganz natürlich. Sie sind neu ihren Eltern, einfachen Handwerksleuten, einfach und streng erzogen in beschränktestem Geschäftskreis.

Wir haben dieser Tage anhaltenden Nordwind gehabt, d. h. trockenen, heißen Prairiewind. Schlimmer kann der Samum nicht sein. Der Südwind, der von Patagonien heraufkommt, ist immer sehr kühl und bringt einen empfindlichen Wärmewechsel mit sich. Seit 2 Tagen haben wir 35° R. im tiefsten Schatten, neben diesem häßlichen Nordwind 47° in der Sonne. Was es da sagen will, im Freien bei der Dreschmaschine arbeiten, kannst Du Dir denken. In den Werkstätten geht es noch, freilich kann man nur mit Hemd und Hose bekleidet arbeiten. Aber die Dreschmaschinenarbeit ist doch ungleich schwerer. Da heißt es unter der Staubbrille mit zugeknöpftem Munde arbeiten; die Strohnarben von den Aehren stacheln die ganze Haut auf, der Schweiß und Staub entzündet die Haut, in die entzündeten Stellen setzen sich die kleinen rothen Blattläuse (erviso colorado) und fressen ganze Löcher in das Fleisch. Dazu die ruhelosen Mücke unter freiem Himmel mit der Mosquitoplage; das Alles zwingt die meisten Europäer, die Arbeit liegen zu lassen, um sich nicht ganz zu ruiniren. Und das sind die Arbeiten, welche die jungen Ankömmlinge, die nicht Handwerker sind, verrichten müssen. Ist's da ein Wunder, wenn sie den Muth verlieren?

Der Verdienst steht nicht im Maße mit den Strapazen. Pro Tag 12 Reales, à 40 ₰, neben Kost, was will das neben einer ruinirten Gesundheit sagen? Die Ernte ist jetzt so ziemlich zu Ende. Nur Dreschmaschinen sieht man noch überall arbeiten. Die Ernte ist ziemlich gut ausgefallen, weil die Heuschreckenplage diesmal nicht eingetreten ist.

Die Colonisten haben durchschnittlich pro Concession, d. i. 182 preußische Morgen auf 10 Fanega, à 375 Pfund, Aussaat, 150 bis 200 Fanega Weizen geerntet. Dafür geht an Kosten wieder viel ab. Erstens die Arbeitsleute bei den Mähmaschinen, denn Alles wird mit der Maschine geschnitten. Eine Mähmaschine, die den abgeschnittenen Weizen gleich mittelst eines Hebels auf einen neben ihr laufenden Kastenwagen wirft, d. h. die Aehren, denn sie schneidet etwa 3 Zoll unter den Aehren, schneidet eine Concession in etwa 3 Tagen. Nöthig sind dazu 3 Wagen, die den abgeschnittenen und aufgeladenen Weizen wechselweise auf Haufen fahren, die dann in Größe von 100 Meter lang, 20 Meter breit und 40 Meter hoch, mit den Aehren nach innen, nothdürftig zugedeckt werden und mit Holz beschwert liegen, bis die Dreschmaschine kommt. Nicht selten kommt es vor, daß bei der geringen Sorgfalt, die man beim Trocknen des Weizens anwendet, ein Weizenhaufen in Brand kommt. Die Dreschmaschine, die miethweise herumfährt, drischt bei einer Bedienung von 4 Maschinisten, 1 Heizer, der thätig mit der Strohfeuerung zu thun hat, und 15 bis 20 Leuten, etwa 200 Fanega, à 375 Pfund, — kostet dem Colonisten neben der Hälfte Leute, die er stellen und bezahlen muß, sowie der Kost für alle Arbeiter, dem Wein und Schnaps, der selbstverständlich, wenn auch mit Wasser vertönt, in ungeheuren Quantitäten genossen wird, pro Fanega 1 Peso boliv. — 3.20 ℳ — Und was kostet der Weizen? — 6 Pesos à 3.20 ℳ, pro Fanega à 375 Pfd. Also die Einnahme ist nicht sehr groß. Wenn nicht der Colonist, der übrigens selten mehr als 2—3 Concessionen Weizen baut, während der übrigen Zeit noch eine Lein- oder Maisernte machen könnte, käme er schlecht weg. Der Lein ist dies Jahr auch gut gerathen. Er erfährt dieselbe Behandlung, wie der Weizen, wird kurz geschnitten und mit Maschine gedroschen. Der Stengel, der Flachs dient zum Heizen der Maschine. Lein kostet pro Fanega 9 Pesos. Mais, der in die Schnapsbrennereien wandert, soweit er nicht zum Pferdefutter diente kostet 6—7 Pesos. Allabendlich sieht man jetzt den Horizont erleuchtet von den Feuern, mit denen die Colonisten das überflüssige Stroh verbrennen.

Nun wirst Du Dir ein ungefähres Bild von der Ernte machen können. Es ist ein Hetzen und Jagen, möglichst rasch, d. h. mit möglichst wenig Unkosten fertig zu werden. Da werden alle Sonntage, die ganzen Weihnachtsfeiertage zu Hülfe genommen. — Uebrigens mein Weihnachten habe ich doch gefeiert. Ich hatte für die Kinder meines verheiratheten Kameraden einen Christbaum zurecht gemacht. Freilich ward keine heimathliche Tanne, sondern ein Pfirsichbaumast, der mit seinen gelbrothbackigen Früchten ganz nett aussah. Die Hitze, die herrschte, war natürlich nicht dazu angethan, mich in die richtige Weihnachtsstimmung zu versetzen. Wie gern gäbe man Euch hier für ein paar Kältegrade einige Wärmegrade ab!

*) Schreiber dieses Briefes besuchte das Gymnasium zu Eisenach bis Ober-Secunda, lernte dann praktisch als Zimmermann und besuchte hierauf die Bauschule zu Höxter. Nach bestandenem Meister-Examen und nach Ableistung seiner militairischen Dienstzeit als Einjähriger bei den Pionniren trat derselbe als Bauführer bei verschiedenen Kreisbaumeistern in Westpreußen ein. Hierauf brachte er ein Jahr auf einem Gute in Ostpreußen zu, der Landwirthschaft praktisch und der Jägerei aus Passion obliegend und kam schließlich, da ihm die staatliche Carriere als Architekt verschlossen war, zu dem Entschluß, auszuwandern, was, nach kurzem Aufenthalte in Eisenach, im Mai vorigen Jahres geschah.

Königliches Landgericht.

* Leipzig, 21. April. I. Der Marktgehilfe Wilhelm Richard Gricke aus Möckern traf am 23. Januar d. Js. mit dem Gastwirth R. aus G. zufällig in hiesiger Stadt zusammen und wußte denselben zum Besuch eines am Abend des genannten Tages hier gerade stattfindenden Maskenballes zu bewegen. Nach Inhalt der Anklage hatte nun Gricke diese Gelegenheit benutzt, sich früher als R. aus dem Saale zu verfügen und aus der Garderobe sich die in einem Winterüberzieher, einem Kaisermantel, einem Regenschirm sowie einem Filzhut bestehenden Garderobegegenstände R's. im angeblichen Auftrage seines „Papas" einhändigen zu lassen und sich damit fortzubegeben. Der Angeklagte bestritt zwar die rechtswidrige Aneignungsabsicht, allein nach den bestimmten Depositionen des Verletzten gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung von Gricke's Schuld und verurtheilte denselben zu 6 Monaten 1 Woche Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust.

II. Die Dienstmagd Hermann Heinrich Anton aus Wahren und Josef Köpke aus Taucha waren beschuldigt, Anfangs October vor. Js. nach vorgängiger Verabredung aus der Scheune des Gutsbesitzers M. in Lindenthal ungefähr ½ Schessel Roggen, um solchen zu verkaufen, entwendet zu haben. Anton wurde zu 8 Tagen, Köpke dagegen, welcher bereits rückfällig ist und noch eine vom Landgericht Liegnitz ihm zuerkannte Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, zu einer Zusatzstrafe von 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Wilhelmine Hahn aus Sprottau, welche sich, als sie l. Mts. als Zeugin zu einer Verhandlung vorgeladen war, behufs Erlangung einer höheren als ihr zukommenden Gebühr unwahre Angaben über angebliche Auslagen gemacht hatte, wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

IV. Die schon oft bestrafte ledige Henriette Pauline Biegler aus Gößschen, welche erst im Januar vor. Js. eine einjährige Zuchthausstrafe zuerkannt erhalten hatte, wurde wegen eines neuerdings in der Ulrichsgasse unter erschwerenden Umständen begangenen Bettendiebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

V. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Handarbeiter Johann Ludwig Benz aus Belgern wegen Vornahme unsittlicher Handlungen abgehaltene Verhandlung endigte mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Monaten Gefängniß.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsrath Jaspis (Präsid.), Sachse, Adami, Professor Dr. Binding und Division-Auditeur Dr. Bechwell; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

IV. Strafkammer.

I. Der im 13. Altersjahre stehende Schulknabe Emil Schmidtgen aus Nauenheim bei Colditz hatte am 22. März d. J. um die Mittagszeit und als er seinem Vater das Mittagsbrod gebracht, mittelst Streichholzes das Strohdach des Brauereigeschäftsgutes des Gutsbesitzers K. in Thierbaum in Brand gesetzt, dadurch aber die Vernichtung des ganzen Gebäudes nebst Vorräthen im Werthe von etwa 1000 ℳ herbeigeführt. Der jugendliche Brandstifter, den nach der Entscheidung des Gerichtshofes zwar nicht Arglist, wohl aber ein jugendlicher Leichtsinn zu dieser That bewogen hat — eine jahrelange Strafuntersuchung war noch dem Ergebniß der Verhandlung ausgeschlossen — wurde mit Rücksicht auf seine Jugend zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltene Verhandlung gegen den Cigarrenarbeiter Ernst Moritz Wilhelm Schemmel aus Störmthal wegen des in §. 176,3 des R.-Str.-Ges.-B. angedrohten Verbrechens endigte mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

III. Der Handarbeiter Heinrich Hermann Thieme aus Strelln, bereits bestraft, wurde trotz seines Leugnens für überführt erachtet, die Ledercasse eines Materialwaarenhändlers in Naunhof bei Otzsch um einige Mark bestohlen zu haben — er war hierbei ertappt und auf der Flucht eingeholt, dabei auch das gestohlene Geld auf dem Wege, den Thieme eingeschlagen, vorgefunden worden. — Das Urtheil des aus den Herren Landgerichtsdirector Bauch (Präsidium), Landgerichtsräthen Sachse, Siegel, von Sommerlatt und Hilfsrichter Assessor Hoffner bestehenden Gerichtshofs lautete auf 7 Monate Gefängniß.

Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung zu 1. Herr Referendar Dr. Klage.

Verkehrswesen.

Auf einigen Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen sollen vom 1. Mai d. J. an Fahrplanänderungen eintreten, über welche wir Nachstehendes berichten können:

Zwischen Leipzig und Gaschwitz wird ein neuer Zug in jeder Richtung eingelegt (ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 4.40 Nachmittags, in Gaschwitz 4.55 Nachmittags und ab Gaschwitz 8.30 Abends, in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8.45 Abends).

Auf der Linie Reichenbach-Eger verkehren wiederum die Nachtcourierzüge, ab Reichenbach 2.20 Nachts, in Bad Elster 4.11 früh, in Franzensbad 5.28 früh, in Eger 5.50 früh (Anschluß ab Leipzig 11.56 Nachts, in Reichenbach 1.48 Nachts), und in der Gegenrichtung ab Eger 10.20 Abends, ab Franzensbad 10.53 Abends, ab Bad Elster 11.43 Nachts, in Reichenbach 1.32 Nachts (Anschluß nach Leipzig ab Reichenbach 2.7 früh, in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 3.53 früh).

Zwischen Schneeberg und Niederschlema coursirt ebenfalls ein neuer Zug in jeder Richtung im directen Anschluß nach und von Zwickau und zwar: ab Schneeberg-Neustädtel 4.45 früh, in Niederschlema 5.9 früh und ab Niederschlema 6.25 Vorm., in Schneeberg-Neustädtel 6.50 Vorm. Der Zug nach Schneeberg-Neustädtel hat directen Anschluß von Leipzig nicht, dagegen vermittelt der neue Zug von Schneeberg-Neustädtel eine Verbindung an den 10.3 Vorm. in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, eintreffenden Zug.

Endlich gelangt auch auf der Linie Pirna-Bergießhübel ein Frühzug in jeder Richtung zur Einlegung und zwar verkehrt derselbe 5.23 früh ab Bergießhübel, 6.30 früh in Pirna (Anschluß an den 7.32 Vorm. in Dresden-Neustadt und 10.44 Vorm. in Leipzig, Dresdner Bahnhof, eintreffenden Zug), in der Gegenrichtung ab Pirna 7.0 Vorm., in Bergießhübel 8.1 Vorm. (in Pirna Anschluß an den 6.0 früh von Dresden-Altstadt abfahrenden Zug, ohne directe Verbindung von Leipzig).

Der jetzt 7.45 Vorm. von Bergießhübel abgehende Zug ist geändert und soll künftig erst 8.20 Vorm. von genannter Station abfahren und 9.23 Vorm. in Pirna ankommen. Die Anschlußverbindungen in Pirna bleiben für diesen Zug unverändert.

(Eingesandt.)

— Für die gelegentlich der Ostermesse hier anwesenden auswärtigen Herren dürfte es gewiß von Interesse sein, wenn wir an dieser Stelle erwähnen, daß sich hier am Ort bequeme Gelegenheit bietet, ein Bild von der in jüngster Zeit so viel besprochenen elektrischen Glühlichtbeleuchtung zu gewinnen. — Wir haben dabei das mathematisch-physikalische Atelier und die elektrotechnische Werkstätte des Herrn Richard Weber hier, Windmühlenstraße 47, im Auge. Dasselbe ist seit December vorigen Jahres durchgängig mit elektrischem Glühlicht (System Swan) versehen und hat sich die Einrichtung bis heute ganz vortrefflich bewährt. Der Besitzer ist übrigens jederzeit gern bereit, den Herren Interessenten die Anlage und den Betrieb derselben zu zeigen und zwar nicht nur nach eingetretener Dunkelheit, sondern auch Tages über, indem dann der elektrische Strom eine Anzahl Glühlampen speist, welche ihr Licht in Räumen ausstrahlen lassen, die gegen Eindringen der Tageshelle geschützt sind, um ein Urtheil über die künstliche Beleuchtung zu ermöglichen. Es sei schließlich noch erwähnt, daß obiges Local als offenes Ladengeschäft das erste in Leipzig war, welches dem Publicum die elektrische Glühlichtbeleuchtung vorführen konnte. Bis heute ist es auch das einzige geblieben, während der Besitzer selbst in Halle, Altenburg ꝛc. Juwelier- und Confectionsläden schon im letzten Jahre mit dieser Beleuchtung versehen hat.

(Eingesandt.)

Zu den beliebtesten Singspielgesellschaften, die seit Jahren erfreulicher Weise die hiesigen Messen besuchen, gehört unstreitig diejenige des Herrn Director Spindler, welche bereits über fünf Jahre während der Meßzeit im Gasthaus zum „Blauen Roß", Königsplatz 4, ihre ernsten und heiteren Melodien und Vorträge dem zerstreuungs- und unterhaltungsbedürftigen Publicum in wirklich decenter und anständiger Weise zum Besten giebt. Dafür spricht bereits der am Sonntag vom zeitigen Nachmittage ab sich zahlreich eingefundene Besuch des genannten Locals seitens einer sehr dankbaren Publicums. Und in der That verdienen die Leistungen der Gesellschaft des Herrn Director Spindler, der allstündlich für Engagement neuer tüchtiger und gediegener Künstlerkräfte weder Kosten noch Mühe scheut, volle lobende Anerkennung; namentlich verfügt der Gesangs- und Charakterkomiker und Mimiker Herr Strohbach über einen reichen Schatz neuer vortrefflicher Couplets. Daß der Wirth obigen Etablissements, Herr Lauter, zugleich für Bereitstellung materieller Genüsse in Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke an seine Gäste besorgt ist, bedarf nicht erst der Erwähnung. Möge ein recht zahlreicher Besuch Herrn Director Spindler für sein reges Streben belohnen!

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ubbe in Leipzig.
Für den nichtredactionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

So ist es denn geschehen das große Werk. Die türkische Tabakregie glänzt im Courszettel und versammelt die Schaaren der Gläubigen um sich. Alle Börsen haben da ein Gericht vorgelegt erhalten, das sie zum gemeinschaftlichen Mahl einlädt. Schon ließ man von dem riesigen Andrang der Konstantinopolitaner noch Negiebudget. Was werden die Zeitungen nicht noch im Laufe der Zeit zu melden haben! Treue Seelen sind schwer in der Türkei zu haben, meinen die Zweifler; der Schmuggel, der Schmuggel, rufen Andere! — Ohne Betrug geht es einmal in diesen Regionen nicht ab. Die Frage ist: was bleibt für die Gesellschaft übrig?

Bei dem Emissionscommando hatte das Consortium vor Allem darauf zu sehen, daß es nicht zu starken Actienrückkäufen genöthigt war. Von dieser Seite wird dafür gesorgt worden, daß der Faden nicht abreißt. Alle Tage wird der Cours des neuen Papieres von den verschiedenen Börsen gemeldet werden, man wird Feuer dahinter zu machen suchen, so sehr man kann; das Consortium muß es im eigenen Interesse thun, denn es hat noch ein großes Lager des Papieres. Indeß man hat ja oft gesehen, wie die anfangs hochgetriebenen Wogen in der Manipulation eines Börsenpapiers sich bald verliefen. Gegenwärtig wird alle Aufmerksamkeit der Börse von der Inconvertirung der neuen russischen Anleihe in Anspruch genommen.

Wie gern möchte man die Verhältnisse des Zarenreichs im diamantnen Glanze leuchten lassen, um Rußland zur allgemeinen Sparbüchse europäischen Capitals zu erheben. Indeß die finstern Schlagschatten aus dem unheimlichen Lande lassen sich nicht wegleugnen, und so begnügt man sich, mit Rußlands Friedensliebe Staat zu machen. Freilich die Zeiten wo „Bütenchen" in Petersburg auch für Deutschland gewissermaßen maßgebend war, sind glücklicherweise vorüber. Indeß hat Rußland mit seiner freundlichen Miene gegen seine westlichen Nachbarn das beste Geschäft gemacht. Der Rubel ist bedeutend im Course gestiegen, und dem russischen Finanzminister ist der Zugang zu dem europäischen Credit, welcher vorher so zugeklappt gewesen war, von Neuem eröffnet.

Noch im December v. J. kostete es dem großen Reiche gewissermaßen Mühe, eine Anleihe von 50 Millionen Rubel 6procentiger Goldanleihe unterzubringen, und zwar zu 98 Proc., so daß sich die Verzinsung auf effective 6.1 Proc. stellte. Die neue 5procentige Anleihe ist vom Consortium zu 86 Proc. übernommen worden und ihre Verzinsung stellt sich demnach auf 5.8 Procent. Es wird als bemerkenswerth hervorgehoben, daß die Anleihe ohne Rothschild zu Stande gekommen, und zwar mit Hülfe der königlichen Seehandlung zu Berlin, welche sich allerdings schon früher an ausländischen Anleihen betheiligt hat. Worin bisher Rußland vor vielen anderen Staaten sich vortheilhaft unterschieden, besteht in der bisher unberührt gebliebenen Integrität gegen seine Gläubiger. Dazu kommt der Bedarf des Capitals an gut verzinslichen Anlagewerthen. Staatspapiere können freilich ebenso zu waghalsigen, hin und herschwankenden Spielpapieren degradirt werden, wie irgend ein Actienwerth.

Die Börse schloß am Sonnabend fest. Es liegt nichts in Sicht, was die Tendenz zu trüben geeignet wäre. Bei der Höhe der Course sind natürlich große Ueberraschungen von selbst ausgeschlossen, aber die Eventualität von Manipulationen zu Gunsten einer angenehmen Tendenz bietet sich von selbst.

Der „Berliner Actionair" schätzt die Dividende für die Stammprioritäten der Oberlausitzer Bahn sehr hoch. Es heißt da: Die großen Einnahmen der Bahn sind seit März 1883 gekommen. Wie aber jetzt pro März 1884 nur eine provisorische Einnahme von 123,010 ℳ angegeben wird, so hat man pro März 1883 seiner Zeit auch nur eine provisorische Einnahme von 123,230 ℳ angezeigt. Die ist jetzt definitiv auf 152,910 ℳ angegeben. Damit ist officiell der Beweis geliefert, daß die definitiven Einnahmen der Bahn wesentlich größer als die provisorischen ausfallen. Denkt man sich eine Monatseinnahme von 152,910 ℳ auf ein Jahr übertragen, so giebt das eine Jahreseinnahme von 1,834,000 ℳ. Von einer solchen gehören der Gesellschaft ⁴⁄₁₀ von 836,000 ℳ, das sind 83,600 × 4 = 334,400 ℳ. Aus dieser Summe aber lassen sich 3 Procent Dividende auf 10,860,000 ℳ Stammprioritätsactien zahlen. In dieser Höhe ingrirten wir die Dividende der Stammprioritätsactien pro 1884.

Auch pro 1883 wird eine Dividende bereits bezahlt werden. Es gehören von der Einnahme der Gesellschaft ⁴⁄₁₀ von 680,000 = 272,000 ℳ. Da nun die alte Schuld an den Erneuerungsfonds nur 179,425 ℳ beträgt, bleiben circa 93,000 ℳ zur Dividendevertheilung, d. i. circa ¾ Procent.

Das Alles in Folge von Instradirungen, die früher der Bahn vorenthalten wurden.

Die geplante Erhöhung des Actiencapitals der Mecklenburgischen Bahn beträgt nicht 1½, sondern 2.1 Millionen Mark. Diese Explosion mißfällt den Baissiers durchaus. Mecklenburger und Ostpreußen sind die Objecte, um welche der Kampf ununterbrochen tobt. Letztere haben einen starken Druck erlitten. Die Gotthard-Actie bewährte unserer ihren Spielcharakter. Müßten sich nicht die biedern Schweizer darüber die Haare ausraufen? Nein, sie machen tüchtig mit. Die „N. fr. Presse" verspricht das Steigen des Goldagios. Einmal sind die Erfordernisse für den Bezug der Tabak-Actien und für den an das Ausland zu bezahlenden Mo-Coupon in Concurrenz getreten, andererseits fehlen die Valutagewinne aus dem Zucker-Export-Geschäfte nahezu gänzlich.

	12. April	19. April
Credit	546	542
Franzosen	539½	536½
Lombarden	245½	246½
Darmstädter	157	156½
Deutsche Bank	158½	159
Disconto	211½	209½
Mainzer	109½	110½
Marienburger	83½	82
Oesterreichen	114½	109½
Mecklenburger	199½	201½
Berrn	102.90	102.80
Gelsiger	124.50	122.25
Oesterreichische Nordwest	312.50	310.75
Elbethalbahn	344.50	344
Duz-Bodenbach	150	150.60
Gotthard	101½	100½
Schweizer Central	99.80	96.75
1880er Russen	76½	77½
Russische Noten	209.50	211
Ungarische Goldrente	77.20	76½
Italiener	94.25	94.25
Laura	112½	113½
Dortmunder	81½	82½

Montag: Windstille.

Aus dem Kreise unserer Großindustrie.

II.

Das Haus Metz & Edlich.

Paris, London, Berlin, Hamburg und Zürich, das sind jetzt die Etappen auf dem großen Verkehrsgebiet, welches sich die Firma Metz & Edlich zu Plagwitz-Leipzig im Laufe eines Zeitraumes von 16 Jahren, einer Epoche des Fleißes und der Intelligenz, Schritt für Schritt erobert hat.

In stetig sicherem Vorwärtsschreiten, in nimmermüder, unablässiger Arbeit gewann sie den Boden ihrer gegenwärtigen Thätigkeit und überwand Vorurtheile mächtiger und tiefwurzelnder Art durch die überzeugende Kraft ihres Strebens.

Angesichts dieser Thatsachen und im Hinblick auf die erreichten Erfolge, denen sich Jahr für Jahr neue erfreuliche Wahrnehmungen zugesellen, ist es gewiß zeitgemäß, auch einmal einen Blick in das innere Getriebe dieses Weltbauses zu werfen, nachdem sowohl Geschäftswelt wie private Kreise sich von der nach außen wirkenden lebendigen Rührigkeit der Firma gewiß genügend überzeugt haben werden.

Unser Nachbarort Plagwitz, dem das Verdienst zufällt, Stätte einer sich stetig erweiternden und aufblühenden Industrie zu sein, ist auch der Sitz der genannten Firma.

An der Nonnenstraße erheben sich die stattlichen Bauten des Waarenhauses und der Papiermaschinefabrik von Metz & Edlich. Während in dem einen im Gewirr der schnurrenden und schwingenden Maschinen und der Thätigkeit Hunderter von menschlichen Armen kräften sich aus dem einfachen weichen Papier der glänzend sauber appretirte Kragen, der schneeweiße Chemisettenlatz gestaltet, alle das „Ware-heraus" als Ziel nicht minder emsiger, doch durchaus ruhiger Arbeit, bei welcher in wahrhaft musterhafter Organisation der „Waaren-Versandt" geleitet wird.

In der ersten Etage des hohen Grundstücks, Nonnenstraße 28, befindet sich zunächst neben dem Privatcomptoir der Chefs das Centralbureau mit Casse und den Abtheilungen der Buchhaltung, mit ihm verbunden ist das Hauptbureau; dort ist gleichsam der Sitz der geistigen Maschinerie, der Anfangs- und Ausgangspunct der Tagesarbeit, hier vollzieht sich der Kreislauf von der Bestellung bis zur Effectuirung. In diesem Ressort der Verwaltung haben zahlreiche Damen ihren Platz, die ordnend, registrirend, correspondirend und buchend eine streng regelmäßige Thätigkeit entfalten und die einlaufenden zahlreichen Bestellungen ordnungsgemäß den Abtheilungen der Waarenauslieferung überweisen.

Ueber hundert Damen sind gegenwärtig in dem Etablissement thätig, theils auf dem Comptoir, theils in den einzelnen Lagerabtheilungen des Waarenhauses. Es ist mit dieser hier größten Einrichtung für eine große Anzahl gebildeter junger Mädchen, die ihren Lebensunterhalt weder aus der Thätigkeit in einer Fabrik oder in offenem Laden holen wollen, die dankenswerthe Gelegenheit gegeben, in einer ihnen würdigen Lebensstellung zu arbeiten und daraus Befriedigung zu ziehen. Wie über den Gesammtbetrieb des Versandgeschäfts 6 Bureauchefs und eine größere Anzahl Lagerverwaltungsbeamte wachen, so liegt wieder die Leitung des Damenpersonals in den Händen von Vorstandsdamen.

Wenden wir uns nun aus den stillen Arbeitsräumen der Comptoirs nach einer etwas lebendiger illustrirten Etage, nach dem großen und weiten Waarenspeicher mit seinem interessanten Inhalt an Artikeln, die der Verbrauch, die der Luxus, die die Gewohnheit erheischen und welche bestimmt sind, hinaus in alle Gegenden der Welt zu wandern.

Erstaunlich ist die Fülle der zum Versandt bestimmten Waaren, die hier lagern.

Schritt für Schritt begegnen wir neuen Artikeln, von dem Besten gewählt und aus dem Reellsten ihrer Art entnommen.

Geschichtet in Lagern: Wäsche und Leinenwaaren, Wollwaaren und Bekleidungsgegenstände, dann wieder Consumartikel, Victualien, Cacao, Chocolade, Thee, Fleisch-Extract, endlich Parfümerie, verführerische Waaren, kurz, ein Musterrepot von verlockendem Inhalt. Millionen von Cigarren lagern auf luftigen Lagern ihres Versandts und hunderterlei nützliche und praktische Gegenstände, zu deren Versendung die vorzügliche postalische Einrichtung Deutschlands in 50-Pfennig-Packeten von großem Nutzen ist, sind dem Ganzen einrangirt. Eine eigene Monogramm-Prägeanstalt liefert zeigende Briefbogen und Couverts in aller möglichen künstlerischen Ausstattung. Jede Waare hat ihre Separatabtheilung. Die Verwaltung derselben geschieht durch junge Damen, die den Ein- und Ausgang controlliren und den gesammten Lieferungsverkehr ihres Ressorts überwachen. Aus allen diesen Einzeleffecten suchen dann täglich übersichtliche Zusammenstellungen über die Bewegung des Waarenverkehrs zusammen und schaffen, in der Hand der Centralleitung geordnet, ein vollständiges Bild der Gesammtheit desselben. Aber nicht die einfach scheinende, mitunter doch recht complicirte Versendung allein ist es, welche uns Bewunderung abzwingt, vielmehr suchen eine Menge hochwichtiger Factoren mit hinein. Sie greifen tief in das Geschäft ein und tragen eine weit größere Rolle in sich, als man für gewöhnlich anzunehmen sich berechtigt hält. — So widmet denn das Haus Metz & Edlich der Annonce und dem Katalog die allseit gebührendste Aufmerksamkeit. Letztere erstreckt sich über die gesammte Welt, letzterer nimmt seinen Lauf zu Jedem, der ihn begehrt.

Ein wahrer Schatz von Adressen lagert in mächtigen Folianten in den zur Aufnahme des Adreßmaterials bestimmten Geldschränken und täglich wächst durch die Arbeit eines besonders für diesen Zweck thätigen Personals und durch die Thätigkeit einer lithographischen Presse die Menge der zur Versendung bestimmten Adressen. Es ist hier um so werthvoller, als die Firma Metz & Edlich auf jede Reclame, auf jedes Reclamewesen verzichtet und sich nur der Druckerschwärze als stummen, doch stets zur Empfehlung bereiten commis voyageur bedient.

Von dem Adreßmaterial sind wenige Schritte nach dem Verpackungsraum für die Kataloge. Jedermann kennt sie, diese typographisch hübsch ausgestatteten, illustrirten Wegweiser durch die Vorräthe des Hauses. Sie wandern, durch Mädchenhände mit Umhüllung und Adresse versehen, zu Tausenden und Abertausenden hinaus in die Welt. Mächtige Stöße werden täglich davon fertig.

Doch nun zurück zum Waaren-Depot und seinem Gefolge. — Raum für Raum durchwandernd, erblicken wir überall musterhafte Ordnung, die aus der strengen Handhabung gewissenhafter Geschäftsprincipien erwächst. Diese Strenge bringt es mit sich, daß eine Reclamation in Bezug auf die Effectuirung zu den Seltenheiten gehört. Ueberhaupt steht in der ganzen Handhabung des Geschäfts das Princip obenan: nur Waare zu liefern, die ganz ihrem Zwecke entspricht und ihn vollauf erfüllt.

Dieser strenge Grundsatz, der bei dem Einkauf der Waaren abwägend, prüfend, nur das Beste erwerben läßt und zu annehmbarem Preise liefert, hat schon seine reichen Früchte getragen. Namentlich bezeugt eine stattliche und auch treue Kundschaft aus Gegenden, wohin der Waarenverkehr nicht immer mit den besten Erzeugnissen zu dringen pflegt, wie vortheilhaft sich das hier in Anwendung gebrachte System eines concentrirten großartigen Waarenverkehrs für das große Publicum erweist.

Die Detailgeschäfte in Plagwitz und Leipzig in ihrer musterhaften Einrichtung machen auch das hiesige Publicum mit allen Versandartikeln der Firma bekannt.

Die großartige Organisation des Betriebes findet ihren Abschluß in der Zusammenstellung und Verpackung der einzelnen Versandstücke, eine Arbeit, die wiederum eine Reihe von Kräften in Anspruch nimmt.

Ein besonderes Departement dient der Ausstopfung und dem Großversandt der Papierstoffsäcke, da man eigentlich Papiermaschee nicht mehr sagen kann, weil sämmtliche Kragen und Manschetten mit einem wirklichen leinenartigen Webstoff überzogen sind, welcher die Haltbarkeit ganz bedeutend erhöht.

Der Eindruck, den der Besucher aus dem gesammten Geschäftsgang gewinnt, ist ein ungemein freundlicher. Auf der Basis von Ordnung, Sparsamkeit und Zucht baut sich ein fest g

mergiellen Aufschwungs auf, in ihm eingegraben stehen: die Macht der Zahl und die Macht der Controle, lebendig redend von dem Geist, der diese Schöpfung bewirkt. Für das Wohl der in diesem kleinen Geschäftsstaate arbeitenden Hunderte von Beamten und Angestellten sorgt sowohl die Munificenz der Chefs als in Fällen der Unterstützung eine besonders zu diesen Zwecken eingerichtete Krankencasse.

Fügen wir dem Bilde von dem Ware-house Mey & Edlich noch eine Skizze der Papierstoffmaschefabrik hinzu, das gedachte Etablissement liegt wenige Schritte dem Centralhause gegenüber.

Hier wieder Rührigkeit und Leben! — —

Ursprünglich ist die Papiermaschefabrikation eine Erfindung Amerikas, bürgerte sich dann in Frankreich ein und nahm ihren Weg, Dank der Vermittelung von Ernst Mey, nach Deutschland. Seit ihrem Auftauchen hat sich die Waare ganz wesentlich vervollkommnet, und es gehört ein sehr scharfes und mißtrauisches Auge dazu, um sich nicht von den eleganten Kragen aus Papier täuschen zu lassen, die jetzt der feinste Mann zu tragen sich nicht mehr scheut. Nachdem das aus bestem Material hergestellte Papier den Ueberzug eines Webstoffes erhalten und entsprechend präparirt worden, pressen messerartige Stanzen die Grundformen in Dutzenden von Stücken auf einmal aus. Weitere Operationen führen die Kragen, Manschetten ihrer Vollendung zu.

Zuletzt werden die Kragen noch in Halsform gebogen, wobei der Formapparat mit der Flinkheit der Mädchen, welche die Kragen dutzendweise in die Schachteln legen, zu wetteifern pflegt.

Mit geradezu überraschender Schnelligkeit fördert der Maschinenbetrieb mit Anwendung sinnreich construirter Apparate und der Hilfe tüchtig geschulter und geübter Arbeitskräfte die Fabrikation von Hunderttausenden von jenen Erzeugnissen der Papiermäsche, die durch die ganze Welt gehen und das Princip der Reinlichkeit zu predigen bestimmt sind. — Wir sind am Ziel unserer Wanderung.

Nicht ohne tieferen Gedanken hat das Haus Mey & Edlich das Symbol zweier ineinander gelegter Hände zur Schutzmarke erhoben! Treu und Glauben im Handel, dies bekräftigt sinnbildlich jene „Trade-mark" des Hauses. m.

Vermischtes.

Leipzig, 21. April.

§ **Aus der Fremde.** In unserem Berichte „Vom Tage" haben wir bereits die Kämpfe, welche sich in der abgelaufenen Woche an der Pariser Börse abspielten und gegen die türkischen Tabacactien gerichtet waren, geschildert. Zuletzt siegte die Haussepartei, und die Börse schloß am Samstend frz. Gold ist in großem Betrage auf dem Wege von New-York nach Paris; man erwartet bis Ende dss. Mts. 20 Millionen Frcs. Andererseits geht von Paris aus fortwährend Gold nach Amerika. Wieder wurden vier Millionen Frcs. dahin gesandt, wahrscheinlich das letzte. Der Preis des Zuckers ist in Folge einer Handelskrisis sehr niedrig in der Havana und wird von amerikanischen Raffineurs gekauft; aber da das amerikanische Gold nur zu niedrigem Preise dort genommen wird, so hält man es vortheilhafter, dasselbe nach Paris zu senden, um dafür spanische Goldmünzen anzukaufen, die sich dadurch in den letzten Monaten beträchtlich angehäuft hatten. Man schätzt den Betrag von spanischem Golde, das in den letzten beiden Monaten aus Paris nach der Havana ging, auf vierzig Millionen Frcs.

Die Einnahmen des Suez-Canals betrugen in dem ersten Drittel des April 2,310,000 Frcs. gegen 2,080,000 Frcs. im v. J. Die indirecten Steuern ergaben im ersten Quartal ein Deficit von 22,227,700 Frcs. im Vergleich zu dem Voranschlage und von 7,680,900 Frcs. verglichen mit dem Vorjahr. Die Zahlung geschah weniger leicht, da die Rückstände auf 19,097,700 Frcs. sich beliefen gegen blos 15,361,600 Frcs. im Vorjahr. Die Erhebungskosten betragen 210,800 Frcs. gegen 151,649 Frcs. in 1883.

Im „Journal des Economistes" bemerkt Herr Molinari, daß von allen Bedarfsartikeln die Regierung derjenige ist, dessen Kosten in den letzten Jahren am meisten gestiegen sind, ohne daß die Güte desselben in irgend sichtbarer Weise zugenommen habe. Im Jahre 1829, dem letzten Jahre der Restauration, betrug diese öffentliche Ausgabe 1014 Millionen Francs; 1847, am Ende der Julimonarchie, betrug sie 1629 Millionen; 1869, am Schluß des Kaiserreichs, 2509 Millionen, wobei das ordentliche Budget mit 1621 Millionen betheiligt war. 1876 betrug das ordentliche Budget 2570 Millionen, während das für 1885 auf 3048 Millionen geschätzt wird, zu welchem letzteren eine unbekannte Summe für außerordentliche Ausgaben kommt, die nicht viel unter tausend Millionen betragen möchte. Der Finanzminister Tirard äußerte neulich in der Kammer, daß Frankreich von 1879 bis 1884 die Summe von 2758 Millionen für außerordentliche öffentliche Werke gespendet habe, ferners 267 Millionen an Subventionen und Anleihen für Landstraßen, 327 Millionen desgleichen für Schulgebäude, zusammen 3352 Millionen. Dazu gerechnet die außerordentlichen Auslagen für Armee und Marine und die Kosten der Colonialpolitik, wird sich herausstellen, daß das ordentliche und außerordentliche Budget zusammen jetzt weit 4000 Millionen überschreiten, so daß der Artikel Regierung um das Vierfache innerhalb wenig mehr als eines halben Jahrhunderts gestiegen ist.

Die Tendenz des Geldmarktes, schreibt der englische „Economist", geht fortwährend nach abwärts, und die Aussicht auf eine Fortdauer der niedrigeren Rate erscheint gesichterter. Möglicher Weise geht der größere Theil des Goldes aus Amerika nicht nach England, sondern nach dem Continent, und wahrscheinlich nähern sich diese Verschiffungen ihrem Ende. Indeß die bereits empfangenen Summen sind genügend für unseren Bedarf, und es würde nichts weniger als vortheilhaft sein, wenn ferner hier sich Gold anhäufte, dessen wir nicht benöthigt wären. Die Goldbewegungen haben zeitweilig nur untergeordnete Bedeutung. Was in der nächsten Zukunft die Höhe des Discontsatzes bestimmen wird, ist der heimische Geldbedarf, und dieser möchte nicht so bald eine solche Höhe erreichen, um die Rate zu vertheuern. Unter solchen Verhältnissen ist es von selbst gegeben, daß die Frage wegen einer weiteren Ermäßigung derselben auftauche. Die Bankdirectoren wären übel berathen, wenn sie dergleichen unternähmen. Der gegenwärtige Satz erscheint gerade genügend, den Markt im Gleichgewicht zu erhalten. Er ist zu niedrig, um viel Gold von außen anzuziehen, zugleich aber scheinbar hoch genug, um den Goldabfluß in irgend beträchtlichem Grade zu verhindern. Allerdings wird die Bank jetzt unterbieten und der offene Markt mag noch weiter von ihr abfallen; aber eine Herabsetzung der Rate würde in der Hinsicht nichts bessern, sondern nur die Wechselcourse zu unseren Ungunsten beeinflussen und eine ungesunde Speculation nähren, was besser vermieden wird.

Der von dem Handelsamt veröffentlichte Bericht über die Entwicklung der englischen Handelsschifffahrt lautet in der Hauptsache günstig. Ungeachtet aller Anstrengungen des Auslandes hat England sein Uebergewicht erhalten und vermehrt. Vom eigenen Handel mit dem Auslande wurde ein größerer Theil als irgend früher in englischen Schiffen verladen. Der gesammte Tonneninhalt englischer Schiffe, welche in britischen Häfen einliefen und ausliefen, betrug im Jahre 1883: 47,039,079 gegen 43,670,861 im Jahre vorher. Der Procentsatz des britischen gegen den totalen Tonnengehalt aller eingelaufenen und ausgelaufenen Schiffe beziffert sich auf 72.4 gegen 71.0 im Vorjahre.

Der „Economist" giebt eine nicht uninteressante Schilderung verschiedener englischer Börsenplätze. Unter allen provinzialen Börsenplätzen nimmt Glasgow den ersten Rang ein. Die Schotten sind große Spieler. Die Hauptsache bilden canadische und amerikanische Werthe, mexicanische Eisenbahnen, spanische Minen. Edinburg hat einen besonderen Charakter. Die schottischen Bank- und Versicherungsanstalten, australische und canadische Land- und Hypotheken-Gesellschaften, amerikanische Vieh- und schottische Oel-Gesellschaften 2c. herrschen vor. Dundee und Aberdeen sind bekannte Spielplätze. Letzteres ist der Platz für eine Anzahl wichtiger Unternehmungen des nördlichen Schottlands, während Dunder Schiffsinteressen vertritt. Alle schottischen Plätze haben von Zeit zu Zeit in amerikanischen Bergwerken gespielt und dabei schlimme Erfahrungen gemacht. Neben Glasgow ist wahrscheinlich Manchester der wichtigste Provinzialmarkt, namentlich Hauptplatz für Yorkshire, Durham und andere Eisen- und Kohlengesellschaften. Liverpool scheint hinter Glasgow zurückgeblieben zu sein, ist aber ein guter Markt für Versicherungsgesellschaften, stark interessirt bei den großen Schiffsgesellschaften 2c. 2c.

Sheffield ist nächst Birmingham der Hauptmarkt für Eisenbahnwagen-Gesellschaften. Birmingham hat sehr abgenommen, ist aber der Centralpunct für mannigfaltige locale Industrie-Gesellschaften. Bristol ist ein lebloser Börsenplatz, der mehr rückwärts, als vorwärts gegangen ist. Jenseits des Canals hat sich Dublins Börse immer durch Thätigkeit hervorgethan. Außer britischen und indischen Fonds und irischen Gesellschaften aller Art, welche hier ihren Hauptplatz finden, beschäftigt sich die Börse auch mit ausländischen Effecten.

* **Leipzig**, 20. April. **Viehverkehr und Milchempfang** auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im März c. I. **Vieh.** a. Empfang: 432 Rinder, 1290 Kälber, 221 Schafe, 823 Schweine und 229 Pferde. b. Versandt: 187 Rinder, 31 Kälber, 47 Schafe, 309 Schweine und 192 Pferde. c. Der Empfang übertraf den Versandt um 245 Rinder, 1309 Kälber, 174 Schafe, 514 Schweine und 37 Pferde. — II. **Milch.** An Milchsendungen gingen ein von Machern 7980 Kilogr., von Borsdorf 7640 Kilogr., von Benche 35,690 Kilogr., von Grimma, oberer Bahnhof, 17,210 Kilogr. und von Wurzen 14,220 Kilogr., zusammen 82,740 Kilogramm.

*— Der uns vorliegende 14. Jahresbericht über die Wirksamkeit des Handels-Instituts „Borsicht" in Leipzig während der Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. December 1883 liefert den Beweis, daß das Institut auch im verflossenen Jahre Erfolge aufzuweisen hat, die namentlich bei den jetzigen kritischen Zeitverhältnissen durchaus nicht zu unterschätzen sind. Zur Einziehung wurden dem Institute 2458 Forderungen im Betrage von 431,841.52 ℳ angemeldet, von denen 897 im Betrage von 114,777.48 ℳ durch volle Zahlung, 287 im Betrage von 72,190.71 ℳ durch Ratenzahlung und Vergleich und 293 im Betrage von 92,143.28 ℳ durch Gestundung und Nachlaß, in Summa also 1477 im Betrage von 279,111.47 ℳ, das sind ca. 64.6 Proc. des Betrages oder ca. 60.2 Proc. der Forderungen erledigt wurden. Während in 119 Fällen die betreffenden Schuldner nicht aufzufinden waren und ein Erfolg deshalb nicht erzielt werden konnte, ist von den verbleibenden 857 Forderungen nach beendeter Statistik noch ein kleiner Theil erledigt worden, während ein anderer Theil noch in Behandlung schwebt. Seit seiner Begründung im Jahre 1870 sind bei dem Institut zusammen 66,752 Forderungen im Betrage von 13,476,292.03 ℳ angemeldet und davon 38,434 oder 59.6 Proc. im Betrage von 8,663,432.21 ℳ oder 65.8 Proc. erledigt worden. — Die Zahl der im Jahre 1883 ertheilten Auskünfte beläuft sich auf 19,643 Stück, seit dem Bestehen des Instituts sind dagegen 301,492 commerzielle Credit-Auskünfte ertheilt worden.

*— **Silbercours.** Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons und verlosten Stücke der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 84½ auf 84 Procent herabgesetzt worden und werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. 168 ℳ gezahlt.

*— **Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn** in der Woche vom 14. bis 20. April: 134,522 Personen 19,444.90 ℳ Plus 23,515 Personen 3617.55 ℳ Plus seit 1. Juli 1883 (Beginn des Betriebsjahres 1883/84): 1,185,739 Personen 144,568.05 ℳ

*— **Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik** (vormals Zimmermann) in Chemnitz. Die auf den 10. Mai c. einberufene außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik (vormals Zimmermann) hat sich mit dem Beschluß über Statutenänderungen, auf welche wir noch näher zurückkommen, zu beschäftigen.

M. Nossen, 20. April. Die **34. ordentliche Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins** (eingetragene Genossenschaft) wurde am 15. d. M. abgehalten. Nach dem vorgetragenen Geschäfts- und Rechenschaftsberichte auf das Jahr 1883 waren die Erträgnisse günstige und konnte, dem Vorschlage des Vereinsausschusses gemäß, eine Dividende von 13½ Proc. festgesetzt werden. Nach der Rechnung belief sich die Gesammt-Einnahme auf 1,034,386.99 ℳ, die Gesammt-Ausgabe auf 991,294.15 ℳ, daher der Gesammt-Umsatz auf 2,025,681.14 ℳ. Die Activen des Vereins betragen 1,015,007.04 ℳ, die Passiven 1,007,218.64 ℳ, der Reingewinn mithin 7788.40 ℳ, d. i. 1313.51 ℳ mehr als im Vorjahre. Director des Vereins ist Bürgermeister Fischedrich und Cassirer Kaufmann Rosberg. Die Zahl der Mitglieder, welche sich im abgelaufenen Geschäftsjahre um 15 vermindert hat, betrug am Jahresschlusse 282.

*— **Zwickauer Bank.** In dem uns vorliegenden Berichte heißt es, daß das vergangene zwölfte Geschäftsjahr im Allgemeinen unter ähnlichen Verhältnissen wie das Vorjahr verlaufen ist und hat auch der Reingewinn annähernd die gleiche Höhe wie im Vorjahre erreicht. Das Erträgniß des Wechsel-Contos stellt sich, da in demselben durchschnittlich höhere Beträge als im Vorjahre angelegt waren, trotz des zeitweilig niedrigeren Zinsfußes etwas günstiger als im Jahre 1882; dagegen ergiebt das Zinsen-Conto, wie auch das Provisions-Conto ein etwas geringeres Resultat. Eine Zins- und Provisionsbelastung bei den zweifelhaften Debitoren hat, wie in früheren Jahren, auch diesmal nicht stattgefunden. Das Effecten-Conto hat bei etwas größerem Umsatz auch einen etwas höheren Gewinn als 1882 ergeben. Laut Gewinn- und Verlustberechnung beziffert sich der diesjährige Bruttogewinn auf 135,640.95 ℳ = 11.30 Proc. des Actiencapitals bez. nach Abzug von 27,158.60 ℳ = 2.26 Proc. für Steuern und Unkosten der Reingewinn unter Hinzuziehung von 189 ℳ für nicht abgehobene Dividende auf 108,671.35 ℳ = 9.05 Proc. (gegen 111,234.90 ℳ in 1882). — Im Einverständnisse mit dem Aufsichtsrathe beantragt das Directorium von diesem Reingewinne a) zu Abschreibungen auf noch von der früheren Direction herstammende Engagements 86,920.50 ℳ zu verwenden. (Nach diesen Abschreibungen werden die älteren zweifelhaften Debitoren noch mit 45,269.05 ℳ zu Buch stehen und gewähren die vorhandenen Sicherheiten in dieser Höhe selbst bei ungünstigem Ausgange der schwebenden Processe völlig ausreichende Sicherheit.) b) Auf neuere Engagements zur Deckung einiger eingetretenen, bez. noch zu erwartenden Verluste 16,000 ℳ abzuschreiben. (Diese neueren Engagements, welche alsdann noch mit 101,407 ℳ zu Buche stehen, gelangen voraussichtlich im laufenden Jahre zur Abwickelung und dürften bei dieser Bewerthung weitere Verluste nicht zu erwarten sein.) c) Den nach diesen Abschreibungen noch verbleibenden Rest des Reingewinns in Höhe von 5741.85 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Es wird bei Genehmigung dieser Anträge zwar auch für das Jahr 1883 eine Dividende nicht zur Vertheilung gelangen, das Directorium hält sich jedoch im Interesse einer gründlichen Consolidirung der Verhältnisse ihrer Bank für verpflichtet, die Verwendung des diesjährigen Reingewinns in obiger Weise zu beantragen und hofft, daß diese Anträge die Genehmigung der Generalversammlung finden werden. Es sind damit die älteren Engagements als vollständig erledigt anzusehen und können die Actionaire auf das Jahr 1884 auf entsprechende Verzinsung des Actiencapitales mit Bestimmtheit rechnen.

‡‡ **Zittau**, 20. April. Bezüglich des **Baues einer Eisenbahn von Niemes über Gabel nach Oybin und Zittau** berichtete in der gestrigen Versammlung des hiesigen Bürgervereins Herr Dr. Moschkau aus Oybin eingehend über den Stand der Angelegenheit und die vorliegenden einzelnen Projecte, und bat, daß auch die Stadt Zittau ihren Einfluß geltend machen möge. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß das Project einer Localbahn Zittau-Oybin leichter durchführbar sei, und man daher zunächst nur dieses Project verfolgen möge. Nach längerer Discussion wurde die Bildung eines Comités beschlossen und in dasselbe gewählt: die Herren Commerzienrath Ginsberg, Stadtrath Wagner, Kaufmann D. Goldberg, Kaufmann Buddeberg, Dr. Moschkau-Oybin, Oelmühlenbesitzer Wagner-Olbersdorf, Landtagsabgeordneter Böhme-Wittgendorf, Rechtsanwalt Thiemer jun., Bürgermeister Dr. Haberkorn, Amtshauptmann von Zahn, Ingenieur Larrass, Baudirector Trummler, Fabrikbesitzer Herm. Hänisch-Jonsdorf, Papierfabrikant Schwarz-Oybin, Fabrikant Neumann-Oybin, Baumeister Funke, Fabrikant Reinh. Schwertner.

—r. **Krögis** bei **Meißen**, 20. April. Der ländliche **Vorschuß-Verein zu Krögis** hatte während der Zeit vom 1. Juli 1883 bis mit 31. März 1884 einen Geschäftsumsatz in Eingang und Ausgang von je 10,248,778.59 ℳ. Das Ueberschuß-Conto betrug per 1882—1883 19,447.36 ℳ und der Cassenbestand am 31. März 1884 324,186.41 ℳ

†† **Dresden**, 20. April. **Mobiliar-Brand-Versicherungs-Genossenschaft zu Dresden.** Der 10. Jahresbericht dieser Genossenschaft constatirt, daß sich dieselbe auch im abgelaufenen Geschäftsjahre 1883 einer soliden Entwickelung zu erfreuen gehabt hat, indem sowohl deren Mitgliederzahl als auch der Vermögensbestand gewachsen ist. Von einem Brandschaden ist die Genossenschaft auch im vergangenen Jahre nicht betroffen worden. Der Zugang im Jahre 1883 betrug 52 neue Versicherungen (gegen 36 im Vorjahre) mit 171,625 ℳ Versicherungssumme und 6 Erhöhungen mit 7226 ℳ. Am Jahresschlusse betrug die Mitgliederzahl 443 und die Versicherungssumme 2,375,624 ℳ. Der Vermögensbestand incl. Garantieprämie erhöhte sich auf 8151 ℳ.

*— **Altenburg-Zeitzer und Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.** Im Monat März verfrachtete die Altenburg-Zeitzer Eisenbahn aus dem Meuselwitzer Kohlenrevier 4744 Wagenladungen. Gegenüber den im gleichen Monat des Vorjahres verfrachteten Wagenmengen stellte sich eine Erhöhung derselben um 440 heraus, während auf der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer im März c. sich die beförderten Wagenladungen auf 3726 oder auf 628 weniger beliefen als in demselben Monate des Vorjahres. Im ersten Quartale des laufenden Jahres betrug der Gesammtdebit Meuselwitzer Kohlen auf der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn 11,548 (+ 1668) und auf der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn 12,680 (— 406) Wagenladungen.

T. **Gera**, 19. April. **Pferdebahn.** Gera hat mit seinem Pferdebahn-Project entschieden Mißgeschick. Die Angelegenheit spielt schon seit langen Jahren. Mit mehreren Unternehmern wurde verhandelt und wieder abgebrochen. Vor etwa einem Jahre wurden dann Verhandlungen mit dem bekannten Eisenbahnbauunternehmer Baurath Pießner angeknüpft, und man glaubte nun allgemein, daß dieser bewährte Fachmann in Kürze die Bahn herstellen werde. Leider scheint die Sache aber noch nicht reif zu sein. Das wohlunterrichtete „Geraer Tageblatt" schreibt zu der Angelegenheit: In Sachen der Pferdeeisenbahn war gestern Herr Baurath Pießner hier anwesend und fanden Verhandlungen statt zwischen demselben und einer Commission, bestehend aus dem Stadtrath und dem Gemeinderathsvorstand. Nach uns gewordenen Mittheilungen beabsichtigt Herr Pießner zunächst zwei Linien anzulegen, und zwar für den Personenverkehr von der Untermhauer Mühlgrabenbrücke durch die Bahnhofs- und Schloßstraße, Johannisgasse, Johannisplatz, Heinrichsstraße: Roßplatz, Schäfer- und Reichsstraße entlang bis an die Mühlgrabenbrücke am Schützenhaus. Das Kohlengleis würde vom Güterbahnhof durch die Kohlenstraße gelegt werden. Da die Verhandlungen zwischen Unternehmer und städtischen Behörden, bezüglich mit Rücks. Kammer und Ministerium immer noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden, so hat ersterer den Beginn der Arbeiten, wenn überhaupt eine Einigung erzielt wird (die Aussichten dazu scheinen nicht ungünstig) für Anfang October d. J. für das Kohlengleis und Frühjahr nächsten Jahres für den Personenverkehr festgesetzt. Danach scheint die Herstellung der Bahn durch Baurath Pießner auch noch nicht ganz gesichert zu sein, im günstigsten Fall wird sich der Bau noch ein Jahr verzögern. Andere Städte gehen schneller vor. An wem hier die Schuld der Verzögerungen liegt, ob die städtischen Behörden den Unternehmern unerfüllbare Bedingungen stellen oder ob die Unternehmer ihre Verpflichtungen nicht erfüllen können, mag dahin gestellt bleiben. Jedenfalls wäre es aber an der Zeit, daß der Bau endlich zur Ausführung gebracht würde.

*— **Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.** Wir werden ersucht, nachstehende Auslassungen des „B. B. C." zum Abdruck zu bringen: „Man bemüht sich in der verschiedensten Art, die Besitzer der Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha zu beunruhigen und sie zu veranlassen, sich ihres Besitzes zu den gedrückten Coursen zu entäußern. Man hat damit den Effect erreicht, daß seit Beginn dieses Jahres die Pfandbriefe die folgenden Rückgänge aufzuweisen haben:

5proc. Pfandbriefe	. . . . .	15.80 Proc.
4½proc. „	. . . . .	13.10 „
4proc. „	. . . . .	9.50 „
I. Prämien-Pfandbriefe	. . . . .	17.80 „
II. „	. . . . .	15.65 „

Diese außerordentlich empfindlichen Rückgänge, die in ihrer Gesammtheit bei der großen Pfandbrief-Emission der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha bereits Verluste von ca. dreizehn Millionen Mark ausmachen, treffen ein Publicum, welches vor Verlusten nach Thunlichkeit von Denjenigen geschützt werden müßte, denen es seine Ersparnisse anvertraut hat. Die Gothaer Pfandbriefe sind in kleinen und kleinsten Beträgen ins Privatpublicum gedrungen und in eigentlichem Sinne als sichere Capital-Anlage, als Anlage für Ersparnisse 2c. betrachtet worden. Nun müssen wir zugeben, daß ein Complex ungünstiger Verhältnisse vorliegt, daß kaum eine einzelne Persönlichkeit für den tief eingreifenden Schaden moralisch verantwortlich zu machen ist. Die Pfandbriefe sind höchst unglücklich construirt und andererseits sind in vielen Fällen Beleihungen gemacht, die unterbleiben mußten. Wenn man nun aber die Dinge ins Auge faßt, wie sie wirklich sind, so führen alle Gedanken doch nur auf einen Punct, und dieser ist die Reduction der Pfandbrief-Zinsen. Der Plan, den ein Breslauer Correspondent vor einiger Zeit in unserem Blatte entwickelt hat, hat von uns noch keine Kritik erfahren; derselbe erscheint aber schon deshalb undurchführbar, weil beispielsweise die Prämien-Pfandbriefe sich auf ein anderes Institut nicht übertragen lassen, da neue Prämien-Pfandbriefe nach dem Reichsgesetz von 1871 nicht mehr ausgegeben werden dürfen und die Besitzer der Prämien-Pfandbriefe auf ihre Verloosungs-Chance „gewiß nicht verzichten wollen und auch vernünftigerweise nicht verzichten können. Es bleibt also Nichts übrig, als daß die Besitzer der Pfandbriefe, die ja durch die oben angeführten Coursrückgänge zur Genüge darüber orientirt sind, daß beim Zaudern und Zögern nur neue Verluste für sie entstehen müssen, sich einer Zinsreduction unterziehen. Auch die Direction der Deutschen Grundcreditbank in Gotha geht in diesem Sinne vor und sie hat in einer von uns veröffentlichten Zuschrift sich darüber ausgesprochen, daß sie die Bereitstellung von Mitteln seitens der Actionaire vorschlagen wird, um jene freiwillige Zinsreduction durchzuführen. Die Besitzer der Pfandbriefe sollten sich nun endlich darüber klar werden, welches Risico sie überhaupt noch laufen. Der Bank könnte Nichts willkommener sein, als wenn sie in der Lage wäre, ihre 5proc. Pfandbriefe, welche gegenwärtig bis auf 93½ Proc. herabgedrückt sind, mit Pari einlösen zu können. Das Institut wäre ferner in der glücklichsten Lage, sich unter den obwaltenden Verhältnissen denken läßt, wenn es seine 4proc. Pfandbriefe, die 92 Proc. notiren, etwa mit 98 Proc. baar zurücknehmen könnte. Endlich würde die Bank in ein relativ sehr günstiges Verhältniß kommen, wenn sie die 5proc. Prämien-Pfandbriefe in 4½proc. Prämien-Pfandbriefe zu reduciren vermöchte. Wir haben früher nachgewiesen, daß bei einer Reduction des Zinssatzes der 5proc. Pfandbriefe auf 4½ Proc., der 5proc., mit 110 rückzahlbaren Pfandbriefe auf 4½ Proc. und der 4½proc. Pfandbriefe auf 4½ Proc. die deutsche Grundcredit-Bank in Gotha wieder in sehr günstige Verhältnisse käme. Die Pfandbriefe-Besitzer, durch die Coursrückgänge nachgiebig gemacht, werden wahrscheinlich freiwillig ein solches Opfer gern bringen. Und wenigstens ist eine Reihe von Zuschriften eingegangen, wonach beispielsweise die Besitzer der fünfprocentigen Prämien-Pfandbriefe mit großer Freude ein halbes Procent Zinsen jährlich opfern würden, und Aehnliches gilt von den Besitzern der 5proc. und 4½proc. Pfandbriefe. Die 4proc. Prämien-Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, deren Verloosungs-Chancen ähnliche sind, wie die der Gothaer Prämien-Pfandbriefe, stehen 116. Ein 4½proc. Prämien-Pfandbrief der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha würde, wenn die Verhältnisse geregelt sind, sicherlich ebenfalls 115 oder 116, also 14—15 Procent über dem heutigen Course stehen, und dies ist die ganze Gefahr, welcher die Besitzer der Pfandbriefe entgegenzusehen haben! Unter so bewandten Umständen brauchen die Pfandbrief-Besitzer in der That sich nicht schweren Befürchtungen hinzugeben; sie brauchen nur die Situation klar ins Auge zu fassen und sich zu entschließen, sich einer Zinsreduction freiwillig zu unterziehen, und zwar ohne Rückhalt darauf, daß erst die Actionaire erhebliche Opfer bringen müßten. Die Actionäre werden ohne Frage jedenfalls das Opfer zu bringen haben, daß sie auf eine Reihe von Jahren, etwa zehn Jahre hindurch, auf jeden Dividenden-Genuß verzichten müssen, wodurch eventuell ein Fonds angesammelt werden würde, aus dem beim etwaigen Entstehen weiterer Zinsausfälle Zinsergänzungen vorzunehmen wären. Wenn solche aber nicht nach einer bestimmten Reihe von Jahren erforderlich werden, so könnte gegen besonders auszugebende Bons an die jetzigen Besitzer derjenigen Pfandbriefe, welche sich einer Reduction unterziehen, eine Vergütungs-Zahlung geleistet werden. Dies würde immerhin einen kleinen Reiz mehr für die Pfandbriefsbesitzer bilden, sich der Zinsreduction freiwillig zu unterziehen, die an sich gar nicht schwer ins Gewicht fällt, weil, wie wir wiederholt bemerkt haben, die Obligationaire von Eisenbahnen und die Besitzer von anderen verzinslicher construirten Pfandbriefen sich eine Convertirung von 5 Proc. auf 4½ Proc. und von 4½ Proc. auf 4 Proc. längst haben gefallen lassen müssen. Da die Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha die nächste Generalversammlung mit Maßnahmen der Sanirung bereits beschäftigen wird, liegt jedenfalls kein Grund mehr für die Pfandbriefsbesitzer vor, gedankenlos ihren Besitz mit großem Verlust von sich zu werfen!"

*— **Privatbank zu Gotha.** In der heute (21. April) stattgefundenen 29. ordentlichen Generalversammlung der Privatbank zu Gotha, an welcher 19 Actionaire, die 444 Actien vertraten, theilgenommen haben, legte die Direction den Geschäftsbericht für das Jahr 1883 vor, auf welchen wir noch näher zurückkommen werden. Der Rechnungsabschluß pro 1883 wurde genehmigt und die Vertheilung einer Dividende von 6 Procent, also in gleicher Höhe wie im Vorjahre, zum Beschluß erhoben. Der Antrag des Verwaltungsrathes auf Ermächtigung der Direction zur Einlösung der bis zum Tage der Generalversammlung präsentirten präcludirten Thalernoten der Privatbank zu Gotha wurde schließlich angenommen. Die Dividende gelangt am hiesigen Platze mit 36 ℳ pro Actie bei der Filiale der Privatbank zu Gotha von heute ab zur Auszahlung.

* **Berlin**, 21. April. (Telegramm.) Die Subscriptionsöffnung **auf die neue Russische Anleihe** erfolgt wahrscheinlich am 29. April.

*— **Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung.** Der „Reichs-Anz." publicirt einen Allerhöchsten Erlaß, wonach die Leitung des Baues und auch der Betrieb einer Reihe von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung und zwar 1) der Bahnen: a. von Labiau nach Tilsit, b. von Allenstein über Soldau nach Illowo, c. von Jablonowo nach Soldau, d. von Simonsdorf oder Marienburg nach Tiegenhof, e. von Posen nach Wreschen, der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg; — 2) der Bahnen: a. von Lissa nach Jarotschin, b. von Lissa nach Ostrowo, der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Breslau; — 3) der Bahn von Benthen nach Wollstein, der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin; — 4) der Bahnen: a. von Bitterfeld nach Stumsdorf, b. von Merseburg nach Mücheln, c. von Naumburg an der Saale nach Artern, der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt; — 5) der Bahn von Cönnern über Bernburg und Nienburg an der Saale nach Calbe an der Saale, der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Magdeburg; — 6) der Bahnen: a. von Dahlerau nach Langerfeld (Mitterbahnen), beziehungsweise Oberbarmen, b. von Bochum nach Wanne, der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld; — 7) der Bahn von Ründeroth nach Derschlag, der Königlichen Eisenbahn-Direction (rechtsrheinischen) zu Köln; — 8) der Bahnen: a. von St. Vith oder einem anderen geeigneten Puncte der Linie Prüm-St. Vith-Montjoie-Roitzerde (Aachen) bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Ulflingen, b. von Bretzenheim nach Simmern, c. von Trier nach Hermeskeil, der Königlichen Eisenbahn-Direction (linksrheinischen) zu Köln übertragen wird.

*— **Zur Statistik der Actiengesellschaften** betitelt sich ein längerer Aufsatz von C. Wenzel in der Wochenschrift von Christiani in Berlin: „Der deutsche Oekonomist", worin noch dem Archiv der deutschen Bank festgestellt wird, daß die Gesammtzahl der in Preußen seit der Einführung des Actiengesetzes eingetragenen Actiengesellschaften bis ultimo 1883: 1620, vom 1. Januar 187 bis 31. December 1883: 1411 mit einem Actiencapital von 2,738,583,238 ℳ betrug. Wegen der Details müssen wir an den Artikel selbst verweisen. Zugleich wird eine Lanze gegen die statistischen Studien von v. d. Borght eingelegt, welche in den Motiven zu dem neuen Gesetzentwurf über Actien benutzt sind.

L. **Halle**, 21. April. (Special-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der **Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn** hat der Staats-Offerte zugestimmt. Die General-Versammlung wird auf den 28. Mai einberufen.

*— **Consolidirte Alkaliwerke, Actien-Gesellschaft für Bergbau und chemische Industrie zu Westeregeln.** Die heute (21. April) in Frankfurt a. M. abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung und Bilanz für das Betriebsjahr 1883 und ertheilte der Direction und dem Aufsichtsrathe Decharge. Den Vorschlägen der Verwaltungsorgane gemäß wurde die Gewinnvertheilung, wonach auf jede Actie eine Dividende von 10 Procent (1882 ebensoviel) entfällt, zum Beschluß erhoben und gelangt die Dividende sofort zur Auszahlung. Der Vorsitzende der Versammlung machte die Mittheilung, daß von den Hypotheken neuerdings ein Betrag von 310,587 ℳ getilgt worden sei, sodaß im Ganzen die Hypotheken sich noch auf 6 Millionen Mark belaufen.

* **Frankfurt a. M.**, 21. April. (Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung" meldet: Die Versammlung von Vertretern der Spinnerei-Vereine aus Elsaß, Sachsen, Süd- und Norddeutschland, welche gestern und heute hier tagte, erklärte in einem ausführlichen Protokolle, daß sie sich principiell gegen jede, den Zweck der in Frankreich eingeführten admissions temporaires für Baumwollgarn verfolgende Maßregel ausspreche, insbesondere den Crefelder Antrag auf Fallenlassen der höheren Garnzölle entschieden bekämpfe. Die Versammlung beschloß, sofort eine aus mehreren Delegirten bestehende Deputation nach Berlin zu entsenden, damit dieselbe bei dem Reichskanzleramte in bezeichnetem Sinne vorstellig werde.

*— **„Colonia", Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Der Abschluß zeigt am Ende 1883 eine Gesammtversicherungssumme von 3,432,297,785 ℳ. An Prämien wurden 4,900,257 ℳ vereinnahmt, für Rückversicherungen wurden 1,661,992 ℳ verausgabt, für Schäden netto 1,816,111 ℳ. Die Gesammtausgaben beziffern sich auf 5,876,271 ℳ, so daß für das verflossene Geschäftsjahr, da die Gesammteinnahmen 6,339,257 ℳ betragen, ein Ueberschuß von 522,986 ℳ verbleibt. Dazu kommen Einnahmen 2c., wodurch sich der gesammte Ueberschuß auf 1,108,362 ℳ stellt. Davon werden als Dividende vertheilt 1,050,000 ℳ oder für die Actie 350 ℳ gleich 58⅓ Proc. vom Ba

Leipziger Börsen-Course am 21. April 1884.

Bank-Discounts.

Leipzig.	Wechsel	4 %
do.	Lombards	5 -
Reichsbank		4 -
do.	Lombards	5 -
Amsterdam		3½ -
Brüssel		3 -
Ital. Plätze		4½ -
London		3½ -
Paris		3 -
Petersburg		6 -
Wien		4 -

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1⅞ Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Sächs. wicht.	Imperiale à 5 Rubel	per Stück 16,72 G.
20 Francs-Stücke		do. 16,34 F.
do.	do.	per 500 Gramm —
Kaiserliche Ducaten		per Stück 9,60 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten		per 500 Gramm brutto —
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden		per 100 fl. Ö. W. —
do.	do. Gulden	do. —
do.	Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do. —
do.	Silbercoupons von andern Anleihen	etc. —
do.	Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W. 169,80 G.
Russische	do.	pr. 100 Rs. 211,50 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück.	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	1000—300 M.	102,06 G.
4	do.	do. do.	300 M.	102,05 G.
4		do. do.	500—2000 M.	102,05 G.
4½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98,50 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	102,05 G.
4	1/4 1/10	do. do. do.	5000—50 M.	102,90 F.
4	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	102,90 F.
4	1/4 1/10	do. do.	3000—500 M.	98,75 G.
4	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	102,90 bz
4	1/4 1/10	do. do.	3000 M.	98,75 G.
4	1/1 1/7	do. do.	500 M.	98 bz
4	1/4 1/10	do. do.	500 M.	98 bz
4	do.	do. St.-Anl. v. 1858	100 T.	102 F.
4	do.	do. do. - 1847	500 T.	102,25 G.
4	1/1 1/7	do. do. - 1852—68	500 T.	102,45 G.
4	do.	do. do. - 1862 -	500 T.	102,45 G.
4	do.	do. do. - 1863—68	100 T.	102,45 G.
4	do.	do. do. - 1869 -	100 T.	102,45 G.
4	do.	do. do. - 1872 -	100 T.	102,45 G.
4	do.	do. do. - 1873 -	70 T.	101,50 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500 T.	102,45 G.
4	do.	do. do. v. 1869 abg. 5%	100 T.	102,45 G.
5	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	97 G.
5	do.	do. - B.	50 T.	102 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-K.	100 T.	106,80 G.
4	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	97,60 G.
4	do.	do. -	100—12½ T.	97,60 G.
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentenb. R. I	500 T.	102,25 G.
4	do.	do. do. R. II	100 T.	102,25 F.
4	1/4 1/10	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100—25 T.	131 G.
4	do.	do. Anl. v. 1869	200 T.	100 G.
4	1/1 1/7	do. do. do. 1886	500, 200 T.	101,90 G.
4	do.	do. Anl. v. 1872 ab 5%	500 u. 200 T.	101,90 F.
4	do.	do. Hyp.-Bk.-Schuldv.	500 T.	98,50 G
4	do.	do. do.	100—25 T.	98,75 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	102 G.
4	do.	do. do.	2000 M.	102,10 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	102,10 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	102,30 bz
4	do.	do. do.	500 M.	102,30 bz
4	do.	do. do.	100 M.	102,30 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vert.	2000—75 M.	101 G.
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	101 G.
4	1/1 1/7	Cröbn. do. variocosbare	500—25 T.	101 G.
4	do.	do. do.	500—25 T.	100,50 G.
4	1/1 1/7	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	98,25 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	98,25 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	97,75 G.
4	do.	do. do.	1000—100 M.	102,40 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	102,40 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	102,40 G.
4	do.	do. do.	2000 M.	102,40 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	102,40 G.
4	do.	do. do.	500 M.	102,40 G.
4	do.	do. do.	100 M.	102,40 G.
4	do.	do. do.	2000—200 M.	101,60 G.
4	do.	do. do.	1000—500 M.	101,60 G.
4	do.	do. do.	500—100 M.	101,60 G.
4	do.	do. do.	200 T.	101,60 G.
4	do.	do. do.	100 T.	101,60 G.
4	do.	do. do.	50 T.	101,60 G.
4	do.	do. do.	2000—500

die Vermehrung der Bienen in Folge des milden Winters eine bedeutende gewesen ist. Schon im Februar ist beobachtet worden, daß junge flugfähige Bienen aus ihrer Zelle schlüpften.

Verloosungen.

*— **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.** Das Nummern-Verzeichniß der am 9. d. M. ausgelosten Prioritäts-Actien und -Obligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 2145.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Ueberort	Amtsgericht	Gläubiger-Termin	Anmeldefrist zu Händen	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Ferdinand Carl Schmidt, Möbelhändler a. Mannheim (Nachlaß)	Gießen	Friedberg	17.4	19.5	5.5	26.5
Louis Krumbholz, Kaufmann	Forbach B.-Pr.	Forbach B.-Pr.	8.4	15.5	2.5	24.5
K. H. Richter, Gutsbesitzer und Generalbevollmächtigter	Hammerunter-weisenthal	Ober-weisenthal	17.4	13.5	30.5	10.5
H. Jostleinig, Kaufmann	Strzeppen	Taschenberg	18.4	9.5	24.5	14.5
H. L. C. Dörfler, Bankier	Springdorf	Elsterberg	12.4	30.5	7.5	11.6

W-n. **Prag**, 21. April. (Special-Telegramm.) Die hiesige alte Speditionsfirma A. Ferd. Müller ist heute in Concurs gerathen.

Leipziger Börse am 21. April.

Die Börse eröffnete die Woche in einer Stimmung, welche, wenn sich solche auch gerade nicht als sehr unternehmungslustig aussprach, doch entschieden ihren heiteren festen Grundcharakter bewahrt hatte. Das Geschäft gestaltete sich, wiewohl dasselbe auf eine kleine Anzahl von Werthobjecten beschränkt blieb, doch ziemlich lebhaft, und wurden in den bevorzugten Papieren, wozu wie vor Allem Gera-Cößlacher, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader A und B und Berlin-Dresdner Stammactien, sowie die Actien der Holzstoff- und Holzpapierfabrik Limmritz-Steina, Zimmermann und Thüringer Bergwerksgesellschaften zu zählen haben, namhafte Beträge umgesetzt. Für Russische Staatsfonds, wovon namentlich Orientanleihen die Objecte regster Nachfrage bildeten, erhält sich lebhaftes Interesse. Die Emission der neuen russischen Anleihe von 15 Mill. Pfrl. soll, wie es heißt, noch im Laufe dieses Monats erfolgen. Unter solchen Umständen erscheint die Voraussetzung, daß der Markt für russische Anleihen auch in nächster Zeit seine Festigkeit bewahren wird, und die Annahme weiterer Coursbesserungen auf diesem Gebiete allerdings nicht unbegründet. Eine weitere Coursbesserung hatten heute die Actien der Galizischen Karl-Ludwigsbahn zu erleiden; diese Erscheinung ist auf Frostberichte aus Galizien sowie auf Besorgnisse wegen der aus der Galizischen Transversalbahn erwachsenden Concurrenz zurückzuführen. Die Prioritätsobligationen der Pilsen-Priesener Eisenbahn mußten sich unter dem Drucke von Angebot eine Coursbesserung gefallen lassen. Es scheint, daß die Schwierigkeiten, welche die Verstaatlichungsverhandlungen bieten, in den Kreisen der Prioritätenbesitzer die Befürchtung wachgerufen haben, daß diese Verhandlungen nicht zu dem gewünschten Uebereinkommen führen werden. Von einer Seite, welche dieser Angelegenheit nahe steht, wird indeß der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es doch noch zu einem Einverständniß kommen werde. Im Uebrigen hat die Börse keine erwähnenswerthen Momente von Interesse; es kamen außer den genannten Papieren nur noch wenige Werthe zu einer bevorzugten Geltung. Die Coursbesserungen waren durchweg nur geringfügiger Art; etwaige Coursabschläge wurden auf der anderen Seite durch Aconcen wieder ausgeglichen, so daß also die feste Tendenz des Marktes nicht alterirt wurde. Berlin und Wien befanden sich den heute eingelaufenen Bulletins zufolge in keiner günstigen Stimmung, die Haltung wurde vielmehr von beiden Plätzen als schwach bezeichnet, ohne daß aber die Course wesentlichere Rückgänge aufwiesen. Die Existenz von Baissebestrebungen macht sich neuerdings sowohl in Berlin als auch in Wien geltend, indeß zeigt es sich doch immer wieder, daß die Contremine auf Erfolge nicht zu rechnen habe, daß alle dahin zielenden Bestrebungen vorläufig den gewünschten Erfolg nicht haben.

In den deutschen Staatsfonds nahm das heutige Geschäft größere Ausdehnung an; speciell wurden in Consols und Reichsanleihe ansehnliche Summen gehandelt. In sächsischen Anleihen war der Verkehr eng begrenzt; Landrenten und erbländische Creditpfandbriefe waren recht fest. Einer namhaften Coursbesserung hatten sich die Pfandbriefe der deutschen Grundcreditbank zu Gotha zu erfreuen.

Ziemlich lebhaft ging es auf dem Eisenbahnactienmarkte zu. Gehandelt wurden vorwiegend Buschtiehrader A zu allem und Lit. B zu um 0.45 ermäßigten Course; in letzteren fanden umfangreiche Prämienkäufe per Mai zu 85.25 oder 1 statt; ferner begegneten in namhaften Beträgen: Böhmische Nordbahn (— 0.25), Graz-Köflach (— 0.10) und Berlin-Dresden (+ 0.85). Galizier wurden 1.15 Proc. unter letztem Briefcourse genommen, desgleichen sind das Material der Gallmitz-Mensenitzig zum Vorcours leicht Nehmer. Nordhausen-Erfurt (+ 0.25, resp. — 0.25) in einigem Verkehr. Wesentlich niedriger schlossen Ostpreußische Südbahn, während Lombarden und Gotthardbahn höhere Preise bedangen.

Für Stammprioritäten äußerte sich wenig Kauflust; gehandelt wurden Oberlausitzer, die eine Abnahme von 0.50 erzielten; ebenso stellten sich Saalbahn um 0.65 höher.

Der Verkehr in Bankactien war von keiner eigentlichen Bedeutung. Sehr beliebt waren Leipziger Bank, die 0.25 gewannen; Leipziger Credit erlitten einen gleichen Bruchtheil, während Chemnitzer Bankverein 0.50 preisirten.

Den Industrieactien schenkte man heute im Ganzen nur mäßige Beachtung. Gute Käufer waren wieder für Limmritz-Steina am Markte; der Cours hob sich um 0.50; Thüringer Gasactien blieben andauernd belebt und stiegen wiederum um 1 Proc. Bernburger blieben zu 108 gesucht, Zimmermann begegneten zu der um 1 Proc. erhöhten Notiz guter Frage. Dortmunder Union setzten eine gleiche Coursbesserung durch, Germania bedangen angeblich letzten Preis, Kammgarn erlitten 0.75, Leipziger Wollen 1, Zeitzig 0.25, Hartmann 0.90, Crollwitzer 1.75 Proc. und Pferdebahn-Actien 1.50 ℳ.

Auf dem Gebiete der Prioritätsobligationen nahmen vorzugsweise Graz-Köflach, Buschtiehrader, Donau-Dnau, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Magdeburg-Leipzig, Berlin-Anhalter, Dux-Bodenbacher, Kursk-Charkow und Rjäsan-Kozlow die Beachtung in Anspruch.

Von den ausländischen Staatspapieren waren Russen sehr beliebt, und stellten sich solche, namentlich was 1880er und Orientanleihen betrifft, durchweg höher im Course. Ungarische Goldrente fest.

Wechsel im Allgemeinen mäßig belebt; durch belangreicheres Geschäft zeichneten sich Londoner und Pariser Devisen aus.

Sorten ruhig. Rubel steigend.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 20. April, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Ungar. Creditactien 320.00, österr. Creditactien 321.90, Franzosen 317.00, Lombarden 144.00, Galizier 290.00, Elbethalbahn 192.70, österr. Papierrente 79.90, 5proc. österr. Papierrente 88.45, 4proc. ungar. Goldrente 91.65, Marknoten 59.42½, Napoleons 9.63½, Wiener Bankverein 110.50, Tabakactien 156.50. Ruhig.

Lyon, 18. April. (Fr. J.) Seidenstoffe. Glatte Artikel haben im Allgemeinen schwachen Absatz, und nur wenige derselben gehen leichter ab. In schwarzen Geweben kauft England größere Posten auf und bedruckt darin, z. B. in Duchesses und Merveilleux, dann in Bengalines und Siciliennes (transé inne). Für Sommer haben leichte Fabrikate, wie Pongés, theils in uni, theils in bedruckten Qualitäten flotten Verkauf, in anderen glatten Stoffen ist aber kein nennenswerther Verkehr. Für Foulonnés dauert günstige Tendenz an, und die englischen wie deutschen Märkte betheiligen sich lebhaft am Consum derselben. Besonders reger Umsatz ist in schwarzen Domas, theils mit Blumen-, theils mit Kugel-Dessins gearbeitet, in Qualitäten nicht über 5 Frcs. kostend. Mit Tuiles-Hand gemachte Sorten erzielen gleichfalls guten Verkauf, und façonnirte Bengalines sind für Mäntelzwecke gesucht und werden zur nächsten Saison auch unter Contract gearbeitet. Brillantines schöner Marken, ferner façonnirte Surahs und Sergés glacé gehen in kleinen, doch ziemlich zahlreichen Sortimenten aus dem Markte. Bedruckte Pongés façonné begegnen guter Nachfrage und werden für Crevatten verlangt. Der Markt ist von Käufern schwach besucht.

Havre, 19. April. Baumwolle niedriger; Umsätze 3300 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per April 74.75, Mai 74.75, Juni 75.75, Juli 76.75, August 77.50 Frcs. — Kaffee ruhig; Verkäufe 26.000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per April 54.00, Mai 54.50, Juni 55.00, Juli 55.75, August 56.00 Frcs.

⊙ **Leipzig**, 21. April. Die Zufuhren zu der mit heute begonnenen Lebermesse waren mäßig und die Preise gegenüber der letzten Messe fast unverändert; der Geschäftsgang darf als mittelmäßig bezeichnet werden. Nach dem guten Verlaufe der Lebermesse in Frankfurt a. M. ist es erklärlich, daß auch die Leipziger Messe einen Rückschritt nicht zeigt; die Käufer waren in der sonst gewöhnlichen Zahl eingetroffen.

* **Hamburg**, 19. April. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) In der verflossenen Geschäftswoche, in welche die Osterfeiertage fielen, blieb der Verkehr an unserm Waaren-Markte ruhig. Geldstand unverändert; Disconto 4 Proc. — Baumwolle blieb auch in verflossener Woche in günstiger Stimmung; bei dem knappen Angebot beschränkten sich indessen Umsätze auf: 40 Ballen Domingo, schwimmend, und 140 Ballen Jujure, in loco. — Cacao hat infolge Abzug zu bestehenden Preisen. — Kaffee. Auch in der verflossenen Woche kam es hier zu keinem lebhafteren Geschäft. Rio und Santos blieben bei kleinem Angebot wenig beachtet, dagegen fanden die reichlich vorhandenen westindischen Kaffees bei niedrig angesetzten Preisen leichter Nehmer. Die letzte Rio-Depesche meldet matte Stimmung in Rio und Santos bei ziemlich unveränderten Zufuhren und Lager. Gestern schloß hier der Markt ruhig. Verkauft sind seit letztem Bericht: 1500 Säcke Rio und Santos von 40—58 ₰, 1200 Säcke Laguayra von 46—68 ₰, 3000 Säcke Domingo von 42—47 ₰, 1000 Säcke verschiedene Sorten. — In Drogmen blieb das Geschäft auf kleinere Ankäufe für Bedarf beschränkt. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbeholzgut in guter Frage. In Auction wurden 500,000 Pfd. Laguna Blauholz schlank verkauft. Eingetroffene Ladung Laguna Blauholz ist noch unverkauft im Schiff. Begehrt wurden 80 Tons Tampico Gelbholz und 1 Ladung Domingo Blauholz. Farbeholzgut in Nachfrage. Cochenille ruhig. Indigo unverändert, von Bengal und Guatemala wurde Einiges verkauft. Terra Catechu und -Japonica ohne Veränderung. — Felle. Bei festem Markt blieben Verkäufe in fast allen Sorten Kalbfellen beschränkt, und sind auch die von Norwegen eingetroffenen Zufuhren in Folge zu hoher Forderungen noch unverkauft. In Bock- und Ziegenfellen sind keine größeren Umsätze zu berichten; von Norwegen kam ein Posten Heberlinge, der über Werth gehalten wird und daher noch unverkauft ist. 2 Ballen mexicanische Ziegenfelle wurden begehrt. Ueber Zickelfelle, wofür schlechte Aussichten sind, ist nichts zu berichten. Kalbe Schaffelle dänischer und inländischer Provenienz in guter Nachfrage, für Buenos-Ayres wenig Begehr; es trafen 15 Ballen dieser Sorte ein, die gleich den noch von früher lagernden Partien unverkauft blieben; auch in Buenos-Ayres-Lammfellen und Schmalschen konnte kein Geschäft stattfinden. Via New-York trafen 4 Ballen Curagao-Schaffelle ein, die noch unbegeben sind. Von Rehfellen empfingen wir 16 Ball. mexikanische und central-amerikanische, sowie via New-York ferner 13 Ballen Nicaragua, welche gleich den meisten in letzter Zeit gekommenen Partien keinen Käufer finden konnten. Kennthierfelle unbesucht. — Früchte. Mandeln nur wenig gefragt, Preise unverändert. Rosinen. Für Elemé und Sultana ist die Frage wieder eine ruhigere geworden. Malaga unverändert. Corinthen behaupten sich bei mäßigem Consumbedarf. — Gewürze. Cassia lignea still. Cloves matt. Cayenne flau. Canehl gedrückt. Cardamom ohne Leben. Ingwer, Bengal auf Lieferung billiger, Cochin fest. Macis und Nüsse preishaltend. Reisen fester. Pfeffer sehr stramm auf Preis gehalten. Piment ohne Interesse. — Haare. Die von Montevideo importirten 5 Ballen gewaschene Rio Grande Ochsenschweife fanden Nehmer; auch von gezogenen Pferdeschweifhaaren wurden einige Partien begehrt. — Häute. Der Verkehr in gesalzenen Schlachter Kuh- und Ochsenhäuten hiesiger und inländischer Provenienz blieb im Ganzen beschränkt; auch in trockener Waare konnte wegen Mangel passender Qualität kein Geschäft stattfinden. In gesalzenen inländischen Roßhäuten ruhiges Geschäft, bei beschränkten Umsätzen. Ueberseeische Büffelhäute nicht verändert. — Harz ohne wesentliche Umsätze. — Heringe. Aus Norwegen kamen nur 97 Tonnen Heringe an, welche zu gewöhnlichen Preisen verkauft wurden. Außerdem trafen 517 Tonnen ein, welche bis auf 100 Tonnen Großmittel- unverkauft blieben. Von Schottland kamen 15 Tonnen neue Heringe, deren Qualität sich als vollständig unbrauchbar zeigte. Auch gestern wurden einige Tonnen Shetlandheringe erwartet, aber die Käufer werden durch die Erfahrungen des vorigen Jahres geneigt sein und wohl keine Shetlandsorte auf Mattes kaufen. Am Dienstag den 22. dss. sind dagegen laut Telegramm aus Stornoway die ersten wirklichen Mattes zu erwarten. Für Crownfulls ist nur schleppender Absatz zu unveränderten Preisen. — Hörner. Der Markt blieb unverändert ruhig, ohne Umsätze und erwähnenswerthen Import. Der Vorrath in erster Hand besteht in: 64,000 Stück Buenos Ayres, 17,000 Stück Jaquie Kuh-, — Honig ruhig. — Kartoffel-Fabrikate. Das Geschäft bleibt schleppend; unabgeräumt hier ankommende Partien Stärke finden nur langsam Nehmer und müssen theils für Rechnung der inländischen Eigner zu Lager genommen werden. Kartoffel-Mehl und -Stärke, prima deutsches, in loco 21.00—21.50 ℳ, per April 21.00—21.50 ℳ, per April-Mai 21.00—21.50 ℳ. Dextrin nach Qualität 29.00 bis 31.00 ℳ Alles per 100 Kilogr. Brutto, Netto Cassa. Kartoffelstärke, prima weiß, 44° B. 26.50—27.00 ℳ, 41/42° B. 25.50 bis 26.00 ℳ, Traubenzucker, prima weiß, in Fässern, gegossen 25.50 bis 26.00 ℳ, Alles per 100 Kilogr. Netto mit 1½ Proc. Decort; in Säcken, gestapelt 26.50—27.00 ℳ per 100 Kilogr. Brutto mit 1½ Proc. Decort. — Leder verkehrte in fester Haltung für alle Sorten Sohlleder. Von Hemlock-Leder trafen von New-York 142 Ballen ein. — Lumpen sehr flau und Preise sowohl für feinere als namentlich auch für wollene weichend. Tauwerk ebenfalls flau. — Von Nutzhölzern wurden 240 Blöcke Pyramiden Mahagoni begeben. — Oel. Mineralöl höher, doch blieben Umsätze hier beschränkt; wir notiren (bei einem Quantum von mindestens 100 Ctrn. à 50 Kilogr.) in loco und per April 59 ℳ Brief, per Mai 59 ℳ Brief, per October 59 ℳ Brief. Leinöl wird etwas fester gehalten; in loco 41.25—42.50 ℳ Palmöl ruhig. Cocosnußöl still. Olivenöl preishaltend. Terpentinöl ruhig, aber fest. — Petroleum. Die während der Osterfeiertage von Amerika gemeldete Erhöhung der Notirungen, sowie die gleichfalls erhöhten Offerten, belebten unsern Markt, doch blieb das Geschäft bei zu großer Differenz zwischen Forderung und Gebot in sehr engen Grenzen. Per April wurden 1000 Barrels gehandelt. Wir notiren in loco 7.90 ℳ Brief, 7.80 Geld, per August-December 8.55 ℳ Brief, 8.45 ℳ Geld. Versandt wurden vom 10. bis 17. ds. 11,210 Barrels (davon 9488 Barrels direct vom Bord) gegen 14,167 Barrels in der Vorwoche. Lagerbestand am 17. ds. 138,301 Barrels (davon 44,262 Barrels nach zu Bord). — Provisionen. Butter (mit 8 Kilogr. Tara nach Uianne und 1 Proc. Decort). Trotzdem Zufuhren und Angebot kleiner als in der Vorwoche waren, mußten Inhaber, um die Ordres für den Export zu erhalten, die Preise doch neuerdings herunter setzen, und schließt der Markt fest zu folgenden Notirungen: Erste Qualitäten: Stall-Product 107—110 ℳ, zweite Qualitäten: fehlerhafte Hof- 80—105 ℳ, Bauer- 80—106 ℳ Schmalz flau. Speck und Schinken leblos. — Reis. Der Markt ist sehr fest und Verkäufer bleiben zurückhaltend. Angekommene ca. 22,000 Säcke Rangun und 19,000 Säcke Bassein waren schon schwimmend disponirt. — Sämereien. Der Markt ist für alle Farben Kleesamen fest bei befriedigender Consumfrage. — Sago, Perl-, still. — Salpeter. Chili mehr beachtet und Preise zu Gunsten der Verkäufer. Zugeführt wurden in dieser Woche ca. 22,000 Säcke, die schon schwimmend disponirt waren. — Spiritus. Berlin meldete täglich höhere Preise, wodurch auch Verkäufer hier veranlaßt wurden, höhere Forderungen zu stellen, ohne jedoch, daß Inländern sich veranlaßt fühlten, dieselben zu bewilligen, da einerseits reichliche Zufuhren auf frühere Verschlüsse ankamen, andererseits das Export-Geschäft noch viel zu wünschen übrig läßt. April-Mai und Mai-Juni 38.75 Mark Brief, 38 ℳ Geld, Juni-Juli 39.25 Brief, 38.50 ℳ Geld, Juli-August 40.25 Brief, 39.75 ℳ Geld. Rectificirter Kartoffel-Spiritus recht still, 41—46 ℳ Angekommene 3600 Barrels amerikanischer waren bereits früher verkauft. — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 770 Serronen Havana von New-York, 139 Colli Domingo von New-York, 1061 Serronen Columbia von Colombia, wovon 961 transito, 70 Packen Cigarros von Rotterdam, 1936 Packen Brasil-Blätter von Bahia, 406 Brasilrollen von Bahia, Verkäufe aus erster Hand: 165 Colli Domingo auf Lieferung von Semana, 100 Serronen Carmen, 100 Brasilrollen. — Talg geschäftslos. — Thee. Der noch reichliche Vorrath bei den Importeuren und die besonders gute Auswahl in fast allen Sorten bei den Theehändlern bieten den Käufern Gelegenheit, sich jetzt noch billig zu versorgen. Hocheleine Congo und Southong sind knapp. Für Peco bleibt die Bedarfsfrage nur beschränkt. — Thran unverändert. — Wachs. Bienenwachs fest; verkauft wurden ca. 5000 Kilogr. Holländisches und ca. 1000 Kilogr. Benguela. Japan Pflanzenruhig. Ceara unverändert. — Wolle. Der Absatz lohnt sehr und kamen zu theilweise niedrigeren Preisen in den letzten vierzehn Tagen nur folgende Abschlüsse zu Stande: 40 Ballen östliche Cap Peece zu 1 ℳ, 10 Ballen östliche Cap Schweiß- zu 0.74 ₰, 91 Ballen fuzzy white Cap von 1.65—1.78 ℳ — Zucker. Rohzucker still. Raffinirter Zucker. Infolge anhaltend flauer Berichte aus dem Auslande kam es nur zu kleinen Umsätze. Candis, Farin und Syrup unverändert.

*— **Kaffee-Ernte in Ostindien.** Privatdepeschen aus dem holländischen Ostindien melden, daß in den Kaffeeplantagen von Pasoeroean, Probolingo, Bezoekie und Bagelen eine verheerende Krankheit der Blätter zum Vorschein gekommen ist.

Braunschweig, 19. April. Rohzucker. Im diesmonatigen Rohzuckergeschäfte blieb auch wie vor eine recht flaue Stimmung vorherrschend, indem die Raffinerien wie die Exportkäufer angesichts der ungünstigen Marktlage an den Auslandsplätzen sich wenig disponirt zu neuen Unternehmungen zeigten. Die Preise für Kornzucker sowohl wie für Nachproducte erlitten in Folge dessen einen erneuten Rückschlag von ca. 20—30 ₰. Der Wochenumsatz beläuft sich auf ca. 20,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. In raffinirtem Zucker erlebte der schwache Verkehr auch während dieser Woche keine Veränderung, die Preise sind laut unterstehenden Notirungen als behauptet anzusehen. Es notiren heute: Raffinade 33.50—35.00 ℳ, Melis 32.50—32.00 ℳ, ohne Faß, gem. Raffinade 33.00—35.00 ℳ, gem. Melis 30.00 ℳ mit Sack. Würfelzucker I. 35.50 — 35.00 ℳ mit Kiste. — Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier. Krystallzucker I. 29.00 ℳ, do. II. 28.50 ℳ, Kornzucker 96 Proc. 25.10—24.80 ℳ, do. 90 Proc. 24.20—24.00 ℳ, do. 94 Proc. 23.80—23.40 ℳ, Nachproducte 93—89 Proc. 21.00 bis 18.50 ℳ ohne Faß für 50 Kilogr. — Rübenmelasse 43° Be. (81.5 Brix) effective und spätere Lieferung 3.70—3.80 ℳ für 50 Kilogr. ohne Tonne.

Magdeburg, 21. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 24.80—25.10 ℳ, do. von 95 Procent 23.90—24.20 ℳ, do. von 94 Procent 23.40—23.70 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 23.50—23.80 ℳ, Nachproduct 88—92 Proc. 18.00—20.75 ℳ egrl. Tendenz Mittags: Matt.

Prag, 19. April. Zuckermarkt. Nach langer Pause entwickelte sich heute ein regerer Verkehr und fanden mehrere Transactionen statt. Die erzielten Preise lauten: 26.10 fl., 26.15 fl., 26.20 fl., 26.25 fl., 26.40 fl. und 26.60 fl. (franco Kussig). Basis 88 Procent.

London, 19. April. Kupfer, Chili 86 Pfrl. 15s. — Blei, englisches 11 Pfrl. 5s. bis 11 Pfrl. 10s, spanisches 11 Pfrl. bis 11 Pfrl. 2s 6d. — Zink, spezielle Marken 14 Pfrl. 15s, gewöhnliche 14 Pfrl. 7s 6d. — Leinöl disp. ruhig, 29½. — Rüböl steiger, 29½. — Cottonöl raff. ruhig, 28. — Rübenzucker 88 Proc. weichend, 15¹¹/₁₆. — Havana-Zucker Nr. 12, 17½ nominell.

* **Vom mittleren Haardtgebirge**, 15. April. In den in diesem Frühjahre am Gebirge stattfindenden Weinversteigerungen sind jetzt auch die der Gebrüder Schellhorn-Wallbillich in Forst und Ludwig Fiß in Dürkheim a. H. publicirt. Erstere Versteigerung findet am Montag den 12. Mai statt und kommen circa 90 Stück 1883er und 1881er Weine zum Ausgebot; am nächsten Tage folgt die Versteigerung in Dürkheim, wobei die 1883er Cresenz mit ca. 120 Stück, sowie der bessere Theil der 1882er und einige Nummern 1881er mit zusammen ca. 65 Stück aufgeboten werden. Mit den in der darauf folgenden Woche stattfindenden Weinversteigerungen von Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim und Schiffer in Neustadt finden die diesjährigen Frühjahrs-Auctionen ihren Abschluß.

* **Rotterdam**, 21. April, Mittags. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Banka-Zinn 52½ fl., Billiton-Zinn 50½ fl.

* **London**, 21. April, Mittags. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 84½ Pfrl.

Glasgow, 21. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 42s 4d.

Viehmarkt. L. Zeyer, 21. April. (Originalbericht.) Die Viehpreise halten sich immer gleich hoch, wenn deshalb auch die Meinung ausgesprochen wurde, daß die Preise für Hornvieh etwas im Weichen begriffen seien, so zeigt sich doch in der Praxis des Handels, daß sehr wenig davon zu verspüren ist. Der erste diesjährige Viehmarkt war betrieben mit 140 Stück Hornvieh, 112 Stück Schafe und Schafslämmer, 120 Stück Schweine. Die Preise waren für Hornvieh recht hoch, auch für Lämmer wurden Preise von 3 bis 15 per Stück und für Schweine 1½ bis 2 ℳ per Wochenalter bezahlt.

Magdeburg, 21. April. Kartoffel-Spiritus behauptet. Loco ohne Faß 46.50—47.00 ℳ, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 48.25 ℳ, April 48.25 ℳ nom., Mai 48.75 ℳ nom., Juni 49.50 ℳ nom., Juli 50.50 ℳ nom., August 51.00 ℳ nom., September 51.50 ℳ nom., October 51.50 ℳ nom., November 51.00 ℳ nom., December 50.50 ℳ nom. für 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus fest, loco ohne Angebot, April 46.00 ℳ, Mai 46.25 ℳ

Bremen, 21. April. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 7.80, per Mai 7.85, per Juni 7.95, per Juli 8.05, per August-December 8.30.

London, 21. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 12. bis zum 18. April: Englischer Weizen 3294, fremder 28,116, engl. Gerste 655, fremde 7759, engl. Malzgerste 15,974, engl. Hafer 1104, fremder 31,922 Ctrs. Englisches Mehl 15,419, fremdes 28,005 Sack und 904 Faß.

Leipziger Productenbörse vom 21. April 1884.

Witterung: rauh und regnerisch.
Spiritus loco: 46.50 ℳ Geld, niedriger.
Reichsanwalt Cerutti, S.

W-n. **Prag**, 20. April. Vom Productenmarkte aus Böhmen. Für die beiden Export-Artikel Gerste und Hafer bestand in der letzten Woche eine sehr lebhafte Kauflust und sind namentlich in letzterer Fruchtgattung ein umfangreicher Verkehr statt. Nachdem Hafer während der ganzen verflossenen Woche an der Berliner Productenbörse eine steigende Tendenz verfolgte, so konnten auch hier Preise sich befestigen und eine Avance von 15—20 kr. per Metercentner erzielen. Die Wochen-Umsätze erlangten große Dimensionen und mochten die Ziffer von ca. 100,000 Zollctr. erreicht haben. Die vorgefallenen Abschlüsse gelten vornehmlich Magdeburg, Mailsingdorf und Dresden. Man zahlte gewöhnlichen Mercantilhafer zu 7.05—7.00 fl., während weiße, staubfreie Hafer sogar 7.80—7.90 fl. erzielten. Der Export in Getreide findet derzeit eine Erleichterung dadurch, daß die Elbschiffahrts-Gesellschaften durch den Ausfall der Zuckerkampagne zu Concessionen sich herbeilassen, um nur die Kähne mit Frachten beladen zu können. Gerste: Nachdem die feinen Qualitäten nicht mehr vorkommen und auch die guten Mittellorten nur sporadisch angeboten werden, hat sich der Export auf die untergeordneten Waaren gewesen und werde Alles, was nur halbwegs zu Brau- und Brennzwecken sich eignet, bei Preisen von 8½—9 fl. dem Markte entnommen. Der Umsatz in diesen Gerste-Sorten ließe sich mit 20—30,000 Zollctr. beziffern. Einige unserer Exporteure, welche seine Gerste in Hamburg seit dem letzten Herbst eingelagert hatten und dieselbe bis anher nicht ohne größeren Schaden verkaufen konnten, haben sich entschlossen, diese Waaren aus Hamburg wieder zurückzunehmen und dürften es 10,000 Zollctr. theils nach Dresden, theils nach Badenbach rückverordert worden sein. Als eine Seltenheit verdient die Thatsache angeführt zu werden, daß letzter Tage indischer Weizen für Böhmen verkauft wurde. Eine Prager Mühle, desgleichen eine nordböhmische haben einige Waggons indischen Weizens probeweise angekauft.

L. Zeyer, 21. April. (Original-Productenbericht.) Das Säen ist mit einigen Tagen vollständig beschafft. Kalte dürre Ostwinde und Nachtfröste lassen das Schlimmste für die zarten Pflanzen und blühenden Bäume erwarten. Das Getreidegeschäft bewegt sich in engen Grenzen, die Landwirthe sind zudem mit Arbeiten so überhäuft, daß ihnen zu Abschlüssen auch keine Zeit bleibt. Preise fest und unverändert. Mehl und Butter fest. Weizen hiesiger 300—320 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 280—280 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 295—305 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 220 bis 225 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 150—165 ℳ per 1300 Kilo, Bohnen 350—375 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 22—24 ℳ per 100 Kilo, Mehl I mit Sack 27—28 ℳ per 100 Kilo, do. II mit Sack 24—25 ℳ per 100 Kilo, Stallbutter, weiße ohne Faß 90—100 ℳ per 50 Kilo, Weiße, gewöhnte 110—120 ℳ per 50 Kilo, Kartoffeln 2.75—3 ℳ per 50 Kilo.

Kohlen-Versandt

bei der Königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. V. in der Zeit vom 13. April bis mit 19. April 1884.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
803 Ladungen,	426 Ladungen.

In Summa 1229 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

London, 21. April, 12 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 101⅛, Aegypter 67⅛, Lombarden 8⅛.

Paris, 21. April, 1 Uhr. Anleihe von 1872 105.07. Staatsbahn 615.—.

Berlin, 21. April. Eröffnungscourse 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	84.50	Oesterr. Silberrente	68.25
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	527.—	do. Papierrente	67.10
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	108.—	4% ungarische Goldrente	77.—
Mainz-Ludwigshafen	121.—	Russische Anleihe von 1880	77.80
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	122.25	Russische Banknoten	217.50
Marienburg-Mlawka	79.90	II. Orient-Anleihe	63.—
Disconto-Commandit-Anth.	207.75	Dortmunder-Union St.-Prior.	69.50
Deutsche Bank	158.75	Königs- u. Laurahütte	114.—
Oesterr. Goldrente	86.25	Lübeck-Büchen	—.—

Tendenz: Ziemlich fest. Tabakactien lebhaft 156.50.

Berlin, 21. April, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	84.50	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	105.—
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	526.50	Elbethalb. E.-A.	194.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	108.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	84.25
Dortmund-Gronau	69.90	Dux-Bodenbacher E.-A., St.-A.	105.70
Mosk. Friedrich-Franz-E.-A.	101.80	Disconto-Commandit	207.25
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	120.90	Darmstädter Bank	126.40
Gotthardbahn	109.25	Deutsche Bank	158.75
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	122.25	Dortmunder Union-St.-Pr.	69.25
Marienburg-Mlawka E.-A.	79.75	Königs- u. Laurahütte	113.90
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	108.25	5% Russen von 1877	90.50

Tendenz: Ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 21. April.

Dresden: — 0.88. **Magdeburg**: + 1.64. **Roßlau**: + 1.28. **Halle**: + 1.86.

Eingetroffen: in Triest (20/4) der österreichische Lloyddampfer „Helios" mit der ostindischen Ueberlandpost von Alexandrien; in New-York (19/4) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Gellert" von Hamburg; in Baltimore (20/4) der norddeutsche Lloyddampfer „Lieber".

Passirt: Scilly-Inseln (20/4) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Hammonia" von New-York.

Inländische Fonds.		Bankactien.	
Deutsche Reichsanleihe	106.—	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	119.90
Preuss. 4proc. Consols	103.10	Berliner Handelsgesellschaft	126.75
Sächs. 4proc. Rente	103.30	Chemnitzer Bankverein	81.—
Ausländische Fonds.		Coburger Credit	75.60
Italienische 5proc. Rente	94.20	Darmstädter Bank	126.—
Oesterr. 4proc. Loose	120.60	Deutsche Bank	158.—
Oesterr. Papierrente	67.10	Disconto-Comm.-Anth.	209.—
Oesterr. Silberrente	68.40	Dresdener Bank	107.25
Oesterr. Goldrente	86.—	Gerner Bank	90.75
Rumänische 6proc. Rente	104.60	Gerner Handels- u. Creditbank	94.—
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	77.80	Gothaer Privatbank	122.—
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	96.70	Leipziger Disc.-Gesellschaft	111.50
Russ. II. Orient-Anleihe	61.—	Meininger Credit	94.75
Russ. III. Orient-Anleihe	60.75	Oberlausitzer Bank	93.—
Oesterr. Goldrente	106.10	Oesterr. Creditanstalt	146.50
Oesterr. 4proc. Goldrente	86.90	Sächsische Bank	120.80
Ungar. 4proc. Goldrente	76.80	Weimarische Bank	93.—
Ungar. 5proc. Papierrente	74.80	**Industrieactien.**	
Eisenb.-Stamm-Actien.		Chemn. Werke (Zimmermann)	109.75
Altenburg-Zeitz	107.60	Crollwitz	26.—
Berlin-Dresdener	94.—	Dortmunder Union St.-Prior.	64.25
Dortmund-Gronau-Enschede	63.75

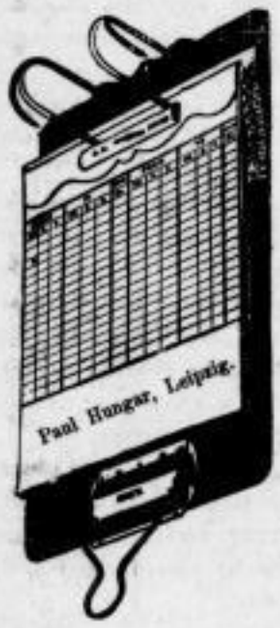
Für den Handelsstand von grösster Bedeutung!

Paul Hùngar, Leipzig

Markt No. 8

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei

Handlung in Comptoir-Bedarfs-Artikeln.



Neuer Amerikanischer
Brief-Registrator.

Patent-Inhaber:
Heinr. Zeiss, Frankfurt a. M.

D. R.-Patent No. 10445.

Patentirt
in
Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Oesterreich, Italien, Russland, Holland, Spanien.

Die ausserordentliche Ausdehnung der kaufmännischen Thätigkeit und der an sie gestellten Anforderungen, während der letzten 20 Jahre, hat die Einführung so mancher „Neuheit" auf dem Gebiete der Comptoir-Utensilien mit sich gebracht, welche heute kaum noch zu entbehren sein würde (z. B. die Copirpresse, die Autographie, die Entwickelung der Buchdruck-Industrie für Comptoir-Bedarf, copirfähiger Druck, Hektograph etc.)

Namentlich von amerikanischen Einrichtungen und Erfindungen haben sich in den letzten Jahren viele auch für unsere Verhältnisse als praktisch erwiesen und liegt es in der Natur der Sache, dass meistens Bekanntes durch Neueres **überboten** wird. Eine derartige Neuheit, welche recht sehr geeignet sein dürfte in der Behandlung der **eingehenden** Correspondenz, ein Seitenstück zur Bedeutung der Copirpresse für die **ausgehende,** zu werden und eine ähnliche Umwälzung hervorzurufen, liegt in obigem

Neuen

Amerikanischem Brief-Registrator

vor, welcher die **einfachste, schnellste und bequemste** Methode zur Aufbewahrung der Correspondenzen bietet.

Verkauft sind vom 1 bis 26. März in einem Theile Deutschlands 2968 Stück!

Die Vortheile des Registrators sind folgende:

1. Die **Zeit** und **Arbeit** des Ueberschreibens der Briefe und Postkarten **wird gespart** und das **Ablegen** und **Sortiren** in die Facher **fällt fort;**

2. **Fehler,** wie sie beim Ueberschreiben und Ablegen, leicht und häufig (mit endlosem Aerger verbunden) vorkommen, **sind unmöglich;**

3. Jeder Brief etc. ist **sofort** sicher und ohne langwieriges Suchen **zu finden** und herauszunehmen;

4. Das **Registriren,** wie es Falzmappen und Biblorhaptes erfordern, ist beim Registrator **nicht mehr nöthig;**

5. Die Art des **selbstthätigen Einbindens** mit den dazu gelieferten Futteralen, schützt die Briefe vor Staub etc., giebt der ganzen Correspondenz die **handliche Form eines Buches** und lässt jeden Brief etc. auch nach Jahren in wenigen Secunden auffinden (**vermeidet** also **das beschwerliche** und **langwierige Heraussuchen „Vorjähriger Scripturen"**) und ebensoleicht herausnehmen ohne die Ordnung der Uebrigen im geringsten zu beeinträchtigen;

6. Zum Sortiren, Ueberschreiben und Ablegen von ca. 50 Briefen wird ein Lehrling mindestens 1½ bis 2 Stunden Zeit gebrauchen, bei Benutzung des Registrators dagegen sind 15 Minuten vollauf genügend, um eine derartige Correspondenz sicher und ohne Fehler einzureihen.

Die Anschaffung des Registrators ist eine **einmalige** und daher die Ausgabe von Mark 10,— für den Apparat mit Zubehör eine sehr mässige. Ein hier und da gegen die Einführung des Registrators geltend gemachter Einwand, dass das Ordnen der eingehenden Correspondenz den Lehrlingen obliege, wird durch den Hinweis auf die Copirpresse leicht entkräftet; auch die Arbeit des Abschreibens der Briefe lag früher diesen jungen Leuten ob und doch wird es Niemandem mehr wünschenswerth erscheinen, zu jenem alten Modus zurückzukehren und die Vorzüge der Original-Copie zu opfern; so wird auch hier der Vortheil des neuen Verfahrens an sich den Ausschlag geben und für die Lehrlinge sich ohne grosse Schwierigkeit eine angemessene andere Arbeit, welche denselben besser Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse bietet, finden lassen.

Bei grösseren Firmen mit sehr starker Correspondenz wird es sich empfehlen, statt eines, gleich mehrere Apparate gleichzeitig in Gebrauch zu nehmen und dieselben von vornherein unter entsprechender Theilung des Alphabetes (A—B, C—F, G—J etc.) zu benutzen; zu dieser Einrichtung werden die Register mit angemessenen Unter-Abtheilungen (Ba, Be, Bi, Bl etc.) geliefert, ebenso auch für überseeische Correspondenz den in betreffenden Ländern vorkommenden Namen entsprechend eingerichtet.

Der Preis des completten Apparates mit einer Mappe ist Mark 10.—.

Weitere Mappen mit neuem Alphabet, Binder und Carton werden zu Mark 1.30 per Stück jederzeit nachgeliefert.

Mit dem Biblorhaptes ist der Registrator in keiner Weise zu vergleichen, jenes eignet sich nur zum Sammeln einer wenig umfassenden oder nur eines Theiles der Correspondenz, dieser ist so recht geeignet, die gesammten eingehenden Briefe etc. in der praktischsten Weise in sich aufzunehmen.

Auf Wunsch werden auch vollständige Einrichtungen, mit Schrank für beliebige Anzahl bis zu 12 Registrator und 24 Mappen geliefert.

Paul Hungar, Leipzig

Markt No. 8

Haupt-Depôt des neuen Amerikanischen Brief-Registrators.

Alleinige Niederlage

des patentirten „Hektograph" (Vervielfältigungs-Apparat) und des neuen patent. automat. Trocken-Copir- und Recopir-Buches.

Paul Hungar, Leipzig.